Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.

Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.

Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 593. **Mittwoch** den 23. November 1898. **92. Jahrgang.**

Englands und Deutschlands Colonialpolitik.

Seitdem es bekannt geworden war, daß zwischen Deutschland und England ein Abkommen über colouiale Fragen getroffen worden sei, schlug in England der deutschfeindliche Ton, in dem man sich seit Jahren gefallen hatte, in Wohlwollen um. Jetzt hat sogar der Minister Chamberlain, der zur Zeit der berüchtigten Transvaal-Affaire in wenig geschmackvollen Ausfällen gegen Deutschland excellirte, sich freundlich über das Verhältniß beider Staaten zu einander ausgesprochen, und die mit diesem englischen Staatsmann besonders sympathisirende „Times" stellt sich auf denselben Standpunct des Zusammengehens beider Staaten, insbesondere in colonialen Fragen, indem sie anerkennt, daß auf diesem Gebiete England sich nicht über eine Politik der Nadelstiche Deutschlands beklagen könne.

Diese Anerkennung ist sehr freundlich, aber von deutscher Seite kann das Lob nicht erwidert werden. Deutschland hat sich vom Beginne seiner colonialen Politik ab einer Politik der Nadelstiche durch England zu erfreuen gehabt. Sowohl in Südwest-Afrika wie in Südost-Afrika wurde die Entwickelung durch englische Intriguen gehemmt; die Bedeutung der südostafrikanischen Colonie für Deutschland wurde durch jenen Vertrag, in dem England sich das werthvollste Land Ostafrikas, Uganda, und den Punct, an dem der ganze ostafrikanische Handel sich concentrirt, Zanzibar, einsteckte, beträchtlich herabgemindert; die Absicht Englands, von dem Congostaate einen längs der Westgrenze Deutsch-Ostafrikas sich hinziehenden Streifen zu pachten und dadurch Deutsch-Ostafrika vollständig zu umklammern, konnte nur durch einen energischen Protest der deutschen Regierung hintertrieben werden; als sich endlich vor Jahresfrist Deutschland in China eine Einflußsphäre sicherte, wurde von englischer Seite am meisten Lärm erhoben.

Es läßt sich nicht bestreiten, daß die englische Gegnerschaft der colonialen Entwickelung Deutschlands Abbruch gethan hat, um so mehr, als diese Gegnerschaft den Gegnern der Colonialpolitik in Deutschland selbst zu statten kam. Deutschland hat darum wenig Grund, der Haltung Englands gegenüber den deutschen colonialen Bestrebungen in den letzten anderthalb Jahrzehnten sich mit Dank zu erinnern. Es sind dadurch mancherlei Nachtheile entstanden, die nicht mehr gut zu machen sind.

Trotzdem wird es zweifellos von Werth sein, wenn in Zukunft die englische Colonialpolitik der deutschen Politik wohlwollender entgegenkommt. Es wird ihr nicht an Möglichkeiten fehlen, dieses Wohlwollen zu bethätigen. In Afrika wird früher oder später der portugiesische Besitz frei werden müssen, denn ein zerfallender Staat wie Portugal kann ebenso wenig, wie Spanien es konnte, seinen Colonialbesitz behaupten. Es wird, was noch viel bedeutungsvoller ist, aller Voraussicht nach einmal der Congostaat in Trümmer gehen, weil er an seinem Riesenumfange leidet. Ein so ungeheures Gebiet kann sich nur erhalten, wenn es in einem mächtigen europäischen Staate einen Rückhalt hat, nicht aber, wenn es sich nur auf den persönlichen Ehrgeiz des Herrschers eines Kleinstaates stützen kann. In beiden Fällen wird sich zu zeigen haben, ob England auf einer gerechten Basis sich mit Deutschland in die freiwerdenden Einflußsphären zu theilen geneigt ist. Das Weiteren wird früher oder später das deutsch-englisch-amerikanische Condominium auf den Samoa-Inseln ein Ende nehmen müssen, weil es ein Unding ist. Die Inseln leiden darunter, und keiner der drei Staaten hat einen rechten Vortheil. Das englische Interesse an den Samoa-Inseln ist das geringste; es handelt sich vorwiegend um Deutschland und die Vereinigten Staaten, von welchen beiden Mächten wiederum Deutschland das größere Interesse und den begründeteren Anspruch besitzt. Es wird sich gegebenen Falles also zu zeigen haben, ob England bereit ist, dem deutschen Anspruche zu seinem Rechte zu verhelfen. Schließlich ist es möglich, daß die chinesischen Angelegenheiten sich so entwickeln, daß die Vergrößerung der Einflußsphäre der in China interessirten europäischen Staaten durchführbar ist. England ist schon jetzt gut daran, denn, wie erst jüngst der englische Kriegsminister anerkannt hat, der reichste Theil des chinesischen Reiches befindet sich bereits innerhalb der englischen Einflußsphäre. England würde also eine Erweiterung des deutschen Besitzstandes in China sehr wohl vertragen können. Es wird sich nun zu zeigen haben, ob England hier neidlos Deutschland Vortheile erringen lassen will.

Das bisherige Verhalten Englands in colonialen Fragen nicht nur Deutschland, sondern allen Mächten gegenüber, läßt die Hoffnung, daß England sich zu einem Förderer deutscher Colonialbestrebungen umwandeln wird, nicht allzu groß erscheinen. Die Engländer haben bisher die Gepflogenheit gehabt, sich nicht damit zu begnügen, sich selbst zu sättigen, sondern es auch Anderen zu mißgönnen, wenn sie sich sättigen wollten. Bis also die englische Freundschaft die Probe besteht, wird man die wohlwollenden Aeußerungen Chamberlain's und der englischen Presse eben nur als Worte ansehen können. Es ist zu hoffen und zu erwarten, daß die deutsche Regierung vorsichtig genug sein wird, nicht baare Münze gegenüber unsicheren Zukunftswechseln hinzugeben, sondern daß sie die englische Freundschaft nur Zug um Zug und bei praktischer Bethätigung erwidern wird.

Die moralische Berechtigung der Ausweisungen.

ß. Obwohl das Centrum und der rechte Flügel der Freisinnigen nicht mehr in jener unbedingten Opposition zur Regierung stehen, wie in früheren Jahrgehnten, und obwohl dadurch die Homogenität der früheren Anticartellparteien gelockert ist, so ist es doch beachtenswerth, daß in manchen Fragen noch jener Zusammenhang herrscht, der in der Reichstagssession von 1885—86 zu der leidenschaftlichen Verurtheilung der Bismarck'schen Ausweisungspolitik führte. Von der „Köln. Volksztg." über die „Voss. Ztg." und die „Freis. Ztg." hinweg bis zum „Vorwärts" werden die von der preußischen Regierung letzthin veranlaßten Ausweisungsmaßregeln auf das Schärfste getadelt. Man kann es den Anticartellparteien nicht verwehren, in dieser Frage geschlossen aufzutreten, aber man ist genöthigt, Einspruch zu erheben, wenn sie vor dem Auslande und im Inlande den Eindruck zu erwecken suchen, als ob sie im Namen des gesammten deutschen Volkes und der gesammten deutschen Presse sprächen. So schreibt die „Voss. Ztg.", indem sie die Ausweisungen als eine Beleidigung der Staaten, deren Angehörige davon getroffen werden, bezeichnet: „An dieser Beleidigung wünscht das deutsche Volk keinen Antheil zu haben. In diesem Sinne hat sich die Presse ausgesprochen." — Es ist dies die alte Fiction der Oppositionsparteien, als ob das Volk nur aus Anhängern der Opposition und die Presse nur aus Organen der Opposition bestünde. In weiten Kreisen des Volkes und in einem erheblichen Theile der Presse ist man vielmehr der Ansicht, daß die Ausweisungsmaßregeln keineswegs Acte der Willkür seien.

Gewiß sind die einzelnen ausgewiesenen dänischen oder polnischen Arbeiter nicht als Agitatoren thätig und dadurch lästig, aber sie sind durch ihre Masse und dadurch gefährlich, daß ein großer Theil der Bewohner der Gegenden, in denen sie sich niederlassen, des gleichen Volksstammes und der gleichen Gesinnung sind, wie sie selbst. Wenn sich russische oder österreichische polnische Arbeiter in Schleswig-Holstein und dänische Arbeiter in Posen oder Oberschlesien niederließen, so würde die preußische Regierung an Ausweisungen wohl nicht denken. Da sich aber die Dänen in Nord-Schleswig und die Polen in Posen oder Schlesien niederlassen, so liegt die Sache anders. Sie verstärken hier Sympathien und Anschauungen, die der Existenz des preußischen Staates und eventl. auch Deutschlands gefährlich werden können. Jeder andere Staat würde zweifellos in gleicher Weise vorgehen. Wenn unter der Bevölkerung Jütlands Sympathien für den Anschluß an Deutschland oder in der Bevölkerung Französisch-Lothringens Neigung zur Losreißung von Frankreich bestünden, so würden die Anticartellparteien sicher ein sehr gutes Verständniß dafür haben, wenn die französische oder die dänische Regierung den Zuzug von Reichsdeutschen nach diesen Gegenden zu verhindern suchten. Es ist aus politischen und militairischen Gründen keineswegs gleichgiltig, wie die Bevölkerung Nord-Schleswigs zusammengesetzt ist.

Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß weder die „Köln. Volksztg." noch die „Voss. Ztg." bindende Zusagen der dänischen Regierung erhalten haben, daß sie im Falle eines Krieges Deutschlands mit Frankreich stricte Neutralität wahren werde. Tritt Rußland noch auf Frankreichs Seite, so ist die Neutralität Dänemarks sogar unwahrscheinlich. Zum Mindesten aber würde Deutschland beim Beginn eines Krieges Truppen an der deutsch-dänischen Grenze aufstellen müssen. Je weniger sicher man nun der Bevölkerung des Grenzstriches sein kann, desto stärker wird die zum Schutze der Grenze aufgebotene Truppenmasse sein müssen, denn sie wird dann nicht nur die Aufgabe haben, den etwaigen dänischen Feind im Schach zu halten, sondern auch die mit dem Feinde sympathisirende Grenzbevölkerung zu zügeln. Je geringer also die Zahl der dänischen und dänisch gesinnten Bevölkerung Nord-Schleswigs ist, desto bescheidener wird der militairische Grenzschutz sein können. Das ist denn doch nicht gleichgiltig, denn der Erfolg eines nächsten Krieges kann davon abhängen, wie starke Truppenmassen sofort an die Ostgrenze und an die Westgrenze geworfen werden können. Diese Truppen können natürlich um so stärker sein, je weniger Truppen zu anderen Zwecken festgehalten werden. In diesem Sinne kann man die Ausweisung von Dänen als eine militairischpolitische Maßregel ansehen, und gegen diese Maßregel, die den Staat nichts kostet, sollten sich eigentlich am wenigsten Diejenigen wenden, die bei jeder Verstärkung der Wehrkraft darüber jammern, wieviel sie kostet. Es zeigt sich aber wieder einmal, daß diese Parteien, wie so oft, den alten Grundsatz, dem Menschen sei das Hemd näher als der Rock, für die Politik nicht anerkennen wollen. Es ist ihnen viel wichtiger, daß gegen Dänen und Polen, also gegen Angehörige fremder Staaten, die größte Rücksicht geübt wird, als daß der Staat auf seine eigenen Interessen Rücksicht nimmt. Es ist zu erwarten, daß die preußische Regierung sich durch die Mahnungen dieser Presse ebensowenig abschrecken lassen wird, wie durch die Drohung, daß der Reichstag ein gewichtiges Wort sprechen werde. Die Angelegenheit ist in erster Reihe eine preußische, und bei den Mehrheitsverhältnissen des preußischen Abgeordnetenhauses kann die Regierung der Zustimmung der Mehrheit der Abgeordneten sich versichert halten.

Deutsches Reich.

‡‡ **Berlin**, 22. November. Zur Durchführung zweier Abschnitte des Bürgerlichen Gesetzbuches hat jüngst der Bundesrath Bestimmungen über das Vereinsregister und das Güterrechtsregister erlassen. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch erlangen bekanntlich Vereine, deren Zweck nicht auf einen wirthschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, durch Eintragung in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichts Rechtsfähigkeit. Die §§ 55—59 des Bürgerlichen Gesetzbuches setzen die Bedingungen fest, die vor der Eintragung von dem Verein erfüllt sein müssen. Die neuen Bestimmungen des Bundesrathes betreffen lediglich die formalen Einrichtungen, die zwecks Erfüllung der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches von den Gerichten getroffen werden sollen, so die Anlage besonderer Acten für jeden eingetragenen Verein, die Führung eines alphabetischen Verzeichnisses der Vereine u. A. m. Die Güterrechtsregister sollen umfassen: Angaben über die Beschränkung oder Ausschließung des der Frau nach § 1357 des Bürgerlichen Gesetzbuches zustehenden Rechts, sowie die Aufhebung einer solchen Beschränkung oder Ausschließung, die Ausschließung oder Aenderung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes, sowie die Aufhebung oder Aenderung einer in dem Güterrechtsregister eingetragenen Regelung der güterrechtlichen Verhältnisse und der Einspruch des Mannes gegen den selbstständigen Betrieb eines Erwerbsgeschäftes der Frau oder der Widerruf seiner Einwilligung, sowie die Zurücknahme des Einspruchs oder des Widerrufs. Bei der Eintragung von Vorbehaltsgut kann zur näheren Bezeichnung der einzelnen dazu gehörenden Gegenstände auf ein bei den Registeracten befindliches Verzeichniß Bezug genommen werden.

* **Berlin**, 22. November. Bei den jüngsten Berathungen über Postreformen soll auch über die schon mehrfach erörterte Herabsetzung der Gebühr für Postanweisungen über kleine Beträge verhandelt worden sein. In einem sachkundigen Artikel der „Nation" werden die bezüglichen Einrichtungen anderer Länder dargelegt. Es ist daraus zu entnehmen:

In vielen anderen Ländern bestehen billige Postanweisungen für kleine Beträge, sog. Postbons, längst. Der Werthbetrag ist auf diesen meist bereits fest eingestempelt, und Theilbeträge in Scheidemünze können vielfach durch Aufkleben von Freimarken übermittelt werden. So hat man z. B. in Frankreich Postbons zu 1, 2 und 5 Francs: Gebühr 5 Centimes (= 4 ₰); zu 10 Frcs.: Gebühr 10 Cts. (8 ₰); zu 20 Frcs.: Gebühr 20 Cts. (16 ₰). Und in England zu 1 und 1½ Shilling: Gebühr ½ Penny (gleich 4½ ₰); zu 2 bis 10½ Shilling: Gebühr 1 Penny (= 8½ ₰). In Belgien bis 10 Frcs.: Gebühr 5 Centimes; 11 bis 20 Frcs.: 10 Cts. Aehnliche Sätze für Postbons bestehen in Holland, Luxemburg und in den australischen Staaten. In den Vereinigten Staaten von Amerika sind 3 Cents (12 ₰) für Beträge bis zu 4 Doll. 99 Cents ausgesetzt. Auch wird hier der Betrag erst beim Absenden figirt. Diese Postbons lauten auf den Namen des Empfängers, und in den meisten Ländern werden sie nicht girirt und offen versendet, sondern der Absender hat sie, wie auch Postanweisungen, mittelst eines Briefes selbst zu befördern. Dadurch kommt natürlich noch das Briefporto hinzu und die Gebühr wird in Folge dessen erheblich vertheuert. Auch wird in der Regel das Geld vom Empfänger selbst gegen Vorweisung des quittirten Bons auf der Post abgeholt. Nur ein Land hat eine geradezu musterhafte Art von Postbons. Das ist Italien. Seit dem 1. October 1890 bestehen hier die sogenannten Cartolino-Vaglia, zu deutsch Werthpostkarten oder Geldpostkarten. Die Gebühr beträgt für die festeingestempelten Werthe von 1, 2, 3, 4 oder 5 Lire: 10 Centesimi (8 ₰); für 10 Lire: 15 Cent. (12 ₰); 15 Lire: 20 Cent. (16 ₰); 20 Lire: 25 Cent.

Feuilleton.

Plaudereien über deutsche Thiernamen.

Von Karl von Stein.

Nachdruck verboten.

III.

Der Uebergang von den Schafen zum Rindvieh liegt nahe. Da hätten wir es denn mit Ochs, Kuh und Kalb zu thun, an denen „Alles werthvoll ist".

Rind bedeutet ursprünglich ganz allgemein die Gattung des bekannten, seiner Verwendbarkeit zum Ziehen, seiner Milch und seines Fleisches wegen nützlichsten Hausthieres der Germanen. Es bezeichnet eine Unterfamilie der Hornthiere, die außer dem Hausrinde noch verschiedene andere wilde Rinderarten umfaßt. Der geringe Schaden, den letztere anrichten, verschwindet gegen den Nutzen, den die zahmen, heimischen Rinder leisten, fast gänzlich. Unter Rind kann jedes Stück Rindvieh, das nicht mehr Kalb ist, verstanden werden; selbst der Zuchtstier wird in manchen Gegenden „Gemeinderind" genannt, weil er der ganzen Gemeinde gehört. Wahrscheinlich hat diese allgemeine Zugehörigkeit dem Bannstier auch den Namen „Bürgermeister" verschafft. Nach einer anderen Erklärung habe das Halten des Bullen (oder Gallen, welche Form in manchen Gegenden für hochdeutsch gilt) unter den Bauern gewechselt und der jedesmalige Pfleger des wichtigen Hauptthieres sei „Bürgermeister" — der auf dem Lande früher ja nicht vertreten war — genannt worden; später sei die Bezeichnung vom Menschen auf den Vater der Gemeindeherde übertragen worden. Der Grundbegriff des Wortes Bulle ist vielleicht auf die Wurzel boll in bellen zurückzuführen. Wir begegnen demselben Ausdruck in „Bullenbeißer", dem Hund, der auf einen Stier abgerichtet ist, sowie auch in John Bull, wie seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts die Engländer genannt werden. Es empfiehlt sich nicht, über sein eigenes Vaterland Witze zu reißen. In diesem Falle trägt John Arbuthnot, ein Freund Swift's und Pope's, der Leibarzt der Königin Anna, nach deren Tode 1714 er in Schwermuth fiel, die Schuld. In seinem satirischen Werke History of Europa, das 1812 in Leipzig unter dem Titel „Swift's und Arbuthnot's auserlesene Werke" als Uebersetzung erschien, ließ er den Deutschen unter dem Namen Nikolas Frosch, den Franzosen unter dem Namen Louis Pavian und den Engländer unter dem Namen Johann Bullochs auftreten (Nicholas Frog, Lewis Baboon, John Bull). — Der Zuchtstier wird auch Brüll-, Brumm-, Faselochs, Reitochse u. s. w. genannt. Ochse und Stier sind beide gemeinindogermanische Bezeichnungen mit dem Grundbegriff dessen, was sie sind: Beschützer und Mehrer der Heerde. Daß mit großer körperlicher Kraft häufig Dummheit verbunden ist, bewahrheitet sich beim Rindvieh sowohl als auch unter den Menschen. Der von Luther in seiner Bibelübersetzung mehrfach gebrauchte und in der Kautzsch'schen Uebersetzung meist beibehaltene Ausdruck Farr, Farre für einen jungen Stier, der ins zweite Jahr geht, wird außer in Zusammensetzungen jetzt nur selten gefunden, dagegen lebt die zugehörige Form für das weibliche Thier: Färse „junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat", weit verbreitet in Rede und Schrift. — Gemeinindogermanisch ist das uralte Wort: Kuh, das in gleicher Weise wie Ochs, Schaf und Hund beweist, daß die Indogermanen bereits vor der Trennung in die späteren Stämme sich Hausthiere nützlich gemacht hatten. Kuh ist ein kurzes, aber inhaltsschweres Wort — Milch! Butter!! Käse!!! —; es klang voller im urheimathlichen Osten (im Sanskrit heißt es gâus) und hat sich in gleichsam verdünnter Form bei uns eingebürgert. Der wirthschaftliche Werth des Thieres zeigt zusehends durch Kunst und Genossenschaft. Dabei welch' Prachtanblick gewährt eine Heerde schöner Kühe auf röthlich blühender Kleetrift einem gesund fühlenden Menschen! Die Begriffsentwickelung von Wonne „Wiese" zu Wonne „Freude" soll nicht haltbar vom wissenschaftlichen Standpunct aus erscheinen, aber verführerisch einleuchtend war sie. Weitet sich Einem bei solch' grüner Weide doch förmlich das Herz, so daß man für Karl Julius Weber Verständniß gewinnt, der in den „Briefen eines in Deutschland reisenden Deutschen" bei Gelegenheit des ostfriesischen Kuhländchens zu dem Ausruf sich versteigt: „Wenn ich ein Vieh wäre, möchte ich ewig bei Jemgum grasen!" — Mäus heißt die Kuh nach dem gleichlautenden Schmeichelworte, mit dem man sie ruft in der Provinz Hessen-Nassau und am Südabhange des Thüringer Waldes. In ähnlicher Weise wird in dem Winkel des Rheins, zwischen dem Frickthal und ehemaligen Sundgau und weiterhin in mancherlei Abwandlungen bis an die Vogesen und Alpen und über den Schwarzwald hin in einem großen Theil von Schwaben die Kuh „Mummell" genannt und gerufen. Das Junge der Kuh, „das Kalb", ist nicht zu verwechseln mit „die Kalbe" (in Oesterreich: die Kälm), worunter ein erwachsenes weibliches Kalb, das aber noch kein Junges gehabt hat, verstanden wird. Dieselbe Bedeutung hat das neuhochdeutsche, aus dem Niederdeutschen übernommene Wort die Stärke oder Starke. Dies ist die weibliche Form des Hildesheimischen Ausdruckes Sterk, „junger Zuchtstier", der sich auch als der Stärch in der Schweiz findet. In neuhochdeutschen Zeitungen liest man Anzeigen von „Quenenfleisch". Quene oder Quine ist ein niederdeutsches Wort für junge Kuh, die noch nicht „gekalbt" hat, auch nennt man die „Galtkuh", d. h. die Kuh, die aus bestimmtem Grunde (Unfruchtbarkeit, Krankheit) keine Milch giebt, Quene. Ob das Wort mit dem englischen queen, „Königin", verwandt ist, steht dahin; der Grundbegriff des Wortes ist: Weiblichkeit. —

Reich ist die deutsche Sprache an Ausdrücken, Verbindungen, Redensarten und Sprichwörtern, die mit dem Rindvieh, insbesondere mit den Bezeichnungen Ochs, Kuh und Kalb zusammenhängen. Zunächst liefert die Bibel „das goldene Kalb". Heutzutage versteht man unter Anderem das goldenen Kalbes vorzugsweise alle die Thalermillionaire, die nicht von dem Bewußtsein ihrer Pflichten gegen die Allgemeinheit durchdrungen sind und sich einbilden, das Recht zu haben, mit ihren Schätzen zu machen, was ihnen beliebe. „Kalb Mosis" ist in manchen Gegenden ein beliebtes Schimpfwort. Eigentlich ist es ein Fluch der schlimmsten Art, indem es den Wunsch ausspricht, es möge dem Andern so ergehen, wie es nach 5. Mos., 9, 21 dem Kalbe Aaron's durch Moses ergangen ist. — Mit „fremdem Kalbe pflügen", mit fremder Hilfe eine Aufgabe lösen, etwas Schwieriges ausführen. Simson's Frau verrieth die Auflösung des Räthsels „Speise ging aus vom Fresser und Süßigkeit ging aus von dem Starken" ihren Volksgenossen, so daß sie Simson anreden konnte: „Was ist süßer als Honig? Und was ist stärker als der Löwe?" Er erwiderte ihnen: „Hättet Ihr nicht mit meinem Kalbe gepflügt, so hättet Ihr mein Räthsel nicht errathen." Daß Simson seine Frau nur mit der Bezeichnung „Kalb" beehrte, war milde geurtheilt (er versuchte ja auch bald nachher, ihr wieder einen Besuch abzustatten, was aber sein Herr Schwiegervater vereitelte), denn unter Kalb ward und wird nur ein unbeholfenes, muthwilliges, unbesonnenes Geschöpf verstanden, Simson's Frau hatte sich aber hinterlistig und treulos gegen ihren Herrn und Gemahl benommen. — In dem Sinne „Wie gewonnen, so zerronnen" gebrauchen Deutsche, Holländer und Engländer diese Redensart. „Was hilft's, wenn die Kuh viel Milch giebt, wenn sie den Eimer wieder umstößt." — Wenn Einer sehen läßt, was er hat, oder was er kann, so sagt man wohl: „Wem die Kuh gehört, der faßt sie bei den Hörnern." — Aus der Kuhwirthschaft stammt auch: „Man soll melken, wenn's Zeit ist", wofür der Friese sagt: „Trinke Dein Bier, eh' es schal wird", und wofür Deutsche und Kroaten sich in dem unanfechtbaren Ausrufe vereinigen: „Alles hat seine Zeit." — Auch des Blindekuhspiels sei erwähnt, wenn eigentlich auch in abwinkendem Sinne. Im Grunde hat eine Kuh mit dem Spiele nichts zu schaffen. Es wird mit verbundenen Augen ein Schlag ausgeführt. Ein Schlag heißt auf französisch: un coup (ku). Durch Umdeutschung ist vielleicht (ähnlich wie Schanze in der Redensart: „sein Glück in die Schanze schlagen", d. h. aufs Spiel setzen, aus dem französischen chance „Wurf im Spiel" entstanden ist) aus dem coup eines Blinden „der Blindekuh" geworden, wie das Spiel in früheren Zeiten auch hieß. In dieser Weise lautet die Erklärung in Schrader's „Bilderschmuck der deutschen Sprache". Ihr sei entgegnet: „Im Englischen heißt das Spiel Blindman's buff „Des Blinden Stoß". Dies würde eine Analogie für den Schrader'schen coup (ku) bieten. In Süddeutschland heißt aber das Blindekuhspiel „blinde Mäuse spielen". Hierdurch steigen die Aussichten (Chancen) für das Thier (Kuh) wieder. Vielleicht hat die Erziehungskunde hierbei eine Rolle gespielt. Handelt es sich beim Blindekuhspielen doch zunächst darum, einem Mitspielenden ein Tuch derartig vor die Augen zu binden, daß er, wie ein Blinder, nicht sehen kann. Dagegen aber, daß Kinder das schwere Unglück der Blindheit im Spiele darstellen und sich an der Unbehelfenheit des Blinden höchlich ergötzen, sind seinerzeit vielleicht pädagogische Bedenken wachgerufen. Diese haben dann bewirkt, daß die Kinder, um das Spiel harmloser zu machen und zur Erhöhung der Belustigung sich einbilden sollen, der oder die Blinde im Spiele sei ja keine menschliche Persönlichkeit, sondern eine kleine Kuh oder ein Mäuschen. „Für den Verständigen genug!" — 5. Mos., 25, 4 findet sich das bekannte: „Du sollst einem Ochsen beim Dreschen seinen Maulkorb anlegen." Hierin liegt eine gewaltige Mahnung an alle Arbeitgeber, menschlich zu sein, die Arbeiter nicht auszubeuten und ihnen das Aufathmen, die erforderliche Erfrischung und „die Hilfe" nicht zu versagen. — Der Ochse gilt als Sinnbild unbändiger Kraft und Stärke. Auch Götz von Berlichingen ruft den Bürgern im Heilbronner Rathhause, die ihn ergreifen sollen, zu: „Wer kein Ungrischer Ochs ist, kommt mir nicht zu nahe!" — Jeder deutsche Student versteht, was „ochsen" bedeutet, und durch ihn weiß es die ganze Welt. Außerdem ist er aber auch ochsig (Umstandswort der Verstärkung) fidel, daß er nicht immer zu „büffeln" braucht, sondern bisweilen auch „in der Grimmaschen" lustwandeln („schwimmen") kann. —

Zum Schlusse sei es verstattet, die Aufmerksamkeit des Lesers noch auf das Schwein zu lenken. Hier sind zunächst das Hausthier von den „Schwarzkitteln" zu trennen. —

Im Altgermanischen ist Schwein Verkleinerungswort zu Sau. Man ist geneigt, die Thatsache, daß dieses eigentliche Diminutiv mit der Zeit die Bezeichnung für die ganze Gattung geworden ist, auf die außerordentliche Fruchtbarkeit des Thieres zurückzuführen. Es spielt das Junge der Sau dadurch förmlich

50 ₰. Theilbeträge (auch solche unter einer Lira) können in Briefmarken aufgeklebt oder neuerdings auch ohne das einfach bezahlt und vermerkt werden. Der Vorzug dieser italienischen Einrichtung vor den Postbons anderer Länder besteht darin, daß sie ebenso wie eine deutsche Postanweisung ohne weitere Zuschlagsgebühr offen versandt werden; daß sie links einen Abschnitt für schriftliche Mittheilungen und rechts einen anderen leicht abtrennbaren Abschnitt mit derselben Nummer und derselben Werthangabe wie der Haupttheil besitzen, welcher (der Abschnitt rechts) am Schalter ohne jede weitläufige Einschreibung nur abgestempelt wird und als Quittung in der Hand des Absenders verbleibt, während der gleichfalls abgestempelte, auf einen Namen lautende und mit der Adresse versehene Haupttheil einfach so wie jede Postkarte in einen Briefkasten geworfen wird. Geht er verloren, so erhält man gegen die erwähnte Quittung eine neue Werthpostkarte oder die nöthige Entschädigung. Das Verfahren ist wunderbar einfach und praktisch und hat sich seit 8 Jahren trefflich bewährt. Für eine Sendung von 5 Lire (4 ℳ) nebst einer schriftlichen Mittheilung, hat man also in Italien nur 8 ₰ zu bezahlen (in Deutschland 20 ₰ + 5 ₰ Bestellgeld, also drei Mal so viel). Der Empfänger erhält den Postbon ins Haus bestellt, doch muß er, wie bei Geldsendungen in Italien überhaupt üblich, den Betrag dann auf der Post abheben. Letzteres ist der einzige Mangel der Einrichtung. Wenn man in Deutschland also demnächst auch Postbons einführt, so müßte man in jedem Fall dieses praktische italienische System nachahmen und sich nicht etwa mit einer bloßen Gebührenermäßigung für Postanweisungen von geringerem Werthe begnügen. Durch Bestellung des Geldes ins Haus ließe sich dann die italienische Einrichtung ja noch vervollkommnen, aber womöglich ohne Erhebung von 5 ₰ Bestellgeld. Am zweckmäßigsten bei der Sache ist die schnelle, praktische Abfertigung. Man kauft die Werthpostkarte, sie wird sofort abgestempelt; den Quittungsabschnitt trennt man selbst ab, und dann wirft man sie adressirt in den Briefkasten! Kein Warten am Schalter auf die Eintragung ins Buch und auf die Einschreibequittung, zwei böse Dinge, die in großen Städten immer die unleidlichen Menschenstauungen an den Postschaltern mit den obligaten Zeitverlusten herbeiführen!

Der Verfasser weist nach, daß die Einrichtung in Italien eine erhebliche Steigerung des Verkehrs und der Einnahmen herbeigeführt hat, und meint, daß dies in Deutschland in noch höherem Maße zu erwarten wäre.

B. Berlin, 22. November. (Privattelegramm.) Die Capitaine zur See von Wietersheim und von Schuckmann sind zu **Contreadmiralen** befördert. Ersterer ist gleichzeitig Chef der 2. Division des I. Geschwaders geworden, letzterer ist seit einiger Zeit Oberwerftdirector der Werft zu Wilhelmshaven. Dem Contreadmiral Barandon ist nunmehr unter dem 16. November der erbetene Abschied ertheilt worden. Herr Barandon, welcher bis vor wenigen Monaten die Stelle als Chef des Stabes des Obercommandos bekleidet, dürfte, so verlautete wenigstens vor einiger Zeit, die Leitung einer großen Privatwerft übernehmen.

B. Berlin, 22. November. (Privattelegramm.) Die am 18. ds. Mts. im **Reichspostamt** begonnenen **Conferenzen**, die am 19. und 21. ds. Mts. weitergeführt wurden, sind gestern Nachmittag 5 Uhr abgeschlossen worden. Die Berathungen des ersten Tages haben sich auf Gegenstände des technischen Post- und Telegraphendienstes, insbesondere auf Vereinfachungen desselben erstreckt. An dieser Sitzung haben, wie schon erwähnt, nicht nur die eingeladenen Oberpostdirectoren, sondern auch die Post- und Telegraphendirectoren theilgenommen. In den sich anschließenden Sitzungen haben nur die Oberpostdirectoren Fragen des Verwaltungsdienstes in Erwägung gezogen. Eine hervorragende Rolle hat nach der „Nat.-Ztg." hier die Frage der Gestaltung der Personalreform gespielt. Dem Vernehmen nach ist auf Grund der Vorschläge des Reichspostamts eine brauchbare Unterlage geschaffen worden. Das Reichspostamt hat die Ausarbeitung der Einzelheiten in die Hand genommen und wird seiner Zeit die Ergebnisse im Interesse des Dienstes verwerthen.

— Zu der gemeldeten **Kündigung der Uebereinkunft zwischen dem Norddeutschen Bunde und der Schweiz** wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst vom 13. Mai 1869, die durch das Protokoll vom 23. Mai 1881 auf das Reich ausgedehnt worden war, bemerkt, offenbar officiös, die „Nordd. A. Z.":

„Ein vertragloser Zustand wird durch diese Kündigung zwischen dem Reiche und der Schweiz nicht geschaffen, die gegenseitigen Beziehungen auf dem Gebiete des Urheberrechts bleiben vielmehr auch fernerhin durch die Bestimmungen der Berner Uebereinkunft, betreffend die Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst vom 9. September 1886, und der dazu vereinbarten Pariser Zusatzabkommen vom 4. Mai 1896 geregelt. Die Rechtsunsicherheit, welche durch das Nebeneinanderbestehen der internationalen und der Special-Uebereinkommen Platz greifen könnte, dürfte für die eidgenössische Regierung der Grund gewesen sein, zur Kündigung der erwähnten Abmachungen zu schreiten."

— Herr **Eugen Richter** hat ex cathedra die Meuterer im eigenen Lager niederschmettern und sich „fürs Geschäft" ein Vertrauensvotum ertheilen lassen. Nachdem am Freitag Abend der Centralausschuß der Freisinnigen Volkspartei die Neuwahl der Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen und Herrn Richter zu dessen Vorsitzenden gewählt, wurde folgende Resolution angenommen:

„Der Centralausschuß der Freisinnigen Volkspartei giebt seiner entschiedenen Mißbilligung Ausdruck über die Art und Weise, wie in einzelnen Bezirksvereinen vor dem Hallischen Thore in Berlin, die sich der Freisinnigen Volkspartei zurechnen, die Partei, ihre Abgeordneten und ihre Leitung fortgesetzt zum Gegenstand von ebenso gehässigen wie wahrheitswidrigen Angriffen gemacht werden. Der Centralausschuß spricht der „Freisinnigen Zeitung" seine besondere Anerkennung aus für die hiergegen gerichtete sachgemäße Abwehr und erachtet es für die Pflicht der Parteigenossen, in gleicher Weise auch in Versammlungen solchem Treiben energisch entgegen zu treten."

Die jetzt vom Centralausschuß mit dem Bannfluch belegten Frondirer scheinen trotzdem weiter meutern zu wollen. Verschiedene freisinnige Organe kritisiren den obigen Beschluß scharf, eines davon schreibt:

„Daß die Mehrheit des Centralausschusses Herrn Richter in allen Stücken bedingungslos Folge leistet und Alles unterschreiben würde, was ihm Freude macht, ist wohl auch noch niemals von irgend Jemandem bezweifelt worden. Unter solchen Umständen wird die Entrüstungs-Resolution bei den verfehmten „Rebellen" wohl eher verständnißvolle Heiterkeit als Niedergeschlagenheit und Entsetzen hervorrufen. Die „besondere Anerkennung" der Parteileitung für die „sachgemäßen" publicistischen Leistungen ihres eigenen Zeitungsorgans darf dabei auch auf einen besonderen Heiterkeitserfolg rechnen".

— Die **Reichspostverwaltung** hat sich entschlossen, mit der Einrichtung von **Badeanstalten**, insbesondere beim Neu- oder Umbau größerer Dienstgebäude vorzugehen und zwar überall da, wo die hygieinischen Verhältnisse dies erfordern. Ein erster Versuch ist bereits in der Reichsdruckerei in Berlin gemacht worden. Zur Anwendung gekommen sind Brausebäder, denen vor Wannenbädern der Vorzug gegeben wird, da sie weniger Raum einnehmen und eine schnellere Abfertigung gestatten. In der Reichsdruckerei sind zunächst drei Badezellen eingerichtet worden.

— Der hiesige englische Botschafter Sir **Frank Lascelles** ist gestern von London nach Berlin zurückgereist.

* **Köln**, 22. November. Der „Köln. Volksztg." wird telegraphisch gemeldet, daß die Regierung das Verbot der Einfuhr von Schweine- und Rindfleisch aus Holland für den Kreis Rees aufhob. Der dortige Landrath hatte dort bisher, wie erinnerlich, das Verbot aufrecht erhalten, obwohl es in den benachbarten Kreisen nicht mehr bestand.

⊙ **Weimar**, 22. November. (Telegramm.) Viceadmiral a. D. **Batsch** ist heute Vormittag hier gestorben.

Karl Ferd. Batsch wurde 1831 zu Eisenach als Sohn des Majors a. D. und späteren Mitdirectors der Thüringischen Eisenbahnen geboren, trat 1845 als Matrose beim Marinebataillon zu Stettin ein, wurde als Midshipman zur Flotte der Vereinigten Staaten von Nordamerika commandirt, besuchte später die Marineschule zu Stettin und wurde 1856 für die Theilnahme an dem Gefecht zu Tres Forcas zum Lieutenant zur See 1. Classe ernannt. Nach längerer Dienstleistung in der englischen Flotte wurde er Adjutant beim Obercommando der Marine und focht 1864 an Bord der „Grille" mit gegen die Dänen. Im Mai desselben Jahres wurde er Corvettencapitain. Im Kriege 1870/71 fand er keine Gelegenheit, an den wenigen Seekämpfen Theil zu nehmen. 1873 wurde er Chef des Stabes der Admiralität. 1875 zum Contreadmiral ernannt, befehligte er mehrere Expeditionen nach dem Mittelmeere, von denen die letzte durch den Untergang des „Großen Kurfürsten" abgebrochen wurde. Batsch wurde wegen dieses Unglückes vor ein Kriegsgericht gestellt, aber freigesprochen. Das Erkenntniß wurde indessen nicht bestätigt, und ein zweites Kriegsgericht verurtheilte B., weil er die vorgeschriebenen Distanzen zwischen den Schiffen seines Geschwaders nicht habe innehalten lassen, zu sechs Monaten Festung. Der Kaiser bestätigte dieses Urtheil, begnadigte B. aber nach zwei Wochen Haft und ernannte ihn unmittelbar darauf zum Departementsdirector, 1880 zum Viceadmiral und 1881 zum Chef der Marinestation der Ostsee. 1883 schied B. aus dem Dienste. B. war nach seiner Verabschiedung noch schriftstellerisch über marine-technische Angelegenheiten thätig.

z. **Greiz**, 22. November. In der gestrigen Gemeinderathswahl wurden sämmtliche Candidaten der Ordnungsparteien gewählt. Der Sieg gegen die hier stark vertretene socialdemokratische Partei war glänzend.

* **Wiesbaden**, 22. November. Der Großherzog von Oldenburg ist, der „Voss. Ztg." zufolge, heute Vormittag 11 Uhr in Wiesbaden eingetroffen, um die Großfürstin Alexander von Rußland zu besuchen. Er bleibt dort bis Freitag Abend.

* **Aus der Pfalz**, 21. November. Die nationalliberale Partei der Pfalz hat, so wird der „Allgem. Ztg." geschrieben, durch die geplante Reorganisation einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Nicht allein die in den meisten Städten des Kreises bestehenden nationalliberalen Vereine haben in den letzten Wochen gelegentlich der Berathungen über die neuen Statuten eine nützliche Heerschau über ihre Mitglieder abgehalten und viele Parteifreunde zum Beitritt veranlaßt, sondern auch die nationalgesinnten Elemente des platten Landes haben sich der Organisation angeschlossen. Gerade draußen auf den Dörfern macht sich eine für die weitere Entwicklung der Partei günstige Bewegung bemerkbar. In zahlreichen Orten haben sich in jüngster Zeit die alten nationalliberalen Vereine wieder aufgethan, und es sind nicht wenig neue dazu gekommen. Das erfreulichste Moment aber ist jedenfalls darin zu erblicken, daß in den ländlichen Districten die Mitglieder des „Bundes der Landwirthe", welche sich in der Mehrzahl aus alten Nationalliberalen recrutiren, fast ohne Ausnahme ihre Mitgliedschaft zu der nationalliberalen Partei neu besiegelt haben. Nach diesen gedeihlichen Vorarbeiten wird die im nächsten Monat abzuhaltende Hauptversammlung des nationalliberalen Vereins der Pfalz leichte Arbeit haben. Es darf sicher erhofft werden, daß die „nationalliberale Hochburg" in der Pfalz in alter Macht erhalten bleibt.

W. **Stuttgart**, 21. November. Der neue Bischof Dr. Keppler ist gestern aus Freiburg hier eingetroffen und hat sich heute nach München begeben, wo morgen in der Nuntiatur der Informationsproceß stattfinden wird. Die päpstliche Bestätigung des Gewählten wird voraussichtlich noch in diesem Monat erfolgen. (Es wird übrigens jetzt als Thatsache gemeldet, Bischof Keppler, der einer gemischten Ehe entstammt, sei wie seine drei Geschwister evangelisch getauft.) — Im Geheimen Rath wurden vorgestern die Berathungen über die Einführungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuch beendigt. — Die Kammer der Standesherren beginnt morgen die Berathung über die Verfassungsrevision.

* **Stuttgart**, 21. November. Das Project der Errichtung einer Handelshochschule in Württemberg ist aufgegeben worden. Hiesigen Blättern zufolge wurde in einer Besprechung des Cultusministers Dr. v. Sarwey mit hervorragenden Vertretern der Handelskreise übereinstimmend der Anschauung Ausdruck gegeben, daß es für die württembergischen Verhältnisse vorerst vollkommen genügen wird, wenn die hiesige höhere Handelsschule eine entsprechende Umgestaltung erfährt. Von Einfluß auf die Erledigung der Frage sollen die Verhandlungen des zweiten Congresses des Deutschen Verbandes für das Kaufmännische Unterrichtswesen gewesen sein, in denen man nach eingehender Erörterung zu dem Schlusse gelangte, daß zunächst wohl eine Handelshochschule für ganz Deutschland genügen dürfte.

* **Straßburg**, 21. November. Die „Straßburger Bürgerzeitung" bringt eine Mittheilung, nach der eine Anzahl Straßburger Bürger beabsichtigt, dem Obersten Picquart als Zeichen der Anerkennung für sein heldenmüthiges Auftreten in der Dreyfusgeschichte einen Ehrensäbel zu überreichen. Eine größere Geldsumme sei zu diesem Zwecke bereits gesammelt. Ehe man aber zur Ausführung des Planes schreite, solle durch Vermittelung des Schwagers Picquart's, Herrn Gast, bei diesem angefragt werden, ob ihm die Widmung des Ehrensäbels genehm sei. — Die Straßburger Bürger werden sich hoffentlich besinnen, ehe sie sich zum Gespött der ganzen Welt machen.

Frankreich.

Dreyfus-Affaire.

* **Paris**, 22. November. (Telegramm.) Picquart ist heute von zwei Beamten der Sicherheitspolizei in einem Fiaker aus dem Cherche-Midi-Gefängniß nach dem Gebäude des Cassationshofs gebracht worden. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Orient.

Kreta.

* **Konstantinopel**, 22. November. (Telegramm.) Die Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Obercommissar von Kreta wird der Pforte erst nach seiner Ankunft auf der Insel kundgegeben werden. Der Zeitpunct seiner Ankunft ist dem Athener Hofe, den vier Cabinetten und den Admiralen bekannt. Die hiesigen Botschafter sind darüber nicht unterrichtet.

* **London**, 22. November. (Telegramm.) Die „Times" melden aus Athen: Die Verzögerung in der amtlichen Ankündigung der Ernennung des Prinzen Georg zum provisorischen Gouverneur von Kreta ist der Erwägung zweier Fragen zuzuschreiben, der der kretischen Flagge und der der Dauer des Mandats des Prinzen; er werde den amtlichen Titel führen „Obercommissar der Mächte in Kreta". Die griechische Kammer werde angegangen werden, dem Prinzen eine Jahresdotation von 150 000 Drachmen zu bewilligen.

* **Canea**, 21. November. Admiral Noel ist in der Suda-Bai eingetroffen. — Das internationale Militairgericht verurtheilte heute drei Personen wegen in Candia verübten Mordes zum Tode durch Erschießen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Gelegenheitsexemplare
wie neu erhalten:
Brehm's Thierleben. Kl. Ausgabe. 2. A. 3 Bde. Hlbfrz. (30.—) ℳ 20.—.
Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrie von Reuleaux. 8. A. 9 Bde. Hbd. (76.50) ℳ 45.
Reichhaltiges Lager im Preise ermäßigter Jugendschriften und Bilderbücher.
Buchhandlung Gustav Fock.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Magazingasse 4 Leipzig Neumarkt 40.

Otto'sche Buchhandlung in Leipzig,
gegründet 1797 in Erfurt.
Königsstraße 12. Kein Laden.
In tadellos neuen Gelegenheits-Exemplaren biete ich an:
Brockhaus, Convers.-Lexikon, 14., neueste, Aufl., 16 eleg. Halbfrzbde. (170.—) für 75 Mk.
— dasselbe mit Supplementbd., 17 Bde., für 82 Mk.,
Nansen, In Nacht und Eis, 3 Bde., Origb. (30.—) für 18 Mk.,
Meyer's Kleines Convers.-Lexikon, 5., neueste, Aufl., 3 eleg. Halbfrzbde. (24.—) für 14 Mk.,
Brehm's Thierleben, 3., neueste, Aufl., 10 Orig.-Halbfrzbde. (150.—) für 90 Mk.
Hoffmann's Jugendfreund, Jubel-Band (6.—) für 3.50 Mk.
Großes Lager in Jugendschriften zu ganz besonders ermäßigten Preisen. — Weihnachts-Katalog gratis.
Königsstrasse 12. Kein Laden.

C. Monjan's patent. med. Dampf-Sool-Bäder
Leipzig, Promenadenstr. 20, bringen selbst in den hartnäckigsten Fällen sicherste Hilfe bei Rheumatismus, Leber-, Nieren- und Drüsenleiden u. s. w. Prospecte kostenlos.

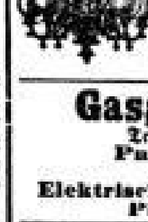
PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstrasse 3,
erth. Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt tücht. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld. u. g. Bed. f. Ref. a. all. Pl.

Freund der Hausfrau wird Dr. Thompson's Seifenpulver vielfach genannt, weil kein anderes Waschmittel so vorzügliche Eigenschaften in sich vereinigt, als gerade dieses. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche unter größter Schonung derselben. Ueberall käuflich.

Jede Hausfrau verwende für die Wäsche und den Hausbedarf Elfenbein-Seife und Elfenbein-Seifenpulver mit Schutzmarke „Elefant".

Hydraulische und Pneumatische Thürschließer
Heinr. Ernst Poerschmann, Gottschedstraße 9.

E. E. Oberläuter Nchf.
Inh.: Gebr. Kästner.

Kronleuchter,
Gas-Kochherde,
Gas-Heizkamine
Gas-Badeöfen.
Acetylengas-Anlagen.
Leipzig, Windmühlenstraße 39.
Fernsprecher 3178.

Gasgl.-Ges. Kaiserlicht.
Telephon 2554. Klostergasse 8/10.
Prima Kaiserlichtglühkörper.
Echt Auerglühkörper.
Elektrische Fernzünder für Gasglühlicht.
Phöbus Spiritus-Glühlicht.

G. Nauck,
Brühl 43. Fernsprecher 5076.
Großes Lager in
Pelzwaaren
für Damen und Herren
nur streng reeller eigener Fabrikate unter Garantie.
Saison-Neuheiten.
Umarbeitungen. — Stofflager.

eine Rolle in der Naturgeschichte, daß es mit einer solchen Unmenge von Geschwistern das Licht der Welt erblickt. Den Wörtern Sau und Schwein liegt dieselbe sanskritische Wurzel su „gebären" zu Grunde. Für das Mutterschwein giebt es verschiedene mundartliche Bezeichnungen, z. B. die Docke, was eigentlich ein zierliches junges Mädchen, ein Püppchen bedeutet, so daß man vermuthen könnte, der Bedeutungswechsel habe sich unter dem Einflusse eines Spottvogels vollzogen; dann die Muck, was vielleicht aus einer Koseform oder einem Lockruf entstanden ist; ferner die Färe, was vielleicht zu dem althochdeutschen farah gehört, zu dem das heutige Ferkel als Verkleinerungswort steht. Solange das Junge an der Muttersau saugt, wird es Spanferkel genannt, das dem mundartlichen Sogferkel entspricht. In Span-, dem ersten Gliede der Zusammensetzung, liegt der Wurzelbegriff „ziehen", der sich auch in „Gespenst" findet. Das Ferkel wird auch Kimmchen, Ritzchen oder Nitzerchen genannt. — Die Bezeichnung für das männliche Thier „Eber" entspricht dem gleichbedeutenden lateinischen aper. Auch ist verwandt das angelsächsische eofor „Eber", das sich in dem Städtenamen Eoforwic findet, aus dem im Englischen durch Zusammenziehung sich das Wort York gebildet hat. Ueberraschend ist die Rangerhöhung des Wortes im Altnordischen, wo jöfur (buchstäblich doch dasselbe Wort) jetzt „Fürst, König" bedeutet. Für Eber, das in vielen Gegenden nicht volksüblich ist, finden sich noch als Bezeichnungen für das zahme männliche Schwein: Bär, Kämpe und Watz. Bär entspricht dem englischen boar und hat mit dem Raubthier Bär, englisch bear, nichts zu schaffen. Kämpe oder Kempe stammt aus dem Niederdeutschen und Watz ist das zum Hauptworte erhobene mittelhochdeutsche Eigenschaftswort wahs „scharf", und hat der durch Herzensgüte sich auszeichnenden Familie von Bassewitz, die einen Watz im Wappen führt, den Namen gegeben. —

Daß die Gedanken beim Schwein auf Wurst und Schinken gerichtet werden, liegt nahe. Wurst ist größtentheils das Fleisch des Arbeiters, deshalb kann auf ihre Zubereitung gar nicht genug Sorgfalt verwendet werden. Jetzt aber eine kleine etymologische Ueberraschung! Poesie und Prosa reichen sich die Hände: Vers und Wurst sind nahe Verwandte. Der Wurst liegt die indogermanische Wurzel wert, deren Zusammenhang mit dem lateinischen vertere „drehen, umwenden" sicher ist, zu Grunde, und Vers ist im 9. Jahrhundert aus dem lateinischen „versus" übernommen, das von vertere stammt. Man könnte sich ausdrücken: Die Furche des Ackers (was versus zunächst bedeutet) ist die Zeile eines Gedichts vergleichbar und auch eine dünne, in die Länge gestopfte Wurst erinnert an die gescharrte Linie des Pflugs. — Ferner das Wort Schinken steht im Ablautsverhältniß zu Schenkel (das aus einem Worte mit dem Grundbegriff „Beinröhre" stammt), wozu noch schwäbisch-alemannisch und bayrisch als weitere Ablautsbildung sich Schunke „Bein, Schenkel, Schinken" gesellt. Drittens: Eisbein, aus dem niederdeutschen isbeen „Hüftbein". Der erste Theil der Zusammensetzung ist mit dem (durch das Wort Ischias bekannten) griechischen Worte Ischion „Hüftpfanne, in der sich der Kopf des Oberschenkelknochens dreht" verwandt. An jedem Donnerstag steht in der Reichshauptstadt Eisbein mit Sauerkraut und Erbsenmus auf der Tagesordnung, in Leipzig sind „Schweinsknochen" ein vielbegehrtes, gutes Gericht; daß man es „Schweinsknochen" nennt, legt das schätzenswerthe Bestreben an den Tag, alle Dinge mit dem richtigen Namen zu bezeichnen. — „Der Schwein" bedeutet in manchen Gegenden, z. B. im Hannöverschen und Hessischen, den Schweinehirten (den „göttlichen" nach Homer), ja sogar bisweilen auch den Kuhhirten. —

Das niederdeutsche Sprichwort: „Ankamen as't Swien in't Jodenhuus" ist ins Hochdeutsche übernommen und bedeutet „unfreundlich empfangen werden". Daß gläubige Juden sich vom Schwein fern halten, liegt in ihrer Religion begründet; andererseits können die Juden in der Menschenfreundlichkeit, mit der sie Fremden entgegenkommen, vielen Christen als Muster dienen. —

Schließlich sei des bekannten Ausrufs: „das Sauglöckchen läutet" gedacht, der sich wohl hören läßt, wenn irgendwo ein bischen schlüpfrige Geschichten erzählt werden. Man weiß ja, wie es im Leben hergeht: Einer fängt mit einem solchen kleinen „pikanten Döhnchen" an, und dann dauert es nicht lange, daß die Anderen die Verpflichtung in sich fühlen, auch etwas Gleichartiges zum Besten zu geben. Daß derartige Gespräche vom Sittenrichter mit Sau oder Schwein gekennzeichnet werden, liegt einfach darin, weil alles Unreine im eigentlichen oder übertragenen Sinne zu dem Borstenthier gern in Beziehung gebracht wird. Wie kommt man aber zu der Glocke? Man hat angeknüpft, lautet die Antwort, an eine Sitte aus alter katholischer Zeit, die mit dem Antoniusschwein zusammenhing. Die Töngessau, wie sie mundartlich hieß, war ursprünglich ein Schwein, das von den Gläubigen zum Besten eines Klosters des heiligen Antonius, der den Fischen predigte, als die Menschen ihn nicht mehr hören wollten, gemästet und meist durch eine Glocke am Halse ausgezeichnet wurde, wie es in einem Liede aus dem 16. Jahrhundert heißt:

Antonius, der sew (Säue) muß hüten,
Das (daß) nit der wolff darwider wüten.
Drum man jm (ihm) in den stelen legt,
Ein Schwein, das seine Schellen trägt.

Die Antoniter oder Hospitaliten vom heiligen Antonius pflegten mit dem egyptischen Kreuz (von der Form T), an dessen Ende ein Glöckchen hing, umherzugehen und zu terminiren (mönchischer Ausdruck für: milde Gaben einsammeln). Auch führten sie bisweilen auf ihren Gängen ein Schweinchen mit einer Glocke mit sich und „terminirten" gleichzeitig Futter für dasselbe. Die Patres wurden meist gut bewirthet und erzählten dann in angeheiterter Stimmung auch wohl einmal ein zweideutiges Geschichtchen. Wenn das Glöcklein am Halse des Schweinchens den Besuch des Antoniten vorher verkündigte, rief man sich einander zu: „das Sauglöckchen läutet". Merkwürdig ist, daß in Frankreich hier und dort, wenn die Unterhaltung ein bischen äquivok wird, noch auf Hochwürdigeres die Aufmerksamkeit durch den Ausruf: „voilà la pantoufle du pape!" gelenkt wird. — Die bereits oben mit dem Jägerausdruck „Scharzkittel" benannte Schweineart ist das Wildschwein oder Schwarzwild. Wenn das Mutterschwein des Schwarzwildes Junge zur Welt bringt, so „frischt" es nach der Jägersprache. Unwillkürlich wird man an das französische Sprichwort: „das erste Wochenbett erfrischt" erinnert. Hiernach heißt das Junge „Frischling", eigentlich „Frisching". Das l ist unecht, wie in Engerling. Während des ersten Kalenderjahres ihres Lebens heißen sie „heurige", später: Ueberläufer. Sobald das junge weibliche Wildschwein sich vermählt hat, heißt es: Bache. Das Wort ist aus dem mittelhochdeutschen bache „Schinken, geräucherte Speckseite" hervorgegangen, indem man zunächst diese Bezeichnung auf das geschlachtete Schwein und dann auf die lebende Wildsau übertrug. Dasselbe — nicht mit Backe „Wange" verwandte — Wort findet sich noch in Backbord, Hinterbacke, huckepack, sowie auch in dem englischen bacon „Speckseite". Mundartlich wird statt Bache auch „Lehne oder Liene" gesagt. Das männliche zweijährige Wildschwein heißt zweijähriger Keiler, nach einem Jahre: dreijähriger (im Scherz: Hosenflicker), das vierjährige heißt: angehendes Schwein, das fünfjährige: hauendes oder gutes Schwein, vom siebenten Jahre ab: Hauptschwein, grobes Schwein, oder nach der alten Jägersprache: grobe Sau (nicht etwa: Sau). Eine weniger gebräuchliche Bezeichnung für das männliche Wildschwein ohne Rücksicht auf sein Alter ist: Bacher. Das Wort Keiler begegnet zuerst 1608 in gräflichen Küchenzetteln zu Büdingen in der Wetterau und wird in diesen „Kyler" geschrieben; dann findet es sich 1631 als Keuler und 1680 als Käuler. Das Wort könnte auf die Gewehre (Hauer oder Hauzähne) des kampfmuthigen wilden Ebers deuten und von keilen, im Sinne von: schlagen, oder wie ein Keil durchgehen, abgeleitet werden. Es scheint aber aus der Fremde übernommen und mit deutscher Endung gebildet zu sein, da im Litauischen Kuilys, im Lettischen Kuilis „männliches Zuchtschwein" bedeutet. Für den Weidmann hat den größten Genußwerth der Kopf des Wildschweines. Kaiser Wilhelm's (I.) Jagdtunke — Johannisbeeren-Gelée mit englischem Senf seimig gerührt — dazu bietet einen Wohlgeschmack von ungewöhnlicher Würze.

Die Sauhatz stand in früheren Zeiten allen anderen Jagdarten obenan. Auf einen dreijährigen Keiler ließ man 4—6 Rüden laufen. Sowie ein Schwein von den Hunden festgemacht (oder „gedeckt") war, fing der Ehrengast es mit dem Hirschfänger auf dem Blatt ab. Unverbrüchliches Festhalten der Hunde war hierbei Lebensfrage. Als der 1837 zu seinen Vätern versammelte Urgroßvater des jetzt regierenden Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin einmal einen Keiler abfangen wollte, ließen die Hunde los und das wüthende Thier stürmte mit Seiner Königlichen Hoheit davon. In demselben Augenblick traf es die Kugel eines jungen Jägers und der Keiler brach zusammen. Sprachlos umstand die Jagdgesellschaft den unversehrten, heißgeliebten Landesvater. Dieser aber winkte sofort dem Schützen, der ihn gerettet hatte, und herrschte ihn an: „Was hättest Du gethan, wenn Du mich getroffen hättest?" — „In demselben Augenblick wäre ich selbst auch verendet, Königliche Hoheit", lautete die Antwort des Forsteleven. „So wollen wir uns freuen, daß wir Beide am Leben geblieben sind, Herr Förster", erwiderte der Allergnädigste Herr und drückte seinem Lebensretter die Hand. —

Falls die verehrliche Redaction die Ueberzeugung gewinnt, daß meine Plaudereien Anklang finden, beabsichtige ich, eine neue Reihenfolge mit dem „Pferde" zu beginnen. Es ist unser vornehmstes Hausthier und dabei ideal genug, um nach nordischer Sage seiner Zeit von Sol, der Tochter Mundilföris, gelenkt worden zu sein. Arwakr und Alswid hießen die Rosse, die den Wagen der Sonne zogen und denen die Götter selbst Blasebälge unter den Bug befestigten, um sie abzukühlen.

Doch wohin gerathen wir? — Wir wollen abbrechen, sonst endigt diese kleine Abhandlung am Ende noch damit, daß Leser und Schreiber den Gang an Aegir anstimmen. Also — auf Wiedersehen!

SLUB
Wir führen Wissen.

Cigarren- und Cigaretten-Importen
vorzügliche milde Qualitäten in reichster Auswahl
C. E. Möbius, Colonnadenstraße 34, Ecke Westplatz.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . . „ 1173.
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: 2935, Königsplatz 7: 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr: Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Expedition Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 642.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I), von 10—12 und 4—6 Uhr. Vorlegung der Patentschriften ebenda 10—12 und 4—6 Uhr.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 30, p.) $7^{1}/_{2}$—$9^{1}/_{2}$ Uhr Abds.
Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von $2^{1}/_{2}$—$4^{1}/_{2}$ Uhr. Lesehalle von $2^{1}/_{2}$ bis 8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von $^{1}/_{2}$9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von $5^{1}/_{2}$ bis $7^{1}/_{2}$ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen $10^{1}/_{2}$—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Mu um für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von $10^{1}/_{2}$—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von $10^{1}/_{2}$—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von $10^{1}/_{2}$ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von $10^{1}/_{2}$ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—$^{1}/_{2}$1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus“, Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à $^{1}/_{2}$ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. $10^{1}/_{2}$ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags $^{1}/_{2}$11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schiefer, Kramerstraße 3.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung) Kurprinzstr. 22, H. 1., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Holmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 907.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Fahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi- { **Schläuche für jeden Zweck, Platten, Klappen, Schnüre etc.**
bei ***Robert Kolm,*** Querstrasse 31. Fernsprecher 1527.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.
J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für Leder-Treibriemen.

Acetylen-Anlagen und Apparate.
Carbid-Verkauf.
Wilh. Paul Berger, Leipzig, Keilstrasse 18.
Vertr. d. Allg. Carbid- & Acetylen-Ges. in Berlin.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6. I., am Siegesdenkmal.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Tel. 1415.

Reinecker-Werkzeuge
Lager Nürnberger Str. 9. Vertr. Hans von Stern. Tel. 1063.
Hölzerne Riemscheiben — Baumwoll-Treibriemen.
Hammond-Schreibmaschine.

Neues Theater.

Mittwoch, den 23. November 1898.
Anfang 7 Uhr.
(317. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Tannhäuser
und Der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
In Scene gesetzt von Director Max Staegemann.
Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen		Herr Ulrici.
Tannhäuser,	Ritter und Sänger	Herr Moers.
Wolfram von Eschinbach,		Herr Groß.
Walter von der Vogelweide,		Herr Jung.
Biterolf,		Herr Greder.
Heinrich der Schreiber,		Herr Marion.
Reinmar von Zweter,		Herr Greiner.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		* *
Venus		Frl. Eibenschütz.
Ein junger Hirt		Frl. Alten.

Vier Pagen des Landgrafen. Thüringische Ritter. Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Bacchantinnen.
Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg. — Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.
*** Elisabeth — Frl. Westendorf vom Herzogl. Hoftheater in Dessau, als Gast.
Die **Gruppirungen** in der Venusgrotte, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, werden ausgeführt von Frl. Fedig, Frl. Hruby, Herrn Carigel, den Damen des Corps de Ballet, den Figuranten und Elevinnen der Balletschule.
Die Chöre werden unter gefälliger Mitwirkung von Mitgliedern des Gesangvereins „Sängerkreis“ ausgeführt.
Sämmtliche neue Decorationen aus dem Atelier der Hoftheatermaler Herren J. Kautsky's Söhne und Rottonara in Wien, die neuen Costüme nach Figurinen des Malers Herrn Arthur Lewin, unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Ober-Garderobiere Frl. Michelis angefertigt im Atelier des Stadttheaters.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Krank: Fr. Doxat. — Beurlaubt: Herr Reibel.
Texte à 50 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß $^{1}/_{2}$7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 24. November (318. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Das Erbe.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 23. November 1898.
Anfang 7 Uhr.
8. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen.
Der eingebildete Kranke.
Lustspiel in 3 Acten (ohne Fallen des Vorhanges) von Molière.
Uebersetzt von Baudissin.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Argan	Herr Searle.
Belinde, dessen zweite Frau	Frl. Mancke.
Angelique, Argan's Tochter	Frl. Rudolfi.
Louison, ihre kleine Schwester	Jenny Aull.
Beralde, Argan's Bruder	Herr Thiele.
Cleanthe	Herr Otto.
Doctor Diafoirus	Herr Krause.
Thomas Diafoirus, dessen Sohn	Herr Feistel.
Doctor Purgon, Argan's Arzt	Herr Ernst Müller.
Fleurant, Apotheker	Herr Prost.
Herr de Bonnefoi, Notar	Herr Körner.
Toinette, Argan's Dienstmädchen	Frl. Dalldorf.
Diener	Hrn. Keller, Hanisch.

Scene: Paris, Zimmer des Herrn Argan. — Zeit: 1663.

Hierauf:
Durch's Ohr.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Wilhelm Jordan.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Heinrich, Gutsbesitzer	Universitätsfreunde .	Herr Tarzer.
Robert, Advocat		Herr Strobarg.
Klara,	Schwestern	Frl. Rudolfi.
Mathilde,		Frl. Marie Laue.

Das Stück spielt in einer Stadt am Rhein.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Halbe Preise.

Parterre ungesperrt 65 ₰, Parquet 1 ℳ 40 ₰, Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 1 ℳ 40 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 5 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 40 ₰, Sperrsitz 1 ℳ 10 ₰, Stehplatz 75 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, ungesperrt 65 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 1 ℳ 40 ₰, II. Reihe 1 ℳ 15 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 10 ₰, I. Rang, Stehplatz 75 ₰, II. Rang Sperrsitz 70 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 65 ₰, III. Rang, Mittelplatz 30 ₰, III. Rang, Seitenplatz 15 ₰.
Einlaß $^{1}/_{2}$7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $^{1}/_{2}$10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 24. November: **Der Bettelstudent.** Anfang $^{1}/_{2}$8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Die Eine weint, die Andre lacht.
Schauspiel in 4 Acten nach dem Französischen von H. Laube.
Morgen: Neu einstudirt: Der Meineidbauer.
Volksstück mit Gesang in 5 Acten von L. Anzengruber.

Ende dieses Monats wird vollständig:
Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache
von
Friedrich Kluge,
Professor der deutschen Sprache und Litteratur an der Universität Freiburg i. Br.
Sechste verbesserte und vermehrte Auflage.
Lex.-8° etwa 540 Seiten. Preis broschiert ℳ 8, in elegantem Halbfranzband ℳ 10.
Zu haben in **Paul Beyer's** Buchhandlung in Leipzig, Harkortstr. 8 (dicht am Floßplatz).

Berndt, Lax & Co.
Detail-Abtheilung
Thomasgasse.

Neu! Hygienischer **Ofenschirm. Neu!**
Kohlenkasten
Briquettekasten
Kohlenlöffel
Ofengeräthe
Ofengeräthständer
Ofenvorsetzer
Ofenschirme
in vollkommenster Auswahl und allen Preislagen.

Petroleum-Heizöfen.
Unübertrefflich zum Heizen kleinerer Räume, wie:
Veranden,
Contore,
Schlafzimmer etc. etc.
Transportabel! Kein Abzug!
Jul. Haberland Nachf.,
Bahnhofstrasse 6, Ecke Gellertstraße.
Specialgeschäft für Beleuchtungs- und Heizungsartikel.

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
modernste Façons
druckfrei über den Magen
in reichster Auswahl
von ℳ 2.25 ₰ an
Frau **Flora Hormann-Knauer,**
27 Petersstraße 27 (Drei Rosen).
Fernsprechanschluß Nr. 1286.

Oberhemden,
Anfertigung nach Maß,
Kragen, Manschetten und Serviteurs
in den neuesten Façons.
Wilhelm Hertzog,
32 Grimmaische Straße 32.

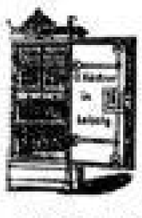
Gustav Kreutzer
Grimmaische Strasse 16, 1. Etage
Weihnachts-Ausverkauf.
Gesellschafts- und Wasch-Kleiderstoffe, Ballstoffe, Chales, Ball- und Spitzen-Umhänge, Fächer, Blumen, Cravatten, Hauben, Schleifen, Schlafröcke, Matinées, Röcke, Blousen, Schürzen, Decken, Kinder-Kleider und -Hüte. Wollene Tücher, Plaids, Corset-Schoner und viele andere Artikel.

Reisemuster
von
vorgezeichneten u. gestickten Sachen,
Schürzen und
Damenwäsche.
Brühl 22, 1. Etage.

Lahr's
Rosen-Santelöl-Kapseln
Inh. Ostind. Santelöl 0,35
tausendfach bewährt bei
Blasen- u.
Harnröhrenleiden (Ausfluss)
Keine Spritze
oder Berufsstörung nöthig
zu Erfolg überraschend. ...
Viele Dankschreiben.
Fabrikant Apoth. E. Lahr
Würzburg.
Mit dem Namen „Lahr“ versehene Cartons zu 2 u. 3 Mark sind ächt, und nur in folgenden Apotheken zu haben:
In Leipzig: Engel-, Börsenapotheke, Hallesche Str. 12 u. Hofapotheke zum weissen Adler. In Plagwitz: Sophienapotheke. Sonst nirgends zu haben.

Aureol.
Im Dermatologischen Verein als bestes und unschädlichstes
Haarfärbemittel
empfohlen.
J. F. Schwarzlose Söhne,
Königl. Hoflieferanten.
Berlin, Markgrafenstr. 29.
Durch alle Parfümerien zu beziehen.
Originalcarton ℳ 3.—
Probecarton ℳ 1. —

Leipzig 1897: Königl. Sächs. Staatsmedaille, höchste Auszeichnung! In der Geldschrankfabrikation nur einmalig verliehen!



Carl Kästner, Leipzig,
Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post,
empfiehlt seine bestbewährten
feuer-, fall- und diebessicheren
Geldschränke
mit Stahlpanzer u. unübertroffenen Schlössern, sowie Cassetten.
Zuletzt bewährt:
1897 beim Brande des Geschäfts- und Wohnhauses der Firma Joh. H. Nolting in Dorum in Hannover.
1896 bei einem mehrere Nächte hindurch versuchten schweren Einbruch im Wohnhause des Herrn Isidor Baruch, Lodz (Russ. Polen), in Abwesenheit des Besitzers.
1894 b. Brande des Rohproducten-lagers der Firma W. Drüsse im Alten Amtshof zu Leipzig.
1894 beim Brande der Mechan. Weberei des Herrn Louis Fischer in Greiz i/V.
1894 beim Brande der Mechan. Weberei der Herren A. W. Bär & Co., Zschopau i. S.
1894 beim Brande des Geschäftshauses der Herren D. & A. Heydenreich in Sao Paulo, Brasilien.
1893 beim Fabrikbrande des Herrn August Paul in Reichenbach i. V.
1892 beim Fabrikbrande der Herren Bechler & Dressel in Lengenfeld i. V.
1891 beim Fabrikbrande der Herren Schreiber & Co. in Einsiedel bei Chemnitz i. S.
1890 beim Fabrikbrande der Herren J. J. Arnd & Zoonen in Amsterdam.
1890 beim Brande des Gutes des Herrn Sähnel in Grossnaundorf bei Pulsnitz in Sachsen.
1890 beim Rathhausbrande in Lausigk, Sachsen.
1889 beim Rathhausbrande in Hartenstein, Erzgebirge.
1888 b. Brande des Rudloff'schen Dampfsägewerks Georgenthal in Thüringen.
1888 beim Brande des Etablissements der Herren Sundt & Co., Bergen, Norwegen
etc. etc.

Dresdner Guthmann's
Cosmos-Seife
Hochfein parfümirt.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Jagdwesten,
3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 18 ℳ

Unterjacken,
Unterhosen,
Normalhemden,
Strümpfe,
Socken,
Grösste Auswahl — billigste Preise.
F. B. Eulitz,
Grimmaische Strasse 30,
Fürstenhaus.

Gebrannte Gerste oder geröstetes Malz

das und nichts anderes sind die meisten sogenannten Malzkaffees. Der ächte „Kathreiner" dagegen ist nach patentirtem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen, und wird in seiner Art von keinem Konkurrenz-Fabrikat erreicht.

Von **4,50** an **Photograph. Atelier Bruno Riedel,** Von **12 Mk.** an
12 Visit und 1 Cabinetbild. Nicht verlaufen. **Rosenthalgasse No. 9.** Nicht verlaufen. 12 Cabinetbilder.
Beste Arbeiten. *Vergrösserungen nach jedem Bilde künstlerisch von Mark 10 an.* **Beste Arbeiten.**

---

1. class. Bezugsquelle feiner Pelzwaaren jeder Art.
Königl. Sächs. Staatspreis
Leipziger
Pelzwaaren-Manufactur

Max Barthel
LEIPZIG
Brühl.
Telephon Amt I. 4062. Preisliste franco.

Schultheiss' Brauerei Act.-Ges.

Absatz im Geschäftsjahr 1897/98: **709210** Hektoliter.

Die unterzeichnete Brauerei liefert ihre Biere mittelst eigener Gespanne frei Haus zu folgenden Preisen:

Schultheiss' Märzen
30 Flaschen = Mk. 2,90
Schultheiss' Versand
30 Flaschen = Mk. 3,00.

Eine jede Flasche ist mit dem gesetzlich geschützten Etiquette der Gesellschaft und mit über den Bügel des Verschlusses geklebter Schutzmarke versehen, welche dafür Gewähr leistet, dass die Flasche in der Brauerei selbst gefüllt und dass mit dem Inhalte derselben, nachdem sie die Brauerei bezw. Kellerei verlassen, keinerlei Veränderung vorgenommen worden ist.

Gefällige Bestellungen beliebe man an die
Niederlage in Leipzig, Berliner Strasse 62—64,
zu richten. Fernsprecher 1811.
Schultheiss' Brauerei Actien-Gesellschaft, Abth. III, Dessau.

Ausverkauf von Winter-Unterröcken

Reise-Muster,
sämmtlich extra weit!

Tuchröcke von 3 ℳ an. **Moirée-Röcke** mit Flanellfutter 5.75 ℳ und 7.50 ℳ. **Halbseidene Röcke** gestreift, mit Flanellfutter, statt 10 ℳ jetzt 6 ℳ

Elegante seidene Modellröcke.
Bunte u. weisse Anstandsröcke.

Neumarkt 5 **E. Meding,** Neumarkt 5.

Deutsche Kontrol-Kassen

Sensationelle Vervollkommnung

zeigt dem Chef an, welcher der Angestellten einen Irrthum begangen u. in welchem Betrage.
Grimme, Natalis & Co., Braunschweig.
Grösste Europäische Registrir-Kassen-Fabrik.
Ernst Hohl, Leipzig, Tauchaer Str. 3, III.

Handschuhe,

Cravatten, Träger, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Strümpfe, Parfüms (von 25 ₰ an) etc. etc.

E. Hoyer,
Universitätsstrasse No. 2,
3. Laden ob Grimmasche Strasse.
Grösste Neuheiten in Cravatten und Kragenschonern sind eingetroffen.

Neuheiten der Leipziger Ziermöbelfabrik (Höfel's System)
A. P. Höfel & Co.,
Mühlgasse 4 (Carl Tauchaer Brücke).
Aparte Weihnachtsgegenstände zu Geschenken.

Shannonmappen,
Briefordner,
Copirbücher,
Contor- u. Schreibutensilien etc.
empfiehlt **Albin Richter,** Thalstr. 4,
Papierhandlung.

Puppen-Schnitte | Verkauf u. Reparaturen, Frisuren v. echtem Haar, Kleider, Wäsche, Schuhe u. Strümpfe für jede Größe vorräthig
Münzgasse 18.

Leder
für **Punze, Brand-** und **Malzwecke** etc. nach jedem Maß im Ausschnitt empfehlen billigst **Hothorn & Schirmer,**
Lederhdlg., Kupfergäßchen 12.

Odeur-Java-Cigarren,
theilweise etwas fleckig im Aussehen durch Ueberreife des Tabaks, aber desto milder und feiner im Geschmack; das Mildeste in Qualität, was existirt, und schneeweißer Brand.
100 Stück frco. ℳ 6½, 18 Stück frco. ℳ 1,00.
Wiederverkäufer Rabatt!
Herm. Fritsch, Bremen.

Sächsischer Malzkaffee

Das
Spielwaarenhaus
Hinkel & Kutzschbach Nachf.,
Inh. Rudolf Steger,
Petersstraße 36, Passage Juridicum (Kitzing & Helbig), parterre und 1. Etage,
gestattet sich auf seine diesjährige **ganz besonders große und reichhaltige**
Weihnachts-Ausstellung
in seinen bedeutend vergrößerten Geschäftsräumen aufmerksam zu machen.
Reizende Neuheiten, reelle Bedienung, billige Preise.
Prompter Versandt nach allen Orten.

Photographische Kunst-Anstalt
Carl Bellach
Gellertstrasse nur 12 und 14
Grosse Schauhalle Mauricianum-Durchgang.
Aufnahmezeit 9—3 Uhr.
2 Aufnahme-Ateliers. Elegante Wartehalle.

Concurrenz-Manöver!

Man findet sehr oft, dass die eigene Unfähigkeit oder mangelnde Leistungsfähigkeit bei Fabrikanten und Händlern durch bohltönende Phrasen zu verdecken versucht werden. Auch verschiedene Cacaos werden in der Presse mit einem grossen Aufwand von Redeschwall angepriesen. Ein Versuch des Consumenten mit diesen Producten wird dieselben sofort in diejenigen Schranken zurückweisen, in die sie hingehören.

Die Fabrikanten von van Houtens Cacao sagen ihrem Cacao nur das nach, wovon sich alle Welt sehr leicht überzeugen kann. Ein köstliches, nahrhaftes und leicht verdauliches Getränk, das infolge eines besonderen Fabrikationsprocesses den Geschmack in höchstem Grade entwickelt hat und daher auch auf die Dauer bekömmlich ist. Ein Kaffeelöffel voll genügt für eine Tasse Cacao van Houten.

Cacao van Houten hat sich während dreiviertel Jahrhundert als der beste bewährt.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spielwaarengeschäft
von
Gustav Scholtz
Leipzig, Johannisgasse 1/3.
Weihnachts-Ausstellung.

Hierzu fünf Beilagen.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 593, Mittwoch, 23. November 1898. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Güterverkehr nach den Balkanstaaten betr.

Wie die Königliche Eisenbahndirection zu Halle a/S. mittheilt, besteht die Absicht, den **Tarif** für den Güterverkehr von Deutschland **nach Zimony** (Semlin) **transito** zur Weiterbeförderung nach serbischen, bulgarischen, rumänischen und türkischen Schiffs- und Eisenbahnstationen aufzuheben und dafür Ausnahmetarife für die Ausfuhrartikel der Balkanstaaten einerseits und für die deutschen Ausfuhrartikel andererseits sowie einen Ausnahmetarif für Güter aller Art einzuführen.

Bedenken, welche die betheiligten Firmen **unseres Bezirks gegen die Aufhebung des Zimony trans. Tarifs** geltend zu machen haben, bitten wir spätestens

bis zum 26. d. M.

an die Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Tr. A, I., gelangen zu lassen.

Ebenso bitten wir, uns diejenigen **deutschen** Ausfuhrartikel, deren Aufnahme in die geplanten Ausnahmetarife für wünschenswerth gehalten wird, in derselben Weise namhaft zu machen.

Leipzig, den 19. November 1898.

Die Handelskammer.
Zweiniger,
Vorf. Dr. jur. Wendtland, S.

Bekanntmachung,

die Lieferung der Fleischwaaren für das Städtische Krankenhaus zu St. Jacob auf das Jahr 1899 betreffend.

Der Bedarf des Städtischen Krankenhauses zu St. Jacob an Fleischwaaren soll im Wege der Submission, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, auf das Jahr 1899 an zwei Lieferanten in der Weise vergeben werden, daß jeder Lieferant einen Tag um den andern, also jeden zweiten Tag, den Tagesbedarf des Krankenhauses an Fleisch und Fleischwaaren zu liefern hat.

Nähere Auskünfte über die in Frage kommenden Fleischwaaren, über die Menge derselben, sowie über die zu stellenden Bedingungen der Lieferungen ertheilt die Krankenhaus-Verwaltung.

Angebote sind **verschlossen** und mit der Aufschrift „Fleischlieferung für das Jahr 1899" versehen, bis spätestens den 30. November d. J. bei der Krankenhaus-Verwaltung einzureichen.

Leipzig, am 19. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 6611. Dr. Georgi. Dr. Roth.

Gesucht wird der am 9. Februar 1862 in Neuſellerhausen geborene Zimmermann **Friedrich Wilhelm Schölen**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 21. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abth. I, 2.
A.-A. I, 2, Nr. 2167c. Dr. Weber. Hr.

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet resp. abgegeben wurden in der Zeit vom **1. bis 15. November 1898** folgende Gegenstände:

ein Beutel mit **19 Mark, Portemonnaies** mit **14 ℳ 30 ₰, 6 ℳ 65 ₰, 6 ℳ 12 ₰, 4 ℳ 2 ₰, 4 ℳ, 2 ℳ 43 ₰**, eine **Geldtasche** mit **3 ℳ 30 ₰**, 1 Handtäschchen mit Portemonnaie, **1 goldene Damen-Rem.-Uhr** mit Brosche, **1 silberne Cylinder-Rem.-Uhr** mit Kette, **1 silb. Schlüsseluhr**, P. S. gravirt, mit anhängender Kette (**im Sommer in einem hiesigen Bade gestohlen**), mehrere **goldene Ringe**, darunter 1 gravirter Trauring, 1 goldener Manschettenknopf, 2 silb. Ketten-Armbänder, 1 gold. Kinnreif, **1 goldene Shlipsnadel**, ein Halskettchen, 1 silberne Brosche, mehrere **Klemmer**, darunter ein **goldener**, 1 Brille, 1 Buch (Französ.), einige Leihhausscheine, 1 Manschette mit Knopf, 1 Packet Herrenwäsche, **1 braunlederne Reisehandtasche mit Wäschestücken** (im September 1897 gefunden), 1 wollener Schulterkragen, **1 schwarzes Damenjacket**, neu, **1 Rest gelbbrauner Kleidstoff**, ein Kleiderock, 1 seidene Kapuze, 1 gez. Serviette, 1 Plüschdecke, 1 Schirm, eine Anzahl Schlüssel, 1 Pistol, 1 Fleischerstahl, 1 Rothgußhahn, 1 großer Malkrug, 1 Eisentheil zu einer Dachconstruction, 2 Schaufeln, 1 Speier, 1 Hacke, 1 Sack Fenchel, **1 Sack Mehl**, 1 Weidenkorb mit großem Glasballon, **1 Ballen Packleinwand, 1 vierrädriger** und **3 zweirädrige Handwagen**, 13 neue Feilen und Raspeln, vor längerer Zeit gestohlen, und 2 zugeflogene Canarienvögel.

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir auch Diejenigen, welche im October 1897 Fundgegenstände bei uns abgegeben haben, auf, dieselben binnen vierzehn Tagen abzuholen, da sie sonst als herrenlos angesehen und versteigert werden.

Auch wird darauf hingewiesen, daß Fundsachen **im Werthe von mehr als 3 Mark** binnen vier Wochen bei **Verlust der Finderrechte** und Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung bei dem unterzeichneten Polizeiamte anzuzeigen sind.

Leipzig, den 21. November 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mt.

Sonnabend, den 26. d. M., 12 Uhr Mittags wird vor der Wache der Ulanen-Kaserne

1 unbrauchbares Officiers-Dienstpferd

öffentlich meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

Leipzig, am 23. November 1898.

2. Ulanen-Regiment Nr. 18.

Sonnabend, den 26. November 1898, von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Proviantamt zu Leipzig-Möckern eine Partie **Roggenkleie** und **Futtermehl** öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 23. November 1898. **Königliches Proviantamt.**

Schweinemarkt zu Liebertwolkwitz.

Mittwoch, den 7. December 1898.
Abgaben werden nicht erhoben.

Der Gemeinderath.
Dyck.

Anmeldung zur Wahl von Kirchenvorstehern für die Nicolaigemeinde.

In Gemäßheit des § 17 der Kirchenvorstands-Ordnung vom 30. März 1868 scheiden mit Ende dieses Jahres die Herren Hofrath Gebhardt, Schneidermeister A. Hausmann, Professor D. Rietschel, Kaufmann O. Schmid, Geheimer Rath Professor Dr. Wach und Geh. Hofrath Professor Dr. Windisch aus dem Kirchenvorstande der Nicolaigemeinde aus.

Stimmberechtigt sind nach § 8 a. a. O. alle in der Nicolaigemeinde wohnhaften, selbstständigen, unbescholtenen, verheiratheten und unverheiratheten Hausväter evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und welchen nicht in Folge von Tauf- oder Trauverweigerung oder aus anderen Gründen die Stimmberechtigung und Wählbarkeit entzogen ist.

Wer sein Wahlrecht bei der bevorstehenden Wahl ausüben will, hat gesetzlicher Vorschrift zufolge sich zuvörderst mündlich oder schriftlich dazu anzumelden. Die mündlichen Anmeldungen werden **am Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 24., 25. und 26. November d. J., Vormittags jedesmal von 11—2 Uhr in der Sakristei der Nicolaikirche** entgegengenommen.

Bei schriftlichen Anmeldungen, die während dieser Tage oder schon vorher in der Pfarramtsexpedition, Nicolaikirchhof 4, Erdgeschoß, abgegeben werden können, ist Vor- und Zuname, Stand oder Gewerbe, Jahr und Tag der Geburt, sowie Wohnung des sich Anmeldenden genau anzugeben.

Wir fordern die stimmberechtigten Glieder unserer Gemeinde auf, sich an der bevorstehenden Wahl, deren Tag später bekannt gemacht wird, zahlreich zu betheiligen und deshalb die Anmeldung bis spätestens am 26. November d. J. Nachmittags 3 Uhr nicht versäumen zu wollen.

In die Nicolaikirche sind eingepfarrt:

An der 1. Bürgerschule, Augustusplatz, Bahnhofsgäßchen, Bahnhofstraße 1—14, Blumengasse, Böttchergäßchen, Brühl 23—77 und 20—80, Carlstraße, Dörrienstraße, Dresdner Straße die ungeraden Nummern 1—23, Egelstraße, Felixstraße, Friedrich-Liststraße, Gartenstraße, Gellertstraße, Georgenstraße, Gewandgäßchen, Goethestraße, Goldhahngäßchen, Grimmaischer Steinweg, Grimmaische Straße 1—33 und 20—34, Hallische Straße, Inselstraße, Johannisgasse 1—15 und 2—18, Johannisplatz 1—7, Katharinenstraße die geraden Nummern 2—26, Königsstraße 1—13 und 2—14, Kreuzstraße, Kupfergäßchen, Lange Straße, Magazingasse, Marienplatz, Marienstraße, Markt 1—3, An der Milchinsel, Mittelstraße, Naschmarkt, Neumarkt die ungeraden Nummern 1—35, Nicolaikirchhof, Nicolaistraße, Nürnberger Straße die geraden Nummern 2—24, Parkstraße, Plauenscher Platz, Plauensche Straße 2, Poststraße, Querstraße, Rauische Gasse, Reichsstraße, Reudnitzer Straße, Ritterstraße, Roßplatz 12—17, Roßstraße die ungeraden Nummern 1—17, Salomonstraße, Salzgäßchen, Schillerstraße 4—6, Schuhmachergäßchen, Schützenstraße, Tauchaer Straße, Universitätsstraße, Wintergartenstraße.

Leipzig, am 18. November 1898.

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.
D. Hölscher.

Neubau der Kirche Leipzig-Sellerhausen.

Die **Klempner- und Blitzableitungsarbeiten** sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Anmeldungen hierzu sind bis 25. November a. c. bei der Kirchenexpedition Leipzig-Sellerhausen, Wurzner Str. 122, I., schriftlich zu bewirken; die Anschlagsformulare können dann vom 29. November a. c. ab beim bauleitenden Architekten Herrn Paul Lange, Leipzig-Reudnitz, Constantinstraße 6, in Empfang genommen, sowie Zeichnungen daselbst eingesehen werden.

Für das Blanquet nebst Bedingungen ist ein Betrag von 3,00 Mark, welcher bei Abgabe der Anschläge zurück vergütet wird, zu hinterlegen.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen bis zum **6. December 1898, Mittags 12 Uhr** an die Kirchenexpedition Leipzig-Sellerhausen frankirt einzusenden.

Der Kirchenvorstand behält sich die Auswahl unter den Submittenten event. die Ablehnung sämmtlicher Angebote vor.

Leipzig-Sellerhausen, den 22. November 1898.

Der Kirchenvorstand.
Pfarrer Webner.

Oeffentliche Zustellung.

Die Aktiengesellschaft in Firma Vereins-Bier-Brauerei in Leipzig, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Felix Zehme und Dr. Hezel, beide in Leipzig, klagt gegen die Gasthofsbesitzerin **Julie verehel. Graf geb. Turma**, zuletzt in Großstädteln bei Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, auf Rückzahlung von 1500 ℳ — ₰ Theilbetrag eines der Beklagten im October 1897 gewährten, durch eine auf dem Gasthofsgrundstücke der Beklagten Folium 16 des Grund- und Hypothekenbuches für Großstädteln eingetragene Kautionshypothek gesicherten baaren Darlehns von 10 000 ℳ — ₰ mit dem Antrage auf — gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbare — Verurtheilung der Beklagten, als persönliche Schuldnerin sowie als Pfandschuldnerin aus der Substanz und den Nutzungen des ebenbezeichneten Grundstückes 1500 ℳ — ₰ an die Klägerin zu zahlen und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf den

27. Januar 1899, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Landgerichte Leipzig,
am 14. November 1898.
Expedient Braun.

Auf Fol. 10189 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Ernst Apreck** in Leipzig (Grimmaische Straße Nr. 5, II.) und als deren Inhaber Herr Ernst Karl Apreck daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 21. November 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 1689 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute das Ausscheiden des Herrn Paul Moritz Maue als Mitinhaber aus der Firma **Heinrich Münch Nachf.** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 21. November 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 10163 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr Simon Silberdrath aus der Firma **S. Silberdrath & C. Stern** in Leipzig als Mitinhaber ausgeschieden ist.

Leipzig, den 21. November 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Verlagsbuchhändlers **Johannes Felix Cavael**, Inhabers der Verlagsbuchhandlung unter der Firma: J. Cavael in Leipzig, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **9. Januar 1899**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 22. November 1898.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Cigarrenhändlers **Max Alfred Paul Paske**, Inhabers der Cigarrenhandlung hier, Promenadenstr. 25, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 21. November 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA^1.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns **Emil Adalbert Kurtz**, Inhabers eines Brauerei-Artikelgeschäfts unter der Firma: A. Kurtz hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 20. December 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, bestimmt.

Leipzig, den 21. November 1898.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 24. November 1898, Vormittags 10 Uhr

sollen in **L.-Gohlis, äußere Hallesche Straße 8**

1 Fraise-, 1 Bohr-, 1 Polirmaschine, 1 Gasmotor, 4 Pf. (Mansfeld), **8 Drehbänke, 1 eis. Geldschrank, 1 gr. Waarenschrank, 1 Ladentafel, 1 Probirpumpe, 12 Transmissionen** m. Zubeh., **20 Treibriemen, 1 Doppelpult, 1 Schleifstein, 1 Sandstrengebläse, 7 Flaschenspülmaschinen, 1 zweiräder. Kastenwagen, 2 Selterswasserbuffets, 1 Mineralwasserapparat, 4 Kupfermäntel zu Apparaten, 7 Stangen Messingrohr, 8 Manometer, 80 Schmierapparate und 35 Ventile** zur Dampfleitung

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 21. November 1898.

Der Gerichtsvollzieher b. Kgl. Amtsgerichte.
Steinbeck, Sekr.

Versteigerung.

Donnerstag, den 24. November 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen im **Gasthofe zu L.-Neustadt: 1 2pferdekr. Gasmotor**, 1 Damen- und 1 Herrenfahrrad, 17 Bde. Meyer's Conversations-Lexikon, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 größere Anzahl besserer Möbel, Betten u. dergl. mehr, und **an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr in „Franke's Salon" in Schönefeld:** 1 Billard mit Zubehör, 1 Gartenlaube, 1 alter Ofen, 1 größere Partie kieferne Pfosten und Pfostenabschnitte, 9 Hobelbänke, **1 Dampfmaschine, 1 Holzbearbeitungsmaschine, 1 Schleifmaschine** u. A. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 22. November 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Versteigerung.

Donnerstag, den 24. Novbr. 1898, Vormittags 11 Uhr sollen auf einem in **L.-Kleinzschocher** gelegenen Neubaue **eine große Partie Bauutensilien**, darunter 3 eiserne Kessel, 1 doppelte Baubude, div. Eimer, Kasten, Böcke, Leitern, Klammern u. s. w., 1 Winde, 2 Taue, Thonrohre, ca. 500 Stück Pfosten und Riegel u. versch. A. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden. **Bieter sammeln sich im Restaurant zur Albertsburg.**

Leipzig, am 22. November 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Versteigerung.

Donnerstag, den 24. November 1898, Nachmittags 3 Uhr

sollen im **Gasthofe zur Oberschänke in L.-Gohlis**

eine große Partie bessere Möbel, 2 Pianos, 2 Buffets, 4 Regale, 1 Ladentafel, **2 eis. Geldschränke**, 2 Kronleuchter, **7 Fahrräder**, 1 Nähmaschine, **1 Rollwagen**, 1 Decimalwaage m. Gew., ca. 120 m Klöppelspitzen **u. v. a. G.**

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 22. November 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.
Steinbeck, Sekr.

Versteigerung.

Freitag, den 25. November 1898, von Vormittags 10 Uhr an,

sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts ein Planino, 1 Musikautomat, 1 Billard, 1 Bierdruckapparat, 1 Fahrrad, 1 Waage, 1 Leiterwagen, 1 Federrollwagen, 1 Ladentafel, ein Eisschrank, 17 Bände Brockhaus' Konvers.-Lexikon, 1 Herrenreitsattel, eine Partie Kleiderstoffe, eine Anzahl Möbel, 7 Pökelschinken, eine Pökelrindszunge u. A. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 22. November 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.

Die Sparcasse Paunsdorf

expedirt täglich von 9 bis 12 Uhr und verzinst Einlagen mit

drei und sechs Zehntel Procent.

Baupolizei-Commissarstelle.

Die Stelle des

Baupolizei-Commissars,

als des ersten technischen Beamten unserer Baupolizei-Abtheilung, welche mit einem Anfangsgehalte von 3600 ℳ, der von 3 zu 3 Jahren um 300 ℳ bis zu 4800 ℳ ansteigt, sowie **mit Pensionsberechtigung** ausgestattet ist, soll sofort **besetzt werden**.

Akademisch vorgebildete, im Baupolizeiwesen erfahrene Bewerber wollen sich **bis zum 5. December 1898** unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bei uns melden.

Es bleibt vorbehalten, dem Anzustellenden die **auswärts verbrachten** Dienstjahre in Anrechnung zu bringen.

Plauen i. V., den 19. November 1898.

Der Stadtrath.
Dr. Dittrich,
Oberbürgermeister.

Ich bitte um Auskunft über den jetzigen Aufenthalt des am 23. December 1871 in Kleinzschocher bei Leipzig geborenen Maurers **Moritz Ernst Reichenbach**, bis zum Frühjahr 1898 auf der Insel Juist. Er soll in den Akten J. 555/98 als Zeuge vernommen werden.

Aurich, den 17. November 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Die Lieferung der zum Umbaue und zur Unterhaltung der im Bezirke der Landes-Bauinspection Weißenfels in den Kreisen Merseburg, Naumburg, Weißenfels und Zeitz belegenen Provinzial-Chausseen und Straßen, erforderlichen Pflastersteine soll auf die Dauer der nächsten sechs Jahre vergeben werden.

Es sind Preisforderungen abzugeben für Lieferung von Reihensteinen, bearbeiteten Kopfpflastersteinen und rohen Kopfpflastersteinen pro qm frei Bahnwagen aller in den vorbenannten Kreisen belegenen Bahnhöfen.

Angebote sind mit Aufschrift versehen bis zum **29. November cr., früh 10 Uhr** an die unterzeichnete Landes-Bauinspection, von welcher die Bedingungen für die Lieferung zu beziehen sind, einzureichen.

Weißenfels, den 21. November 1898.

Der Landes-Bauinspector.
gez. Rose,
Königlicher Baurath.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Oesterreich-Ungarn.

Rücktritt des Kriegsministers; Verbot einer Bismarckfeier.

* **Wien**, 22. November. (Telegramm.) Wie die „Neue Freie Presse" aus parlamentarischen Kreisen meldet, hat der zur Zeit auf einer Urlaubsreise in Dalmatien befindliche Reichs-Kriegsminister Edler v. Krieghammer seine Entlassung gegeben; Authentisches liege bisher nicht vor.

R. **Graz**, 22. November. (Privat-Telegramm.) Die für übermorgen vorbereitet gewesene große Bismarcktrauerfeier in der hiesigen Industriehalle wurde von der Polizei verboten.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

* **Pest**, 22. November. (Telegramm.) Die Eröffnung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, die für 12 Uhr anberaumt war, verspätete sich, weil bei dem Präsidenten Szilagyi eine Berathung abgehalten wurde. Um 12¾ Uhr eröffnete der Präsident die Sitzung bei dicht besetztem Hause und überfüllten Galerien. Die Straße, in der das Gebäude des Abgeordnetenhauses liegt, war von einer starken Polizeikette abgesperrt und nur mit Legitimation passirbar. Die sich zur Sitzung begebenden Abgeordneten wurden von Beamten des Abgeordnetenhauses legitimirt. Der Museumsring war von einer dichtgedrängten Menschenmenge besetzt. Vor dem Polytechnikum sammelten sich Studenten an, die mit der berittenen Polizei handgemein wurden und sie mit Steinen bewarfen. Die Polizei drängte die Studenten in das Polytechnikum zurück.

* **Pest**, 22. November. (Telegramm.) Der Präsident kommt auf die gestrigen Ereignisse zurück, die das Gesetz und die Hausordnung erschüttert hätten und die geeignet seien, die Grundlagen für die Berathungen des Hauses zu untergraben. Er bedauert die Ereignisse, bei denen nur die eine Folgerung zulässig sei, daß sie sich nicht wiederholen möchten. Er sagt, der Honved-Minister habe zu hören geglaubt, man rufe ihm zu: „Von Ehre sprechen Sie nicht!" Der Präsident fordert denjenigen Abgeordneten, der diesen Zwischenruf gethan, auf, sich zu melden. Oskar Iwanka erklärt, er habe nur gesagt: „Ehrenwort auf Zeit!", worauf der Honved-Minister bemerkt, da der Zuruf, den er zu hören geglaubt habe, nicht erfolgt sei, so bitte er das Haus, seine Worte als nicht gesagt zu betrachten. (Lebhafter Beifall im ganzen Hause.) Die Angelegenheit ist damit erledigt, und der Honved-Minister setzt seine gestrige Rede fort.

Afrika.

Vom Hofe Meneliks.

* **Massaua**, 22. November. (Telegramm.) Nachrichten aus Addis Abeba, die bis zum 1. November reichen, melden, der Negus befinde sich mit der Kaiserin in einem Lager, neun Stunden von der Hauptstadt entfernt. In seiner Begleitung befänden sich die Vertreter Italiens, Frankreichs und Rußlands. Vor einigen Tagen sei Harrington, der englische Vertreter, mit Geschenken und einer freundschaftlichen Botschaft der Königin für den Negus im Lager eingetroffen; bei seinem Empfange sei der italienische Vertreter, Cicco di Cola, eingeladen worden, zu erscheinen.

Marine.

⊙ **Berlin**, 22. November. (Telegramm.) Der Aviso „Hela", Comdt. Corv.-Capt. Commerwerck(?), ist am 22. November in Brindisi eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Pola fortgesetzt. — Das Schulschiff „Hay"(?) ist am 21. November

Reelle Kaufgelegenheit.
Total-Ausverkauf
Für sparsame Hausfrauen.
Wegen demnächstiger Geschäfts-Veränderung löse ich meine gesammten Waaren-Läger auf und verkaufe zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen.
G. Goldstein,
Brühl 21, 2. Etage (gegenüber der Katharinenstraße).

SLUB
Wir führen Wissen.

von Kiel nach Apenrade in See gegangen. — Poststation für das Schulschiff „Carola" ist vom 25. bis 27. November Kiel, vom 28. November bis auf Weiteres Apenrade.

Die neue Verwaltungsordnung der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Nach etwa 30jährigem Bestehen — die jetzige Ordnung trat am 1. Juli 1869 in Kraft — tritt am 1. Januar nächsten Jahres die Organisation der Sächsischen Staatseisenbahn-Verwaltung in ein neues Stadium ihrer Entwickelung.

Der langjährige Bestand der jetzigen Verwaltungsordnung spricht laut genug für ihre Zweckmäßigkeit, und es erscheint deshalb kaum nöthig, ihre Vorzüge besonders hervorzuheben. Abgesehen von der im Jahre 1876 aus Anlaß der Verstaatlichung des Leipzig-Dresdner Eisenbahnunternehmens vorgenommenen Theilung der 1. Abtheilung der General-Direction in eine Allgemeine (administrative) und eine Verkehrsabtheilung ist denn auch bis heute an der erwähnten Ordnung etwas Wesentliches nicht geändert worden.

Mit der Ausbreitung des Netzes, das im Jahre 1869 nur 920 Kilometer umfaßte und bis heute auf über 3000 Kilometer angewachsen ist, und mit der gewaltigen Zunahme des Verkehrs mußte sich aber naturgemäß das Bedürfniß einer Umgestaltung der Verwaltungsordnung im Sinne einer Decentralisation geltend machen. Im Grunde stellt die neue Ordnung, abgesehen von der Angliederung der Neubau-Abtheilung an die Generaldirection nur den Zustand wieder her, der bei Errichtung der letzteren bestand. Denn die Betriebsoberinspectionen waren von allem Anfange an als selbstständige Dienststellen für den Betriebs- und Verkehrsdienst gedacht, die übrigen höheren Dienststellen aber waren schon in der jetzigen Organisation als Hilfsorgane der Generaldirection vorgesehen, nicht als Instanzen, zu denen sie sich mit der Zunahme der Geschäfte nach und nach thatsächlich entwickelt haben. Die neue Ordnung erhöht nunmehr auf der einen Seite die Machtbefugnisse der Betriebsoberinspectionen und der für den Bahnunterhaltungs-, Maschinen-, Werkstätten- und Telegraphendienst bestehenden Dienststellen, und setzt auf der anderen Seite die jetzt für die technischen Dienstzweige bestehenden Aufsichtsstellen unter Entkleidung ihres Charakters als Instanzen, als Hilfsorgane der Generaldirection — ähnlich den preußischen Directionsbureaus — ein. Als besondere Neuerung kommt hierzu noch die Angliederung der für Bahnneubau bestehenden besonderen Neubauverwaltung an die Generaldirection als deren 4. Abtheilung, und die Unterstellung des Fahrdienst-(Zugbegleitungs-)Personals, das jetzt einer oberen Dienststelle, der Transport-Oberinspection, unterstellt ist, unter die künftigen Betriebsdirectionen.

Die Verwaltung wird sich nunmehr in folgender Weise gliedern:

Die Generaldirection, bestehend aus vier Abtheilungen: 1. Allgemeine Verwaltungs-Abtheilung, 2. Verkehrs-Abtheilung, 3. Betriebstechnische Abtheilung und 4. Neubauabtheilung, leitet mit den einer Mittelbehörde zustehenden Rechten und Pflichten die gesammte Verwaltung, den Betrieb und die Erhaltung der Sächsischen Staats- und mitverwalteten Privatbahnen, sowie den Staatseisenbahnneubau unter der Oberaufsicht des Finanzministeriums.

Der Generaldirection sind folgende höhere technische Bureaus, deren Personal den Referenten der Generaldirection zur Verfügung steht, beigegeben: a. Allgemeines technisches Bureau, b. Hochbaubureau, c. Oberbaubureau, d. Brückenbaubureau, e. Werkstättenbureau, f. Elektrotechnisches Bureau, g. Betriebs-Maschinenbureau und h. Fahrdienstbureau. Die Verfügungen dieser höheren Bureaus ergehen in der Regel nicht kraft eigener Zuständigkeit, sondern immer nur im Namen und unter Verantwortlichkeit der Generaldirection.

Ferner sind der Generaldirection für Zwecke des allgemeinen Kanzlei- und Bureaudienstes, des Cassenwesens, der Buch- und Rechnungsführung, der Arbeiterversicherung, der Prüfung der Rechnungen und Belege, der Controle und Abrechnung für Personen-, Güter- und Wagenverkehr, der Bearbeitung der Tarife, des Bekleidungs- und Wirthschaftswesens, sowie der Statistik nachstehende Hauptverwaltungsstellen unterstellt: a. Hauptbureau, b. Hauptcasse, c. Hauptbuchhalterei, d. Bureau für Arbeiterversicherung, e. Revisionsbureau, f. Verkehrs-Controle I (für den Personenverkehr), g. Verkehrs-Controle II (für den Güterverkehr), h. Wagen-Controle, i. Verkehrsbureau, k. Wirthschafts-Hauptverwaltung, l. Statistisches Bureau und m. Betriebsrechnungsbureau.

Als betriebs- und bautechnische Dienststellen bestehen sechs Betriebsdirectionen: und zwar in Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt, Leipzig I, Leipzig II, Chemnitz und Zwickau, denen innerhalb ihres Bezirkes mit den einer öffentlichen Behörde zustehenden Rechten und Pflichten die Vertretung der Staatseisenbahnverwaltung gegenüber dem Publicum, die Wahrnehmung der Verwaltungs- und Verkehrsinteressen und die Ausführung und Ueberwachung des Bahnunterhaltungs-, Bahnaufsichts- und Betriebsdienstes, sowie des Verkehrs- und Abfertigungsdienstes obliegt.

Die Betriebsdirection leitet ein Techniker mit dem Titel „Eisenbahndirector" im Rang und Etat der technischen Räthe der Generaldirection, ferner ist ihr mindestens ein juristischer Hilfsarbeiter (Finanz-Assessor) und neben den bisherigen zwei Betriebsinspectoren ein höherer Verkehrsbeamter (Verkehrsinspector) beigegeben.

Die Betriebsdirection entscheidet in erster Instanz in Bahnpolizei-Angelegenheiten, insoweit in solchen die Strafgewalt der Staatseisenbahnverwaltung zusteht, auf Beschwerden aus dem Personen- und Güterverkehr, auf Reclamationen von Fahrgeld und Gepäckfracht, von Entschädigungen im Güter- und Gepäckverkehr, von Nebengebühren und tarifmäßigen Conventionalstrafen, ausgenommen, wenn der Reclamationsbetrag 300 M übersteigt oder fremde Verwaltungen am Transporte betheiligt sind.

Den Betriebsdirectionen direct unterstellt sind für den Bahnaufsichts- und Unterhaltungsdienst die Bauinspectionen, deren Befugnisse gegen jetzt ebenfalls eine zeitgemäße Erweiterung erfahren, alle Verkehrsstellen und die Bahnverwaltereien (für Bahnen untergeordneter Bedeutung).

Den Maschinendienst leiten 5 der Generaldirection direct unterstellte Maschinen-Inspectionen in Dresden-Altstadt I und II, Leipzig, Chemnitz und Zwickau. Ihnen sind die Heizhausverwaltungen unterstellt.

Für die Einrichtung, Beaufsichtigung und Instandhaltung der gesammten elektrischen Telegraphen-, Signal-, Sicherungs-, Beleuchtungs- und Kraftanlagen sind 3 Telegraphen-Inspectionen in Dresden, Leipzig und Chemnitz und für die Ausführung und Ueberwachung des Werkstätten- und Werkstättenmaterial-Dienstes 4 Werkstätten-Inspectionen in Dresden-Friedrichstadt, Leipzig I, Leipzig II und Chemnitz bestimmt. Für den Staatseisenbahn-Neubau werden besondere Baubureaus errichtet, die in der Regel der Generaldirection direct unterstellt sind.

Gleichzeitig mit dieser Neuordnung der Sächsischen Staatseisenbahnverwaltung treten auch die bereits von uns erwähnten Aenderungen in den leitenden Stellungen bei der Generaldirection ein. —r.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

VIII. Sitzung.

G. Leipzig, 22. November. (Straßenraub.) In der Nachmittagssitzung fungirten als Richter die Herren Landgerichtsdirector Dr. Franze als Vorsitzender, Landrichter Dr. Lessing und Assessor Staudinger als Beisitzer. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Kunze, die Vertheidigung des Angeklagten führte Herr Rechtsanwalt Dr. Johannes Junck. Als Geschworene waren die Herren Kaufmann Schröder-Leipzig, Kaufmann Markowsky-Leipzig, Guts- und Brauereibesitzer Hügel-Markkleeberg, Gutsbesitzer Liebert-Liebertwolkwitz, Rector und Professor Dr. Böttcher-Leipzig, Guts- und Schlämmereibesitzer Riebel-Rebitzschen, Rittergutspachter Plathner-Oberwitz, Director der „Teutonia" Dr. Messerschmidt-Leipzig, Rittergutspachter Bartholdt-Zehmen, Rittergutsbesitzer von der Crone-Markkleeberg, Mühlenbesitzer Schlobach-Colditz und Kaufmann Leutemann-Leipzig thätig. Auf der Anklagebank befand sich der am 25. October 1866 geborene, fünf Mal bestrafte Handarbeiter Paul Engelmann aus Schleitau, der sich wegen Straßenraubes zu verantworten hatte. Engelmann hat im Jahre 1890 geheirathet, ist aber später mit seiner Frau in Differenzen gerathen und hat sie mißhandelt, so daß sie im November 1895 unter Mitnahme der Sachen von ihrem Manne wegzog. Als der Mann den Antrag auf Wiederherstellung des ehelichen Lebens stellte, beantwortete die Frau denselben mit der Ehescheidungsklage wegen Mißhandlung. Am 21. Mai 1897 wurde denn auch die Ehe nach ihrem Antrag geschieden. Während die Scheidungsklage schwebte, hatten die Ehegatten zwar getrennt gelebt, aber sonst ganz freundschaftlich verkehrt, und nach der Scheidung wurde dieses Verhältniß auch fortgesetzt. So traf sich Engelmann mit seiner Frau am 25. September auf dem Tanzsaal des Deutschen Hauses in Lindenau, und brachte er sie, nachdem er mehrere Male mit ihr getanzt hatte, gegen Morgen nach Hause. Als aber Frau Engelmann vor ihrer Wohnung in der Harkortstraße merkte, daß es ihr Mann auf ihre goldene Uhr nebst Kette abgesehen hatte, die einen Werth von 50 M besaß und die sie erst vom Handarbeiter H., dem Engelmann sie für 18 M verkauft hatte, zurückerworben hatte, rief sie die 16 Jahre alte Fabrikarbeiterin K. herbei, um ihr die Uhr nebst Kette zur einstweiligen Aufbewahrung zu übergeben. Engelmann, der seiner Frau bereits einmal die Uhr gestohlen hatte, merkte die Absicht seiner Frau, welche die Uhr in der rechten Hand hielt und die linke schützend darüber gelegt hatte, und suchte nun mit Gewalt durch Zurückbiegen der Finger der Frau in den Besitz der Uhr zu gelangen. Da die Engelmann aber die Uhr festhielt, zog Engelmann sein Messer oder einen sonstigen spitzen Gegenstand hervor und schlug sie damit auf die Hand, so daß Frau Engelmann eine Wunde davontrug. Als er auch jetzt noch nicht in den Besitz der Uhr kam, schlug er sie mit der Faust ins Gesicht und bog ihr dann die Finger mit Gewalt zurück, bis er die Uhr endlich abnehmen konnte. Am andern Tag versetzte er die Uhr für 3 M beim Buffetier der „Boxbude" in der Fleischergasse. In der Hauptverhandlung machte Frau Engelmann von ihrem Rechte, das Zeugniß verweigern zu können, Gebrauch, doch wurde durch die übrigen Zeugenaussagen der Beweis für die Schuld Engelmann's erbracht, und Herr Staatsanwalt Dr. Kunze beantragte Bejahung der Schuldfrage in vollem Umfange, die Bejahung der Frage nach mildernden Umständen stellte er in das pflichtgemäße Ermessen der Herren Geschworenen. Für die Zubilligung mildernder Umstände trat Herr Rechtsanwalt Dr. Johannes Junck lebhaft ein, auch hielt er nicht für erwiesen, daß Engelmann beim Raub eine Waffe bei sich geführt habe. Die Geschworenen (Obmann Herr Director Dr. Messerschmidt-Leipzig) gaben auch ihr Verdict in diesem Sinne ab. Da der vorliegende Fall als einer der mildesten anzusehen ist, ging der Gerichtshof nur wenig über die Mindeststrafe von einem Jahr Gefängniß hinaus und erkannte unter Anrechnung eines Monates der erlittenen Untersuchungshaft auf ein Jahr einen Monat Gefängniß.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

G. Leipzig, 21. November. Eine „Stiefmutter" in des Wortes strengster Bedeutung hatte sich heute wegen Körperverletzung in einer das Leben gefährdenden Behandlung in der Person der Emilie Pauline Wolf geborene Kleine aus Burkhardtshain bei Grimma zu verantworten. Der Fabrikarbeiter Friedrich Hermann Wolf aus Wurzen hatte im April 1895 nach kurzem Wittwerthum die Angeklagte geheirathet. Für seine in erster Ehe am 27. Januar 1887 geborene Tochter Emma Clara begann mit dem Tage der zweiten Heirath ihres Vaters ein wahres Martyrium. Zunächst wurde das geistig rege und auch körperlich ziemlich gut entwickelte Kind in einer seine Kräfte weit übersteigenden Weise in Anspruch für häusliche Dienste genommen. Sommer wie Winter mußte sie früh 5 Uhr aufstehen und Semmeln holen. Sie hatte aufzuwaschen, auszukehren, die Stuben zu scheuern, die Betten zu machen, das Vieh zu beschicken, die Gänse zu hüten, in die Disteln zu gehen, Feuer zu machen, Asche zu tragen und was sonst noch für Dienstleistungen mehr sind. Auf Anerkennung hatte aber das Kind nicht zu rechnen, obwohl es sich die größte Mühe gab, den von der Stiefmutter an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden und ihre Arbeiten zu deren Zufriedenheit zu erledigen. Dagegen geschah es sehr häufig, daß das Kind um geradezu nichtiger Ursache willen — z. B. wenn die Stiefmutter Mittags von der Arbeit nach Hause kam und das Feuer brannte nicht recht — in barbarischer Weise gezüchtigt wurde. Wenn da hie und da in einer Aufwallung kindlichen Trotzes über die ungerechte Behandlung die Kleine sich vergaß, so wurde sie mit der Drohung: „Na warte, ich sag's dem Vater, wenn der heim kommt, kriegst Du noch mehr!" eingeschüchtert, denn der Vater, der augenscheinlich stark unter dem Einflusse der Stiefmutter stand, verabreichte dann in der Regel der Tochter, ohne weiter zu prüfen, eine zweite Tracht Prügel. Dabei offenbarte die Stiefmutter zu allen Zeiten ihre Gehässigkeit gegen das Mädchen und meinte, daß es besser wäre, wenn es ins Wasser ginge oder sich hängen würde. Daß unter diesen Umständen das zur Verzweiflung getriebene Kind schließlich auch bis zu Selbstmordversuchen gekommen ist, erscheint begreiflich. Das eine Mal ist es in den Mühlgraben gegangen, der glücklicher Weise nicht tief war, so daß es von einem hinzukommenden Mühlknappen gerettet werden konnte. Das andere Mal äußerte das Kind nach einer barbarischen Züchtigung durch die Mutter, die ihr aber außerdem noch weitere Prügel vom Vater in Aussicht stellte, zu einer Hausnachbarin, die sie immer den Eltern gegenüber geschützt hatte, wie schön es doch sein müßte, wenn man sich eine Schnur um den Hals legte und diese zuzöge. Die Frau redete ihr diese Gedanken aus; als indessen die kleine Clara später auf Rufen nicht antwortete, drang sie in die Wohnung ein und fand das Kind im Bette halb bewußtlos mit einem Band um den Hals und einer deutlich ausgeprägten Strangulationsmarke.

Bereits im November 1897 war die Behörde von dem Treiben der Wolf'schen Eheleute in Kenntniß gesetzt worden, es hatten Erörterungen stattgefunden und man hatte sich schließlich mit einer Verwarnung begnügt. Als indessen im August dieses Jahres die Ehefrau Wolf's wieder einmal ihre Stieftochter mißhandelt hatte, war sogar Wolf, als er hiervon erfuhr, empört und züchtigte zunächst seine Frau, dann aber holte er selbst die Polizei. Die Strafverfolgung erstreckte sich aber nicht allein gegen die verehelichte Wolf, sondern auch gegen diesen selbst. Dem Ehemann wurde zur Last gelegt, daß er in bewußter Ueberschreitung des ihm zustehenden Züchtigungsrechts in einer das Leben des Kindes gefährdeten Behandlung das Mädchen durch Faustschläge ins Gesicht und auf den Kopf mißhandelt, insbesondere vor Weihnachten 1897 mit einem 1½ m langen, wie ein Besenstiel starken Holz mehrmals auf Kopf, Arm und Rücken geschlagen habe, so daß sie hiervon eine blutende Wunde an der Stirn und blutunterlaufene Stellen am übrigen Körper davontrug. Die Frau Wolf hat nach den angestellten Erörterungen seit 1895 die kleine Clara fortgesetzt, fast täglich durch Faustschläge auf Kopf und ins Gesicht, durch Schläge mit harten Gegenständen, durch Zerren an den Haaren, Zubodenwerfen, Schleudern gegen Tisch, Stühle, Schränke u. s. w. in unmenschlicher, Leben und Gesundheit des Kindes erheblich gefährdender Weise mißhandelt. In der zweiten Hälfte des Jahres 1895 hat sie das Mädchen mit einem ½ m langen, armstarken Holzscheite eine Zeit lang heftig auf den Kopf und ins Gesicht geschlagen, so daß das Kind ein blaues, ganz verschwollenes Auge davontrug. Im Juni 1897 wurde sie von der Stiefmutter in gleicher Weise mit einer Kleiderschrankleiste gleichfalls ins Auge gehauen. Um dieselbe Zeit schlug die Stiefmutter ihr einen Blechkrug auf den Kopf und verursachte ihr eine blutende Wunde. Ehe dieselbe verheilt war, erhielt das bedauernswerthe Kind mit einem armstarken Holzscheite derartige Schläge auf den Kopf, daß die Wunde wieder aufsprang. Mitte Juni 1898 wurde Clara von der Stiefmutter mit einem Stiefelknecht gezüchtigt, so daß sich der geschlagene Arm blau verfärbte und stark anschwoll. Nach einer ihr zu Theil gewordenen Züchtigung war das Kind, um weiteren Mißhandlungen zu entgehen, in den Gänsestall geflüchtet und dort eingeschlafen. Die Stiefmutter weckte sie durch Faustschläge auf den Kopf, schlug sie mit einer Besenruthe über Kopf und Rücken, zerrte sie bei den Haaren aus dem Stall heraus und schleuderte sie an einen Hackeklotz, so daß das Kind laut aufschrie und über anhaltende Schmerzen in der Seite klagte. Während die eingehende Beweisaufnahme die Schuld der Wolf im vollen Umfange der Anklage ergab, gestaltete sich die Zeugenvernehmung bezüglich Wolf's weit günstiger. Es konnte nicht erwiesen werden, daß der Vater mit einem besenstielartigen Stocke das Kind auf den Kopf geschlagen und es mit den Fäusten mißhandelt hat. Nur daß es vom Vater mehrfach Ohrfeigen und Schläge mit einem Rohrstock oder Riemen auf den Rücken bekommen habe, gestand das Kind zu. Bei dieser Sachlage konnte von einer lebengefährdenden Behandlung nicht die Rede sein, es wurde daher Wolf von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen. Dagegen wurde die Wolf im vollen Umfang der Anklage für schuldig befunden und unter Ausschluß mildernder Umstände zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt. Zu ihren Gunsten kam nur ihre bisherige Unbescholtenheit in Betracht, dagegen war strafschärfend zu berücksichtigen, daß sie dem Kinde erheblich, zum Theil das Leben gefährdende Verletzungen beigebracht und dabei eine große Gehässigkeit und Niedrigkeit der Gesinnung offenbart hat.

Strafkammer V.

G. Leipzig, 22. November. Auf Veranlassung des Kaufmanns K. war am 1. August Abends in der 7. Stunde der Name des 44 Jahre alten Handarbeiters Friedrich Christian Anton Beier festgestellt worden, der auf dem Perron eines Straßenbahnwagens der Linie Stötteritz-Gohlis auf dem Augustusplatz laut in der gröblichsten Weise über den eben erst verstorbenen Fürsten Bismarck und die mit ihm betriebene „Abgötterei" sich geäußert hatte. Auf erstattete Anzeige erließ das Polizeiamt eine Strafverfügung gegen Beier auf eine Haftstrafe von vier Wochen wegen groben Unfugs und auf eine Woche Haft wegen Veranlassung eines Auflaufs. Beier erhob gegen diese Strafverfügung Widerspruch und beantragte gerichtliche Entscheidung, erzielte aber nur, daß das Schöffengericht die erste Strafe auf sechs Wochen Haft erhöhte und die zweite Strafe bestätigte. Dieses Urtheil war von Beier durch das Rechtsmittel der Berufung angefochten worden, die aber heute von der Strafkammer V kostenpflichtig verworfen wurde.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 22. November. Ein Fahrradproceß beschäftigte den 4. Strafsenat des Reichsgerichts. Das Landgericht Dresden hat, nachdem es schon früher einen gewissen Max Hahn wegen Unterschlagung verurtheilt hatte, am 28. Juli den Handelsreisenden Johann Krüger wegen Beihilfe zu jener Unterschlagung zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. Im September 1896 fand in Dresden ein Radwettfahren statt. Die Brüder Hahn wollten sich an demselben betheiligen und brachten ein Tandem mit, welches sie sich von einem Herrn M. in Hannover geliehen hatten. In Dresden logirte Max Hahn mit Krüger in demselben Hotel. Da ihre Gelder nicht zureichten, versetzte Hahn das Tandem, welches einen Werth von 4 bis 500 M hatte, für 100 M bei einem Buffetier und gab dem Krüger einen Theil des Geldes. Hahn war nicht in der Lage, das Rad wieder einzulösen, so daß der Eigenthümer selbst 100 M opfern mußte, um es zurückzuerhalten. Krüger hatte gegen das Urtheil Revision eingelegt und behauptete, der Thatbestand der strafbaren Beihilfe sei gegen ihn nicht festgestellt. — Das Reichsgericht hob das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Die erhobene Rüge erwies sich als begründet. Es war zwar objectiv die Betheiligung Krüger's an der Hauptthat festgestellt, aber nicht der Umstand, daß er von dem rechtswidrigen Erwerb des Rades durch Hahn Kenntniß hatte. Zu seiner Vertheidigung hatte nämlich Krüger angegeben, er habe Hahn für den Eigenthümer des Rades gehalten.

L. Leipzig, 22. November. Durch die Maschen des Gesetzes geschlüpft sind der Weißgerber Ernst Günther und seine Ehefrau. Das Landgericht Hirschberg hat am 14. Juni den Ehemann von der Anklage der Urkundenfälschung und des Betruges freigesprochen und das Verfahren gegen die Ehefrau, die der Gläubigerbegünstigung beschuldigt war, eingestellt. G. betrieb eine Gerberei, übertrug aber das Eigenthum an derselben seiner Frau und fungirte als deren Geschäftsführer und Generalbevollmächtigter. Er kaufte für 3545 M Felle bei der Firma S. in Berlin und gab ihr dafür Wechsel, die von seiner Frau acceptirt waren. Das Accept hatte er, ohne seine Frau zu fragen, auf die Wechsel gesetzt. Frau G. verweigerte am Fälligkeitstage Zahlung, da sie ihrem Manne keinen Auftrag zum Abschluß des Geschäftes rc. ertheilt habe. Als sie dann verklagt wurde und ausgepfändet werden sollte, war sie vermögenslos, denn das Geschäft war inzwischen auf ihren Schwiegervater übergegangen. Das Landgericht hat angenommen, daß G. sich für berechtigt gehalten hat, den Namen seiner Frau zu brauchen. Frau G. konnte deshalb nicht gefaßt werden, weil kein ausreichender Strafantrag gegen sie vorlag. — Die Revision des Staatsanwalts gegen das erwähnte Urtheil wurde vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

L. Leipzig, 22. November. Wegen Urkundenfälschung ist am 16. August vom Landgericht Freiberg die Gutsbesitzersehefrau Lina Irmscher zu 3 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Der Amtsanwalt in Döbeln hatte gegen sie Erörterungen wegen mehrere ihr zur Last gelegte Diebstähle eingeleitet. U. A. wurde sie beschuldigt, einen Fingerring gestohlen zu haben, der bei ihr gefunden worden war. Sie behauptete, sie habe den Ring gekauft und überreichte die angeblich von einem Döbelner Geschäfte ausgestellte Quittung über 2,25 M für einen Ring. Diese Quittung hatte sie widerrechtlich angefertigt. — In ihrer Revision bestritt die Angeklagte, daß es sich hier um eine Quittung handle. Das Reichsgericht verwarf die Revision als unbegründet.

L. Leipzig, 22. November. Wegen Nöthigung ist vom Landgerichte Chemnitz am 5. August der Pferdehändler Bernhard Reinhold Kassell in Roßwein zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Drei mitverurtheilte Personen kommen nicht mehr in Betracht. K. hatte dem in Concurs gerathenen Fuhrwerksbesitzer E. 2500 M geliehen und dafür das Eigenthumsrecht an dessen gesammtem Fuhrwerksmaterial zugebilligt erhalten. Es war aber ausgemacht worden, daß E. im Besitz der Sachen bleiben solle. Weil nun E. anfing, sich seines Eigenthums anderweit zu entäußern, unternahm es K., sich auf eigene Faust Sicherheit zu verschaffen. Mit Hilfe der Mitangeklagten nahm er dem E. gewaltsam zwei Pferde fort, nachdem E. sich mit allen Kräften dagegen gesträubt hatte. Später zahlte E. seine Schuld aus und erhielt die Pferde zurück. Das Gericht hat angenommen, daß für Kassell keine augenblickliche Nothlage, in der Selbsthilfe geboten gewesen wäre, vorgelegen hat. — Die Revision K.'s wurde als unbegründet vom Reichsgerichte verworfen.

L. Leipzig, 22. November. Mann und Frau. Die Markthallenaufsehersehefrau Bertha Schneider, die mit ihrem Manne in Ehescheidung liegt, stach denselben am 1. Juni in der Markthalle zu Leipzig mit einem Messer und schlug ihn mit einem Schlüssel. Das Landgericht Leipzig hat sie deshalb am 27. August wegen gefährlicher Körperverletzung zu Gefängniß verurtheilt. Ihre Revision wurde heute vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

Deutscher Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke.

id. Leipzig, 22. November. Der Leipziger Bezirksverein des „Deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke" hielt gestern Abend im Saale der I. Bürgerschule seine Hauptversammlung ab. Dieselbe hatte erfreulicher Weise einen sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen, und der Vereinsvorsitzende, Herr Handelskammersecretair Dr. Gensel, knüpfte in seinen einleitenden Worten hieran die Hoffnung, daß der gute Besuch ein Zeichen dafür sein möge, daß der Verein mit seinen Bestrebungen auch in weiten Kreisen Anklang finde. Ueber die Wirksamkeit des Vereins im vergangenen Geschäftsjahre sei nichts Erhebliches zu melden. Mit denjenigen Vereinen, die ähnliche Ziele verfolgen („Blaues Kreuz", „Guttempler"), habe man auch im vorigen Jahre im Einvernehmen gewirkt. Auf der in Heidelberg abgehaltenen Generalversammlung des „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" sei der hiesige Bezirksverein durch Herrn Justizrath Dr. Fels vertreten gewesen. Endlich sei noch zu erwähnen, daß sich das zur Förderung der Vereinszwecke eingeführte Vertrauensmännersystem gut bewährt habe.

Dem vom Schatzmeister, Herrn Justizrath Dr. Fels, erstatteten Cassenbericht war zu entnehmen, daß der vorjährige Cassenbestand von 137,06 M durch Mitgliederbeiträge (333 M) eine Erhöhung auf 470,06 M erfuhr. Die Ausgaben betrugen 292,08 M (darunter 147,85 M an den Hauptverein), so daß für 1. October d. Js. ein Cassenbestand von 177,98 M verblieb.

Die vom Bankier, Herrn v. Stieglitz, geprüfte Rechnung wurde richtig gesprochen. Der Vorsitzende gedachte hierbei des Umstandes, daß der zweite Rechnungsprüfer, Herr Prof. Götz, vor wenigen Tagen verstorben sei, und zollte ihm in warmen Worten Anerkennung für seine Thätigkeit im Interesse des Vereins.

Bei der hierauf vorgenommenen Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand mit Ausnahme des Herrn Kaufmann Heder einstimmig wiedergewählt. An Stelle des letzteren, der durch Berufsgeschäfte stark in Anspruch genommen ist, trat Herr Kirchenbuchführer Kudelt. Zu Rechnungsprüfern wählte man die Herren Bankier v. Stieglitz und Verbandsdirector Bernhardt.

Im Anschluß an den damit beendeten geschäftlichen Theil der Hauptversammlung hielt Herr Dr. Möbius den zugesagten Vortrag über „Aerztliche Betrachtungen über den Alkohol". Für die Gesundheit der Menschen sei unter den heutigen Verhältnissen die Frage: „Was sollen wir trinken?" wichtiger als die: „Was sollen wir essen?" Durch das Trinken gelange vor Allem der schädliche Alkohol in den Körper, und es sei hervorzuheben, daß auch durch Bier und Wein die schlimmsten Formen des Alkoholismus erzeugt werden können. Der Alkohol wirke schädigend auf den ganzen Körper, besonders verderblich sei aber die Wirkung des Alkohols auf das Gehirn. Könne man nun dem Schaden des Alkohols einen Nutzen desselben gegenüberstellen? Diese Frage müsse verneint werden. Der Alkohol sei weder ein Nahrungs- oder Stärkungsmittel, noch ein Heilmittel. Es bleibe also nur der Alkohol als Vergnügungsmittel. Ein solches sei er, allein nicht zu bestreiten sei, daß man sich auch ohne Alkohol vergnügen könne. Gegen den Alkohol als Vergnügungsmittel sprächen aber die Wirkungen desselben. Jede Betrunkenheit sei verächtlich. Vom Arbeiter, der sich betrinke, spreche man in wegwerfendem Tone, die Trunkenheit des Studenten aber entschuldige man. Gegen den Letzteren solle man dieselben Ausdrücke wie gegen den Arbeiter anwenden. Das Beispiel zur guten Sitte müsse von oben gegeben werden. Die gesellschaftliche Bestrafung sei wirksamer als die gesetzliche. Das gelte für alle Kreise, für diejenigen, welche auf gute Sitten halten wollen, aber besonders. Eltern und Lehrer müßten der Alkoholfrage gegenüber aufklärend auf die Kinder einwirken. Weiter sollten Geistliche stets ein gutes Beispiel geben, am meisten aber sollten die Aerzte als die Männer der Wissenschaft in dieser Frage ihre Aufgabe begreifen. Jeder Arzt solle sich schämen, der einen Medicinalwein empfehle. Es gebe keinen Medicinalwein! Was die Behandlung von Alkoholikern betreffe, so müsse unbedingt auf sofortige, gänzliche und dauernde Entziehung des Alkohols gesehen werden. Auch in den Trinkerheilstätten und den Nervenheilanstalten müßte dieser Grundsatz befolgt werden, denn nur so sei Heilung zu erzielen, wenn dieselbe noch möglich sei. Wenn die Aerzte erst den Gebrauch des Alkohols absolut verbieten, werde sich auch im Volke immer mehr die Erkenntniß verbreiten, daß der Alkohol dem Körper nur schädlich, niemals aber nützlich sei. (Lebhafter Beifall.)

In der sich anschließenden Aussprache über den Vortrag wurde vom stud. jur. Herrn Gleißner dargelegt, wie er aus einem flotten Couleurstudenten ein Guttempler geworden sei, für dessen Grundsätze Redner lebhaft Propaganda machte. Herr Justizrath Dr. Fels betonte demgegenüber, daß der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke dieser Bezeichnung getreu nur den Mißbrauch unbedingt verurtheile, nicht aber den mäßigen Genuß. Herr Pastor Wache theilte seine Erfahrungen in den sächsischen Weberbezirken mit. Aufgabe sei es, Alkoholiker als abschreckendes Beispiel darzustellen, den Sinn des Volkes aber der Religion zuzuwenden. Herr Dr. med. Kormann wendete sich gegen den Genuß angeblich stärkender alkoholischer Mittel bei den Schülern höherer Lehranstalten.

Nach einem Schlußwort des Vortragenden schloß sodann Herr Dr. Gensel die Versammlung mit dem Wunsche, daß selbige zur Förderung der Vereinszwecke gedient haben möge.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Die neue Verwaltungsordnung der sächsischen Staatseisenbahnen. — Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste. — Hochschulvorträge (Prof. Dr. Schneider). — Deutscher Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke (Hauptversammlung). — Witterungsverlauf im Monat October 1898. — Gerichtsverhandlungen (königl. Schwur- und königl. Landgericht Leipzig). — Entscheidungen des Reichsgerichts.

* Leipzig, 22. November. Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Wiedemann tritt, wie wir erfahren, kommende Ostern von seiner Lehrthätigkeit an unserer Universität, der er seit 28 Jahren als ordentlicher Professor angehört, zurück. Es ist als selbstverständlich anzunehmen, daß man an maßgebenden Stellen bei der Wiederbesetzung des Lehramtes an den durch seine Erfindung der X-Strahlen berühmt gewordenen Professor Dr. Röntgen in Würzburg gedacht hat. Ob aber Professor Dr. Röntgen einem an ihn ergangenen Rufe an unsere Universität Folge leistet, darüber liegen uns zur Zeit hier keine Mittheilungen vor.

—r. Leipzig, 22. November. Mit 1. December d. J. wird, wie bereits erwähnt, die jetzt im Empfangsgebäude des hiesigen Dresdener Bahnhofes untergebrachte Auskunftsstelle der königl. sächsischen Staatsbahnen nebst Ausgabestelle für zusammenstellbare Reisehefte nach: Grimmaische Straße 2 (Auerbach's Hof — Erdgeschoß) verlegt. Für die Geschäfts- und Handelswelt wird die Verlegung nach dem Centrum der Stadt willkommen sein. Die Geschäftsstunden genannter Dienststelle bleiben die bisherigen: Werktags von Vorm. 8 bis 6 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags dagegen nur von Vorm. 10 bis 12 Uhr Mittags.

id. Leipzig, 22. November. Die Rechnung für das städtische Wasserwerk schließt im Entwurfe auf das Jahr 1899 bei einer Einnahme von 1 375 595 M und einer Ausgabe von 1 265 991 M mit einem Ueberschuß von 109 604 M ab. Es sind das 49 575 M weniger als nach der Aufstellung für das Jahr 1898, jedoch ist dieses Minus nur ein scheinbares, denn der Entwurf für 1899 weist unter Ausgaben zum ersten Male den Betrag von 100 000 M als erste Rate für einen zu bildenden Betriebsfonds auf, so daß in Wirklichkeit ein Mehrüberschuß von 50 425 M vorhanden ist. Derselbe ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß der Wasserverbrauch nach den Rechnungsergebnissen sehr bedeutend steigt. Der Verbrauch betrug im Jahre 1896 8 823 000 cbm, im Jahre 1897 aber 9 493 000 cbm. Auch das Jahr 1898 hatte in der ersten Hälfte wieder einen Mehrverbrauch gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres aufzuweisen. Für Einnahmen an Wassergeld konnten somit für 1899 1 160 000 M eingestellt werden, das sind 100 000 M mehr als im Vorjahre.

id. Leipzig, 22. November. Das vom Johannishospitale erworbene Schade'sche Gut in Seehausen, dessen Kaufpreis sich auf 190 000 M stellte, ist für den Betrag von 5837 M 37 ₰ verpachtet worden. Vom Johannishospitale sind Grundsteuern und Brandcassengelder, sowie Beiträge zu den Gemeindelasten in einer Gesammthöhe von 581 M 84 ₰ zu leisten. Die Reparatur und Unterhaltung der Gebäude, ferner die Unterhaltung der Drainage und der Communicationswege ist zusammen auf 600 M veranschlagt. Es verbleibe somit ein Reinertrag von 4655 M 53 ₰.

/ Leipzig, 22. November. Das kürzlich erschienene Buch: „Warum? Mensch und Buchhändler; Lebensaufzeichnungen von Johann Bacmeister" ist wegen seines theilweise beleidigenden Inhaltes auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu Bernburg in Leipzig polizeilich beschlagnahmt worden.

— Es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß heute Abend 8 Uhr in der Nordkirche die fünfte Predigt über Luther's Leben stattfindet. Das Thema wird sein „Stille Arbeit und Rüstung zum Kampf".

— Wir machen unsere Leser auch an dieser Stelle nochmals auf die heute Abend 8 Uhr im Saale des Volkswohls von dem Nationalliberalen Verein veranstaltete Versammlung aufmerksam, in welcher Herr Landtags-

SLUB
Wir führen Wissen.

abgeordneter F. Gontard über die Landtagssession 1897/98 berichten will.

☆ **Leipzig**, 22. November. In der letzten unter dem Vorsitz des Herrn Obermeisters Nietzschmann von der Leipziger Fleischerinnung im „Schloßkeller" abgehaltenen Versammlung, der auch Herr Gewerbekammersecretair Herzog beiwohnte, wurde u. A. dem achtzigjährigen Ehrenmitgliede der Innung und des Verbandes, Herrn C. G. Nebu, durch den Obermeister im Auftrage des Deutschen Fleischerverbandes ein Ehrendiplom überreicht. Von den Mitgliedern Herren Irmer und H. Richter waren Dankschreiben eingegangen für die Ehrungen, die ihnen aus Anlaß ihres vor Kurzem gefeierten 25jährigen Meisterjubiläums von der Innung zu Theil geworden waren. An der vor Kurzem in Geithain abgehaltenen Zusammenkunft Leipziger und Geithainer Collegen nahmen auch Vertreter der Leipziger Fleischerinnung Theil. Herr Kornagel erstattete im weiteren Verlaufe der Sitzung eingehend Bericht über das vom Innungsausschuß ins Leben gerufene Institut gegen säumige Zahler. Zur von uns bereits gemeldeten Verschmelzung der hier bestehenden Fleischerinnungen ist mitzutheilen, daß das Eintrittsgeld in die neuzubildende gemeinsame Innung 30 ℳ betragen soll. Die Innungen sollen zum Ausgleich der Vermögensunterschiede bei der Verschmelzung einen auf Grund des Vermögens der bestituirten Innung festgestellten Beitrag bei der Verschmelzung einzubringen haben.

** **Wurzen**, 22. November. Bei den heute hier vollzogenen Stadtverordnetenwahlen hat die vom Wahlausschuß der Ordnungsparteien aufgestellte Candidatenliste mit großer Mehrheit gesiegt. Diese Liste wies folgende Namen auf: A. Ansässige: Fabrikant Deutloff, Fabrikant Grun, Dr. med. Rauprich, Gastwirth Richter, Schneidermeister E. W. Tertscheck und Kaufmann Veit. B. Unansässige: Fabrikdirector Patschke, Lehrer Seidel und Stadtgutspachter Spenke. Im Ganzen wurden etwa 1400 Stimmen abgegeben, von denen über 1200 Stimmen auf die Liste der Ordnungsparteien entfielen.

* **Borna**, 22. November. Auf Ersuchen des Kriegsministeriums hat die hiesige Schützengilde eine ihr vor fast 150 Jahren überwiesene Fahne an die Direction der vereinigten Artillerie-Werkstätten und Depots zurückgesandt, damit die Fahne der Arsenal-Sammlung zu Dresden einverleibt werde. Die Fahne entstammte den Beständen des vormaligen Hauptzeughauses und gehörte, wie manche andere zu damaliger Zeit an Bürger- und Schützengesellschaften abgegebene, früher sächsischen Truppentheilen an, die nachmals aufgelöst worden sind. Sie wurde schon seit Jahren nicht mehr in Gebrauch genommen, weil sich die Gilde einer von König Albert ihr verliehenen neuen Fahne erfreut. — In Geithain turnte der elfjährige Schulknabe Nitzsche an einem Brunnen. Dabei glitt er ab und fiel so unglücklich auf ein am Brunnen angebrachtes Schutzbrett, daß er sich eine schwere Verletzung zugezogen hat.

— **Döbeln**, 20. November. Das hiesige Tgbl. schreibt: Als vor mehreren Jahren der Münchener Hofstuckateur Biehl in verschiedenen sächsischen Städten (auch in Döbeln) in überzeugender Weise die Handwerker zum Zusammenschluß im Allgemeinen Deutschen Handwerkerbund aufmunterte, da herrschte allenthalben große Begeisterung für die Handwerkersache, massenweise fühlten sich die Reihen des Handwerkerbundes und die Handwerker hätten sich mit ihrem Bunde (gleich den Landwirthen in deren Bund) einen starken Einfluß im Reichstage sichern können. Aber die schöne Begeisterung mußte nur zu bald der Gleichgiltigkeit weichen, worin sich der Handwerker vom zähen, willensstarken Landwirth unterschied. Von dem Bestehen einer in Döbeln s. Z. gebildeten Ortsgruppe weiß man schon lange nichts mehr und so ist es auch anderwärts. Am stärksten schien noch das Interesse für die von dem begeisterten und begeisternden Meister Biehl angeregte Handwerkerbundessache in Großenhain zu herrschen, wo sich das „Landesbundesamt" befand. Hat dieses aber schon längst nur noch ein Scheindasein geführt, so scheint auch die einst starke Großenhainer Ortsgruppe, die erste sächsische, von der das Fiasko ausging, begraben zu sein. Im „Großh. Tgbl." lesen wir Folgendes: „Theile Ihnen ergebenst mit, daß das geringe Interesse, welches der Handwerkerstand dem Allg. D. Handwerkerbund hier entgegenbringt, mich veranlaßt, mein Amt als Vorsitzender der Ortsgruppe Großenhain (vom Allg. D. Handwerkerbunde) niederzulegen. Achtungsvollst Franz Schmirl."

r. **Oschatz**, 21. November. Wie bekannt, wurde von Vertretern der Städte, die staatlich unterstützte Realschulen besitzen, eine Erhöhung des Schulgeldes bis auf 120 ℳ in Vorschlag gebracht und ein für alle Schulen einheitliches Vorgehen empfohlen. Auf Vorschlag der Realschulcommission hat der Rath in seiner Sitzung vom 17. d. M. beschlossen, das Schulgeld für die junge Oschatzer Realschule nur von 80 auf 100 ℳ zu erhöhen. Auf die Schüler der untersten Classe erstreckt sich jedoch diese Erhöhung nicht, da diese vielfach nur eine Vorschulclasse ist. Vom 1. April 1899 ab wird dazu die Zahl der Freistellen von 3 auf 4 und die der halben von 6 auf 10 erhöht werden, so daß auch Unbemittelte, bez. ganz Unbemittelte die Realschule besuchen können. Auch soll der Rath im Bedürfnißfalle, bez. zur Belohnung tüchtiger Schüler noch Schulgeldermäßigung im Gesammtbetrage bis zu 200 ℳ bewilligen können.

* **Zwickau**, 21. November. Der auf 700 000 ℳ veranschlagte Bau eines neuen Zellengefängnisses und eines Verwaltungsgebäudes für das hiesige Landgericht nähert sich seiner Vollendung. Gegenwärtig hat der Ausbau beider Gebäude begonnen. Das Verwaltungsgebäude erhält Betsaal, Aufenthaltsräume für die Gefängnißgeistlichen, Expeditionen, Wohnräume für den Inspector und einen Diener, das Gefängniß 160 Zellen, als 127 Einzel-, 24 Doppel-, 9 Bade- und Reinigungszellen. Beide Bauten sind von reicher architektonischer Wirkung und bilden mit dem Landgericht und der Dienstwohnung des Landgerichtspräsidenten ein großes Gebäudequadrat an der Promenade.

* **Zwickau**, 22. November. Nach dem Verwaltungsbericht des hiesigen Rathes für das Jahr 1897 sind dem hiesigen Bürgerhospitalfonds im vorigen Jahre 5000 ℳ Vermächtniß des Stadtraths Ullrich, 1000 ℳ desgleichen des Klempnermeisters Bönecker, 1000 ℳ desgleichen des Kohlenhändlers Mehrern, 300 ℳ von der verstorbenen Apotheker Schnabel, sowie 5000 ℳ Schenkung der Klöter'schen Erben für die Armencasse und 1763 ℳ der hiesigen Stiftungscasse an Spenden zugeflossen. — An Gehalten der städtischen Beamten und Rathsmitglieder ohne 30 727 ℳ Ruhegehalten wurden 272 791 ℳ, an Lehrergehalten 373104 ℳ ausgegeben. Für den Umbau des Rathhauses wurden bis Ende vorigen Jahres 182 937 ℳ, 364 328 ℳ für Herstellung von zwei neuen Militairbaracken — eine dritte Baracke ist schon seit 1881 vorhanden — wegen Unterbringung des Regiments in Folge des Casernenbaues aufgewendet. — Die Todtenfestcollecte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande ergab in den hiesigen Kirchen über 200 ℳ — Bremser Franz Moritz Wobrad aus Klingenthal ist vorgestern Abend auf der Strecke Zwota-Klingenthal vom Wagen gefallen und hat einen schweren complicirten Armbruch erlitten. Er wurde dem königl. Krankenstift hier zugeführt. — Bergarbeiter M. wurde in einem hiesigen Schachte von einem in Folge Seilbruches fortgegangenen Hunt an die Streckenzimmerung gedrückt und erlitt schwere Verletzungen der rechten und linken Körperseiten. — Häuer P. erlitt ebenfalls in einem hiesigen Schacht durch einen Kohlenhunt einen Beckenbruch.

F. **Olbernhau**, 21. November. Ein bedeutendes Schadenfeuer hat in vergangener Nacht die Herber'sche Papier- und Pappenfabrik Wernsdorf heimgesucht. Der Brand brach im Pappentrockenraume im Hauptgebäude aus und griff mit großer Schnelligkeit um sich. Der unter dem Trockenraum liegende Maschinensaal ist durch die einstürzende Decke vollständig demolirt, die Maschinen gebrauchsunfähig. Die der Bahn zugekehrte Frontmauer ist in das Gebäude gestürzt, während die durch Hitze gekrümmte gegenüberliegende Mauer von dem gleichen Schicksal bedroht ist. Früh 7 Uhr war die Gefahr eines Weitergreifens des Brandes beseitigt.

* **Freiberg**, 21. November. Bei den heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden als Ansässige gewählt die Herren Fleischermeister Matthes, Fleischermeister Berger, Baumeister Seim, Kupferschmied Weise, Fabrikant Fuchs, Klempnerobermeister Weit, Gutsbesitzer Brückner und von Unansässigen die Herren Geh. Bergrath Merbach, Oberdirector Fischer, Oberturnlehrer Franke und Bäckerobermeister Fuchs. Neu in das Collegium treten die Herren Obermeister Witt und Fabrikant Fuchs. Die Wahlbetheiligung betrug 57 Procent.

† **Großenhain**, 22. November. Bei der heutigen Wahl von 6 Stadtverordneten und 6 Ersatzmännern machten von 982 Stimmberechtigten 604—61,51 v. H. und zwar bei den Ansässigen 60,94, bei den Unansässigen 62,17 v. H. von ihrem Stimmrechte Gebrauch. Wie seit Einführung der revidirten Städteordnung noch keinem Socialdemokraten ein Sitz in der Gemeindevertretung zugefallen war, so blieben auch die diesmal aufgestellten 7 socialdemokratischen Candidaten in der Minderheit. Der Reform-Verein für Großenhain und Umgegend, der noch zuletzt offen in die Wahlbewegung eingetreten war, erreichte durch seinen verletzenden Wahlaufruf, daß auch die von ihm selbstständig vorgeschlagenen 6 Candidaten es zu keiner in die Wagschaale fallenden Stimmenzahl brachten.

δ **Oelsen** bei Gottleuba, 22. November. Heute, nach Mitternacht, brach auf dem Kürschner'schen, früher Steinmann'schen Gute Feuer aus, welches sich schnell über alle Gebäude verbreitete. Das Gut mit allen Erntevorräthen ist völlig niedergebrannt.

— **Lößnitz**, 21. November. Der hiesige Gemeinderath hat einstimmig beschlossen, bei der Oberbehörde den Antrag um Einführung der mittleren Städteordnung für den nahezu 30 000 Einwohner zählenden Ort Lößnitz zu stellen. — Die hiesige Weißeritzbrücke, welche seit einiger Zeit um 3 Meter verbreitert wird, soll den Namen Bismarckbrücke erhalten.

— **Berggießhübel**, 21. November. In den Eisenhüttenwerken der sächsischen Gußstahlfabrik zu Berggießhübel fanden vor Kurzem Versuche mit dem Sicherheitssprengstoff Roburit I statt, welche ein überaus günstiges Resultat ergaben. Schwere gebohrte Gußeisenstücke wurden mit verhältnißmäßig schwachen Ladungen in viele Stücke zerrissen. Von der Kraftwirkung des Roburits I, welche ungefähr die gleiche des Dynamits ist, konnte man sich auch dadurch überzeugen, daß zwei auf einer ziemlich starken Eisenplatte stark liegende Patronen die Platte bei der Explosionsstelle durchschlugen. Gegenüber dem Dynamit hat Roburit I unter Anderem die Vorzüge, daß es mit der Bahn als Stück- oder Eilgut in jedem beliebigen Quantum bezogen werden kann und nicht gefriert. Laut Beschluß des königl. sächsischen Ministeriums des Innern und im Einverständnisse mit dem Kriegsministerium darf Roburit I mit Sprengpulver zusammen in den zur Aufbewahrung von Sprengstoffen dienenden Magazinen lagern. In der deutschen Armee, speciell in der preußischen, verwendet man Roburit I in Form von Kanonenschlägen, welche der Infanterie das Artilleriefeuer darstellen. Das Roburit I dürfte sich in den Sandsteinbrüchen besonders zum Hohlmachen, Ausschießen von Zwängen und bei Abräumungsarbeiten empfehlen. In Kohlenbergwerken, sowie in Granit-, Syenit-, Basalt-, Porphyr-, Kalkstein- 2c. Brüchen, sowie Ziegeleien und Thongruben wird der genannte Sicherheitssprengstoff schon seit längerer Zeit mit bestem Erfolge verwendet.

— **Dresden**, 22. November. Der König hat sich heute früh mit dem Prinzen Georg und dem Prinzen Friedrich von Hohenzollern zu den bis nächsten Sonnabend in Aussicht genommenen Hofjagden nach Moritzburg begeben und werden im dortigen Schlosse Wohnung nehmen. In der allerhöchsten und höchsten Begleitung befinden sich der Oberhofmarschall Graf Vitzthum von Eckstädt, der Hausmarschall v. Carlowitz-Hartitzsch, der Flügeladjutant Major v. Ehrenthal, der königliche Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Selle und der persönliche Adjutant Rittmeister Graf Wilding von Königsbrück. Desgleichen wird sich der Oberstallmeister von Ehrenstein morgen früh nach Moritzburg begeben. Zu diesen Jagden sind eine größere Anzahl Einladungen an Herren aus der Umgebung von Moritzburg ergangen. — Die Königin besuchte heute Nachmittag in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin v. Pflugk und des Oberhofmeisters Generalmajors v. Malortie nochmals das städtische Siechenhaus an der Löbtauer Straße. — Die Prinzen Friedrich August und Johann Georg haben gestern Nachmittag auf dem Johannesfriedhofe in Tolkewitz der Beisetzung der in Blasewitz verstorbenen Frau verw. v. Elterlein, ihrer ehemaligen Erzieherin, beigewohnt. — Der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August gedenken sich mit ihren Kindern, und begleitet von der Hofdame v. Carlowitz und vom persönlichen Adjutanten Rittmeister v. Tümpling, heute Nachmittag 5 Uhr 50 Minuten zu einem 14tägigen Aufenthalte nach Salzburg zu begeben. — Der König hat dem Bürgermeister Dr. jur. Nake zu Dresden das Comthurkreuz 2. Classe des Albrechtordens verliehen.

—r. **Dresden**, 22. November. Ueber die Automaten für Bahnsteigkarten ist in der letzten Zeit wiederholt Beschwerde geführt worden. Die Eisenbahn-Verwaltung ist nach Möglichkeit bemüht, solchen Beschwerden abzuhelfen, sie hat eine Vermehrung der Apparate angeordnet und sie umsetzen lassen, wenn sich ein Bedürfniß dafür herausstellte. Es steht indessen nicht immer in der Macht der Eisenbahn-Verwaltung, Beschwerden jener Art zu vermeiden. Das ist namentlich der Fall bei den Klagen über mangelhaftes Functioniren der Automaten. Dieser Uebelstand, der häufig von dem Personal nicht sofort wahrgenommen werden kann, wird vielfach dadurch veranlaßt, daß die an den Apparaten augenfällig angebrachten Mahnungen, den Griff langsam und nicht eher zu ziehen, als bis das eingelegte Geldstück in den Kasten gefallen ist, nicht befolgt werden. Wird schon dadurch der empfindliche Mechanismus der Automaten Störungen ausgesetzt, so ist dies in noch weit höherem Maße die Folge der zahlreichen Versuche, sie durch allerlei vorschriftswidrige Münzen oder sonstige Gegenstände in Bewegung zu setzen. In den auf dem hiesigen Hauptbahnhofe aufgestellten Automaten für Bahnsteigkarten sind z. B. in den letzten Monaten gefunden worden: vier Zwanzigpfennigstücke, ein Zehnpfennigstück, neun Kreuzer- und Zweipfennigstücke, ein sächsisch-meiningisches Zweipfennigstück, ein Zweigroschenstück, eine Spielmünze, vier Biermarken, ein rechteckiges und vier runde Blechstücke und ein Bleikopf.

Vergnügungen.

§ Aus dem **Bureau des Stadttheaters**. Am heutigen Mittwoch gelangt im Neuen Theater der neu inscenirte und neu ausgestattete „Tannhäuser" zur Aufführung. Die Partie der Elisabeth singt Frl. Westendorf vom herzogl. Hoftheater in Dessau als Gast. — Als 8. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen wird heute im Alten Theater „Der eingebildete Kranke" gegeben, dem das Lustspiel „Durch's Ohr" folgt. — Für den Donnerstag ist im Neuen Theater eine Wiederholung der Schauspiel-Novität „Das Erbe", im Alten Theater die Operette „Der Bettelstudent" angesetzt. — Am Freitag geht im Neuen Theater die Oper „Hans Heiling", im Alten Theater „Großmama" in Scene.

— Am heutigen Mittwoch Abend 8 Uhr hält auf Veranlassung der Schriftsteller- und Künstler-Gesellschaft **Symposion** der hiesige Schriftsteller Herr F. C. Köhler-Haussen im Hotel Palmbaum den ersten der von ihm geplanten vier Vortragsabende über moderne Lyrik ab. Es findet eine ästhetische Würdigung Theodor Fontane's und Recitation seiner bedeutendsten poetischen Schöpfungen statt. Musikalisch umrahmt wird der Abend durch Gesangs- und Claviervorträge der Schwestern Frau Marie Götz-Grosse und des Herrn stud. phil. Paul Richter. Näheres im Inseratentheil dieser Nummer.

§ **Krystall-Palast-Variété**. Ein ausgezeichnet komisch-musikalisches Trio besitzt der gegenwärtige überaus reichhaltige Spielplan in den drei Deltorelli's. Die beiden Herren dieses lustigen Terzetts erweisen sich nicht nur als gelungene Humoristen, sondern auch als ganz vorzügliche Musiker, welche ihre verschiedenartigen Instrumente künstlerisch zu behandeln verstehen. Die Dritte im Bunde, die reizende Clownesse, Julia Deltorelli, unterstützt die einzelnen Vorträge in bester Weise und verleiht dem Ganzen durch ihre mit sympathischer Stimme vorgetragenen Gesangseinlagen eine recht angenehme Abwechslung.

— **Der anhaltend gute Besuch in dem Variété Battenberg zeigt so recht deutlich, was ein wirklich gediegenes, geschickt zusammengestelltes Variété-Programm für die Frequenz für Wunderdinge leisten kann.** Der gegenwärtige Spielplan kann als mit der beste und unterhaltendste der Saison gelten. The Levardos, Excentrics am 3fachen Reck, wirken ebenso sehr durch ihre gymnastische Arbeit, wie durch ihre Cascaden und die eingeflochtenen Intermezzi, die bei dem Publicum stürmische Heiterkeit erregen. — Im Kaisersaal gelangt heute „Die Eine weint, die Andere lacht", Schauspiel in 4 Acten von H. Laube, zur Aufführung.

— In den **„Drei Linden"** in Lindenau findet heute das beliebte Mittwochconcert statt. Dasselbe wird von der vollständigen Capelle des 179. Regiments unter Leitung seines Dirigenten Herrn J. Kapitain ausgeführt. Ein gewähltes Programm ist für das Concert vorgesehen.

— Das Concertprogramm am heutigen Mittwoch im **Schloßkeller** darf als ein in jeder Beziehung glücklich gewähltes bezeichnet werden. Herr Musikdirector Günther Coblenz wird in demselben persönlich insofern mitwirken, als er als bewährter Meister auf der Piccolo-Flöte ein Solo zu Gehör bringt. Außerdem werden aber auch die tüchtigsten Solisten des Neuen Leipziger Concert-Orchesters sich hören lassen.

Sport.

* Aus der „Sport-Welt": 652 Unterschriften sind im Ganzen für die zehn classischen Rennen abgegeben worden. Dieselben vertheilen sich wie folgt: Herzog von Ratibor-Rennen 1899 72, Staten-Biennial 1899/1900 69, Henckel-Rennen 1900 57, Preis der Diana 1900 59, Union 1900 70, Hertefeld 1900 65, Deutsches St. Leger 1900 67, October-Preis für Zweijährige 1899 72, Alexander-Rennen 1900 69 und Frankfurter Gold-Pokal 1900 70 Unterschriften. — Lieutenant G. von Schierstaedt hat den zweiten Protest, den er gegen „Emigrant", den Gewinner der Hannoverschen Armee, nachträglich wegen nicht genügender Nennung eingelegt hatte, zurückgezogen. — Ungefähr 12 000 ℳ betrug am Donnerstag in Carlshorst der Umsatz am Vereins-Totalisator. — 60 Pferde umfaßt zur Zeit der Stall des Trainers H. Brown sen., 28 Jährlinge und 32 ältere Pferde. — Aus Leipzig ist noch Hoppegarten in den Stall des Trainers J. Sollaway der dreijährige „Mister Pidge" v. Exchange a. d. Lady Falcon gekommen. — Für drei Rennpferde, die in einem Eisenbahnwagen durch ein aus unaufgeklärten Ursachen entstandenes Feuer verbrannt waren, hat ein russischer Sportsman von Gerichtswegen 20 000 Rubel Schadenersatz von der Bahnbehörde zugesprochen erhalten. — Auf 35 Antheilscheine à der Dechengst „Shaddock" für russische Rechnung angekauft worden. — Für „Fin de Siècle", einen im nächstjährigen Großen Preis von Berlin engagirten zweijährigen Dunure-Sohn a. d. My Love, hat sein Besitzer, St. von Sonnenberg, ein ihm gemachtes Gebot von 20 000 Rubel ausgeschlagen.

Rennen zu Carlshorst am 22. November.
(Privattelegramm.)

I. Preis vom Fürstenhaus 1000 ℳ Dist. 3200 m. „Asmini" 1., „Lacquer" 2., „Graciosa" 3. Ferner liefen „Hexe" und „Merkur".

II. Trisünen-Jagd-Rennen. 1000 ℳ Dist. 4000 m. „Vielmals zu Füßen" 1., „Kranich" 2., „Einsiedler" 3.

III. Winter-Handicap-Jagd-Rennen. 1000 ℳ Dist. 4000 m. „Oakling" 1., „Laurel" 2., „Swalbifar" 3. Ferner liefen „Hailstorm II." und „Flores".

IV. Vier Kilometer. 1000 ℳ Dist. 4000 m. „Admont" 1., „Schneider Dove" 2., „Rinaldo" 3. Ferner liefen „Gondola" und „Recorder".

V. Versucht-Hürden-Rennen. Sweepstakes. Dist. 3200 m. „Ulan" 1., „Erbtochter" 2., „Bigglyhag" 3. Ferner liefen „Falkhofner" und „Madara".

Rennen zu Enghien am 22. November. (Privattelegramm.)

Prix Baudre 10 000 Frcs. Dist. 3300 m. „Fresnel" 1., „Banlos" 2., „Tlunz II." 3. Tot.: 27:10.

* Der Magistrat zu Sangerhausen war vom Radfahrclub zum zehnjährigen Stiftungsfest eingeladen worden; er hat darauf mit folgendem Schreiben geantwortet: „Für die freundliche Einladung vom 1. d. M. sagen wir unseren besten Dank. Derselben zu folgen sind wir außer Stande. Das Radfahren ist ohne Zweifel ein vorzügliches Mittel, weite Strecken schnell und billig zurückzulegen. Es mag auch sein, daß das Radfahren unter Umständen die Gesundheit fördert. Die Pflege des Radfahrersports aber zu unterstützen, ist nicht die Aufgabe einer öffentlichen Behörde. Wir halten es vielmehr für unsere Pflicht, vor Ausschreitungen, die nur zu leicht bei einem Sport vorkommen, zu warnen. Knobloch."

Vermischtes.

— **München**, 21. November. Im Hause Schönfeldstraße 1a entstand vor einigen Tagen Nachts gegen 1 Uhr in dem Zimmer des früheren österreichischen Advocaten Dr. August Weiß ein Brand. Die zunächst herbeigeeilte Schutzmannschaft konnte aus dem ganz mit dichtem Qualm erfüllten Raum den als Aftermiether dort wohnenden Dr. Weiß nur mühsam mit Hilfe von Privatpersonen herausschaffen. Die inzwischen eingetroffene Feuerwehr beseitigte rasch jede weitere Feuersgefahr. Dem mit furchtbaren Brandwunden bedeckten Dr. Weiß wurde ein Nothverband angelegt, und der Verunglückte dann von der herbeigerufenen Sanitätscolonne in das Krankenhaus geschafft; sein Zustand ist hoffnungslos. Nach der „Allg. Ztg." wird vermuthet, daß der im Alter von 56 Jahren stehende Dr. Weiß, der häufig an asthmatischen Anfällen litt, bei seiner ca. 1½ Uhr Nachts erfolgten Heimkunft ein Licht anzündete, und daß ihm dieses gelegentlich eines solchen Anfalles aus der Hand fiel, wodurch seine Kleider, Tisch- und Fußteppich, sowie der Stuhl, auf dem er saß, in Brand geriethen, ohne daß er sich aus seiner Lage erheben und in Sicherheit bringen konnte. Als auf sein Stöhnen die Miethsfrau und ein anderer Zimmerherr herbeieilten, konnten sie infolge des ihnen entgegenströmenden dicken Qualmes, der ihnen fast den Athem benahm, nicht in das Zimmer gelangen, die Feuerwehr mußte durch ein Fenster einsteigen; die Wunden, die Herr Dr. Weiß erlitten, sollen gräßliche sein, besonders soll ein Arm ganz verkohlt sein, Unterleib und ein Schenkel schwere Brandwunden haben. Ein Bruder des Verunglückten steht als General in Temesvar.

— **Stockholm**, 18. November. Am 10. November erschoß ein Mann, Namens Gustafson, einen mit ihm bekannten Arbeiter Rydstedt. Die That geschah in Madensjö bei Kalmar. Als man dem Mörder zu Leibe gehen wollte und eine Anzahl Personen sich seinem Gehöfte näherte, schoß Gustafson nochmals und traf den Vater des erschossenen Rydstedt mitten durch das Herz. Nunmehr schien man sich zu besinnen, daß dieser Gustafson schwachsinnig war und daß er seit etwa sieben Jahren aus seinem Hause so gut wie gar nicht am Tage herausgekommen war. Man umstellte das Haus, aber Nachts ist Gustafson doch entwischt und treibt sich nun mit seiner Büchse im Walde herum. Daß man sich von dem wahnsinnigen Manne alles Mögliche versehen kann, ist der allgemeine Glaube, und es ist deshalb eine große Polizeimacht aufgeboten worden, um ihn zu fangen. Bisher vergeblich. Jeden Tag bringen die Blätter Depeschen aus Kalmar über den Stand der Angelegenheit, aber eine Depesche, daß Gustafson gefangen sei, ist nicht darunter. Neulich haben sich nicht weniger als fünfundfechzig Mann aufgemacht, um den Mörder zu fangen, sie haben ihn gar nicht zu Gesicht bekommen. Die Polizei und Gendarmerie ist Tag und Nacht auf dem Posten, einzelne Leute wollen ihn auch gesehen haben, aber er wird nicht erwischt. In der ganzen Umgegend von Kalmar ist Angst und Schrecken verbreitet und es getrauen sich Viele gar nicht bei Dunkelwerdern auszugehen. In den Wald geht gleich gar Niemand. Denn nun erinnert man sich auch, daß Gustafson ein berüchtigter Wilddieb ist, dem man eigentlich schon lange hätte das Handwerk legen sollen. Schon seit seinem zwölften Jahre soll er schwachsinnig sein, trotzdem heirathete er und hat auch eine große Tochter. Vor etwa sieben Jahren wurde es mit ihm ganz schlimm und seine Frau trennte sich von ihm. Seit dieser Zeit hat er am Tage sein Häuschen nicht verlassen und nur hin und wieder brachte ihm seine Frau Essen. Wenn er etwas haben wollte, so machte er sich einigen Leuten mit Zeichen verständlich, nahm aber das Gewünschte nicht persönlich ab, sondern ließ es vor sein Häuschen legen, wohin er dann auch die Bezahlung that. Woher er das Geld hatte, das ist jetzt noch immer Allen ein Räthsel. Daß der Mensch bösartig war, das wird jetzt überall zugegeben, früher hat es kein Mensch gemerkt. Das schlimmste, oder wenigstens ein schlimmes Moment dabei ist, daß den Mörder Niemand kennt. Der Todte war der Einzige, der ihn in letzter Zeit gesehen hatte. Man nimmt an, daß er sich einen rothen Bart stehen ließ und mit schmutzig weißen Nachtkleidern versehen ist. Heute sind nun acht Tage verflossen und Gustafson ist noch nicht eingefangen. Der Kronvogt hat den Befehl erlassen, ihn todt oder lebendig einzuliefern, allein der Befehl thut es nicht, man muß ihn auch halten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Bremen**, 22. November. Die Rettungsstation Cuxhaven berichtet im Drahtwege: Am 22. November wurden von dem auf dem Scharhörn-Riffe gestrandeten deutschen Dreimaster-Schooner „Christoph Kasten" — Capitain Ukena — 6 Personen durch das Rettungsboot des zweiten Elbleuchtschiffes gerettet.

* **Stuttgart**, 22. November. Nach einer zweitägigen geheimen Verhandlung vertheilte heute das Ehrengericht der württembergischen Anwaltskammer den Rechtsanwalt Gustav Pfizer aus Ulm wegen Verletzung seiner Berufspflicht, begangen durch seine Broschüre „Die Rechtskraft des Verbrechens", durch die sich zahlreiche Richter beleidigt gefühlt haben, zu einem Verweise und einer Geldstrafe von 2500 ℳ.

* **Pest**, 22. November. (Abgeordnetenhaus. — Schluß.) Der Handels-Minister Freiherr v. Fejervary stellt die gestrigen Angriffe der Opposition gegen Hentzi richtig und ersucht das Haus, unter Schonung der Gefühle Anderer diese Angelegenheit von der Tagesordnung verschwinden zu lassen. Nach der Rede Fejervary's führen mehrere Abgeordnete über das gestrige und heutige Vorgehen der Polizei Klage, worauf der Minister des Innern v. Perczel über die Maßregeln der Polizei, und der Cultusminister Dr. v. Wlassics über die Verfügungen des Rectorates des Polytechnikums, wo am Mittag ein Zusammenstoß zwischen Studenten und Polizei erfolgt war, Aufklärung gaben. Bei der Rede Perczel's kam es wieder zu Tumultscenen. Nach der Sitzung dauerten die Straßenansammlungen fort, ohne daß die Ruhe ernstlich gefährdet worden wäre.

* **Pest**, 22. November. Nachmittag 4 Uhr rotteten sich etwa 100 Studenten an der Ecke der Alexandergasse zusammen und ließen die Aufforderung der Polizei, sich zu zerstreuen, unbeachtet. Die Polizei umzingelte die Studenten und brachte sie in das Polizeigebäude. Gegen 5 Uhr versammelten sich an 250 Studenten in dem Polytechnikum und begannen, von den Fenstern aus Steine gegen die Polizei zu schleudern. Diese drang in die Säle ein und überwältigte die Demonstranten, ließ sie aber frei, nachdem sie sich auf Ehrenwort verpflichtet hatten, sich ruhig zu verhalten. Nur vier Studenten wurden als Rädelsführer verhaftet. Um 6½ Uhr herrschte in den Straßen Ruhe.

* **Pest**, 22. November. Die Vorlesungen am Polytechnikum wurden eingestellt. Auch an der Universität veranstalteten die Studenten Kundgebungen und bewarfen die Polizei mit Steinen. Diese drang in den Universitätshof ein und vertrieb die Studenten, die auf dem Museumsringe sich neuerdings ansammelten und das Kossuthlied sangen. Nach einem heftigen Widerstande trieb die Polizei die Studenten abermals auseinander und nahm viele Verhaftungen vor. Des Abends war Alles ruhig.

* **Paris**, 22. November. Entgegen den früheren Meldungen wird jetzt mitgetheilt, der Cassationshof habe, nachdem er heute die Generale Boisdeffre und Gonse vernommen hatte, Picquart benachrichtigen lassen, er werde heute nicht mehr verhört werden. Infolgedessen wurde Picquart gegen 2½ Uhr in das Cherche-Midi-Gefängniß zurückgebracht.

* **Paris**, 22. November. (Senat.) Roland, Senator des Departements Tarn et Garonne, bringt einen Antrag ein, der dahin geht, die zweijährige Dienstzeit einzuführen.

* **Rom**, 22. November. (Kammer.) Auf die Anfragen der Deputirten Socci und Gattorno, ob die Regierung bei der Annahme der Einladung Rußlands zur Abrüstungsconferenz Vorbehalte im Namen des Völkerrechts bezüglich der natürlichen Grenzen Italiens gemacht habe, erklärte der Minister des Aeußeren Canevaro: Die Regierung habe der hochherzigen Initiative des Zaren zugestimmt und dabei die bekannten Erklärungen abgegeben. „Wir warten jetzt das Programm der Conferenz ab; wir können uns nicht vorher auf Discussionen einlassen, die mindestens unnütz wären, aber wir können in keiner Weise die Grenzfragen erörtern, die im Widerspruche zu den Anträgen und den Interessen stehen, die uns mit den benachbarten verbündeten und befreundeten Nationen verbinden."

* **London**, 22. November. („Reuter's Bureau".) Der „Council of foreign bondholders" erhielt von seinem Agenten die Meldung, daß die Regierung von Venezuela 3400 Pfund Sterling für Rechnung des October 1897 hinterlegt habe.

* **Peking**, 22. November. („Reuter's Bureau".) Infolge der Schwierigkeiten, auf die die Feststellung eines genauen Ceremoniells bei den chinesischen Würdenträgern stößt, hat man die Absicht, die in Peking anwesenden europäischen Damen der Kaiserin-Wittwe vorzustellen, zur Zeit fallen lassen. — Die Gesundheit des Kaisers erweckt wiederum Besorgniß; es heißt, er sei außer Stande, ohne Unterstützung zu gehen. Man glaubt in wohlunterrichteten Kreisen, daß sein Ende nahe sei.

* **Peking**, 22. November. („Reuter's Bureau".) Der Director der Eisenbahnen Hu-Yü-Fen ist wegen seiner Belastung mit ihm aus seiner Stellung erwachsenden Arbeiten durch ein kaiserliches Decret von der Theilnahme an den Sitzungen des Tsung li Yamen entbunden worden. Ein weiteres heute veröffentlichtes Edict giebt die Ernennung Tschang-Yi's zum Minendirector der ganzen Provinz Tschili und des Jehol-Districtes (Tschöng-Fö) bekannt und theilt mit, daß Tschang-Yi die Vollmacht, Gesellschaften und Syndicate zu bilden, ertheilt worden ist.

* **Tanger**, 22. November. („Reuter's Bureau".) Aus Marrakesch wird gemeldet, die Regierung beabsichtige, an die Mächte zu appelliren, damit Frankreich verhindert werde, Uebergriffe gegen marokkanisches Gebiet zu begehen.

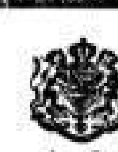
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen

Zu den gleichen Original-Preisen, wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst, werden Inserate in unterzeichneter Annoncen-Expedition entgegengenommen. Bei größeren Insertions-Aufträgen Gewährung höchster Rabattsätze. Kosten-Anschläge, Beläge ꝛc. kostenfrei. — Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

NB. Auch dem großen Publikum, das vielfach Gelegenheit hat, sog. **„kleine Anzeigen"** (wie Personal- und Stellengesuche, Kauf- und Verkaufsgesuche u. s. w., Familienanzeigen) zu veröffentlichen, bietet obige Annoncen-Expedition **besondere Vortheile:** Die Anzeigen werden an **einer** Stelle aufgegeben und bezahlt, gleichviel welche Anzahl von Zeitungen in Betracht kommt. — Die geschickte Abfassung der Annoncen und deren typographische Ausstattung wird kostenfrei übernommen und auf Wunsch werden die für jeden Zweck geeignetsten Blätter in Vorschlag gebracht. — Ein weiterer Vortheil erwächst den Auftraggebern von Annoncen, in denen der **Name nicht genannt** sein soll, dadurch, daß die Annoncen-Expedition als Annahmestelle für die einlaufenden Offerten dient und von dieser einen Stelle aus die Zusendung der eingelaufenen Offerten unter strengster Discretion erfolgt.

Bureau in Leipzig, Grimmaische Strasse 27, I.



Nach Completirung meines Lagers mit den letzten Neuheiten verkaufe ich auch für die Folge

Juwelen, Gold- u. Silber-Waaren

zu ermässigten Preisen.

Grösste Auswahl in

Brillant-Ringen, Armbändern, Brochen, Ohrringen etc.,

Silbernen Löffeln, Gabeln, Messern und Geräthen.

Hochzeits- u. Pathen-Geschenke.

L. Holtbuer Nachf.

August Schmidt

Markt 10.

45% Ersparniß. Gg. M. Mayer, Berlin. Alte Jakobstr. 14. Generalvertr. von Heilmann & Cie. Barmen.

Schreibmaschinen-Besitzer!

Farbbänder per Dtzd. Mk. 22.— 1/2 „ „ 11.— Güte garantirt; ev. Rücknahme. Versandt unter Nachnahme.

Dürr-Kessel

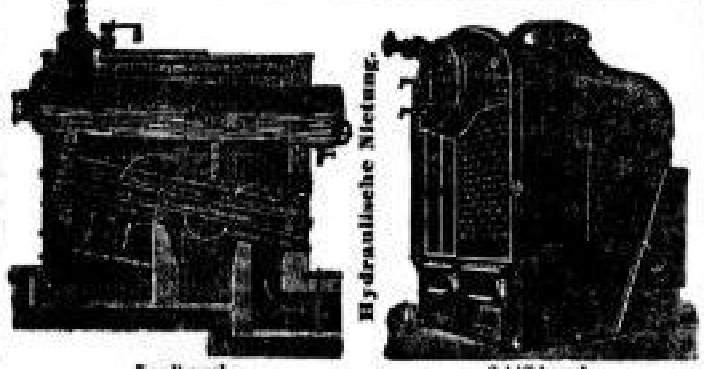
für Land- und Schiffszwecke.

Röhrendampfkessel

bewährter Construction, mit vollständig getrennter

Wasser- u. Dampf-Circulation.

Patentirt in allen grösseren Staaten Europas. — Referenzen erster Firmen. — Eingeführt bei der **Handelsmarine,** sowie bei der **deutschen** und **österreichischen Kriegsmarine.**



Landkessel. Schiffskessel.

Speisewasser-Vorwärmer

patentirter Construction in allen Grössen bei höchstem Nutzeffect.

Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik,

vorm. **Dürr & Co.** in Ratingen bei Düsseldorf,

grösste und leistungsfähigste Röhrenkessel-Fabrik Deutschlands.

Carl Schreiber vorm. Schäffer & Walcker, Lessingstrasse.

Wegen **Aufgabe des Geschäfts** sämmtliche Artikel für **Gas** und **Wasser** zu **25—30%** ermässigten Preisen: **Kronen** etc. für Gas, Petroleum und Kerzen, **Gaskocher, Wasch- und Spültische, Ausgussbecken, Badewannen, Fontainenornamente, Glaswaaren** aller Art.

Sämmtliche Geschäftsräume sind zu vermiethen.

Kaempfe & Liebold

Chamotte- und Kachelofenfabrik

Eisenberg S.-A. Teleph. 1941. Leipzig, Blücherstr. 6, Thür. Bahnhof.

Fabrikation und Setzen

von

altdeutschen Kachelöfen, Kaminen, Kochmaschinen

mit den neuesten Heizsystemen u. Luft-Circulationen. D. R. P. 55123.

Specialität: Dauerbrandöfen mit Kachelumkleidung und verblüffender Wärmeentwickelung.

Grosse permanente Schaustellung.

Meissner Dombau- **Geld** -Lotterie.

Ziehung schon Anfang December

Zur Verloosung kommen **13160** Geldgewinne und **1** Prämie, zusammen:

375000 Mark baar Geld

Hauptgewinn im glücklichsten Fall **100000 Mark** baar ohne Abzug.

Prämie **60000,** Hauptgewinne **40000, 20000, 10000** Mk. etc.

Loose nur 3 Mark beim General-Debiteur **Alexander Hessel,** Dresden, Weisegasse 1, Ecke König Johannstrasse.

In Leipzig bei den Herren Kollekteuren der Königl. Sächs. Landes-Lotterie, sowie in den meisten grösseren Cigarrengeschäften.

Dresdner Bankverein

Dresden — Leipzig — Chemnitz

Actien-Capital M. 12000000

Petersstrasse 28, I. Etage **LEIPZIG** Petersstrasse 28, 1. Etage.

Telegramm-Adresse: **Bankverein,** Fernsprecher: **I, 968.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Beleihung von börsengängigen Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren

unter Controle der Ausloosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.

Versicherung gegen **Coursverlust** im Falle der Ausloosung.

Einlösung aller zahlbaren **Coupons** und **Dividendenscheine.**

Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.

Domicilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.

Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.

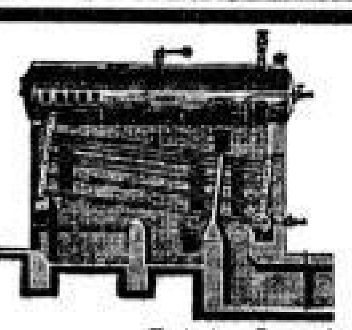
Auf **Depositengelder vergüten** wir zur Zeit

bei täglicher Verfügung . . . . 3 % } Zinsen
bei monatlicher Kündigung . . . . $3\frac{1}{2}$ % } pro anno
bei 3monatlicher Kündigung . . . . 4 % } spesenfrei.

Leipzig, im November 1898.

Dresdner Bankverein.

Leipzig, Petersstrasse 28, I.



Patent-Wasserröhrenkessel

System Leinhaas

mit zwangläufigem Wasserumlauf mittels **Dubiau**'scher **Rohrpumpe** (D. R.-P. Nr. 74865).

25 bis 30 Kilo trocknen Dampf p. St. u. qm Heizfläche leistend.

Dieser Kessel entspricht den Vorschriften des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern vom 18. December 1897.

Einbau der Dubiau'schen Rohrpumpe in vorhandene Kessel zur Erhöhung der Leistung.

E. Leinhaas, Dampfkessel-Fabrik. **Freiberg,** Sa.

Vertreter: **Ingenieur R. Stahlberg, Bayerische Str. 77, Leipzig.**

Staatsmedaille in Gold 1896.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von M. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche!

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

Goldene Jubiläumsmedaille London 1897.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Demnächst gelangt zur Ausgabe:

Briefwechsel zwischen

Franz Liszt und **Hans von Bülow,**

herausgegeben von La Mara.

VIII. 426 S. geh. ℳ 6,—, gebdn. ℳ 7,—.

Diesen Briefen, die Meister und Jünger mit einander wechselten, wohnt eine doppelte Bedeutung inne. Sie spiegeln einerseits ein überaus interessantes Stück Zeitgeschichte wieder. Sie bringen zugleich andererseits die grundverschieden gearteten Individualitäten Beider in aller Schärfe und Klarheit zum Ausdruck. Möge der hohe Geist, der die beiden grossen Künstler beseelte, ein Echo finden in Geist und Herzen derer, zu denen dies Buch spricht.

Billige Musikalien à Nr. nur **10 Pfg.,** dabei stets das Neueste. Katalog daf. gratis. **Paul Schirmer,** Buch- u. Musikalh., Leipz., Königsst. 2.

E. Lucius,

Buch-, Musikalienhandlung und Antiquariat.

Jetzt: Dorotheenstraße 1, zwischen Promenade und Sophienbad.

PAtente, Gebr.-Muster-Schutz, fertigt billigst aus **Hermann Heise, Merseburg,** Gr. Ritterstraße 1.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögen, Familienverhältnisse, Ruf, Charakter, Mitgift etc. Beobachtungen, Ermittelungen jeder Art discreter Natur. Einziehung von Forderungen. Vertreter an allen Plätzen der Welt. Ref., Zeugnisse a. allen Kreisen. Prospekte gratis. Detectiv- u. Auskunfts-Bureau **„Vigilans"**, Grimmaischestr. 26, I.

Pianist, tücht., empf. sich zu all. Gelegenheiten Bayerische Str. 12, III. r.

Jung. Kaufmann, welchem viel freie Zeit zur Verfügung steht, sucht **Nebenbeschäftigung** in schriftlichen Arbeiten. Gefl. Off. unter **O. 140** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Schriftl. Arb. jed. Art w. angef. Mittelstr. 9, p. l.

Vorzeichnungen aller Art werden angenommen Markt 11, Aeckerlein's Haus, im Schablonengeschäft.

Schnellsohlerei, Münzgasse 7, zum Warten, Herrensohlen m. Absatz. ℳ 1,90, f. Damen ℳ 1,50.

Pelzreparaturen, sowie Muffen werd. neu aufgearb. Johannisgl. 28, III.

Pelz., sowie **Muff.** w. rep. Sophienstr. 24, part.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht **H. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

H. Petzold,

Kammerjäger, vert. sich. alles Ungeziefer. Bezahlg. nach Erfolg. **Abtnaundorf 15.**

Friseuse für hochmoderne Frisuren und amerik. Kopfwäsche Schulgäßchen 11.

Hüte, Theatercapotten, Schleifen, Fichus. Aufstecken w. chic u. geschmackvoll angefert. Reichsstr. 5, Burgkeller-Durchgang.

Perf. **Schneiderin** empf. sich in u. außer d. Hause L.-Reudnitz, Roßplstraße 35, I. links.

Für best. Costüme u. Kindergard. f. **perf. Schneiderin** noch Kundschaft im Hause. Zu erfr. L.-Thonberg, Reitzenh. Str. 71 im Laden.

J. Frau, geschickt in weibl. Arbeiten, sucht noch f. einige Tage in der Woche Beschäftigung im Ausbessern oder dgl. Mende, Leipzig-N., Ludwigstr. 91.

Wäsche w. sch **gestickt** Eberhardstraße 5, I. r.

---

1 tüchtige **Gl.-Plätterin** s. noch in und außer d. Hause Beschäft. Uferstr. 9, IV. r.

---

1 tücht. **Plätterin** s. u. Beschäft. in und außer d. Hause Gemeindestr. 16, H. I. r.

Salol-Mundwasser wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser. **Germania-Apotheke,** Leipzig, Promenadenstraße 9.

Heublumen-Seife (System Kneipp) schützt vor Fältchen und Runzeln.

Brenn-Spiritus à Liter 28 ₰ bei **Theodor Glitzner,** Katharinenstrasse 4.

Elefanten-Tabak

bester Tabak.

Sect von **Kloss & Foerster** zu Originalpreisen bei **Hampe & Saenger,** Langestraße 4.

Unkeler Burgunder Rothwein ohne Zucker. **Bestbekömmlicher Rother für Zuckerkranke, Frauen und alle Schwächezustände** — naturreiner Wein — ℳ 1,20 Liter od. Flasche. Probekiste 12 Fl. ℳ 15,— gegen Nachnahme. **O. Lauffs,** Weingut, Unkel a. Rhein.

Sächsischer Malzkaffee

Briefe zur Kaiserfahrt.

IX.

Heimkehr-Rückblicke.

Von Orientmaler Max Rabes.

Nachdruck verboten.

An Bord des Schiffes „Niger" der „Messagerie Maritime". 14. November.

Die herrlichen Tage und Wochen der Kaiserfahrt sind nun verrauscht. Noch einmal zieht die kaleidoskopartige Fülle der Bilder und Eindrücke an dem geistigen Auge vorüber. Ich denke an die köstlichen Stunden, die ich im Kreise der Officiere auf S. M. Schiff „Hertha" verleben durfte, diesem wundervollen Kreuzer, welcher die modernsten und complicirtesten Vertheidigungsmittel mit einer ausgeklügelten, bis ins kleinste Detail gehenden Raumausnutzung verbindet. Es war auf der Fahrt von Jaffa nach Beirut, als ein liebenswürdiger junger Lieutenant mich in die Höhen und Tiefen dieses prächtigen Erzeugnisses der Schiffstechnik begleitete. Er führte mich hinauf in den Wachtthurm, auf die hohe Commandobrücke, von wo aus der Commandant durch den Druck auf irgend einen Knopf, durch einen Hebel, durch telephonische Uebermittelung Befehle austheilen, und das ganze Schiff dirigiren kann. Ich denke an den charmanten Kreis der Officiere, die nach einem kurzen Aufenthalt in Genua nun bald hinauszuziehen in die ferne Südsee, um auf Jahre dort Kaiser und Reich zu vertreten.

Welchen Gegensatz zu alledem bildet der französische Passagierdampfer, der mich jetzt nach Stambul führen soll. Ich sitze nun hier im großen Speisesaal. Es giebt etwas an allen Ecken und Kanten. Kaum 30 Passagiere der ersten Classe, vertheilen wir uns über diesen Raum, der eigentlich für die zehnfache Anzahl bestimmt ist. Allein ein Rundgang belehrt uns, daß das Schiff in den anderen Classen eine stattliche „Bevölkerung" aufweist. Wir gehen nach dem Vorderdeck. Dort ist eine dritte, sogar eine vierte Classe. Natürlich thut man gut, seine Nase zu Hause zu lassen; denn die Düfte, welche unser Riechorgan dort umspielen, stammen nicht aus dem Markte der angenehmen Essenzen. Am Boden hocken auf buntfarbigen Steppdecken drei Derwische, die sich soeben den Kaffee auf einer kleinen Maschine bereiten. Sie tragen auf dem Haupte einen gelbbraunen Filz-Cylinder ohne Krempe, ihre Bewegungen sind ernst und würdig, ihre Lagerstatt ist sauber und reinlich. Wenn sie ihr „Kef", ihr Vergnügen, an dem braunen Labsal gehabt haben, wäscht der Jüngste der Gesellschaft das Geschirr fein säuberlich ab, stülpt es um und läßt es auf die Schlafdecke ablaufen. Daneben „rekeln" sich einige phlegmatische Türkinnen, von denen eine gerade ihr Kindlein säubert. Eine ältere würdige Matrone, die sich eine Cigarette dreht, schaut der kleinen „Staatsaction" mit tiefsinniger Miene zu; hin und wieder läßt sie einige wohlmeinende Rathschläge in die meist recht lebhafte Unterhaltung einfließen. Nicht weit davon widmen sich mehrere, in malerische, aber nicht mehr ganz saubere Kleider gehüllte Jünglinge von den griechischen Inseln mit lebhafter Kenngymnastik dem edlen Kartenspiel. Ich verweilte längere Zeit bei diesen Burschen, die sich gar nicht durch meine Gegenwart stören ließen, aber vermochte absolut nicht in die Geheimnisse des Spiels einzudringen, was freilich bei meiner Verständnißlosigkeit für solche Scherze nicht viel sagen will. Nur so viel wurde mir klar, daß der Einsatz ein Häufchen Tabak war. Mit einer gewissen Parterre-Akrobatik dränge ich mich dann weiter durch das immer enger werde Passagiergetümmel: hier plärrende Kinder aber größere Schmutzlachen überschreitend, dort angelacht von einer jungen Armenierin mit blitzenden Augen und Elfenbeinzähnen — auf ihrem Schooße hält sie das Haupt eines jungen Stammesgenossen, vielleicht ist es ihr Bruder, vielleicht ihr Schatz — ich weiß es nicht; jedenfalls grinst der Bursche mich höhnisch an . . . Mein Blick fällt auf dieses Unter- und Uebereinander von Menschen. Männlein und Weiblein, Kind und Kegel hausen hier in haarsträubender Ungenirtheit, man sieht die intimsten Toilettengeheimnisse, das Wechseln der Kleidungsstücke und dergleichen, man hört das Zetern und Keifen von Weibern, daneben gackern Hühner, stumpfsinnig melancholisch gucken Hammel in dieses merkwürdige Schiffsgewimmel . . . .

Wie ganz anders waren die Tage auf der Carl Stangen'schen „Bohemia", wo sich Deutsche gemüthlich und behaglich zusammenfanden, in der erhebenden Stimmung, welche die ganze Kaiserfahrt hervorrief.

Noch einmal tauchen die wunderbaren, unvergeßlichen Bilder auf. Noch einmal denk' ich zurück an die weihevolle Procession der Johanniter-Ritter, der Officiere, der Minister, der geladenen Gäste, an den Kranz der Uniformen, an die leuchtende Sonne, welche dieses Bild vor dem Portal der Erlöserkirche überstrahlte; ich sehe die ritterliche Erscheinung unseres Kaisers, die alle Welt und selbst die sonst in Ruhe verharrenden Moslims zur Begeisterung hinriß, ich sehe noch den Liebreiz und die strahlende Güte der Kaiserin, die in jeder Handbewegung, in jedem freundlichen Lächeln, bei jeder Entgegennahme einer Blume ihr herzerquickendes Gemüth offenbarte . . .

Noch einmal denk' ich an den Augenblick, als unser Herrscherpaar in Haifa den heiligen Boden betrat, und an den köstlichen Morgen, an dem die wohl sehr beschwerliche Landreise angetreten werden sollte. Ich war von der „Hertha" mit einer Dampfpinasse etwas früher hinübergefahren, und konnte still die Scene beobachten, wie unser Botschafter in Konstantinopel durch den ihn begleitenden Dragoman, den liebenswürdigen Grafen M., einigen kleinen türkischen Beamten den Kronenorden 4. Cl. mit freundlichen Worten überreichen ließ. Ich sah einen solchen türkischen Beamten, der in der typischen demuthsvollen Haltung mit über den Bauch gelegten Händen das Ordenszeichen empfing, und mit zitternder Hand das glühende Kreuz dem Etui entnahm. Und es war zu komisch, wie er diesen Kronenorden 4. Classe befestigte: Nachdem er in den Besitz einiger Stecknadeln gekommen war, legte er den Orden um den Hals, daß die kurzen Enden des kleinen blauen Bandes wie die Zipfel einer Cravatte in die Morgenluft starrten! Nun mußte man sehen, wie dieser Brave seine Haltung gerade richtete, wie er selbstbewußt, mit halbgeschlossenen Augen, seine Umgebung musterte, und dann seinen Blick zufrieden und glückselig über Nase und Kinn auf die „ausgezeichnete Stelle" senkte! . . .

Ueber die am Ufer befindliche Mauer des Deutschen Consulats in Haifa starrten die Gläser der geöffneten Cameras, darunter auch ein Kinematographen-Apparat, gewärtig des Augenblickes, in welchem das Kaiserpaar zur Abfahrt erschien. Hell haben sich die blendend weißen Leiber der stattlichen Kaiserschiffe von der weichen blauen Morgenluft ab. . . .

Und nun denk' ich noch einmal an die weiteren sich steigernden Scenen bei Ankunft und Abfahrt des Kaiserpaares — meine Erinnerung wird aber immer in erster Linie haften bleiben an dem blendenden, tosenden Empfang, den Damaskus mit seiner unvermischten Bevölkerung, seinen urechten Typen, seiner märchenhaften Originalität dem deutschen Kaiser bot. Es war der rauschende Schlußaccord, mit welchem das ganze Schauspiel voll und gewaltig ausklang.

Städtische Wasserversorgung in Preußen.

Für die Verwaltung aller Ortschaften, insbesondere aber aller größeren Städte, bietet die Versorgung mit gutem Trink- oder reichlichem Brauchwasser eine der wichtigsten Aufgaben und es steht außer allem Zweifel, daß die Gesundheit in allen Orten vorwiegend beeinflußt wird von Menge und Beschaffenheit des zur Benutzung verfügbar gemachten Wassers und daß eine rationelle Centralversorgung mit Druckwasser die Gefahren, welche aus dem dichten Wohnen in Städten entstehen, wesentlich zu mindern oder gar zu beseitigen im Stande ist. Für die Mitglieder der städtischen Verwaltungen ist die Frage der Wasserversorgung hochbedeutsam geworden theils wegen der Kostspieligkeit solcher Anlagen, theils weil die Anlagen nicht selten versagten oder schon nach kurzer Zeit als unzureichend sich erwiesen.

Seit etwa dreißig Jahren hat sich daher für die Wasserversorgungs-Ingenieure in Deutschland ein weites Feld erschlossen und es ist eine gewaltige Ausdehnung der städtischen Wasserversorgung zu constatiren. Es muß daher für Alle, welche sich dafür interessiren, eine umfassende Zusammenstellung von hohem Nutzen sein. Der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern hat sich wiederholt die Aufgabe gestellt, zusammenfassende Resultate zu sammeln und zu veröffentlichen. Bereits im Jahre 1883 war die Art der Wasserversorgung in Städten des deutschen Reiches mit über 5000 Einwohnern durch Ingenieur Grahn (normals Dirigent der Gas- und Wasserwerke der Krupp'schen Gußstahlfabrik) geschildert worden; es hat jedoch neuerdings diese Beschreibung eine wesentliche Erweiterung erfahren und sie liegt jetzt zum Theil vor*), so daß über die wichtigsten Umstände, wenigstens in Preußen, eine genaue Auskunft schnell erlangt werden kann.

Von Orten herab bis zu 3000 Einwohnern sind zur Zeit nur noch 351, nämlich 336 Städte und 15 sonstige Orte, ohne eine künstliche Versorgung mit Wasser; 816 Ortschaften, nämlich 395 Städte und 421 sonstige Orte haben Unterlagen zur Bearbeitung geliefert, während für 77 Ortschaften Auskunft nicht erlangt werden konnte. Es vertheilen sich die Ortschaften überhaupt und die mit künstlicher Wasserversorgung versehenen (in Klammern beigefügt) auf die 36 Regierungsbezirke des Königreichs Preußen wie folgt: Königsberg 30 (30), Gumbinnen 14 (14), Danzig 10 (10), Marienwerder 27 (27), Berlin 1 (6 Werke), Potsdam 66 (45), Frankfurt a. O. 40 (40), Stettin 24 (24), Köslin 18 (18), Stralsund 9 (9), Posen 36 (34), Bromberg 18 (18), Breslau 35 (31), Liegnitz 26 (26), Oppeln 57 (31), Magdeburg 35 (34), Merseburg 43 (37), Erfurt 17 (17), Schleswig 37 (29), Hannover 11 (7), Hildesheim 22 (21), Lüneburg 14 (10), Stade 11 (8), Osnabrück 9 (6), Aurich 8 (5), Münster 30 (19), Minden 22 (19), Arensberg 231 (43), Cassel 34 (26), Wiesbaden 56 (28), Coblenz 64 (23), Düsseldorf 103 (59), Köln 40 (12), Trier 26 (14), Aachen 18 (12) und Sigmaringen 3 (3).

Selbstverständlich steht die Weltstadt Berlin auch bezüglich der Wasserversorgung allen übrigen Orten weit voran. Ihre Anlagen, für welche sich eine Aufwendung von 65,5 Millionen Mark erforderlich gemacht hat, finden ein so vielseitiges Interesse, daß die eingehende Besprechung einen weiten Raum einnimmt. Die mittlere Abgabe von Wasser auf den Kopf der gezählten ortsanwesenden Bevölkerung hat für Berlin im Mittel 61 bis 98 Liter pro Tag betragen, und seit 1878 mit Ausnahme des Ausstellungsjahres 1896 das Quantum von 70 Liter pro Tag nicht erreicht. Trotzdem beträgt die jährlich zu beschaffende Menge gegen 40 Millionen Cubikmeter und es erreichen die Betriebskosten die ansehnliche Höhe von etwa 7 Millionen Mark.

Die Beschaffung des Wassers selbst ist nach den örtlichen Verhältnissen eine recht verschiedene. Von der einfachsten Zuleitung von oberhalb der Ortschaften gelegenen Quellen oder aus Reservoiren hat man vielfach übergehen müssen zur Anlegung großer Pumpanlagen zum Heraufheben von Quell- und Grundwasser und hat oftmals Filtrirung oder Enteisung vornehmen müssen. Es sind daher vergleichende Zusammenstellungen über Zahl und Stärke der verwendeten Maschinen und ihr Verbrauch von Heizmaterial (Kohlen, Gas u. s. w.) zur Lieferung eines bestimmten Quantums Wasser von großem Werthe bei Neuanlagen oder Beurtheilung von dergleichen schon längere Zeit in Thätigkeit befindlichen Druckwerken, während neben Mittheilungen der Resultate über angestellte Wasseruntersuchungen, die Art der Vertheilung und specificirte Angaben der Betriebskosten ebenso vortreffliche Unterlagen bilden, als die detaillirten Mittheilungen über Länge und Dimensionirung des Rohrnetzes, Art und Zahl der Hydranten, Schieber und Wassermesser. Da auch die Anlagen für Gruppenversorgung und der Wasserwerksgesellschaften zum Theil in das Gebiet städtischer Wasserversorgung fallen, so erstreckt sich die Untersuchung auch auf die wirthschaftlichen Verhältnisse der großen Stauanlage für Remscheid im Eschbachthale, auf die kürzlichst vollendeten Stauanlagen im Beverthale bei Hückeswagen mit 3 500 000 Cubikmeter und im Bruckerthal mit 750 000 Cubikmeter Inhalt, sowie auch die für Dortmund projectirte Thalsperre bei Schwerte im Ruhrthale.

Es bietet dies Veranlassung, hierauf etwas näher einzugehen, da die Anlage von Thalsperren voraussichtlich für die gesammte Wasserwirthschaft künftig von besonderer Wichtigkeit werden wird und bisher Betriebsresultate noch nicht bekannt gegeben wurden. Die Anlage im Eschbachthale für die industriereiche, auf felsiger, wasserarmer Kuppe gelegene Stadt Remscheid gelangte im Betriebsjahre 1893—94 zur Wirksamkeit und hat einen Bauaufwand fast 2 Millionen Mark erfordert. Sie basirt auf der Beobachtung, daß in den vier Vierteljahren 27,6, 18,2, 26,1 und 28,1 Procent der gesammten Regenhöhe (im Minimum nur 5,1 Procent im August 1893 beobachtet) zum Niederschlag gelangen und etwa 60—70 Procent davon aufgefangen werden können. Die täglichen Zuflußmengen aus dem 45 Hektar großen Niederschlagsgebiet haben 65 Cubikmeter bis 252 500 Cubikmeter (ein Maximum von 14 500 Cubikmeter in 1 Stunde ist beobachtet worden!) betragen und es ist das Reservoir, welches 1 Million Cubikmeter Fassungsraum besitzt, am Anfang des Monats October 1895 bis auf 258 000 Cubikmeter gefüllt gewesen. Zwischen Stadt Remscheid und den Werksbesitzern im Eschbachthale unterhalb der Stauanlage ist eine Vereinbarung dahin getroffen worden, daß die Stadt aus dem Reservoir im Maximum pro Monat 180 000 Cubikmeter, an einem Tage bis 4500 Cubikmeter entnehmen darf, während die Werksbesitzer an jedem Arbeitstage 6000 Cubikmeter erhalten sollen, dafern der Inhalt des Reservoirs am 1. Juni nicht unter 375 000 Cubikmeter, am 1. Juli nicht unter 325 000 Cubikmeter, am 1. August nicht unter 275 000 Cubikmeter und am 1. October nicht unter 175 000 Cubikmeter herabgegangen ist. Die gesammte, im Staureservoire aufgespeicherte Wassermenge hat jährlich 2,9 bis 3,6 Millionen Cubikmeter betragen und es wurden aus dem Reservoir selbst für die Stadt nur durchschnittlich 4,5 Procent, für die Werksbesitzer 95,5 Procent entnommen, trotzdem sich der Bedarf von Remscheid für 9000 Personen im Jahre 1884—85 mit 130 960 Cubikmeter auf 836 300 Cubikmeter für 43 200 Personen im Jahre 1896—97 gehoben hat, weil die seitlich der Stauanlage hergestellte Einrichtung zur Entnahme von Grundwasser sich als fast genügend leistungsfähig bisher erwies.

Wenn schon aus diesen wenigen Angaben der Werth der Grahn'schen Zusammenstellungen genügend hervorgehen dürfte, so steht doch zu erwarten, daß die Ausdehnung dieser Arbeit auf den übrigen Theil des deutschen Reiches, sowie auf einige Nachbarländer noch vielfache schätzenswerthe und vielseitig verwendbare Ergebnisse bezüglich der städtischen Wasserversorgung bieten wird, und kann man wichtige Belehrung und Anregung von den in Aussicht gestellten Gesammtresultaten wohl erwarten.

*) Die städtische Wasserversorgung im deutschen Reiche und in einigen Nachbarländern. Auf Anregung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern gesammelt und bearbeitet von C. Grahn. Erster Band: Königreich Preußen. Druck und Verlag von R. Oldenbourg, München. (26 M.)

Selten wiederkehrende Gelegenheit.

Auf meiner letzten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, einen großen Posten

Damen- und Kinderconfection

ganz bedeutend unter Preis zu erwerben und stelle diesen **Posten** zu **auffallend billigen Preisen** zum Verkauf.

Ich empfehle unter Anderem:

Damen-Winter-Jacken	von	**2.50**	Mk. an	**Damen-Stoff-Radmäntel**	von	**6.00**	Mk. an
Damen-Krimmer-Kragen	„	**2.00**	„ „	**Damen-Abend-Mäntel,** wattirt	„	**6.00**	„ „
Damen-Winter-Umhänge	„	**3.00**	„ „	**Damen-Golfcapes** mit Kappe	„	**4.50**	„ „

Blousen, Morgenröcke, Costumeröcke, Hauskleider, Straßenkleider, Ball- u. Gesellschaftskleider in größter Auswahl | zu **hervorragend billigen Preisen.**

M. Schneider,

Ecke Grimmaische und Reichsstraße.

da die bereits in diesen Theile eingefügten 460 Tabellen werthvolles Beobachtungsmaterial darstellen.

Witterungsverlauf im Monat October 1898.

(Mittheilung des königl. sächs. meteorologischen Instituts.)

Die erste Decade des diesjährigen October brachte durchschnittlich ziemlich normale Temperaturverhältnisse, in der zweiten trat ein Wärmedeficit von ca. 1½ Grad ein, das mit 4 bis 7 Grad Fehlbetrag am 20. seinen Höhepunct erreichte, während das letzte Drittel des Monats um 4,5 Grad im Mittel zu warm war, darunter der 23. und 31. mit Wärmeüberschüssen von 5 bis 8 Grad. Daher stellte sich auch das durchschnittliche Monatsmittel der Temperatur von 8,1 Grad um 1,2 Grad zu hoch heraus gegen den vieljährigen Durchschnitt, und an den einzelnen Stationen wurden mit 5,1 Grad (Fichtelberg) bis 9,8 Grad (Dresden) die Normalwerthe sogar bis zu 2,5 Grad an der Hochstation überschritten.

Im Gebirge und der südöstlichen Lausitz war bereits der 4. bez. auf dem Berggipfel der 6. der wärmste Tag, sonst meist der 23., in der nordöstlichen Lausitz der 28. und im Flachland der 31. Die Maxima schwankten an diesen Tagen zwischen 13,5 Grad (Fichtelberg) und 19,8 Grad (Chemnitz). Fast durchweg am kältesten war der 20., welcher Minima von 1,3 Grad (Dresden) bis — 4,3 Grad (Fichtelberg) brachte, so daß also die Niederung in diesem Monat noch frei von Frost blieb, während in den mittleren Höhenlagen 1- bis 2mal Nachtfrost, im Gebirge auch nur 4- bis 8mal und in letzterem ein einziger Frosttag (20.) verzeichnet werden konnten. Meist etwas zu hoch belief sich die mittlere Bewölkung im diesjährigen October; durchschnittlich mit 76 Procent den Normalwerth um 9 Procent übertreffend, hatten die einzelnen Beobachtungsstellen mit 67 Procent (Altenberg, Freiberg) bis 84 Procent (Schneeberg) einen Ueberschuß bis zu 17 Procent.

Auch der mittlere Gehalt der Luft an Feuchtigkeit war mit 86 Procent in Chemnitz um 6 Procent zu groß gegen den Normalwerth. Ebenso fand fast überall ein reichlicherer Niederschlag statt als dieser Monat erwarten ließ; die Landesmenge derselben von 68 Millimeter überstieg das vieljährige Mittel um 13 Millimeter. An den Correspondenzstationen wurden mit 60 Millimeter (Leipzig) bis 122 Millimeter (Altenberg) 17 Millimeter zu wenig (Fichtelberg) bis 51 Millimeter zu viel gemessen. Die größten Mengen wie die meisten der 9 (Cossitz-Zschadraß) bis 20 (Chemnitz) Niederschlagstage entfielen auf die zweite Decade des Monats, in welche auch der 18. als Haupttag mit Tageswerthen von 12,5 Millimeter (Dresden) bis 24 Millimeter (Leipzig) hineinfällt, sowie der einzige Tag (20.) mit leichtem Schneefall. Die mittlere Windstärke des Monats wurde zu 2,7 Grad der Beaufort'schen Skala oder 3,8 Meter Geschwindigkeit in der Secunde berechnet.

Der October dieses Jahres war ziemlich arm an Sonnenschein, nur 8 Procent seiner Gesammtzeit entfielen auf anhaltend sonnige Witterung, doch verliefen auch 29 Procent vorwiegend heiter und trocken; dagegen brachten 38 Procent trübes Wetter und 25 Procent Niederschläge.

In Millimetern oder Litern auf den Quadratmeter fielen in diesem Monat in den 8 Hauptflußgebieten durchschnittlich folgende mittlere Niederschlagsmengen, wobei die in Klammern mit + befindlichen Werthe den Ueberschuß gegen die Normalbeträge bedeuten: im Gebiete der Elster: 62 (+ 8), der Zwickauer Mulde: 66 (+ 6), der Zschopau: 68 (+ 5), der Freiberger und vereinigten Mulde: 69 (+ 14), der Elbzuflüsse: 76 (+ 19), der Elbe in Sachsen: 72 (+ 22), der Röder und Pulsnitz: 64 (+ 15) und im Lausitzer Flußgebiet: 69 (+ 17).

Chemnitz, den 17. November 1898.

Reise und Verkehr.

§ **Aus Thüringen.** Die älteste und größte Tanne Deutschlands steht nicht, wie in diesen Tagen eine Reihe von Blättern berichtete, in Villingen (Baden), sondern im bekannten lieblichen Schwarzathal und zwar auf dem Wurzelberg, zwischen Katzhütte und Scheibe. Die Tanne ist tadellos im Wuchs und grün bis zum Wipfel. Nach amtlichen Angaben auf einer an dem Baume befindlichen Tafel beträgt das Alter der „Königstanne", wie sie genannt wird, 450 Jahre. Der Durchmesser des Baumes beträgt in der Höhe von 0,60 m 2,45 m, die Höhe 44,30 m, der Schaftinhalt 62,33 cbm. Es existiren auf dem Stück urkräftigen Waldes des Wurzelberges noch einige mehr als 300jährige Riesen-Tannen-Bäume, die den Namen berühmter Forstmänner führen, doch sind die meisten derselben abgestorben, aber immer noch sehenswerth. Eine Tafel und Zeichen des Thüringer Waldvereins führen zu ihrem Standorte. Wer nun ein Freund ist von einem so großartigen, meilenweit ausgedehnten Forste des Wurzelbergs, der wird die Erschließung des mittleren und oberen Schwarzathales durch die im Bau begriffene Schwarzathalbahn, die im nächsten Jahre schon dem Verkehr übergeben wird, freudig begrüßen. Die Bahn zweigt rechts von Blankenburg ab und mündet bei Sitzendorf in das Schwarzathal ein. Sie wird vorläufig bis Katzhütte angelegt. Der mittlere und obere Theil des Schwarzathals wird deshalb von Sommerfrischlern und Touristen gern aufgesucht, weil es nicht so überlaufen ist als das untere. Von Leipzig aus ist mit Benutzung der Schnellzüge Berlin-Saalfeld, die über die Saalbahn geleitet werden, Katzhütte nach Eröffnung der Schwarzathalbahn binnen weniger Stunden zu erreichen. Von dort aus lassen sich auf dem schönen Stückchen Erde, ausgestattet mit allen Vorzügen einer Wald- und Berglandschaft, die lohnendsten Partien unternehmen. Zunächst nach der Perle des Schwarzathals, Schwarzburg; in westlicher Richtung über Großbreitenbach (634 m) nach Ilmenau-Elgersburg; ferner die schöne Partie thalaufwärts über Oelze-Goldisthal-Langenbach nach Scheibe-Limbach und dem vielbesuchten Luftcurort Neuhaus am Rennsteig (812 m). Für Bergsteiger bieten die Höhen des Wurzelbergs (828 m), Mafferberg (806 m), Friedrichshöhe (801 m) und Oberweißbach (675 m) herrliche Aussichtspuncte und lohnende Touren. Wem ein Stillleben behagt, dem bietet das an einer prächtigen Waldlichtung liegende Langenbach (570 m), ein Gasthof mit Forsthaus, ein wahrhaft idyllisches Plätzchen; in Scheibe (617 m) existirt ein neuerbautes Hotel „Zur Schwarza-Quelle", außerdem hat der rührige Wirth Oehler dort in diesem Jahre einen Gasthof errichtet, in dem man gute und billige Unterkunft findet. In Katzhütte befindet sich das schon eine Reihe von Jahren bekannte und beliebte Hotel zum Wurzelberg und andere Pensionen und Logirhäuser von gutem Ruf. Alles in Allem genommen wird der Eröffnung der Schwarzathalbahn, die eine so ungemein günstige Perspective eröffnet, mit Spannung entgegengesehen. St.

V. **Erfurt**, 20. November. Zur Erhöhung der Betriebssicherheit im Eisenbahnverkehr der preußischen Staatsbahnen haben jetzt verschiedene Eisenbahndirectionen verschärfte Bestimmungen für das Beamtenpersonal erlassen, die aller Wahrscheinlichkeit nach auf sämmtlichen Staatsbahnen zur Einführung kommen werden. Es soll in Zukunft eine schärfere Controle der Bremser in Bezug auf ihre Dienstbereitschaft während der Fahrt in der Weise stattfinden, daß die Bremser beim Durchfahren einer Station den diensthuenden Stationsbeamten oder seinen Stellvertreter durch Anlegen der Hand an die Mütze zu grüßen haben. Nach eingetretener Dunkelheit aber hat sich der Bremser durch Oeffnen der Thür des Bremserhäuschens und Heben der Laterne den Stationsbeamten bemerkbar zu machen. Diese Vorschriften sollen streng durchgeführt und jeder Verstoß gegen sie mit Bestrafung des betreffenden Bremsers geahndet werden.

Vermischtes.

— **Wie weit ein kleiner Ballon fliegt.** Im August d. J. ließ ein Herr in **Bamberg** einen jener kleinen, bunten Luftballons, wie sie auf den Messen verkauft werden, fliegen. An den Faden befestigte er seine Visitenkarte und schrieb darauf die Bitte, daß Derjenige, der den Ballon fände, ihm die Karte mit Angabe des Fundortes zurückschicken möge. Am 15. d. M. nun erhielt die Redaction der „Bamb. N. N." die betreffende Karte aus **Sunderland in England**, wo sie mit dem Ballon gefunden worden war, von einem Herrn Smith mit einem höflichen Schreiben eingesandt.

— **Aus London** wird uns geschrieben: In den letzten Tagen sind hier drei Bücher erschienen, die zwar alle zu den Memoiren oder besser noch Biographien gehören, die aber doch so verschieden sind, daß sie kaum zusammen genannt werden dürften. Und doch sind alle drei so interessant und geben ein so gelungenes Bild ihrer Zeit, daß es sich lohnt, einen Augenblick bei ihnen zu verweilen. Das erste, das hier erwähnt sein soll, ist die „Correspondenz der Prinzessin Elisabeth". Die englischen Damen haben von jeher gern geschrieben, und es müßte denn auch Wunder nehmen, wenn eine Prinzessin nicht schreiben wollte und nicht dem Papiere anvertraute, was sie auf dem Herzen hat. Nun hat zwar diese Schreiberin eigentlich nichts Wichtiges auf dem Herzen, und was sie schreibt, sind eigentlich nur sehr intime Geschichten, frei von Scandal und Politik, und doch werfen ihre Briefe so manches Schlaglicht auf ihre Zeit und geben den Schlüssel zu mancher kleinen Frage, die vor sechzig und siebenzig Jahren das Interesse gewisser Kreise erregten. Daß man die Prinzessin Elisabeth, um die es sich hier handelt, in Deutschland kenne, das ist zu viel verlangt. Sie war eine Tochter König Georg's III. und war im Jahre 1770 geboren. König Georg hatte keine Eile, seine Töchter zu verheirathen und so geschah es denn, daß die Prinzeß Royal erst mit dem 33., die zweite Prinzessin mit dem 40. und unsere Prinzessin Elisabeth sogar erst mit dem 48. Jahre heirathete. Man dürfte annehmen, daß mit diesem Jahre eigentlich der Geschmack an den Flitterwochen vorüber sein müsse, allein bei der alten Jungfer war das durchaus nicht der Fall, und sie freute sich daß, als sie im Jahre 1818 Friedrich IV., den Landgrafen von Hessen, als Gatten bescheert bekam. Dieser Landgraf muß in englischen Augen ein richtiger Bär gewesen sein, denn er wird als ein großer dicker Deutscher mit einer erstaunlichen Leibesfülle bezeichnet, von dem Lady Jerningham in augenscheinlich mißgünstiger Weise sagte, daß er erst in ein Bad gesteckt und gereinigt wurde und daß man ihn drei Tage vom Rauchen fernhalten mußte, um ihn bei Hofe vorstellen zu können. Er hatte den Spitznamen Prinz Humbug und man erzählte von ihm, daß er nur 6000 Mark jährliche Einkünfte hätte. Indessen scheint dieser Prinz Humbug für Elisabeth noch ein recht annehmbarer Mann gewesen zu sein, denn „er war durchaus nicht so langweilig, wie man dachte, wenn er auch drei Tage lang fortwährend gestiefelt und gespornt in dem Conversationszimmer saß und rauchte". Elisabeth hat sich jedenfalls an ihren Friedrich sehr bald gewöhnt und ihm seine Schwächen nachgesehen, umsomehr, als er sich viel um das Militair kümmerte und eine militairische Stellung einnahm. Sie versteigt sich dabei sogar dazu, ihren Mann einen Helden zu nennen. Worin sein Heldenthum bestand, vielleicht darin, daß er sie in ihrem 48. Jahre geheirathet hatte, verschwieg sie. Bis zu Friedrich's Vaters Tode blieb das Paar in England, dann übernahm er den Landgrafenthron und lebte vergnügt in Deutschland weiter. — Eine andere Biographie beschäftigt sich mit einem großen Buchhändler, mit John Blackwood. Seit dem Jahre 1845 bis zu seinem 1879 erfolgten Tode hat dieser Mann sein Geschäft in erfolgreichster Weise geleitet und hat sich sein „Magazin" großen Ruhm erworben. Freilich brauchte John Blackwood nicht erst Grund für sein Geschäft zu graben, sondern das hatte schon sein Vater und sein Bruder besorgt. Blackwood war der erfolgreiche Verleger George Eliot's. Als ihm Lewes diesen Schriftsteller warm empfahl, gab ihm Lewes einige Verhaltungsmaßregeln, insofern er Blackwood darauf aufmerksam machte, daß George Eliot sehr zartbesaitet und scheu sei. Er rieth ihm, nicht durch rauhes Zugreifen diese flackernde Flamme auszulöschen. „Unter uns", schrieb er ihm, „lassen Sie mich Ihnen sagen, daß wenn Sie auch irgend welche Ausstellungen an Eliot's Schrift zu machen haben, machen Sie keine! Er ist so leicht entmuthigt, so leicht vor den Kopf gestoßen, daß er, da er nicht nöthig hat, zu schreiben, gleich aufhören und die Serie unterbrechen wird. Ich lache zwar darüber und beweise ihm, daß er dann kein Schriftsteller ist, aber er hatte nun einmal die Mitte des Lebens überschritten, als er zu schreiben anfing, und so kann er es leicht aufgeben. Also würdigen Sie meine Worte, ich kann nichts machen". Die Sorge Lewes' war umsonst. Blackwood hatte nichts zu bemerken, wenn er etwas sagte, so konnte er höchstens seinen geheimnißvollen anonymen Autor loben. Lange, lange zerbrach man sich den Kopf, wer eigentlich Eliot sei, und als Dickens hörte, daß Eliot eine Frau sei, dann sagte er in seinem ironischen Tone: „Wenn ich also falsch unterrichtet bin und dieser Schriftsteller eine Frau ist, dann protestire ich, daß der Geist einer Frau in einen männlichen Körper gefahren ist, dieses Mißverständniß muß sofort corrigirt werden." Es kommt selten vor, daß der Verleger in seinen Autor „verschossen" ist. Blackwood war es. Er las Eliot's Werke mit großem Interesse. Als sie ihm den Roman „Adam Bede" gebracht hatte, nahm er ihn mit, um ihn zu Hause zu lesen. Er stieg auf einen Omnibus und dort fing er an zu lesen. Dann las er auf der Eisenbahn weiter, zu Hause und schließlich auf dem Wege nach dem Geschäfte am andern Morgen und als er im Geschäft wieder ankam, hatte er ihn ganz gelesen. Ganz anders als George Eliot war Charles Lever. Wollte sich die Eliot nichts corrigiren lassen, so ersuchte Lever geradezu darum. Er bat um eine Kritik und sagte offenherzig: „Ich schreibe am besten, wenn ich kritisirt werde. Zögern Sie niemals, mir Ihre Meinung zu sagen, ich kann gern meine Capitel ändern, wenn sie nicht passen." Es würde zu weit führen, noch näher auf die Biographie Blackwood's einzugehen. Ich will aber noch das dritte Buch erwähnen. Es ist die Biographie Parnell's, die sein Parteigänger O'Brien geschrieben hat. Von Parnell sagte Chamberlain: „Parnell war ein großer Mann, ohne Rücksicht. Er erinnerte an Napoleon I.; wie dieser, duldete er nichts auf seinem Wege, und er scheute vor keinem Mittel zurück, um sein Ziel zu erreichen. Den, der sich ihm widersetzte, warf er nieder." Diese Charakteristik ist gewiß richtig, wenn man bedenkt, wie Parnell sich alle die verschiedenen Richtungen seiner Landsleute unterthan machte, wie er Fenier, Farmer, Homeruler, Bischöfe, Priester, Kaufleute und Arbeiter für sich begeisterte und sie zu seinen Sclaven machte. Und dabei war Parnell kalt, eisig kalt, ohne jede Wärme, die sonst ein Agitator hat. Was ihn so groß machte, das war einzig und allein sein Haß gegen England, ein Haß wie er so ehrlich und glühend nicht alle Tage vorkommt. „Da reden die Engländer über ein paar Morde in Irland, und die grausigen Blutthaten, die sie im Interesse ihrer Politik allerwärts auf dem Gewissen haben, rechnen sie nichts. Für einen Ministerposten riskirt ein Engländer seine Seele". Wie sehr Parnell seine Parteigenossen am Leitseil hatte und wie er sie en canaille behandelte, das ist auf vielen Seiten des Buches zu lesen. So hatte er einmal für eine Wahl in Kilkenny O'Brien als Candidaten aufgestellt. Im letzten Moment besann er sich anders und wählte Mr. Scully. „Soll man O'Brien abtelegraphiren?" wurde er gefragt. „Nein", war die Antwort, „er soll kommen und Scully helfen". Eines Tages ging er mit seinem Secretair am Strand spazieren. Ein irischer Abgeordneter begegnete ihnen und grüßte Parnell. „Wer war das?" frug er. „Wie, wissen Sie das nicht?" antwortete sein Begleiter. „Er ist einer von unserer Partei, Mr. —" „Ah", antwortete Parnell, „ich wußte nicht, daß wir einen so häßlichen Menschen in der Partei haben". Sein Hochmuth wurde fast von seinem Aberglauben übertroffen. Als er im Gefängniß saß, brachte ihm ein College eine Bill, die Gladstone nachher übernahm und aus der die berühmte „Arears Bill" wurde. Parnell strich aus dem Entwurf einen Paragraphen aus, der ihm verwerflich erschien. Als die corrigirte Bill ins Reine geschrieben war und ihm vorgelegt wurde, rief er sofort: „Das kann nicht so bleiben. Jetzt sind es ja dreizehn Paragraphen." Keine Zeit war zu verlieren, wenn die Bill noch rechtzeitig zum Druck kommen sollte, und guter Rath war theuer. Schließlich rief Parnell: „Ich hab's. Fügen Sie Ihren verdammten Paragraphen wieder hinzu; das hilft uns aus der Schwierigkeit." — — Einmal war eine große Parteiversammlung, in welcher bezüglich der Landbill Meinungsverschiedenheiten herrschten. Als man im besten Discutiren war, kam Parnell. Er kam gewöhnlich sehr spät. Ohne sich erst um die bisherigen Berathungen zu kümmern, begann er sofort: „Meine Herren, ich weiß nicht, was Ihre Ansicht von der Frage ist. Ich bin gegen die Bill. Wenn die Majorität der Partei anderer Ansicht ist, werde ich sofort resigniren. Ich beantrage nun, daß wir nicht für die Bill stimmen". Der Antrag wurde sofort angenommen. Zum Schluß mag auch seine grenzenlose Undankbarkeit erwähnt sein. Das irische Volk hatte gegen 750 000 ℳ gesammelt. Der Lordmayor von Dublin hatte ihm diese Summe zu überreichen. Die Deputation begab sich zu Parnell. Im Wohnzimmer wurde sie empfangen. „Mr. Parnell", begann der Lordmayor feierlich, „...". „Haben Sie nicht einen Check für mich?" fragte ganz unvermittelt Parnell. Der Lordmayor war überrascht und stammelte: „Gewiß..." und wollte nun in seiner Rede fortfahren. „Ist der Check auf den Inhaber ausgestellt?" „Ja" antwortete der Lordmayor, zeigte und gab Parnell den Check auf 750 000 ℳ Kaltblütig nahm Parnell den Check, faltete ihn zusammen und steckte ihn in die Westentasche. Zu weiteren Reden kam die Deputation nicht. Sie war entlassen. Beim Bankett erwähnte Parnell den Check mit keinem Worte. Trotzdem gingen die Iren für ihn durchs Feuer.

— **Aus Leo Tolstoi's Studienzeit.** Ein ehemaliger Commilitone des Einsiedlers von Jasnaja Poljana, A. Martinow, erzählt in einem russischen Blatte interessante Reminiscenzen aus den Studienjahren, die er mit Tolstoi in Kasan verbracht hat. Tolstoi war damals ein hochaufgeschossener, ungelenkiger Jüngling mit einer breiten Nase und blondem Haar. Stets sah man ihn aufs Sauberste und fein gekleidet. Tolstoi's damalige Bekanntschaften gehörten sämmtlich der Aristokratie an. Die Kameraden des Grafen, der zuerst auf der juridischen Facultät und dann in der Abtheilung für orientalische Sprachen Vorlesungen hörte, behandelten ihn kühl. Und das war gut begreiflich, denn der heutige Einsiedler kam stets in eleganter Equipage zur Universität und hatte zu keinem seiner Studiengenossen nähere Beziehungen. Im Auditorium, das amphitheatralisch gebaut war, hatte sich der junge Graf einen eigenartigen Platz ausgesucht, nämlich auf der obersten Galerie, im sogenannten „Paradiese", und setzte sich da stets auf die letzte Bank. Er liebte es nämlich, während des meist monotonen Vortrages eines Professors über altarabische Weisheit oder die Literatur der Tataren irgend ein Werk, welches er zu diesem Zwecke immer mit hatte, aufzuschlagen und dasselbe eifrig zu studiren. Gewöhnlich versenkte er sich so sehr in diese Arbeit, daß er seine ganze Umgebung vergaß. Die Folge davon war, daß er bei den Semesterprüfungen sehr häufig die Antwort schuldig blieb und oft sehr ungenügende Prädicate erhielt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† „Eine reichliche und kräftige Sauce giebt den Fleischspeisen erst die rechte Würze", so sagt die jeder Hausfrau bekannte Autorität „**Henriette Davidis' Kochbuch**" auf S. 134 der 37. Auflage. Weiter heißt es daselbst: „Eine gute Bratensauce muß reinschmeckend, kräftig, nicht salzig, gelbbraun und gebunden sein. — Um der Sauce besonders auch zu gedünstetem Fleisch die etwa noch fehlende Kraft und Würze zu geben, ist ein messerspitzenweise anzubringender Zusatz von Fleisch-Extract zu empfehlen." So weit Davidis. In der That giebt es unter allen den vielen Zuthaten, die zur Verbesserung von Saucen benutzt werden, keine, die so allgemein in der Küche zur Anwendung gelangt, wie das echte Liebig's Fleisch-Extract.

† Die Gesammtstrecke auf der am 17. bis 19. dieses Monats stattgefundenen fürstlichen Hofjagd in Thallwitz bei Wurzen betrug: 1700 Hasen, 36 Fasane, 86 Stück Rehwild, 20 wilde Kaninchen, 32 Rebhühner und 1 Sperber. Sämmtliches Wild ging an die Wild- und Geflügelhandlung von **R. Thamm, Leipzig, Plauensche Straße Nr. 1** über.

† Eine bedeutsame **Vervollkommnung** erfährt das Auerlicht durch die neuerdings von der Auergesellschaft in Verbindung mit der Actiengesellschaft Ludw. Loewe & Co. in den Handel gebrachten vervollkommneten **Gasselbstzünder „Fiat Lux"**, bei denen alle die Unvollkommenheiten und Mängel beseitigt sind, die den Selbstzündern hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Ausdauer früher anhafteten. Die Anbringung des Selbstzünders sichert zunächst die bisher vermißte Bequemlichkeit des Anzündens, die nunmehr durch einfaches Aufdrehen des Hahnes, mit gleicher Leichtigkeit wie bei der elektrischen Beleuchtung, erfolgt. Damit gewinnt das Auerlicht dem elektrischen gegenüber einen erheblichen Vorsprung, zumal es bekanntlich außerdem im Betriebe sich mehrfach billiger stellt. Da die höchst sinnreiche Construction des Selbstzünders ferner eine unbedingte Sicherheit gegen das Ausströmen des Gases gewährt und das feuergefährliche Anzünden der Gasflamme mit Streichhölzern und dergleichen wegfällt, dürfte in Zukunft die elektrische Beleuchtung durch das mit Selbstzünder-Vorrichtung verbundene Auerlicht vielfach verdrängt werden.

† Am 12. d. Mts. feierte die durch ihr **Fabrikat — Imprägnir- und Hausschwamm-Mittel —** in allen Theilen des Continents rühmlichst bekannte chemische Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg**, den Gründungstag des 50jährigen Bestehens. Der Tag selbst gestaltete sich zu einer großen Ehrung des noch jetzigen Inhabers der Firma, da von Behörden und Privaten aus aller Herren Ländern eine ungezählte Menge Gratulationen, Geschenke &c. eingegangen waren.

† Bei dem starken Consum des **Javol**, des bekannten Haarpflegemittels, welches sich im Sturm die Beachtung der gesammten Herren- und Damenwelt eroberte, kommen häufig Anfragen an uns, ob man die reizenden Fläschen nicht zweckmäßig verwenden könnte. Wir möchten unseren Lesern vorschlagen, zu Decorationszwecken Blumenvasen daraus herzustellen. Die Etiquetten werden abgelöst und das glänzende tiefschwarze Glas bemalt. Durch die hübsche Form wird als Blumenvase ein reizender Effect erzielt.

Leipziger Lehrmittelanstalt.

Die Leipziger Lehrmittelanstalt von **Dr. Oskar Schneider, Leipzig**, Schulstraße 12, hat soeben ihre diesjährige **Weihnachtsausstellung** eröffnet, die sich durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Gebotenen und durch Zweckmäßigkeit und Uebersichtlichkeit der Anordnung vortheilhaft auszeichnet. Wir sehen hier Alles, was die Kinderherzen erfreut, was das Auge der Kleinen entzückt und bildet, was die Hand des Mädchens übt und fesselt, was den Geist des älteren Knaben beschäftigt und schärft. Die Mannigfaltigkeit der Ausstellung auch nur annähernd zu beschreiben, ist nicht möglich, wir müssen uns deshalb hier nur auf Andeutungen beschränken und den Leser zum eigenen Besuch der Ausstellung anregen. Ungemein groß ist die Zahl der verschiedenen Beschäftigungsmittel für Klein und Groß. In reicher Auswahl sind ausgestellt: Anker-Steinbaukasten, Fröbel-Spiele, Schreib-, Lese- und Rechenspiele, Bau- und Beschäftigungskasten, Buchbinder-, Schlosser-, Tischler-, Laubsäge- und Kerbschnitt-Werkzeugkasten, Buchdruckpressen, Brandmalapparate, Zeichen-, Mal- und Tuschkasten, Reißzeuge. Für junge Mädchen besonders Stickerei- und Häkelkasten, Papierblumen-Arbeiten, Kinder-Nähmaschine und Kochherde. Ferner naturgeschichtliche Sammlungen und Sammelgeräthe für Schmetterlings- und Käferfreunde, Pflanzen- und Mineraliensammler, sowie Aquarien und Terrarien. Auch die körperliche Ausbildung und das unterhaltende Gesellschaftsspiel sind berücksichtigt. Auf jenem Gebiete finden wir die verschiedensten Geräthe zum Turnen und Fechten, Arm- und Bruststärker, Armbrüste, Pfeilbogen und Luftgewehre, Kegel-, Kugel-, Kricket-, Krocket-, Fußball- und Lawntennis- und andere Spiele. Auf diesem Gebiete herrscht eine große Mannigfaltigkeit. Spiele zur Erlernung des Lesens und Rechnens für die Kleinen, zur Bereicherung seiner geographischen, geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Kenntnisse für die größeren Kinder, wechseln mit Wettrenn-, Jagd- und Brettspielen ab. — Eine hervorragende Neuheit sind die Phonographen zum Preise von 12—120 ℳ Ganz besonders möchten wir von diesen den „Oratograph" hervorheben, welcher mit Vorrichtung zur Aufnahme und Wiedergabe von Gesprächen, Gesängen, Musik u. s. w. versehen ist und trotz des auffallend niedrigen Preises (Ausgabe zu 12 und 15 ℳ) vorzüglich functionirt. Einen verhältnißmäßig großen Raum nehmen in der Ausstellung die Dampf-, Gas- und Heißluftmotoren, elektrischen, optischen und sonstigen physikalischen Apparate ein. Desgleichen die Eisenbahnen mit Dampf-, mechanischem und elektrischem Betrieb, nebst dem Eisenbahn-Ergänzungsmaterial, wie Bahnhöfen, Wärterhäuschen, Locomotiv- und Güterschuppen, Tunneln, Brücken, Signalapparaten, einzelnen Wagen u. s. w.; hierin herrscht eine solche Mannigfaltigkeit, daß man im wirklichen Eisenbahnbetriebe wohl kaum einen Gegenstand suchen dürfte, welcher hier nicht auch im Kleinen vorhanden wäre. Prachtvoll sind die neuen großen Salon- und Kriegsdampfer, sie dürften hinsichtlich der Modellähnlichkeit und Ausführung einzig dastehen. Von den nähmlichst bekannten Experimentirkästen heben wir ganz besonders „den praktischen Elektriker" für Reibungs-Elektricität und den „Elektrotechniker" für angewandte, praktische Elektricität sowie den „Praktischen Chemiker" und den „Praktischen Mikroskopiker" hervor, welche an der Hand lehrreicher Apparate und ausgezeichneter instructiver Anleitungen dem Knaben nicht nur die Bekanntschaft der Apparate und deren Anwendung vermitteln, sondern auch zu weiterem Nachdenken und selbstständigen Versuchen anregen.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1898 berechnet: Standesamt I 184 900, Standesamt II 115 000, Standesamt III 37 700, Standesamt IV 71 270, Standesamt V 13 150, zusammen 422 071.						
Geborene in der Woche vom 6. bis mit 12. November 1898.						
Lebendgeborene männliche	41	37	10	40	3	131
„ weibliche	58	31	10	36	6	141
„ zusammen	99	68	20	76	9	272
Todtgeborene männliche	6	1	1	2	—	10
„ weibliche	2	—	1	2	—	5
„ zusammen	8	1	2	4	—	15
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 13. November bis mit 19. November 1898						
Gestorbene überhaupt männliche	28	10	5	10	2	55
„ „ weibliche	25	12	3	7	2	49
„ „ zusammen	53	22	8	17	4	104
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	9	7	1	11	1	29
Darunter ehelich geborene	8	5	—	8	1	22
„ unehelich geborene	1	2	1	3	—	7
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	—	1	—	1	—	2
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	—	—	1
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	2	1	1	3	—	7
darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen	—	1	—	—	—	1
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	1	—	—	—	1
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	8	8	2	—	2	20
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	8	—	—	1	—	9
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	32	12	5	12	1	62
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	—	—	—	—	—	—
b) Selbstmord	2	—	—	—	1	3
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Fahrräder für Händler!

Dürkopp's Diana
Dürkopp's Electra
Stoewer's Greif
Schladitz' Victoria

haben sich im
— Sturmschritt —
den Markt erobert, weil erste deutsche Fabrikate u.
günstige Preisstellung
im Einkaufe.

Generalvertretung und Engroslager
für das nordwestliche Sachsen und angrenzende Gebiete:

Arthur Klarner, Leipzig, Elisenstraße Nr. 12,
in der Nähe des Bayer. Bahnhofs.

(Inhaber: Arthur Klarner und Friedr. Eckhardt.)

☞ Wegen Uebernahme von Vertretungen beliebe man sich mit uns vor Beginn der Saison in Verbindung zu setzen. ☜

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 593, Mittwoch, 23. November 1898. (Morgen-Ausgabe.)

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Dr. Ludwig Wüllner** giebt heute Abend 7½ Uhr seinen zweiten Liederabend im Saale des Kaufhauses. Neben vielen Gesängen von Schubert und Brahms wird der Künstler Schumann's „Dichterliebe“ (16 Lieder) vortragen.

* **Für das Militair-Monstre-Concert** am Freitag, den 25. November, in der „Alberthalle“ haben die drei Dirigenten, die Herren Matthey, Jahrow und Capitain ein auserwähltes Programm entworfen. Wir nennen nur „Eine Faust-Ouverture“ von R. Wagner, Zweite (indianische) Suite op. 48 von Edward Mac Dowell, Marsch u. Cortège a. d. Op. „Die Königin von Saba“ von Gounod, Ouverture „Le Carneval Romain“, Larghetto (Adur) a. d. Sinfonie Ddur Nr. 2 von L. v. Beethoven, Krönungsmarsch (Der Königsberger 1861) von G. Meyerbeer, Wellington's Sieg, oder „Die Schlacht bei Vittoria“, Schlachten-Sinfonie von L. v. Beethoven rc.

+ **Altenburg**, 21. November. Wie Vielen es gestern ein Bedürfniß war, sich an geistlicher Musik zu erheben, das bewies der zahlreiche Besuch der 61. Musikaufführung des Chorgesang-Vereins Orphelia in der hiesigen Bartholomäikirche. Herr Cantor Scheer spielte zunächst J. S. Bach's gewaltiges Präludium zu der Es-dur-Fuge mit vollendeter Meisterschaft auf der vorzüglichen Orgel, deren hehre Klänge in den Gemüthern der großen Gemeinde die rechte Stimmung der Andacht schufen. Klarheit und Sicherheit zeichneten Scheer's Orgelspiel aus und verliehen dem Präludium die Großartigkeit Bach'scher Schöpfungskraft, der leider durch überhastendes Spiel so leicht Abbruch geschieht. Weiter begleitete Herr Cantor Scheer auch einige Chöre, sowie die Solisten, und zwar mit fühlbarer Innigkeit und wohlthuender Decenz. Im Verein mit Herrn Kammermusikus Lenz brachte er dann zum Vortrag Air für Violoncell und Orgel von J. S. Bach und Largo von Händel, zwei Compositionen, die voller Wohllaut erklangen und packend zum Herzen sprachen. Als Gesangssolisten bewährten Herr und Frau Geyer ihren schönen Ruf mit dem Duett „Selig sind die Todten“ aus Marcull's Oratorium „Gedächtniß der Entschlafenen“ und in Rink's „Todtenfeier“. Auch die Arie: „Sei getreu bis in den Tod“ aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn gelang Herrn Concertsänger Geyer sehr gut, da seine schmelzende weiche Tenorstimme sich zum Kirchengesang vortrefflich eignet. Große Sorgfalt hatte Herr Geyer auch den Chören gewidmet, die in einigen Motetten Ausgezeichnetes leisteten, wenn ihnen schon hin und wieder — beispielsweise in W. Stade's Requiem aeternam dona eis, domine — eine größere Fülle zu wünschen gewesen wäre. Die zahlreiche Zuhörerschaft, unter der sich auch Herzog Ernst und Prinzeß Ernst befanden, folgte allen Vorträgen mit Andacht und stiller Erbauung, den besten Merkmalen von der Wirksamkeit geistlicher Musikaufführungen, für die wir Herrn Concertsänger Geyer und seiner Orphelia noch besonders Dank sagen.

ll **Auerbach**, 21. November. Am gestrigen Todtensonntag veranstaltete Herr Cantor Krause mit seinem Kirchenchor in der hiesigen Hauptkirche eine größere geistliche Musikaufführung, wobei Frau Martha Fickenwirth (Sopran) von hier, Herr Pastor Cesar (Baß) aus Klingenthal, Frau Rodeß (Harfe) aus Gera und das verstärkte Stadtmusikcorps mitwirkten. Im ersten Theile des Concertes gelangten zunächst vier ansprechende geistliche Lieder zum Vortrag; unter Anderm sang Herr Pastor Cesar das Lied „Ich möchte heim“ von A. Naab, und lernten wir in ihm einen recht tüchtigen Bassisten mit sehr ergiebiger und wohlklingender Stimme kennen. Frau Martha Fickenwirth sang das Lied „Mache mich selig, o Jesu“, wobei vier Knabenstimmen in seltener Reinheit und Feinheit die Schlußstrophe wiederholten. Auch Frau Fickenwirth verfügt über ein schönes modulationsfähiges Organ. Im zweiten Theile kam das herrliche Werk von Jos. Rheinberger „Der Stern von Bethlehem“ für Soli, Chor und Orchester zur Aufführung. Sowohl der Chor wie die Solisten im Vereine mit dem gutbesetzten Orchester lösten ihre Aufgabe vortrefflich; auch hatte Herr Cantor Krause große Sorgfalt auf die Einübung gelegt, so daß das ganze Werk in recht zufriedenstellender Weise zum Vortrag gelangte.

‡ **Schneeberg**, 21. November. Im hiesigen königlichen Seminare wurde das Oratorium von Händel „Israel in Egypten“ am Bußtage zum Besten des Frauenvereins und am Todtenfeste zu Gunsten der Seminar-Jubiläumsstiftung vor einem äußerst zahlreichen Publicum aufgeführt. Der Schwerpunct des gewaltigen Werkes liegt in den großen Chören. Der Seminarchor bekundete bei der Wiedergabe desselben aufs Neue seine hohe Leistungsfähigkeit. Die Solopartien hatten Frau Seminardirector Israel (Alt), Frl. Müller (Sopran) und Herr Lehrer Weinhold (Tenor) übernommen; die Solisten wurden auch ihrer Aufgabe in bester Weise gerecht. Das Streichorchester war durch Schüler des Seminars recht gut besetzt; die Blasmusik war der Orgel übertragen; diese Partie führte ebenfalls ein Schüler des Seminars aufs Wirksamste aus. Die gesammte, vom Herrn königl. Musikdirector Dost geleitete Aufführung hinterließ bei den Zuhörern den nachhaltigsten Eindruck.

„**Die Blumen-Mary**“, Operette von Landsberg und Stein, Musik von Max Weinberger, ist am 17. d. M. zum ersten Mal im Theater Unter den Linden in Berlin gegeben worden. Der Text ist getreulich in der Manier der üblichen Operettenlibretti gearbeitet und zeichnet sich dadurch aus, daß er mit allen der Vernunft Hohn sprechenden Mitteln zusammengezimmert ist. „Personen kommen und gehen, man weiß nicht woher und wohin; was sie sprechen, wirkt durch die erzwungene Lustigkeit ihrer Reden nicht angenehm“. Diese Aeußerung einer Berliner Kritik wirkt jedenfalls auf die Librettistenfirma auch nicht angenehm. Weinberger's Musik zeigt ebenfalls keine besonders hervorstechenden oder empfehlenswerthe Eigenschaften; sie hat anderen modernen Operetten gegenüber höchstens den Vorzug, daß sie nicht gerade beleidigt. Das ist herzlich wenig und es darf darum gar nicht mehr verwundern, daß die besseren Operettenbühnen immer wieder auf die älteren Werke von Strauß, Suppé und Millöcker zurückgreifen. Sehr unzulänglich war in der „Blumen-Mary“ die Titelrolle besetzt, besser die Nebenpartien. Prächtig war die Ausstattung. Ob sich das Werk dauernd im Repertoir wird einbürgern können, darf man wohl gelinde anzweifeln.

Neue Musikalien der Edition Praeger & Meier in Bremen.
II.

Den von uns bereits erwähnten I. Band der Clavierwerke von Philipp Scharwenka könnte man ein Seitenstück zu Rob. Schumann's Jugendalbum nennen. Er enthält zehn Stücke op. 34, acht op. 54 und neun op. 58, die sich insgesammt durch frische melodische Erfindung, edle, ungesuchte Harmonik und gediegenen Claviersatz auszeichnen. Für die vorgeschrittenere, clavierspielende Jugend wüßten wir kaum etwas Geeigneteres als diesen Band Scharwenka, der nicht nur der Erholung im besten Sinne des Wortes dienen kann, sondern auch als Unterrichtsmittel neben der Clavierschule brauchbar ist. Von ähnlichen Gesichtspuncten aus zu betrachten sind auch die „Drei Clavierstücke“ op. 11 von W. Fritze (Tarantella, Romanze und Walzer), die, von Bernh. Wolff bearbeitet und mit Fingersatz versehen, soeben in neuer Ausgabe erschienen sind. Es offenbart sich in ihnen eine liebenswürdige Phantasie, zu der als harmonische formale Ergänzung die tadellose Claviernotation tritt. Ein Stück von recht origineller und charakteristischer Erfindung ist der „Danse arabe“ des böhmischen Componisten Joh. Hrabánek, mehr slawisch als arabisch gefärbt und mit manchmal wunderlich sprunghaften Rhythmen durchsetzt. Wer sich für derartige exotische Musik interessirt, dem wird dieser arabische Tanz sicherlich zusagen. Vielleicht stammt das Originalschema aus den geheimnißvollen Kreisen der tanzenden Derwische. In geschickter Orchestrirung dürfte übrigens das Stück noch bedeutend besser klingen als für Clavier. An diese Originalcompositionen schließt sich ein aus den modernsten Operthemen von Alfred Carlo geschickt zusammengestelltes Potpourri „1. Opern-Revue“, in dem R. Wagner, E. Kretschmer, E. Humperdinck, P. Mascagni, R. Leoncavallo, C. Goldmark, W. Kienzl, Rossini, Bizet, A. Thomas, Puccini, Max Schillings, Verdi, Gounod, Meyerbeer, Saint-Saëns und Weingartner nach einander zum Worte kommen. Jeder Redner hat indessen nur eine sehr kurze Zeit hindurch — während der vielbesprochenen ominösen acht Tacte! — das Wort; Dauerreden à la Dr. Lecher sind dem Herrn Vorsitzenden Alfred Carlo aus begreiflichen Gründen ein gewaltiger Dorn im Auge. Aber auch in dieser unfreiwilligen Beschränkung zeigen sich die Meister eben doch als Meister. Damit es der clavierspielenden Welt auch nicht an dem nöthigen Humor fehle, ohne welchen eine fröhliche Stimmung für die Dauer nun einmal nicht aufrecht zu erhalten ist, haben sich Praeger & Meier zur Herausgabe einer „Musikalischen Scherzbibliothek“ entschlossen, von der bis jetzt zwei Bände in prächtiger Ausstattung vorliegen. Band I betitelt sich „Ein Abend im Circus“, der musikalisch die buntfarbigen Scenen und Bilder aus der Circuswelt vollständig erschöpft; auch an einer „Patriotischen Pantomime“ fehlt es darin nicht. Band II ist ein Ballet-Musik-Album unter dem verlockenden Gesammttitel „Alhambra“, das 20 der ansprechendsten Tänze und Balletscenen verschiedener Componisten enthält. Als die besten „Nummern“ dieses Albums seien genannt „La belle Arragonaise“ (F. Lairtos), die Mazurka „Te amo!“ (Jg. Tejada), die Gavotte „Rococco“ (F. Behr †), „Cirentang“ (Fritz Spindler), „Scène de ballet“ (Pizzicato) von A. Czibulka, die „Jagdfanfare“ von W. Fink, „Serpentintanz“ (G. Wilhelm) und der „Grand galop infernal“ von J. Léon. Am Schwächsten ist der „Ungarische Tanz“ von E. Simon, der auch nicht eine Spur der feurigen magyarischen Rhythmen aufweist, dagegen als zahmer „Schottischer“ zur Noth gelten mag. Sehr unterhaltend und erheiternd sind die beiden großen Potpourris von Max Renzsch, „Musikalisches Moden-Journal“ (op. 100) und im „Im Militair-Concert“ (op. 120); die kruppellos darin aufgehäuften Melodien würden selbst den bärbeißigsten Musiker strengster Observanz aufmuntern — und mehr wollen ja derartige Potpourris nicht!

Unter den Werken für Streichinstrumente verdient zunächst das Trio für drei Violinen von Karl Seiffert (op. 16) genannt zu werden, das wir der Beachtung der Violinlehrer ganz besonders empfehlen möchten. Es ist nicht nur melodiös und fließend geschrieben, dabei von sehr guter thematischer Arbeit, sondern es bietet auch, und das mag namentlich betont werden, ein vorzügliches Uebungsmaterial für das Ensemblespiel von Anfängern, denen es schon deswegen keine sonderlichen Schwierigkeiten bereiten wird, weil es sich ausschließlich in der ersten Lage bewegt. Auch für Abwechslung unter den drei Geigen hat der Componist gesorgt; er begnügt sich nicht damit, der ersten Violine die führende Stimme zuzutheilen und die beiden anderen Violinen sich an den beliebten, aber für die Spieler auch recht langweiligen Begleitungsfiguren erbauen zu lassen, sondern er überweist die Principalstimme abwechselnd allen drei Instrumenten und hat auch das Accompagnement so anziehend und abwechslungsreich auszugestalten verstanden, daß man des Componisten „Satzkunst“ respectiren muß. Alle den Anfängern geläufigen Stricharten sind in dem Werk, das in der üblichen dreitheiligen Form gehalten ist, zur Anwendung gebracht. Erwähnt sei zugleich, daß das Trio in Partitur und in Stimmen herausgegeben worden ist. Sehr geeignet, die Lust und Liebe zu dem das musikalische Gehör so ungemein fördernden Violinspiel zu erregen und weiter zu entwickeln, sind die von dem bekannten Violinpädagogen J. Blumenthal bearbeiteten Hefte Beethoven-Album und Mozart-Album für Violine mit Pianofortebegleitung. Die Auswahl ist sehr gut getroffen, und der Satz, sowohl für die Geige wie für das Clavier, durchwegs praktisch und leicht spielbar. Allerdings setzt Blumenthal schon einige Gewandtheit in der dritten Position voraus. Leider ist sich der geschätzte Bearbeiter hinsichtlich der Einzeichnung des Fingersatzes nicht immer consequent geblieben: an manchen Stellen, an denen er nöthig gewesen wäre, fehlt er ganz, an anderen wieder ist er überflüssig, weil er sich aus der vorangegangenen Applicatur von selbst ergiebt. Doch sollen diese geringfügigen Bemängelungen den Werth und die Brauchbarkeit beider Albums nicht schmälern. Th. Curtius-Bähren.

Literatur und Theater.

* **Wien.** Im hiesigen Karl-Theater hatte „Die blonde Kathrein“ von Richard Voß einen schönen, großen Erfolg. Es ist, wie die „N. Fr. Pr.“ berichtet, ein Märchenspiel frei nach Andersen, und wenn man mehrere der gequälten, blasirten, überreizten neuen Theaterstücke genossen hat, mag man sich an der Herzenseinfalt dieser rührenden Begebenheit ordentlich erquicken. Die blonde Kathrein hat ein Kind, das am Sterben ist. Sie möchte es retten. Doch über Gebete hinaus bringt es das arme Weib nicht. Und wie sie nun vor der heiligen Katharina, ihrer herzlieben Schutzpatronin, kniet, wird sie von einem Traum befallen. Der Tod kommt als ein holder Jüngling mit einem Kranz von Mohn im Haar und mit einer goldenen Fiedel. Das Kind will er weglocken. Aber die gute arme Kathrein bietet sich als Stellvertreterin an, nur das Kind solle er belassen. Der junge Tod ist ganz gerührt, doch kann er sie nicht erhören; das Kind muß er nehmen, und er nimmt es richtig mit. Die blonde Kathrein ist eine Mutter, und sie zieht unaufhaltsam dem jungen Tode nach, um ihm ihr Kind abzuringen. Zu allen Opfern ist sie bereit, kein Weg ist ihr zu schwer, keine Mühe zu groß. Wie schade, daß dies nur in kindischen Allegorien gezeigt wird: die Sorge, die Noth, der Gram, der Haß treten verkörpert auf, und es ist ein flaches Gerede, ein Spiel mit leeren Masken, was da aufgeführt wird. Auf unzählige andere natürlichere Arten konnte die Mutterliebe sinnfällig gemacht werden, aber schließlich ist sie doch so packend, daß auch der läßige Mummenschanz der Allegorien die Wirkung nicht aufhält. Wir sehen also die blonde Kathrein um ihr Kind leiden und tapfer kämpfen. Ihr Augenlicht giebt sie gar dafür hin und es gelingt ihr, das Kind wieder dem jungen Tode zu entreißen. Dann wird das Bübchen ein Mann, und ein Tag kommt, an dem die arme Kathrein bereut, daß sie ihren Sohn nicht schon verloren hat, als er ein Kind gewesen. Er ist nämlich Soldat und desertirt schimpflich das Schlachtfeld um seiner Braut willen. Kathrein kann seine Ehrlosigkeit nicht verwinden und zeigt ihn dem Regiment an. Da erschießt sich der Flüchtling, und die blonde Kathrein, die unterdessen ergraut ist, hat umsonst mit dem jungen Tode gekämpft. Früh gestorben wäre besser! will das märchenhafte Stück sagen. Es ist gewollte und unbeabsichtigte Naivetät darin. Frau Hruby, in Leipzig noch bestens bekannt, spielte die blonde Kathrein so lieb und wahr wie möglich.

Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Bonn. Privatdocent Dr. Alfred Körte hat einen Ruf als außerordentlicher Professor an die Universität Greifswald erhalten und wird zu Beginn des nächsten Sommersemesters dem Rufe Folge leisten. — Washington. Dr. Oskar Löw, Privatdocent für Pflanzen-Physiologie an der Universität München, der früher mehrere Jahre an der Universität zu Tokio in Japan lehrte, hat einen neuen Ruf an die Hochschule in Washington angenommen. — Münster. Der Professor der Philologie an der Akademie, Parmet, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

th. **Jena**, 21. November. Das Preisrichter-Collegium der Karl Schwarz-Stiftung, zur Zeit bestehend aus vier Mitgliedern der theologischen Facultät zu Jena, Professor D. Otto Pfleiderer in Berlin und Superintendent D. Gustav Rudloff in Wangenheim bei Gotha, hatte 1895 die Preisaufgabe gestellt: „Untersuchung der Zeitfrage: Ist eine religionslose Moral möglich?“ Eingegangen waren bis zu der festgestellten Frist am 1. August 1898 neun Arbeiten, über welche das Collegium am 19. November d. J., als dem Geburtstage des am 25. März 1885 verstorbenen Generalsuperintendenten D. Karl Schwarz in Gotha, stiftungsgemäß zu entscheiden hatte. Die beiden nicht in Jena wohnenden Mitglieder konnten nicht zugegen sein, hatten aber schriftlich abgestimmt. Die Entscheidung war nicht leicht, da drei Arbeiten als preiswürdig erscheinen mußten. Konnte auch nur einer Arbeit der Preis zuerkannt werden, so wurde doch beschlossen, auch die beiden anderen öffentlich für preiswürdig zu erklären, mit dem Wunsche, daß auch sie herausgegeben werden. Als Verfasser der gekrönten Arbeit ergab sich Pfarrer August Ströbe in Laufen am Eyach (Württemberg), dessen Arbeit schon bei der früheren Preisarbeit (Vergleichung der dogmatischen Systeme von R. A. Lipsius und A. Ritschl) Bekanntmachung verdient hatte. Als Verfasser der beiden anderen preiswürdigen Arbeiten ergaben sich Pfarrer Karl Lühr in Gotha und Pfarrer Fritz Matthis in Diebzig bei Lödderitz (Anhalt), welcher auch schon bei der genannten früheren Preisaufgabe Bekanntmachung verdient hatte. Das Preisrichter-Collegium hofft auf nicht minder rege Betheiligung an der nächsten Preisaufgabe, deren Bewerbungen bis zum 1. August 1901 an den derzeitigen Schriftführer Superintendent D. Rudloff in Wangenheim bei Gotha einzusenden sind, nämlich: Joh. Salomo Semler in seiner Bedeutung für die Theologie mit besonderer Berücksichtigung seines Streites mit G. E. Lessing.

* Aus Auckland (Australien) wird der „Frkf. Ztg.“ gemeldet, daß der auf einer Studienreise durch die südlich vom Aequator belegenen Gegenden begriffene Professor der Anatomie an der Universität Straßburg, Dr. Georg Thilenius, sich nach der Stephens-Insel begeben hat, um dort Beobachtungen über die Lebensweise der Tuatara-Eidechse anzustellen.

Hochschulvorträge.

Leipzig, 22. November. Im dicht mit Hörern gefüllten Czermak'schen Spectatorium sprach gestern Abend Herr Professor Dr. Schneider über „die technischen Künste der Alten“. Indem der Vortragende darauf hinwies, daß die Antike allezeit als Autorität angerufen werde, und das mit Recht, besprach er in großen Zügen die Bedeutung und den Einfluß der griechischen und der römischen Kunst und gab dann eine historische Skizze der Haupttechniken dieser Kunst, vorzugsweise der der Malerei. Hierbei faßte Redner in erster Linie die Malereien auf Thon ins Auge, die malerischen Verzierungen auf Thongefäßen, auf Schalen und Vasen, wie sie in zahlreichen Thonfunden zu Tage getreten sind. Malerei und Plastik sind im Alterthum in gewissem Sinne vom Thon abhängig gewesen, sei es, daß der Thon als Malgrund diente, sei es, daß er die Thonmodelle lieferte. Aus der sog. „Vasenmalerei“ lassen sich die Techniken zur Bearbeitung und Bemalung des Thons erkennen, sie weist auf die Benutzung der Töpferscheibe und auf die Art der Bemalung und Verzierung hin. Es ist eine Reihe von Stilarten, in der sich die malerische Ausschmückung der keramischen Erzeugnisse äußert; sie schließt vor Allem die mykenische Cultur in sich und den rhodokorinthischen Stil, sie ergeht sich bald in schwarzer, bald in rother Bemalung und läßt schließlich das Gefäß von dem Figürlichen erobern.

Von der Malerei in der Keramik ging Redner kurz zur Besprechung der Monumentalmalerei über, die sich an großen Werken der Plastik und an antiken Reliefs zeigt, und wies dabei auf hervorragende Beispiele aus dieser Kunst hin. Er wiederholte hierbei, namentlich ganz besonders bei seinem Ueberblick über die kleinen Stücke der antiken Technik, daß die Technik nie Selbstzweck sein solle, daß sie einzig und allein den Gedanken der Kunst auszudrücken habe, mit einem Wort: der Künstler soll das Material beherrschen, aber nicht das Material den Künstler. ←

Vermischtes.

— **Zeitz**, 21. November. Der sterbende Mörder. Der Untersuchungsrichter in Berlin hat am Freitag der Zeitzer Polizeiverwaltung die amtliche Ordre zugehen lassen, daß Pseudo-Seiffert als Gefangener zu betrachten und entsprechend zu bewachen sei. Der Untersuchungsrichter ordnete ferner an, daß ihm gemeldet werden solle, wann der Gefangene transportfähig sei, damit dessen Ueberführung in das Berliner Untersuchungsgefängniß verfügt werden könne. Inzwischen sollen mit Rücksicht auf den Zustand des Kranken alle Vernehmungen fortfallen. Eine Recognition des Patienten unterbleibt; daß Seiffert mit Wegener identisch ist, unterliegt für die Behörde keinem Zweifel. Es ist der Direction des hiesigen Krankenhauses bisher geglückt, jede Erregung von Wegener fernzuhalten, obwohl Aerzte, Wärter und Schwestern seit seinem Eintritte in das Krankenhaus über seine Persönlichkeit vollständig unterrichtet sind. Jetzt, da die Kunde in weite Kreise gedrungen ist und das Krankenhaus von Besuchern bestürmt wird, die unter allerlei Vorwänden über den Kranken etwas erfahren wollen, verdoppelt man die Maßregeln, um dem Patienten durch nichts zu verrathen, daß er erkannt sei. Dieser lag am Freitag tagsüber in einem unruhigen Halbschlummer. Zuweilen sprach er einige gleichgiltige Worte, manchmal aber fuhr er jäh empor und rief stöhnend: „Wissen Sie schon? Wissen Sie schon?“ Wegener hat seine Personalien beim Eintritt in das Krankenhaus folgendermaßen angegeben. Auf die Frage, wie er heiße, sagte er glatt, ohne Zögern: „Otto Hermann Erich Seiffert, Buchbinder, 24 Jahre alt; die Krankencasse der Zuckerfabrik zahlt. Ich habe keinerlei Angehörige mehr; alle sind todt. Ich gehöre der Gemeinde der Irvingianer an; mein Vater war Kirchenbeamter. Er und meine Mutter sind lange in Triest verstorben.“ Daß der angebliche Seiffert kein gutes Gewissen hat, darauf scheint der Umstand hinzudeuten, daß er gestern plötzlich fragte: „Warum werde ich so besonders gepflegt?“ Seit Freitag wird er von zwei anderen Kranken beobachtet, von denen einer ihn auf der Wanderschaft traf. Da die Papiere dieses Kranken nicht ganz in Ordnung waren, so bot ihm Wegener an, einen Stempel zu schneiden, um für sich und ihn neue Papiere anzufertigen. Auf Stempelschneiden verstehe er sich. Durch eine Zeitung ist jetzt den übrigen Patienten bekannt geworden, wen sie unter sich haben. Wegener wurde, damit ein etwaiger Selbstmord verhütet werde, in eine neue Krankenzelle gebracht und mit zwei anderen Kranken zusammengelegt. Neben dieser Zelle ist eine Polizeistation errichtet worden, in der ein Polizist die Wache hat. Gestern Abend wurde der Diakonus Reichholde zu Wegener geschickt, um ihn, wenn möglich, vorzubereiten, jedoch ohne Erfolg, da der Kranke wieder bewußtlos wurde. Sein Ableben wird stündlich erwartet, er liegt in fortwährenden Zuckungen.

— **Arnstadt**, 22. November. Bei einem Brande, der gestern Mittag hier in der Kleinen Rosenstraße ausbrach, sind 2 Kinder erstickt. Ein drittes Kind starb später.

— **Alter Lehrling.** Im Inseratentheil der „M. N. N.“ sucht ein 28jähriger Mann, gewesener Unterofficier, der soeben von der französischen Fremdenlegion zurückgekehrt ist, Stelle als Bäckerlehrling. So weit hätte es der Mann in seinem deutschen Vaterlande jedenfalls auch bringen können und es dürfte ihm außerdem noch manche bittere Enttäuschung erspart geblieben sein!

B. W. C. **Unter ganz seltsamen Umständen** erfolgte in Pest der Tod des Operateurs an der I. chirurgischen Klinik Béla Gousony. Derselbe fühlte sich Vormittags während einer Operation plötzlich unwohl, verlor sofort das Bewußtsein und starb, ohne dasselbe wiedererlangt zu haben, noch im Laufe desselben Nachmittags. Die Ursache des Todes, der bisher noch ziemlich geheim gehalten wird, muß erst der Sectionsbefund ergeben, doch glaubt man an eine Infection ganz eigenthümlicher Art.

— **Paris**, 22. November. Es besteht kaum mehr ein Zweifel daran, daß die Verwüstung des Gasthauses Champeaux von einer Leuchtgasentflammung herrührt.

— **Perpignan**, 20. November. Infolge der gewaltigen Regengüsse haben die Flüsse das Bahnhofsviertel und sämmtliche Gärten in der Umgebung überschwemmt. Angesichts des starken Steigens des Tets wurden viele Häuser auf Befehl der Behörde geräumt. Sämmtliche Dörfer zwischen dem Meer und Perpignan stehen unter Wasser. In Prades hat der Tet den Damm der Anlage für die elektrische Beleuchtung fortgerissen. In Cerbères wurde der im Bau begriffene Wellenbrecher von den Fluthen zerstört. Dort steht das Wasser bis zum Rathhaus. Der Präfect traf in Cerbères ein, um Sicherheitsmaßregeln zu veranlassen. Im Küstengebiete herrscht furchtbarer Sturm. Der große französische Dreimastschooner Lutetia ist bei St. Cyprien gesunken. Auch von den spanischen Küsten werden Schiffsunfälle gemeldet.

B. W. C. **Prämiirung ländlicher Arbeiter in Frankreich.** Eine menschenfreundliche patriarchalische Einrichtung, mit der in Deutschland höchstens die Beschenkung und Belohnung treuer Dienstboten zu vergleichen ist, besteht in Paris Dank der Stiftung der Grafen Chambrun und der socialreformerischen Bethätigung des „Musée social“. Es wird alljährlich eine sociale Preisconcurrenz ausgeschrieben für Arbeiter, die sich durch Tüchtigkeit und Ausdauer im Beruf, Fürsorge für ihre alten Eltern oder gute Erziehung ihrer Kinder ausgezeichnet haben; und zwar waren nur Leute im Mindestalter von 60 Jahren und einer mindestens 25jährigen Dienstzeit zugelassen. 75 landwirthschaftliche Genossenschaften schlugen aus der Reihe ihrer kleinen Pächter und Dienstboten etwa 165 Candidaten vor, von denen dann 35 besonders würdige, darunter ein Greis, der mit 96 Jahren von seiner eigenen Arbeit lebte, und ein Dienstbote, der nahezu 50 Jahre dieselbe Stellung inne hatte, mit einer kunstvollen Medaille und einer Lebensrente von jährlich 200 Francs bedacht wurden. Die Hauptwirkung dieser Einrichtung ist eine moralische, — versöhnend und anregend. Unter Industriearbeitern und landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften hat in den früheren Jahren eine ähnliche Preisvertheilung stattgefunden.

— **Die alljährliche Weinauction des Hotel Dieu von Beaune** hat am vergangenen Sonntag stattgefunden. Das ist ein wichtiges Ereigniß, denn nach den Ergebnissen dieser Versteigerung wird die Preisliste der edlen Burgunderweine festgestellt. Seit undenklichen Zeiten werden diese herrlichen Weine von Feinschmeckern und Kennern vergöttert. Stendhal erzählt, daß ein Oberst, der an der Spitze seines Regiments an den Weinbergen von Pomard und von Beaune vorüberzog, seine Soldaten die Gewehre präsentieren ließ. Das Hospital von Beaune datirt aus der Zeit Ludwig's XI.; es wurde von Nikolas Rollin und seiner Gattin gegründet und mit reichen Schenkungen ausgestattet. Sein Hauptvermögen besteht in Weinbergen, die über mehrere benachbarte Gemeinden verstreut sind. Der Auctionstag wird nach der Lese festgestellt, und die verschiedenen „cuvées“ erhalten Nummern, die wie Loose gezogen werden. Alle Großhändler von Burgund, die großen Pariser Restaurateure und sonstige Verehrer der Bacchusgaben sind zur Kostprobe der neuen Weine zugelassen; da aber Gefahr vorhanden wäre, daß diese „Sammet“-Weine gar zu sehr gewürdigt würden, wenn man unterschiedslos alle Welt an den Kostproben theilnehmen ließe, so wird ein Eintrittspreis von 2 Francs pro Tag erhoben; es braucht kaum bemerkt zu werden, daß für diesen geringen Eintrittspreis viele Profane es sich nicht entgehen lassen, sich einmal ordentlich am edlen Burgunder zu laben. Man muß aber nicht etwa glauben, daß dieser zu Kostproben ausgestellte Burgunder schon genau der ist, der bei Banketten und Festgelagen getrunken wird. Es handelt sich bei eben für den Kenner darum, zu ahnen, was die oder jene sechs-, acht, zehn Jahre oder noch länger aufbewahrte und abgelagerte Nummer an Geschmack, Gehalt und Duft ergeben wird. Jeder Kauflustige läßt sich aus den einzelnen Fässern einige Tropfen in eine Silbertasse gießen, kostet diese, wägt sie sozusagen auf der Zunge und im Gaumen ab und speit sie dann wieder heraus, um den Geschmack für die weiteren Proben „frei“ zu bekommen. Die Auction findet stets am Sonntag statt. In dem großen Saale des Hospitals versammeln sich die Verwalter der Hospize, deren Vorsitzender der Maire von Beaune ist, Mitglieder der Handelskammer und die Kauflustigen. Der Zuschlag erfolgt bei „erlöschener Kerze“. Man zündet eine Kerze an, sobald ein Angebot für eine Weinnummer erfolgt ist; so lange die Kerze brennt, haben die Anwesenden das Recht, weiter zu bieten; die „cuvée“ wird dem zugeschlagen, der die letzte Ziffer beim Verlöschen der Kerze genannt hat. Diese kleinen Kerzenflammen bieten mitten in dem Lärm der Angebote, Darlegungen, Werthschätzungen und Discussionen ein überaus pittoreskes Schauspiel. Je tiefer die Kerze herabbrennt, und je höher die Preise dementsprechend steigen, um so ruhiger wird es, und im Augenblick des Zuschlages herrscht ein erdrückendes Schweigen. Dann aber, besonders wenn ein ausnehmend hoher Preis erzielt worden ist, bricht die ganze Versammlung in stürmische Beifallsbezeigungen aus. Die Preise, die hier erzielt werden, schrecken die kleinen Concurrenten von vornherein ab. Die Weine werden nicht per Hektoliter und auch nicht per Stückfaß, sondern per „Queue“ (456 Liter) verkauft. Die billigste Marke, der „Jobard-Jobard“ aus Mersault, wurde am vergangenen Sonntag für 840 Francs losgeschlagen, während die „cuvée“ Monnot-Chicotot aus Beaune den höchsten Preis von 2020 Francs, also beinahe 5 Francs per Liter, erzielte. Der Durchschnittspreis stellte sich auf 1400 Francs per Queue.

— **Rom**, 22. November. (Telegramm.) Die Stadt Catanzaro (Provinz Calabrien) ist infolge von Ueberschwemmungen, die durch Anschwellen der Flüsse verursacht worden sind, von jedem Verkehre nach auswärts abgeschlossen. In ganz Calabrien ist der Verkehr unterbrochen. Der durch das Hochwasser angerichtete Schaden ist bedeutend. Eine Brücke wurde von den Fluthen fortgerissen.

— **London**, 22. November. Der Erbauer der Forth-Brücke Sir John Fowler ist vorgestern in Bornemouth gestorben.

B. W. C. **Elektricität gegen Insectenstiche.** Die Elektricität, der wir schon so manches Heilmittel verdanken, macht gegenwärtig auch den Anspruch, gegen Insectenstiche ein wirksames Mittel zu sein, und zwar in Gestalt des galvanischen Stromes. Die Anwendung desselben geschieht folgendermaßen: Der positive Pol des Stromes wird an einer indifferenten Körperstelle, also etwa im Nacken oder auf den oberen Theil des Brustbeins aufgesetzt, in Form einer breiten Elektrode. Den negativen Pol bildet eine kleine knopfförmige Elektrode, die mitten auf den Stich aufgesetzt wird. So wird ein mäßig starker Strom zwei bis drei Minuten durch die Stichstelle geleitet. Während dieser Zeit hat man an der Stelle das Gefühl eines tüchtigen Brennens, welches aber ebenso wie eine zuweilen dabei entstehende leichte Röthung schnell wieder verschwindet. Wird das Mittel gleich nach dem Stich angewandt, so kommt es überhaupt zu keiner Entzündung. Aber auch in späteren Stadien bewirkt es einen schnellen Rückgang der Entzündung und des Juckreizes. — Merkwürdig ist es, daß der Strom nur in der oben angegebenen Weise wirkt. Ein Wechsel der Pole, sowie die Anwendung des faradischen Stromes sind nahezu erfolglos. — Der Entdecker dieses merkwürdigen Mittels, ein Arzt in Wiesbaden, legt dafür die Erklärung nahe, daß vielleicht der ätzende Saft, der mit dem Stich in die Wunde gelangt, und die Ursache der unangenehmen Folgen desselben ist, durch den Strom eine elektrolytische Zerlegung und somit eine Vernichtung erfahre.

„Henneberg-Seide“
Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen!

schwarz, weiß u. farbig in allen Preislagen! — zu Roben und Blousen ab Fabrik! an Jedermann franko und verzollt ins Haus

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.15—18.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge.— 5.85	Seiden-Tafft	„ „ 1.35— 6.85

per Meter. Seiden-Armûres, Monopols, Cristallques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte und karrierte Seide, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Kaufhaus.
Heute Mittwoch, den 23. November, Abends 7½ Uhr.

II. Lieder-Abend

Dr. Ludwig Wüllner.

Karten à 4, 3 und 2 ℳ sind in der Hofmusikh. **C. A. Klemm** zu haben. **Für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, d. Universität bei Castellan Meisel.**

Städtisches Kaufhaus.
Sonnabend, den 26. November, Abends 7½ Uhr

Lieder-Abend

Felix Kraus

unter Mitwirkung des Herrn Dr. Georg Göhler (Clavierbegleitung).

Karten à 4, 3 und 2 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung von **C. A. Klemm**, Neumarkt, von 9–12 Vorm. u. 4–7 Nachm. zu haben. Für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost**, der Universität beim Castellan **Meisel**.

Hôtel de Prusse.
Montag, den 5. December.

Liederabend von Frl. Helene Nilius

unter gütiger Mitwirkung der

Pianistin Frl. Clara Birgfeld und des Herrn Dr. Max Burkhardt.

Billets à 3 u. 2 Mark in der Hofmusikalienhandl. v. C. A. Klemm, Neumarkt.

184. Auction im städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9–3 Uhr.

Gemälde-Auction.
Montag, 28. Novbr. 1898, Vorm. 10 Uhr

wird in

Del Vecchio's Kunstausstellung

Leipzig, Markt 10, II. (Kaufhalle)

eine große Collection

Original-Gemälde

moderner hervorragender Meister

versteigert.

Darunter befinden sich Werke von Prof. **Andr. Achenbach, Eug. v. Blaas, L. Fay,** Prof. **Fr. Friedländer, J. Hamza,** Prof. **E. Hünten, J. Kinzel, H. Oehmichen, A. Rasmussen, Albert Rieger,** Prof. **C. Wünnenberg, Carl Zewy** etc.

Besichtigung: Sonnabend, 26. u. Sonntag, 27. November.

Kataloge stehen gratis und franco zu Diensten.

Pietro Del Vecchio

Königl. Hofkunsthandlung.

Kaufaufträge, schriftlich u. mündlich, werden entgegengenommen.

Prachtvolle Weihnachtsgeschenke.

Gr. Lampen- u. Kunstgegenstände-Auction.

Weg. Aufgabe einer Lampenfabrik sollen **morgen Donnerstag** u. **Freitag, d. 24. u. 25. November,** Vorm. 10 u. Nachm. 3 Uhr die hochmodernen luxuriös ausgestattet. **Kunstgegenstände,** als: **80 Hängelampen in Bronze,** Majolika, **80 Tisch- und Salonsäulenlampen** in echt Bronze, Kupfer, Nickel, prachtvolle Ständer u. Etagèren, **Nippsachen,** Wandleuchter, Pianolampen, Ampeln ꝛc., 8 St. gold-bronzene Kronleuchter f. Elektrisch, Gas u. Petroleum, 2 Gaszimmeröfen, Gasplätten in Nickel, **Tafel-Aufsätze,** Kann., Blumenvasen in Kunstguß, Bronze ꝛc., versteigert werden.

Leipziger Auctionshallen Centralstraße 9.

Ed. Albrecht, Auctionator und Taxator.

Prachtvolle Weihnachtsgeschenke.

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur Schuhmachermeister Josef Wil'schen Concursmasse von hier, gehörigen, im Laden Poststraße 9/10 befindlichen Vorräthe von

fertigen Schuhwaaren, Gummiwaaren, Leder, sowie der Ladeneinrichtung, taxirt **ca. 2000 Mark,** will ich im Ganzen verkaufen und sind schriftliche Gebote bis zum 25. dieses Monats in meiner Wohnung, Lessingstraße 40, niederzulegen.

Die Besichtigung der Waaren und Einsichtnahme der Taxe kann am 23. und 24. dss. Monats Nachmittags von 3–5 Uhr im Laden, Poststraße 9/10, hier, erfolgen.

Halle a. S. **Alb. Brand,** Concursverwalter.

Tischlerarbeiten.

Circa **100 Zimmerthüren** für 2 Neubauten sind zur **sofortigen Anfertigung** zu vergeben.

Meldungen mit Preisofferte unter Z. 759 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrten

Hamburg-Brasilien

via Lissabon

nach **Pernambuco** und **Bahia** jeden zweiten Mittwoch,
„ **Victoria** (Staat Espirito Santo) alle 4 Wochen,
„ **Rio de Janeiro** und **Santos** jeden Mittwoch.

Hamburg-La Plata

via Madeira

nach **Montevideo, Buenos Aires, Rosario** und **San Nicolas** am 1., 10. u. 20. des Monats, laut Fahrplan.

Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg

auch wegen Passage die **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Act.-Ges., Hamburg,** sowie die General-Vertretung: **F. W. Graupenstein, Leipzig, Blücherplatz 1.**

Siebentes

Abonnement-Concert

im Saale des

Gewandhauses
zu Leipzig

Donnerstag, den 24. November 1898.

Erster Theil.

Ouverture zum „Beherrscher der Geister" von C. M. von Weber.

Scene und Arie („Ah, perfido!") von L. van Beethoven, gesungen von Frau **Blanche Marchesi** aus London.

Vltava (Moldau). Symphonische Dichtung aus dem Cyklus „Mein Vaterland" von F. Smetana. (Zum 1. Male.)

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau **Marchesi.** a) **„Die Liebe hat gelogen"** von F. Schubert. b) **„Schlaf, süsse Jungfrau"** aus „Theodora" von G. F. Händel. c) **Die Löwenbraut** von R. Schumann.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 7, Adur) von L. van Beethoven.

Concertflügel von Julius Blüthner.

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke untersagt.

Hauptprobe:
Mittwoch Vormittag 10½ Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr.

Mittwoch Vormittag **ausschliesslich** Verkauf von Billets zur **Hauptprobe.**

Nächstes, 8. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 1. December 1898. Huldigungsmarsch von Wagner. Toccata (F dur) von Bach-Esser. Symphonie (C dur) von Schubert. Violinconcert (No. 1, G moll) von Bruch und Suite von Raff, vorgetragen von Herrn Pablo de Sarasate.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Auction.

Eine größere Anzahl im Eisenbahndienste nicht mehr verwendbarer Dienstkleider, als: **Paletots, Kaimuckenmäntel, Pelze, Filzschuhe** und **Filzstiefel,** soll öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden und zwar zu **Leipzig** am Mittwoch, den **23. November d. Js.,** von Vormittags 9 Uhr ab im **Warteraume III. Classe des Eilenburger Bahnhofs.**

Erfurt, den 5. November 1898.

Königliche Eisenbahndirection.

Nachlaß-Auction.

Donnerstag, den 24. November, früh 10 Uhr sollen **Moritzstraße 7, 3. Etage 2 Schränke, 2 Commoden, Tische, 2 Sophas, 3 Bettst. mit Matr., 2 Gebr. Betten, Geschirre, Kleidung, Wäsche u. dergl. mehr** versteigert werden.

J. Richter, Localrichter.

Auction. Wegzugshalber kommen sämmtliche sehr gute **Buchbinderei-Maschinen:** Schneidemaschinen, Vergoldepresse, Walze, Pappschere, Abpreß- u. Drahtheftmaschine, **21 gute Messingschriften und Platten,** Pappen, Arbeitstisch, **fl. Handwagen ꝛc. Freitag, d. 25. Nov., früh 10 Uhr** zur Verst. **Sternwartenstraße 39, Hof I.**

H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8,** Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Auction. Wegzugsh. kommt **Donnerstag, d. 24. Nov., früh 10 Uhr,** eine gr. Partie Möbel: **Bücherschr., Wäsch- u. Kleiderschr., Verticow, Sophas, elegante Chaiselongue, Vorsaalschr.,** Tische, Stühle, Spiegel, **eleg. Gaskrone** mit Glühlicht, Waschtoilettenschr., alte **Geige,** 1 Samml. **Hirschgeweihe** mit 2 Armleuchtern, 5 Tepp., Gardinen ꝛc. z. Versteig. **Windmühlenstr. 14.**

H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8,** Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Auction.

Morgen, **Donnerstag,** Nachmittag 3 Uhr kommen **Blücherstr. 15** (Rest. Rosenkranz) **3 hochf. Pu.-Rover** (gut. Fabrikat), sowie ein Posten gute **Wring-Maschinen** meistbietend zur Versteigerung.

E. Nöwe, Auctionator.

Gr. Spielw.- u. Puppen-Auction heute **Mittwoch** Vorm. v. 10 u. Nachm. 3 Uhr **Leipz. Auctionshallen,** Centralstr. 9.

Nach längerer Thätigkeit als Assistent habe ich mich hier als

Zahnarzt

niedergelassen und halte Sprechstunden von 9–1 Uhr Vorm. u. 2½–6 Uhr Nachm.

Hans Heinrich,

pr. Zahnarzt

Colonnadenstr. 11, II.

Künstl. Zähne i. Gold-u. Kautsch.-Basis, Stiftz. u. Kronen, Plomb., Reinigen, Ausziehen,

Paul Roch, Grimmaische Straße 26,

Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke. Telephon: **Filiale:** A. I. 1580. **Gohlis, Leipziger Straße 6, I.**

Schumann, für **Geschlechts-, Unterleibs-, Haut-** und **Haarkrankheiten, Schuppen, kreisfl. Kahlheit,** auch **Enthaarungen, schlechten Teint, starke Gesichtsröthe** und **Pusteln, Mitesser, Flechten, Nervenleiden, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heiml. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzündung, Blasenleiden ꝛc. ohne Quecksilber.** 11–1 u. 6–9, Sonntags 11–1 Uhr. Ausführl. Abhandl. gratis. Ausw. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. **Raustädter Steinweg 5.**

Schwimmanstalts-Actiengesellschaft zu Leipzig

Die **33. ordentliche Generalversammlung** unserer Gesellschaft soll **Dienstag, den 13. December 1898, Nachmittags 3½ Uhr** im **zweiten Obergeschoß der Alten Waage hier** abgehalten werden.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichts und des Rechnungsabschlusses für das letzte Geschäftsjahr. 2) Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung. 3) Ergänzungswahl des Aufsichtsraths. 4) Wahl der Rechnungsprüfer.

Leipzig, den 21. November 1898.

Der Aufsichtsrath.

Rechtsanwalt Dr. **Hübler,**

Vorsitzender.

Alfred Apel,

Pianist,

Königsstrasse 6.

Sprechstunde 10–12.

Ausbildung für Concert u. Lehrberuf

Privat-Unterricht an begabte, vorgeschrittene Schüler.

Claviertechnische Specialkurse.

Der Unterricht wird auch in engl. u. franz. Sprache ertheilt.

Kleiderstoff-Rester.

Als äußerst billige und preiswerthe Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir die sich auf unserem Engroslager angesammelten **Kleiderstoffrester** und **Coupons** in Längen bis zu 15 Metern, welche wir zu

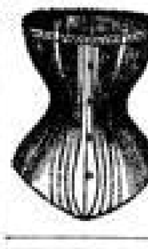
reinen Engrospreisen

abgeben.

Sämmtliche Stoffe sind **hochmodern,** von **vorzüglicher Qualität** und in **reichster Musterauswahl** vorhanden.

Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros

Querstraße 26/28, rechter Flügel I. Etage.



Rosa Dancker,

Hainstrasse 12, **Leipzig,** Hainstrasse 12,

(gegenüber **Café Tilebein**).

Corset-Specialgeschäft.

Anfertigung nach Maass.

Vorzüglicher Sitz und Haltbarkeit garantirt.

Für Händler

offerirt zum Bezuge in Lowries billigst zur prompten Lieferung:

⚒ Lützkendorfer Brikets

von vorzüglicher Heizkraft und nur wenig Asche hinterlassend, ab Station Lützkendorf der Merseburg-Mücheiner Bahn;

ferner von Dörstewitz: **Grude-Coaks, Brikets** und gut trockene **Naßpreßsteine,** ab Haltepunct Knapendorf der Merseburg-Lauchstädter Bahn.

Dörstewitz-Rattmannsdorfer

Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft,

Halle a./S., Dorotheenstraße 18.

Geschäft begründet 1804.

Von

Cigarren

in grossem Format empfehle ich die Marken

1/10 Deutsches Reich Nr. 20	11½ cm	Mk. 60	Preis für 1000 Stück
1/10 Las Elfas	12 -	- 60	
1/20 Darella	12¾ -	- 70	
1/10 Delft	12¾ -	- 70	
1/20 Ornado	12 -	- 80	
1/20 Favorit	12¾ -	- 80	

Havanna-Importen. Cigaretten.

Da die Nachfrage nach **Cigarren** in **grossem** Format sehr stark ist, erlaube ich mir auf diese **sehr preiswerthen** Marken hinzuweisen. Bei Baarzahlung und Entnahme von Originalkisten 5% Abzug.

Carl Gust. Gerold

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Berlin W. 64. Unter den Linden 24.

Telegr.-Adr.: Cagusgerol Berlin. Fernspr. Amt I, Nr. 133.

August Schneider

K. und Königl. Oesterr. Hoflieferant

Georgenhalle **Weingrosshandlung** **Brühl 80**

empfiehlt

seine rühmlichst bekannten Weine, welche sich seit 31 Jahren bei dem P. T. Publicum der grössten Beliebtheit erfreuen, auf das Beste und erlaubt sich auf untenstehende Preisliste besonders aufmerksam zu machen.

Ungar-Roth-Weine:		Ungar-Weiss-Weine:	
St. Andrä	p. Fl. ℳ –,90	Magyrader	p. Fl. ℳ –,90
Szegszarder	- 1,10	Steinbrucher	- 1,10
Visontaer	- 1,20	Fünfkirchner	- 1,20
Ofner Adelsberger	- 1,30	Somlauer	- 1,30
Erlauer Ausstich	- 1,50	Villanyer	- 1,50
Villanyer	- 1,70	1881er Riesling v. Rheinreben	- 1,60
Oesterr. Roth- u. Weiss-Weine:		**Dessert- und Medicinal-Weine:**	
Voeslauer Burgunder	p. Fl. ℳ 1,50	Ruster Ausbruch	p. Fl. ℳ 1,80
Voeslauer Ausstich	- 2,–	Ruster Ausbruch fett	- 2,10
Voeslauer Cabinetwein	- 2,60	Carlowitzer Ausbruch	- 1,80
Meilberger (weiss)	- 1,50	Tokayer Ausbruch	- 2,10
Gumpoldskirch. (weiss)	- 1,70	Tokayer Ausbruch fst.	- 2,50

Besonders für **Zuckerkranke** und **Diabetiker** empfehle meine **naturreinen, feinen, edlen Eigenbauweine,** als: **Voeslauer Burgunder** (Roth) **ℳ 1,50, Voeslauer Ausstich** (Roth) **ℳ 2,–, Voeslauer Cabinetwein** (Roth) **ℳ 2,60** und ferner **hochedle Ungar-Rothweine** in allen Preislagen, besonders hervorzuheben **Ofner Adelsberger, Erlauer Ausstich, Villanyer.** Auch stehen **Probekisten** von verschiedenen Weinsorten zu **6 Flaschen** bereit und eignen sich selbe vorzüglich zu **Festgeschenken.**

Die behaglich **eingerichtete Weinstube** bietet ausserdem Jedermann Gelegenheit, sich von der Güte und Preiswürdigkeit der einzelnen Weinsorten zu überzeugen.

Preislisten stehen gratis und franco zu Diensten.

Tüchtige Masseuse empfiehlt sich der geehrten Herrschaft. **Erdmannstraße 3, Tr. B, III. l.**

Masseuse, ärztl. gepr., empfiehlt sich in und außer dem Hause **Markt 2, III.**

Eine ärztlich geprüfte Masseuse aus Wien An der Pleiße 2m, I.

Knaben-Erziehungsanstalt Bad Kösen. Vorschule bis Reife f. Obertertia. Gymn. u. Realgymn. **Prosp. d. Dr. Gehrke,** Dir.

Buchführung | **Kaufm. Rechnen, Schönschreiben,** sowie sämtl. Handelsf.

E. Schneider, Centralstr. 5.

Geyer,

Handelslehrer, staatlich geprüft, prakt. Kaufmann, 30jähr. Erfahrung, Petersstraße 6, III. Unterr. i. Buchführung jed. Art und in allen and. Fächern, Stellennachweis.

Tachy, Hainstr. 8u. Windmstr. 33, lehrt Beh f., Schönschr., Rechn., Sten. etc. à 10 ℳ

C. Schmidt,

Markt 9.

Früh. langjähr. Leit. d. Instituts Rackow. Gewissenh. Ausbildg f. Herren u. Damen, Schönschnellschr., Rechtschreibung, Buchführg., Rechn., Correspond., Wechsell., Maschinenschreib., Stenographie. Beginn tägl. Prospect frei.

Schönschreiben lehrt

A. Chapison,

An der Pleiße 9c.

Rackow,

Universitätsstraße 4.

Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Correspond., Cassir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Geprüfte Lehrerin

ertheilt **Nachhilfe-Unterricht** in allen Fächern. Gef. Angebote werden entgegengenommen Lößniger Straße 14, I. R.

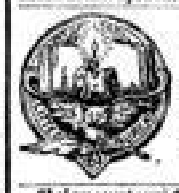
Ein Student der Phil. wird zur **Unterrichtung** eines Sextaners in Latein sofort **gesucht.** Adressen unter O. 165 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

The Berlitz-School of Languages, Universitätsstraße 18/20, II. Curse in allen Sprachen beg. tägl. Probelekt. u. Prospekt gratis.

Französisch.

Junge Dame sucht **Unterricht** in **Conversation** zum Zweck einer Reise nach Frankreich, am liebsten bei einer Französin. Offerten unter F. 577 durch die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Italienisch, Spanisch lehrt **E. Maurizi,** Sprachlehrer, Alexanderstr. 36, II.



Allgem. Litterar. Bureau.

Scharnhorststr. 19, III.

Uebersetzungen, Korrekturen, Litter. Recht etc. Prospekte gratis.

Gesangunterricht erth. n. bewährt. Methode erfahr. Lehrerin à Std. 1 ℳ Offerten unter L. K. 5780 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gründl. **Clav.-Unt.** erth. j. D. u. empf. sich z. 4händigspiel. Ranstädter Steinweg 44, I. r.

Fräulein, w. **Clavierstunde** giebt, ges. Off. u. L. L. 880 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wer giebt Unterricht im **Harmoniumspielen?** Offerten erbeten Gneisenaustraße 10, parterre.

Mandoline- u. Guitarre-Unterricht ertheilt gründl. **O. Schick,** Hohe Straße 52.

Monatlicher Putzcursus

Pauline Küntzel, An der Pleiße 10, 1. Et. (Begründet 1871.) Aufnahme jederzeit.

Zeichner für Tapisserie empfiehlt sich. Off. u. O. 158 Exped. d. Bl.

Deinhard Cabinet

Feinste Champagner-Art.

Schaumweinkellerei

DEINHARD & Co., COBLENZ

gegründet 1794.

Ferner empfohlen:

Rothlack Extra und Victoria-Sect

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Konkursmassen-Verkauf.

Das zur Konkursmasse der Handelsfrau Klara Mortensen, in Firma Heinr. Aug. Trenschel Nachf. in Cottbus gehörige

Waarenlager,

bestehend in **Wein, Liqueuren, Cigarren, Kaffee,** sowie allen **Colonial- u. Material-Waaren** im Taxwerth von circa 3000 ℳ steht zum Verkaufe.

Günstige Gelegenheit zur Uebernahme eines flotten Geschäfts. In das Miethsverhältniß kann eingetreten werden. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß geringer Umsatz nicht die Ursache des Konkurses der bisherigen Besitzerin war.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Cottbus, den 21. November 1898.

W. Klink, Konkurs-Verwalter.

Cigarre der Zukunft! Wendt's Patent-Cigarre.

Erfindung des Geheimrats Prof. Dr. Gerold.

Vollkommenster Rauchgenuß, ohne Nikotingefahr. Zu haben in besseren Geschäften oder direkt aus Fabrik. Preisliste gratis. Alleinige Inhaberin der Patente ist die Firma **Herm. Otto Wendt**, Cigarrenfabrik, Bremen.

Fernet-Branca
(Magenbitter)
Specialität von **FRATELLI BRANCA** in Mailand,
alleinige Inhaber des berühmten Original-Receptes.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen.
Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes,
von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk.

Unentbehrlich in jeder Familie.

Jede Etiquette trägt die Unterschrift: "FRATELLI BRANCA & Co."
Achtung vor Nachahmungen!

VERMOUTH-WEIN
von **Fratelli Branca** - Mailand.
Vertreter in Leipzig: Herr *Bruno Hönicke*, Bayerische Strasse 27.

Gebr. Hübner
Grimmaischer Steinweg 14 — *Grimmaische Strasse 30/32*

Specialhaus für alle Delicatessen
empfehlen für grössere und kleinere **Gesellschaften**
die **Herrichtung** von kalten **Buffets**,
insbesondere feenhaft und luxuriös decorirte
kalte Schüsseln,
Mayonnaisen de homards
- de poulets
- de langoustes
- de saumon
- de sandat
- de huitres
Salade à l'Italienne
- à la russe
- de poissons.
Käseteller, Fruchtaufsätze u. Fruchtkörbe, ferner dazu gehöriges **Confect,** als Knackmandeln, Traubenrosinen, franz. Trauben und eine höchst grosse Auswahl frisches Obst. Eben traf auch eine grössere Sendung **Calvillen** ein, wahre Cabinetstücke, weiter **Tyroler Aepfel, Mandarinen, frische Feigen** u. s. w. — Gleichzeitig weisen wir noch auf unsere grosse Leistungsfähigkeit in
Prima Holländ. Austern, sowie
Astrach. Pracht-Caviar
hin, worin wir uns entschieden auf dem Gebiete höchster Vollkommenheit befinden.
Prompter und sorgfältiger Versand nach auswärts.

Mehl
in besten Qualitäten à Pfd. 13—20 Pfg.,
Margarine à Pfd. 55—65 Pfg.,
gebr. Kaffee à Pfd. 80 Pfg.,
gebr. Perl-Kaffee à Pfd. 90 Pfg.,
denat. Spiritus à Liter 28 Pfg.,
Hefe, sowie sämmtliche Backwaaren zur Festbäckerei in besten Qualitäten offerirt billigst
F. Beerholdt, Markt 5.

80 Liter Milch
ab Bayerischer Bahnhof Leipzig sind täglich abzugeben. Off. mit Preisang. per Liter sub „**Milch**" Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Speisekartoffeln,
alle Sorten, weiße und rothe, liefern frei Haus im Preise von 2,25 bis 2,50 ℳ
Gebr. Hartig, Leipzig-Schleußig, Dammstr. 4 und 6.

Messina-Citronen,
neue saftreiche Frucht, 12 Stück 70 ₰.
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Weihnachts-Honigkuchen
empfiehlt
J. Grzywotz,
Leipzig, Ranstädter Steinweg 33,
und gewährt Wiederverkäufern bei Abnahme von größeren Posten auf 3 ℳ 2 ℳ, Nichtverkäufern 1 ℳ 60 ₰ Rabatt. Größte Auswahl von **Christbaum-Confect** zu Fabrikpreisen.

Empfehle als sehr vortheilhaft und
besonders billig
Braunschweiger, Straßburger u. a.
Frucht- u. Gemüse-Conserven
in hervorragend schöner Qualität,
Garantie für jede Dose,
allerbeste echte Kronenhummer,
Sardinen in Oel, nur bekannt gute Marken,
Philipp u. Canaud u. A.,
à Dose von nur **40** ₰ an.
H. F. Bass, Colonnadenstr. u. Westplatz-Ecke.

O.K.
Beste Englische Sauce
Schmeckt vortrefflich
Ueberall käuflich

Täglich frisch eintreffende
Frankfurter Würste
à Paar 45 ₰,
Gänse-Pökel-Keulen,
Prima Sauerkraut,
Ital. Maronen
à Pfd. 25 ₰ empfiehlt
Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Feine Wurst.
Thüringer und Braunschweiger Wurst sind weltberühmt und wohl die beliebtesten Sorten. Jedoch giebt es auch hiervon verschiedene Qualitäten und zwar: „**Fabrikwaare u. Hausschlachtene Wurst**"; letztere ist unstreitig die beste und nach Versuch vom Publicum am meisten begehrteste. —
Ich bringe nur **Hausschlachtene Thüringer Wurstwaaren,** aus garantirt **nur reinem Schweinefleisch** hergestellt, welche sich durch feines, gutes Gewürz und großartiges Aroma auszeichnen, in den Handel und bitte, einen Versuch zu machen. Nach dieser Probe werden Sie nichts Anderes mehr kaufen, als meine
feine Thüringer hausschlachtene Wurst.
A. Bär Nachf.
Neumarkt 24.

13 Stück ausgewachsene **Bratgänse,** 39 ℳ,
25 „ „ **Enten,** 50 ℳ
incl. Verp., Garantie leb. Ankunft.
Maerecker, Karlshorst b. Berlin.

Fette junge Gänse, mit Hafer gemästet, à Pfd. 42 ₰, **Enten** 50 ₰, vers. franco geg. Nachn. **A. Adelsohn, Trappönen,** Ostpr.

Holsteiner Karpfen, Pfd. 60 ₰,
Blutfrische Schleie, Pfd. 70 ₰,
Stettiner Bleie, Hechte, Plötze,
Frischen Schellfisch à Pfd. 20 ₰,
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Empfehlen prima frische
Austern
per Dutzend ℳ 1,50 ₰.
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee"
Katharinenstraße 13/17.

Astr. Caviar,
à Pfd. 8 Mark,
Ural-Caviar 6—7 Mark.
K. Thurm, Reichsstr. 39.

Suprême Pernot
le meilleur des desserts fins.

Caviar,
Ia. Beluga Malossol fogn. ungel. à Pfund **12** ℳ
Ia. Astrach. Caviar äußerst mild à Pfund **10** ℳ
Ia. **Ural-Caviar** à Pfund 6, 7, 8 ℳ
ff. Delisardinen 40/45 Fische à D. m. Schl. 1,85.
ff. Sardellen à Pfund 1,20.
Neue Gemüse-Conserven empfehlen billigst
Kiessig & Co., Nicolaistrasse 2.

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann,** Dorfstraße 7, I.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau** verkauft u. verpachtet unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Günst. Baupl. z. 14, 18, 21 u. 27 ℳ pro qm d. Arch. **Kaden,** L.-Gohlis, Möcker Str. 18.

In der Nähe der Bahnhöfe in Plagwitz ist ein schön geleg. **Bauplatz** zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Lingenau, Guitsmuthsstr. d. **Misselitz.**

11 Bauplätze Leipzig-Kleinzschocher
Antonien-, Klingen- und Siemensstraße sind im Ganzen oder einzeln bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Gef. Adr. O. F. 11 Leipzig, Markt 10, Ann.-Bureau niederzul.

Eine **Braunkohlengrube** in **Sachsen, Tagesbau,** ist billig zu verkaufen.
Reflectanten erfahren Näheres unter Chiffre O. 151 durch die Expedition dieses Blattes.

Elbsandsteinbrüche
Sächs. Schweiz, mit gr. Guthaben, vertausche geg. Zinshäuser. Gef. Adr. u. **D. B. 6526** an **Rudolf Mosse,** Dresden, erb.

Auch passend für **Capitalisten, Kaufleute, Oek.-Beamte etc.**
Verk. meine rentable — schuldenfreie
Ringofen-Ziegelei
mit Dampfbetrieb, **ca. 2½ Mille Leistungsfähigk.,** f. Thoulager, nahe Bahn im **Herzogthum Anhalt** gel., einschl. **compl. Inv.** für 95 000 ℳ bei 30 000 ℳ Anz.
Anfr. bef. **R. Z. 188 Wilhelm Hennig,** Dessau, Bismarckstraße 13, II.

Dampfziegelei,
verbunden mit kleinerer
Dampfsägemühle u. Zimmerei,
in Thüringer **Residenz-, Garnison- und Industriestadt** sofort zu verkaufen. Production 2 Millionen Mauer- und Dachsteine (Biberschwänze); dieselbe ist, da Einrichtung für Winterbetrieb vorhanden, leicht auf drei Millionen zu erhöhen. Flotter Absatz am Platze selbst und nach dem benachbarten **Leipzig.** Lehmlager auf Jahrzehnte ausreichend. Abgeziegeltes Terrain gesuchtes Bauland. Gef. Anfragen unter **B. W. 19** an die Exp. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Verkaufe Dampfziegelei und Gypsbruch für die Hälfte des Taxwerthes.
Albert Lange, Nordhausen, Rautenstraße 20.

Ein schönes **Gut** mit **127 Acker** besten Feldern und Wiesen, nahe bei Leipzig und 10 Minuten von einer Bahnstation, ist mit 60 000 ℳ Anz. zu verkaufen.
W. Scheffler,
Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Gutsverkauf,
eine Stunde von Leipzig östlich entfernt, **34 Acker, mit od. ohne Inventar, Preis 78,000 ℳ, Anzahlung 8—15,000 ℳ, passend für Speculanten.** Off. u. G. H. 260 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Ein 290 Morgen großes
Gut,
separirt, ist bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. u. Z. 418 in die Exped. d. Bl.

Gutsverkauf,
eine halbe Stunde von Eilenburg entfernt, 212 Morgen, fast Alles I. Bodenclasse, 6 Pferde, 30 Kühe, 50 Schweine, volle Ernte, Gebäude massiv, für den billigen Preis 160,000 ℳ, Anzahl. 30—50,000 ℳ Tausche auch auf Gasthof oder Zinshaus.
Offerten unter **A. D. 405** an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Kleines Landgut- mit Gasthofs-Verkauf,
reiches Dorf bei Gera, Gebäude gut, viel Stallung, 18 Morgen Land, ff. Felder, gr. Gärten, Preis mit Ernte, Inventar 21,000 ℳ, Anz. 6000 ℳ, günst. Kauf. **Zimmermann,** Altenburg, S.-A., Wenzelstraße 8.

Gutsverkauf bei Zeitz.
Boden 1. Classe. Kohlenunterlage abgebohrt. Gebäude gut, massiv. Hypothek fest. Vollständige Ernte, lebendes und todtes Inventar übercomplet. Nehme gute Hypothek in Zahlung. Offerten sub O. 131 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Klotzsche-Dresden,
8 Min. v. Bahnh., nahe a. Walde, 15 Min. Fahrzeit nach Dresden, ist meine neue **Zins-Villa,** Hochpart., I.—II. Et. mit Veranden zu verk. Pr. 35 000 ℳ Nähere Auskunft d. d. Besitzer **F. B. Sievert, Florastraße.**

Das Villen-Eckgrundstück
Kohlgartenstraße Nr. 31, in Reudnitz, mit ca. 1430 qm Fläche und ca. 53 m Front an der Kohlgartenstraße und ca. 68,00 m Front an der Lutherstraße, ist für 105 000 ℳ **verkäuflich.** Das Grundstück kann event. abgebrochen und mit Erd- und drei Obergeschossen neu bebaut werden.
Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer und **Anton Berndt, Leipzig, Centralstraße Nr. 5, I.**

In **Oetzsch** habe ich eine für 2 Familien eingerichtete **Villa** bei 4500 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Woldemar Bloss, Hainstraße 2.

Blasewitz.
Eine Villa
im schönsten **Vorort Dresdens** nahe der elektr. Straßenbahn und Schiffshaltestelle, für eine auch zwei Fam. passend, mit großem, ertragr. **Garten** event. **auch Bauplatz,** ist sofort wegzugshalber für 62,000 ℳ, Anzahl. 20,000 ℳ, zu verkaufen. Gef. Anfragen nur von Selbstkäuf. unter **O. O. 100 postlag. Blasewitz** erbeten.

Hausverkauf.
Ein schönes Grundstück mit 6½ %iger Verzinsung, in guter Lage, ist sofort oder später zu verkaufen.
Offerten unter **E. 482 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.**

Zu verkaufen
sind zwei schöne neuerbaute Grundstücke in schöner frequenter Lage mit 6½ bis 6¾ %iger Verzinsung sofort oder später vom Erbauer selbst. Gefl. Offerten unter W. J. 332 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Elegantes Grundstück mit Garten, Nähe Roßplatz, mit klein. Seitengebäude, für kleine Buchdruckerei, Buchhandlung rc. **passend,** zu verkaufen. Preis 115,000 ℳ
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Für Detailgeschäfte!
Nähe Königsplatz in vorzüglicher Lage **Grundstück m. Läden** für 125 000 ℳ zu verk. Geregelte Verhältnisse.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Dicht am Johannapark u. Bismarckstr.
gut bürgerlich eingericht. Grundstück mit sehr großem bebauungsfäh. Garten zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

König-Johannstr. selten schönes u. solid gebautes **Grundstück** sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Gneisenaustr. solid und elegant gebautes **Grundstück** für 90,000 ℳ zu verkaufen (Garten vorhanden).
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Reichsstraße solid gebautes **Grundstück mit schönem Laden** rc. für 140 000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Erbtheilungshalber beabsichtigen wir unser großes **neueres Grundstück,** das sich vorzüglich für Engrosgeschäfte oder Capitalisten eignet und sich **unweit des Königsplatzes** befindet, billig zu verkaufen. Off. u. **B. 9874** an **Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

Blücherstr. **Geschäfts- und Zinshaus sehr billig zu verkaufen.**
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.

Johannis-Allee **herrschaftliches Grundstück** bei sehr guter Verzinsung billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Zinshaus-Verkauf,
Nähe Bayer. Str., m. Garten, neugebaut, Pr. 68 000 ℳ, Ertrag 4000 ℳ, Anz. 10 000 ℳ Off. u. **L. M. 8811 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verkaufe mein Zinshaus
Alt-Leipzig, 7½ % Verzinsung, sofort, Anzahlung **20—35,000 ℳ** Gef. Offerten unter H. 9 an Hertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

Zinshaus, über 6%, mit klein. Restaurant, Einfahrt, 400 qm Garten, bei 15 Mille Anz. bill. zu verk. Off. nur von Selbstkäuf. unter O. 133 an die Expedition dieses Blattes.

Kl. Grundst. mit Productengesch., 6%, Ertr., ger. Hypoth., bill. Miethen, 4—5000 ℳ Anz. Näh. beim Bes. Reitzenhainer Str. 84, 1. l.

Zu verkaufen
wegzugshalber in einem Vororte Leipzigs mit guter Verbindung ein **Hausgrundstück** mit Obstgarten. Preis 27,000 ℳ Miethertrag 1550 ℳ Anzahlung 4—5000 ℳ
Restkaufgeld mehrere Jahre feststehend.
Adr. u. O. 142 Expedition d. Blattes erb.

Zu verk. ein gut vermiethetes **Zinshaus** (Rohbau) mit 12 Logis, Hof u. Garten, östlich Leipzigs, Preis 65,000 ℳ, Anzahlung 10,000 ℳ Agenten verbeten. Selbstkäufer bittet man, Adressen unter O. 137 in der Expedition dieses Blattes niederl. zu wollen.

Für Fuhrwerksbesitzer!
Eisenbahnstr. habe rentabl. neueres Zinshaus mit **groß. Hof, Stallung, Niederlagen** rc. für 130,000 ℳ unter günst. Bedingungen zu verk.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr., neueres **Zinshaus** m. Einf., Gärtchen rc., für 63,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Zu verkaufen solid. Hausgrundstück,
6⅓%, verzinsl., für 64,500 ℳ, Anzahlung 10—20,000 ℳ **L.-Neuschönefeld, Gustav-Harkortstraße 2, am Taucher Thor.**

Verkaufe sof. verhältnißhalber mit 3000 ℳ Anzahl. mein schönes neues **Rohbau-Gebd.,** 8 Wohn. mit Laden, in Plagwitz. Off. u. H. 72 Annonc.-Exped. **Grützmann, Plagwitz.**

Gr. Hausgrundstück in Kleinzschocher in guter Lage, mit Pferdestall, Wagenremise, Niederlage u. Garten zu verkaufen. Anzahl. 8—10,000 ℳ Offerten erb. unter G. 70 Annonc.-Exped. **Grützmann,** L.-Plagwitz.

Schönes Grundstück
mit conc. Zeichnung, fertige Straße, nahe am Bahnhof, ist zu verkaufen, v. z. Villen oder Wohnhäusern. Näheres
O. Sporbert, Knautkleeberg 39.

Vortheilhafte Landspeculation.
Verkaufe meine **Landparcelle,** ca. 90,000 □m enthaltend, für 1,25 ℳ den Quadratmeter. **Günstig gelegen für Gleisanschluß nach Bahnhof Coswig und der Elbe.** Durch seine Lage besonders geeignet zu industriellen **Anlagen.** Anfragen erbeten sub **R. B. 795** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

In einem der frequentirtesten Orte der
Sächsischen Schweiz
direct an der Elbe, Eisenbahn- und Dampfschiffstation, ist ein schönes freistehendes, villenartiges
Wohnhaus zu verkaufen.
Dasselbe ist an der Hauptstraße und in guter Geschäftslage gelegen und von einem 550 qm großen Garten umgeben. Brandcasse 26,950 ℳ, 389 Grundstückseinheiten. Fester Preis 54,000 ℳ, Anzahlung 24,000 ℳ
Interessenten erfahren Näheres auf Mittheilung ihrer Adresse unter **D. E. 822** an **Rudolf Mosse, Dresden.** Vermittler ausgeschlossen.

Gewinnbringende Existenz!
Zur Erweiterung des Betriebes und zur Aufnahme des Baues von
Motorfahrzeugen aller Gattungen
suchen wir
capitalkräftigen Theilhaber.
Offerten erbeten an das
Leipzig-Oetzscher Fahrradwerk Riedel & Jahn in Oetzsch.

Gelegenheit zur Betheiligung!
Einem erfahrenen **Werkmeister** oder **Betriebsingenieur** ist Gelegenheit geboten, durch Einführung der Fabrikation einer oder mehrerer Specialmaschinen oder irgend welcher anderer Artikel, sich an einer kleinen Maschinenfabrik Leipzigs **zu betheiligen.**
Capitaleinlage ist nicht erforderlich; wohl aber die Befähigung, eine derartige Fabrikation sachgemäß einrichten und leiten zu können.
Persönliche Vorstellung ist erwünscht.
Gef. Off. erbeten unter **N. 224** in die Exped. d. Bl.

Für ein gutes Leipziger Unternehmen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, werden
Theilnehmer
gesucht. Der **Antheil** beträgt **Mk. 500.**— Die **Rente dürfte 10 %** betragen.
Adressen sub **T. 537** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

In einer lebhaften Stadt der Provinz Sachsen ist in bester Lage ein
Grundstück
mit Colonial- u. Materialwaarengeschäft, sowie flottgehender Restauration, wegen Erbtheilung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft ist das beste am Platze und wird seit 1811 im selben Hause betrieben.
Bewerber wollen ihre Offerten unter **S. P. 467 „Invalidendank"**, Leipzig, niederlegen.

Zwecks Erbregulirung
wird in günstiger Lage von **Klein-Zschocher** gutes **Zinshaus,** großes Wohn- u. kleines Fabrikgebäude, baldmöglichst zu verkaufen gesucht. Preis 45 000 ℳ bei mäßiger Anzahlung. Gef. Offerten u. **P. H. ff 100 hauptpostlagernd** erbeten.

Für Baumeister
und
Grundstücks-Speculanten.
In **Wurzen** ist ein herrschaftl. **Hausgrundstück** mit großem Areal, auf dem unter Umständen noch 10—12 Häuser errichtet werden können, sehr preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Haus- u. Geschäftsverkauf.
Wegen Todesfalls des Besitzers ist ein gr. **Eckhaus** in einer lebh. Garnisonstadt, worin seit 70 Jahren ein **flottes**
Colonialwaaren-, Wein- und Spirituosen-Geschäft
mit bestem Erfolge betrieben wird, von der Wittwe sofort zu verkaufen und sind zur Uebernahme 20—30,000 ℳ erforderlich.
Reelle Käufer erfahren Näheres bei **Carl Hause in Riesa,** Niederlagsstraße 4.

Grundstücks-Verkauf.
Mein im Norden der Stadt **Halle a/Saale,** vornehmes Viertel, in nächster Nähe des landwirthschaftlichen Instituts gelegenes Hausgrundstück, ca. 48 Meter Front, 38 Meter Tiefe — mit circa 1500 qm schönem alten Garten — beabsichtige ich zu verkaufen. — Für Rentiers als Ruhesitz — oder Bauunternehmer — **äußerst seltene Gelegenheit.** Ernsthafte Reflectanten erfahren Näheres unter Chiffre **F. Q. 288** durch die Ann.-Exped. v. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.**

Mein **Fleischereigrundstück** in bester Geschäftslage und mit großem Umsatz will ich wegen anhaltender Krankheit **verkaufen oder verpachten.** Offerten u. **S. N. 464 „Invalidendank"**, Leipzig, erbeten.

In einer verkehrsreichen Industrie- und Garnisonstadt Sachsens ist ein rentables
Restaurations-Grundstück
wegen hohen Alters des Besitzers für 42,000 ℳ, bei 12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Hôtel-Verkauf.
Ein in einer lebhaften Fabrikstadt Sachsens sehr günstig gelegenes, altrenommirtes **Hotel** ist wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts des jetzigen Besitzers sofort zu verkaufen. Offerten unter **S. 1000** an die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Besserer **Gasthof** (Hotel) in einer kl. Stadt soll Umstände halber auf ein mittleres **Zinshaus vertauscht** werden. Näheres durch **W. Scheffler,** L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Gasthofs-Verkauf.
Wegen Erbschaftsregulirung bin ich Willens, m. Stadt-Gasthof m. Fremdenverkehr sofort mit od. ohne Inventar bei 6—10,000 Anz. zu verkaufen. Offerten u. **Sch. 47 hauptpostlagernd Cöthen i. A.**

Schankconcessions-Zeichnungen
jeder Art fertigt vorschriftsm. schnell u. bill. **L. Schröter,** Querstraße 18, part. r.

Landgasthof, 30 Minuten von Eisenbahnstation der elektr. Bahn mit 3 Acker Feld, zu verkaufen Turnerstraße 27, Restaurant.

Gasthaus und Landgasthof.
In **Kösen** ist ein **Gasthaus,** ca. 400 hl Bier und **35** Betten stehend, zu verkaufen. Auch ein vorzgl. **Landgasthof** steht z. Verkauf. Auskunft ertheilt **Hôtel Kurhaus,** Kösen.
Reelle Geschäfte, 40 Jahre in einer Hand.

Sehr flotter Gasthof bei Döbeln,
großer Ort, hart an Stadt, schöner Saal, Garten, ca. 10 Acker Land. Preis 58,000 ℳ Anz. 12,000 ℳ 500 hl Bier, bedeutend andere Sachen.
Zimmermann, Altenburg, S.-A., Wenzelstraße 8.

Restaurant-Verkauf!
Ein gutgehendes **Restaurant** ist besonderer Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen mit 5000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.** Selbstbewerber wollen ihre Adresse u. **F. 20 hauptpostlagernd Halle a. S.** bis zum **27. d. Mts. niederlegen.**

Restaurant
von 2—5000 ℳ Uebernahme verkaufe. Off. unter O. 134 Expedition dieses Blattes.

Verk. sof. mein Rest., ganz nahe am Markt, m. o. oh. Grundstück, monatl. 30 hl. Bierl. werd. geb. N. Nr. d. F. R. Thonfeld, Matthäikirchh. 32, abg.

Cantinenwirthschaft mit Productenladen sofort zu verkaufen. Turnerstraße 27, Restaurant.

Destillation mit Restaurant und Grundstück, brauereifrei, zu verkaufen. Turnerstraße 27, Restaurant.

Sehr flottgehende Fleischerei im Innern der Stadt, Grundstück hochfein gebaut, verkaufe sehr billig, weil Besitzer nicht am Platze. Fester Preis 78.000 ℳ, Anzahlung 7—8000 ℳ. Einfahrt u. schönes Hinterhaus. Sehr passend für jungen Anfänger. Offerten unter **J. 730** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Verk. oder verpachte sof. meine gute Land-Bäckerei, 20 Min. von Weißenfels, an fleißigen, ehrenhaften Bäcker. Großer Umsatz. Alles Nähere beim Besitzer Brühl Nr. 14, II.

Bäckerei, gute Lage, sofort zu verk. Off. u. P. 84 in die Expedition dieses Blattes.

Milch- u. Buttergesch. m. ca. 25.000 ℳ jährl. Umsatz ist Verhältnisse halber billig zu verk. Gef. Off. F. 7 Katharinenstr. 14.

Ein gutes **Buttergeschäft** mit fester Kundschaft ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adressen u. A. 813 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Verkaufe sof. im Osten fl. Productengesch. m. Schnapsconcession, Schlachtst. u. Räucherkam., viel Flaschenbier, 50—60 ℳ Tagescasse, erf. 4000 Mark Näh. **F. R. Thonfeld**, Matthäikirchhof 32.

Ein flott geh. **Productengeschäft** mit wöchentl. Schlachten u. v. Bier-Umsatz ist Umzugs halber zu verkaufen. Zu erfragen u. O. 115 in der Expedition dieses Blattes.

Nachweisl. **gutgehendes Fisch- u. Delicateß-Geschäft** an belebter Straße sofort preiswerth wegen Krankheit und Wegzug zu verkaufen. Offerten erbeten unter G. 67 an Annoncen-Exp. Paul Kuck, 2.-Neustadt.

Ein altrenommirtes Materialwaarengeschäft in einer Stadt ist zu verkaufen. Auch kann ein junger Mann mit 15—18,000 ℳ Vermögen in dasselbe **einheirathen**. Off. u. Z. 421 in die Expedition dieses Blattes.

25,000 Mark Reingewinn. Altes, hochangesehenes Colonialw.-Geschäft en gros und en detail (Hoflieferant) in Württemberg vortheilhaft abzutreten. Umsatz ab. 400,000 ℳ Erf. Capital 70,000 ℳ **C. Baumgarten**, L.-Connewitz.

Für Kaufleute!

Mein flottgehendes Colonialwaaren-Geschäft u. Destillation beabsichtige ich wegen andauernder Krankheit meiner Frau sofort oder später abzugeben. Pachtweise, event. Kauf, ganz nach Vereinbarung. Selbstreflectanten werd es gern gestattet, sich einige Tage in meinem Geschäft aufzuhalten, auf Wunsch auch mitzuwirken, um sich von dem vollen Geschäftsgang und Umsatz zu überzeugen. Briefe u. N. L. 57982 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., zu richten.

Cigarrengeschäft, Eckladen m. Logis, ist sof. od. zum 1. Januar billig zu verk. Ewaldstraße 16, Leipzig-Volkmarsdorf.

Posamenten-Geschäft

in schöner Residenzstadt Thüringens, prima Lage, flott gehend, verbunden mit **Nähmaschinenhandlung, Kurzwaaren** und **optischen Artikeln**, wegen Zuruhesetzung preiswerth zu **verkaufen**. Anzahlung circa 10.000 ℳ Off. u. **T. 1898** befördert die Expedition „**Der Deutsche**" in **Sondershausen**.

Geschäft **künstlicher Blumen** in lebhafter Lage Leipzigs ist für 6000 ℳ sofort oder später zu verkaufen. Offerten u. O. 143 in die Exped. dieses Blattes erb.

Feines Geschäft, f. gebild. Dame pass., zu verk. Näheres Hohe Straße 21, part.

Mark 500

zahle ich Demjenigen, wer mir per sofort mein im Centrum der Stadt geleg. Geschäft verkauft. Gefl. Off. u. O. 127 Exp. d. Bl.

Tischlerei m. Dampfbetr. ist unter günstig. Bed. an tücht. Fachm. z. verk. od. zu verpachten. Jetziger Inh. bleibt auf Wunsch noch mit Cap. beth. Offerten sub O. 129 Exp. d. Bl. erb.

Eine seit 30 Jahren bestehende Glaserei, innere Stadt, ist Todesfalls halber sofort zu verkaufen. Näheres Petersstraße 27, C. 1. Etg.

Schuhwaaren-Geschäft sofort wegen größerer Uebernahme billig zu verkaufen. Kleine Stadt, gute Lage und nachweislich gut gehend. Besitzer richtet Käufer sofort ein. Off. u. O. 80 in die Expedition d. Bl.

Für Verlagsbuchhändler!

Ein kleinerer **medicinischer Verlag** populär-wissenschaftlicher Richtung, nebst einer dazu gehörigen **medicinischen Zeitschrift** gleicher Richtung ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Zeitschrift, eine Monatsschrift, beginnt ihren V. Jahrgang, besitzt einen festen, anhänglichen **Abonnentenkreis** und eine gesicherte fachmännische Redaction.

Offerten unter O. 132 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erfahrener Fachmann der Stickereibranche (mit 4000 eigenem Capital) sucht einen thätigen

Theilhaber

mit 10—20 000 ℳ Einlage zur Gründung einer Fabrikation obiger Branche. Rout. Reisende beziehungsweise tüchtige Kaufleute bevorzugt.

Gefl. Offerten erbitte unter Chiffre Z. 417 an die Expedition dieses Blattes.

Domicil Plauen i/V. Agenten verbeten.

Suche Theilnehmer

für eine gangbare, größte Kraft erzeugende **selbstthätige Hebelkraftmaschine** mit **15000 ℳ Div. Patente angemeldet. C. Kaestner, Halle a/S., Heinrichstr. 17.**

Vereins-Möbel-Magazin

Reichsstrasse 6.

Möbel

in solidester Ausführung.

Einige Damen- und **Herrenschreibtische**, sowie **Büffets** in Eiche und Nussbaum zu bedeutend ermässigten Preisen.

Passende Weihnachtsgeschenke

Bauerntische, Wandschränkchen, Säulen, Büstenständer, Staffeleien, Etagèren, Kinderschränkchen, Ofenbänke, Truhen, Bordbretter, Claviersessel, Eckschreibstühle, Vorsaalgarderoben, Schaukelstühle, Bücherschränke, Nähtische, Pflegestühle, Sophas, Garnituren u. s. w.

Sichere Existenz als Socius.

Eine im Emporblühen stehende Wollwaarenfabrik Thüringens sucht einen **strebsamen, tüchtigen Kaufmann** mit circa 25 000 ℳ Capital als **Theilhaber**. Einlage successive. Offerten unter Z. 4085 an die Expedition dieses Blattes.

Für mein flottg. **Malergeschäft** suche ich einen **Compagnon** mit 2—3000 ℳ Einlage zur Vergrößerung desselben als Theilhaber. Offerten unter Z. 4089 in d. Exped. d. Bl. erb.

Millionen!

schnell zu verdienen. Wer betheiligt sich an der Ausbeutung der Patente eines neuen Spieles? Keine Karten, doch sind alle Kartenspiele damit zu spielen. Kein Reichsstempel, angenehmer, reinlicher, keine Erneuerung. Mogeln und Gucken unmöglich. Risico ausgeschlossen. Offerten mit Angabe des Capitals unter Z. A. 801 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Gut eingeführtes Geschäft der **Nahrungsmittelbranche** (Commanditgesellschaft) sucht wegen Ausdehnung einen thätigen od. stillen

Commanditisten

mit **10 000 bis 15 000** ℳ Einlage. Offerten unter **O. 147** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capitalist gesucht

zur Gründung einer **Roßlederfabrik** von einem Fachmann, ders. ist mit der Nordd. Schnellgerberei vollst. vertr. u. besitzt über sein vortheilh. Gerbverfahren Patent. Gef. Off. erb. u. G. 82 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein im flotten Betriebe befindliches eisenindustrielles Fabrikgeschäft in Leipzig sucht ein.

Commanditisten

mit 20—25,000 ℳ Einlage. Jetziger Jahresumsatz 80,000 ℳ Garantie: Hypothek. Adressen u. O. 141 Expedition d. Blattes.

Zur **Bildung einer Gesellschaft** mit **beschränkter Haftung** werden noch Theilnehmer gesucht. Sichere Gewinn-Chance 20%. Offerten mit Angabe der Höhe der Betheiligung unter O. 150 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu einem sehr **rentablen Geschäft** der **Ziegeleibranche** wird ein oder mehrere **Theilnehmer** mit **60,000** ℳ Einlage ges. und Fachmann bevorzugt. Off. u. Chiffre O. 152 in die Expedition dieses Blattes erb.

2 Geibel-Autographien

zu verkaufen Sternwartenstraße 40, II. r.

Posten Briefmarken,

Gelegenheit für Händler, wird billig abgegeben durch **Bauer**, Czermak's Garten 10.

Gebrüder Hug & Co.,
Leipzig, Königsstrasse 20,
empfehlen
Pianos, Harmoniums.
Preiscourant gratis und franco.

Flügel, Pianinos

und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei **C. A. Klemm**, Neumarkt 28, I.

Pianinos und Harmoniums, beste Fabrikate, stets zum Kauf vorräthig. Pianoforte-Magazin C. H. Jähnichen, Promenadenstr. 11, I. Stimmen und Reparaturen werden angenommen und prompt besorgt.

Neue Pianinos

aus renomm. Fabriken verkauft von 450 ℳ an unter Garantie C. Rothe, Königsstraße 6.

Gutes **Pianino**, nußb., matt und blank, kreuzs., mit voll. Eisenrahmen, ff. Elfenbein-Claviat., habe ich für ℳ 400 bei 5jähriger Garantie zu verk. **Sidonienstraße 48, I.**

Hochelegantes Pianino,

neu, spottb. zu verk. Weststraße 34, p.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung Brühl 80, Ecke Goethestraße.

Pianinos verkaufen billigst unter Garantie L.-Neuschönefeld, Klarastraße Nr. 9.

Ein fast neues **Nußb.-Pianino** billig zu verkaufen Reichsstraße 31/33, IV.

Ein schönes **Nußb.-Pianino**, kreuzsaitig, verkauft bill. Elisenstraße 46, part.

Gut. **Pianino**, kreuzsaitig, sof. z. verkauf. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 12, II. l.

Pianinos billigst geg. Baarzahl. verk. Königsstr. 15, p.

Gelegenheitskauf. Pianino, präm., neu, ff. Fabr., bill. Lehmann's Garten 2 F, p. l.

1 gut. Pianino, 330 ℳ z. vk. Humboldtstr. 21, IV. r.

G. **Nußb.-Pianino** 180 ℳ Dresd. Str. 20, I. l.

Pianino, hochfeing., bill. Markt 17, II.

Harmonium, wie neu, verkäufl. Zimmerstr. 2, I. l.

Amerikanische **Harfenzither „Aeol"** ist billig zu verkaufen. **Schütze**, L.-Schleußig, Könneritzstraße 107.

2 Dorfelder Billards

billigst zu verkaufen Mariengarten.

Werkzeugmaschinen

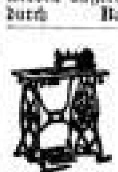
aller Art und Grösse hat stets billigst auf Lager
J. Joachimsthal,
Maschinenhandlung, Berliner Str. 22.

Werkzeugmaschinen

moderner Bauart in umfangreicher Auswahl am Lager bei
H. Törpsch in Leipzig-Plagwitz,
Jahnstrasse 73.

Gelegenheitskauf.

4 Mandolinen, echt italienische, römisches Fabrikat, à 25 ℳ per Stück,
1 Violine, Orchester-Instrum., 150 ℳ,
1 Violoncello, 100 Jahre alt, mittelgroß, Orchester-Solo-Instrument, 400 ℳ,
werden außerordentlich preiswerth abgegeben durch **Bauer**, Czermak's Garten 10.



Nähmaschinen-

Special-Geschäft und Reparatur-Werkstatt
Carl Winkler,
Mechaniker,
Hohmann's Hof.
Petersstraße 15 und Neumarkt 16. Feinste Referenzen. Hauptvertretung der Firma **Biesolt & Locke, Meißen.**
Ausstellung Leipzig 1897.
Königl. Sächs. Staatsmedaille.
Unterricht im Kunststicken.

Gebrauchte Singer von 15 ℳ an unter Garantie **Petersstraße Nr. 34, im Hofe, Nähmaschinen-Geschäft.**

Mehrere gebr. Singer-Nähmaschinen bill. zu verk. Münzgasse 20, H. l. l.

S.-Nähm. staunend billige Gelegh. **neu! Petersstraße 9, III.**

Wheeler-Wilson-Masch. 6 ℳ, Singer-Handmasch., Kinder-Nähmasch., alle gut näh., Glühstoff-Plätte, Gastischlampe, Gasarm z. Rohziehen, Nähtisch, eiserner Abtreter spottbillig zu verkaufen Moritzstraße 17, H. part.

Monatsgarderobe.

Empfehle in reicher Auswahl **allerfeinste Herbst-, Winter-Paletots**, compl. **Anzüge**, alle **Façons und Weiten. Elegante Fracks und Gesellschaftsanzüge auch leihweise.**
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Herbst-Ueberzieher,

wenig getragen, **Herren- und Damen-Garderobe** rc. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Schwarzer Pelzmantel u. Winterjacket billig zu verkaufen Inselstraße 10, pt. links.

Frauenpelz, m. getr. (Rabmant.), Hundegesch., 3farb. Angoramerrichen, bill. Lützowstr. 48, I. l.

Eleganter **Damen-Abendmantel** mit Pelzfutter, noch neu, verhältnißhalber zu verkaufen. Off. u. O. 86 in die Expedition d. Bl. erb.

Tadelloser mod. schwarzer **Krimmer-Umhang**, gr. Figur, Nürnberger Str. 6, IV.

Reste von **Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn** 40%, unter Preis **Hainstr. 19, I. Et.**

Rothes Bett 8 Mark. Herrschaftsbett, Ober-, Unterbett u. Kissen, 20 ℳ, sofort zu verk. Nordstraße 27, I. l.

Bevor Sie Möbel kaufen,

überzeugen Sie sich in meinem **Möbel-Etablissement für Gelegenheitskäufe** von der Billigkeit und Reellität meiner Waaren. 2 hochherrschaftl. **Speisezimmer-Einrichtungen** in Eiche u. Nußb., **2 hochfeing. Salons, 1 Schlafzimmer-Einrichtung engl. Style**, ferner hochfeg. Bücherschränke, Schreibtisch, Teppiche, Portièren rc. zu verkaufen. **Complete Einrichtungen v. 200—6000 ℳ** für Verlobte sehr zu empfehlen.
J. Kallin, Weststr. 34.
NB. Gek. Möbel werden unentgeltlich aufbewahrt. Transport frei.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Piekenhahn**, Klostergasse 5.

Möbel von 6 Zimmern, eleg. u. einf., sofort bill. zu verk. Promenadenstr. 31, I. r.

Möbel, Spiegel, Polsterw., ganze Wirthschaft. verk. bill. **Pleissner**, Lange Str. 8.

Antiquität.

Ein großer Empire-Aufsatzschrank, massiv Eiche, in tadellosem Zustand, ist zu verkaufen. Tischlermeister Engler, Elsterstraße Nr. 51, G. i. H. parterre.

Schreibtische, Secretair, Vertikow, Com., Spieg., Sopha, Bettst., Matr., Elisenstr. 46, p.

Schreibtisch, f., billig Leplaystr. 5, I.

Restaurationstische u. Stühle, 1 Bierdruckapparat mit Zubeh. bill. Seeburgstr. 24.

Billig zu verkaufen: **1 Schneidertisch m. 5 Schubladen, 1 Hängelampe, 1 Nähmaschine, Schneiderfiguren Eutritzscher Straße 3, II. rechts.**

Neu Schaukelstuhl Neu
zum Besticken
reizendes Weihnachtsgeschenk.
T. Opel, Johannisplatz 4/5, i. Hofe.

Ottom., Kleiderschr., Bett., Vorsaalsch., Schreibsecr. bill. zu verk. Gr. Fleischerg. 25, I. lks.

Neue eiserne Blumentische, Waschtische f. Kinder u. Erwachsene, Bettstellen f. Kinder u. Erwachsene, Kleiderständer, Schirmständer.

eiserne Weinflaschenschränke verkaufe mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Neue Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Wellen-Bade-Schaukeln mit oder ohne Dampfschwitzer zu billigen Nettopreisen bei **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Wenig gebr., sehr gut erhalt. Chaiselongue (Rips) bill. zu verk. Weststraße 28, Eckhaus.

Bettstelle mit Matratze, sowie 1 Ober- u. Unterbett u. Kissen, zus. 38 ℳ, zu verk. Brühl 46/48, im Laden.

Spottbillig Bettst. u. Matratz., Commod., Waschtische Seeburgstraße 30, I.

Kinderklappstühle, große Auswahl, billig Thomaskirchstraße 2, **H. Heyne.**

Geldschränke.

Von keinem Fabrikat übertroffen sind Ostertag'sche **Aalener Geldschränke, ganz aus Stahl, ohne Holzunterlage**, bewährt bei 31 Einbruch- und Brandfällen. Empfehle solche, sowie andere feuer- und diebessichere, auch einige **gebrauchte**, gut erh. Geldschränke, **Cassetten, Copirpressen** auffall. preisw. **Leipzig**, Georgenstr. 36b, **L. Walther.**

Stahlpanzer-Geldschränke, eigenes, streng solides Fabrikat, vorräthig in all. Größen billig b. **H. Fischer**, Antonstr. 10. Auch ein feuer- u. diebessicherer Schreibtisch.

14 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarren-Gesch.

Größte Auswahl neuer u. gebr. Pulte, Sessel, Schreibtische, Ladentafeln, Pack- u. Arbeitstafeln, Waarenschr., Regale, Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. 1. bill. Schletterstr. 2, p.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Doppel- u. einf. Pulte, Reg., Ladentafel, Sessel bill. Nürnberger Str. 54, p. r.

Ein gut erhaltenes **Doppelpult** zu verkaufen Parkstraße Nr. 1, II.

Laden- u. Contor- Einrichtung, liefert als lang. Spec. in jeder Größe z. bill. Pr. **R. Hässelbarth**, Floßpl. 20.

Ein
Schaufenster-Einbau
mit Glasthüren und Glasverdachung zu verkaufen.
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

1 Vorhangspanne, 4 m lang, **2 Gebett feine Betten**, 1 Coaks-Trockenofen, ein nieder. Küchenschrank, **1 eiserne Geldcasse (Meisterstück)** mit 8 Riegeln, 3 Bezirken sind wegen Platzmangels **spottbillig** zu verkaufen Gustav-Adolphstraße 32, I. **Konze.**

Hobelbänke, Hobel u. alle **Holzwerkzeuge** bei **Paul Kühn**, Petersstr. 24.

1 Ritzmaschine mit Patentritzern,
1 Eckenausstanzmaschine,
1 Patentbeklebemaschine,
1 Heftmaschine,
Alles noch so gut wie neu, verkauft zu billigen Preisen
J. Joachimsthal,
Berliner Strasse 22.

1pf. Heißluftmotor, fast neu, nur ganz wenig benutzt, ist **billig** unt. Garantie zu verk. **Fleischerplatz Nr. 4.**

Eine Kafferöst-Maschine mit Drahtsieb, 1 Luftkessel, 1 Bierkühlkasten mit Zink ausgeschlagen, Alles spottbillig zu verkaufen.
Alfred Welck, Nürnberger Str.

Greif 31a = 10½ Kg.
Schneidigster Halbrenner am Markt.
Vertreter:
Arthur Klarner.

Zu verkaufen:
20 HP. Locomobile mit ausziehb. Kessel, 1890 v. Garret Schmitt geb.,
2, 6, 8, 10 u. 20 HP. Dampfmaschinen,
10 HP. complete Dampfanlage,
4 HP. Gasmotor (Mansfeld),
1 Röhrenkessel, 23,5 □ Heizfläche, 5 A. Druck,
1 fl. Walzenkessel für Gärtnerei od. Dampfheizung passend, mit allem Zubehör,
div. Pumpen, Ventile, Hähne, Transmissionswellen, Riemenscheib., Kuppelungen, Conusscheiben, div. Rohre, Grubenbleche, Schleusendeckel, Schienen rc.
Sämmtliche Maschinen u. Kessel sind gebraucht, jedoch neu durchreparirt u. concess., daher sof. betriebsfähig.
E. Kuhnau, Leipzig-Reudnitz.

Eine **3armige Gaskrone** ist zu verkaufen Poniatowskystraße 14, parterre.

Gaskronen,

gebrauchte, sowie neue in echter Goldbronze, mit und ohne Zug verkauft preiswerth **Aug. Weise**, Töpferpl. 7, Matthäikirchh. 7.

Die „Ewige Kerze"

brennt jeden Tag im Schaufenster des **Haus- u. Küchenmagazins** von **Otto Oehlmann, Leipzig**, Dorotheenstraße 1.

HE. gebr. gr. **Regulirofen, Koch-** und **Kanonenöfen** verk. bill. **Berger**, Kochstr. 14.

Eine große Anzahl Kanonen-Öfen,

sowie wenig gefeuerte **Heiz-** u. **Kochöfen** sind billig zu verk. **Ulrichsgasse 54, Hof.**

Schmiedeeisernes Gartengitter,

11½ m lang, mit Thür, gegen angemessenen Preis **zu verkaufen: Neue Börse, Tr. A, I.**

50 Rohr-Matten verk. bill. Seeburgstraße 24.

40 gebr. Cont.-Kist. bill. Seidel, Elsterstr. 14.

Reine Sägespäne

geben ab
Voigt & Rebork,
Zimmerplatz, Anger, Grüne Gasse.

Thüringer Fichten-Deckreisig

empfiehlt billigst Holzhandlung
Plötner & Taubert,
Wald- und Christianstraße 7.

Deckreisig

verkauft **W. Rüh,**
L.-Reudnitz, Oststraße 46.

Coupé.

Ein leichtes **elegantes Coupé**, noch wie neu, sehr gut passend für Aerzte, ist sofort billig zu verkaufen.
Rob. Merkel,
Leipzig-Plagwitz, Karl-Heinestraße 83.

Coupés, neu u. gebraucht, leicht, noch in sehr gut. Zustande, empf. preisw. Wagenfabrik, Plagwitzer Straße 41/43.

Eine **Halbchaise** ist preiswerth zu verkaufen Thalstraße 1.

Landaulet,
4sitzig, billig zu verkaufen **L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße Nr. 43.**

Hinterlader,
sehr dauerhaft, billig zu verk., v. f. Fleischer Plagwitz, Nonnenstraße Nr. 20, I. Et. l.

2r. verschließb. Kastenhandw. vk. Knaut. Steinw. 12.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 48.

Vierrad-Tandem

mit Kindersitz, sowie verschied. andere Mehrsitzer bill. zu verkaufen.
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Gebrauchte und zurückgesetzte **neue Fahrräder** stets sehr billig.
Lipsia Fahrrad-Industrie
vorm. **Bruno Zirrgiebel,**
W. Leipz. Str. 3/5 | Reichsstr. 16 | Dorotheenstr. 10.

Achtung! Gelegenheitskauf!!

Ein Zweisitzer, 98r Modell, wenig gefahren, billig zu verk. Off. u. O. 99 Exped. d. Bl.

Damenrad, neuestes Modell, garantirt fehlerfrei, nur wenig gefahren, sofort zu verkaufen. Gr. Fleischergasse 6, III.

Feines Damenrad, neu, ges., m. Rettinlaterne bill. zu vk. Gemeindestr. 1, I., Rdnp.

H. Halbrenner, billig verkäufl. Zimmerstr. 2, I. l.

Ein Halbrenner ist zu vk. Promenadenstr. 6, IV.

Ein Paar zugkräftige, elegante Kutschpferde (Oldenburger), vorzüglich sichere Traber, 9—10jährig, sind wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.
Näh. Gutsbesitzer **Becker, Naumburg a. S.**

2 gute Zugpferde (Falben),

6- u. 12jährig, stehen zum Verkauf bei **Gebrüder Hartig**, Leipzig-Schleußig, Dammstr. 4 u. 6.

2 Rapp-Wallache sind sofort zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Off. unter O. 83 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 starke Pferde und 2 4zöll. Wagen billig zu verkaufen. Reflectanten wollen Adr. unter O. 148 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Donnerstag, den 24. Novbr. trifft ein Transport frischmilchender u. hochtragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5. **L. Kaseler & Horn.**

Donnerstag, den 24. Novbr., Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe m. Kälbern** z. Verkauf hier ein. **A. Hertling**, Inh. **Emil Hertling**, Viehhändler aus Dessau, Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Collies.

4,4 jg. Collies (Vater „**Kriegshund Treu**", Mutter „**Zuleika**", Nachkomme v. **Champion Christopher**) hat abzugeben **C. Wessels**, Leipzig, Bayerische Str. 51.

1 sehr gut dressirter schwarzer Pudel, desgl. 1 Foxterrier, 2 J. alt, sowie 1 Bernhardiner-Hündin u. 1 weiße Ostfri. Seidenspitz-Hündin, Alles echte Rassenh., Prachtexemplare, billig zu verk. Ulrichsg. 3, part., bei Thümler.

Bernhardiner-Hund, 1¼ J. alt, aufmerksam, stubenrein, sehr scharf, sonst kinderfromm, f. 80 ℳ z. vk. L.-R., Josephinenstr. 15, I.

Bulldogge,

echt englisch, 2½ Jahre alt, verkauft
Hess in Rautenkranz i. Sachs.

Scharfer Hof- und Wachhund billig zu verk. **Lindenau**, Lützener Str. 65, I. **Willy Kümmer.**

4 j. Schoßhündch., wdr. Th., b. z. v. Elsterstr. 16, II. r.

Gr. **Papagei-Bauer** von st. Draht, gut erh., zu verk. Windmühlenstraße 56, III. lks.

Papagei, gut sprechend, billig zu verk. Neuschönefeld, Philippstraße 1, 2 Tr. rechts.

Gold-Karauschen, Stück 5 ₰, Bartmann's Fischfutter (siehe Bericht v. 20. d. im Tageblatt), **Emil Geupel, Auerbach's Hof.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten

halte mich zur kostenfreien Unterbringung von Privatgeldern gegen **sichere Hypotheken** bestens empfohlen. Fernspr. 1, Nr. 3827. **Robert Dünkel**, Moltkestr. 64.

Capitalisten empfehle kostenfrei sichere I. u. II. Hypoth. zu 4½ bis 5%. **F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.**

Suche

Brauereiunterstützung

auf Leipziger Restaurant mit Grundstück; guter Umsatz. Offerten an W. Leipzig-Schleußig, Jahnstraße 23, part. rechts.

110,000 Mark I. Hypothek zu 4%, auf neues Haus- und Gartengrundstück Alt-Leipzigs gesucht. Offerten erbeten L. U. 8781 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Von altrenommirter **Maschinenfabrik Leipzigs** wird behufs Errichtung einer eigenen Gießerei und sonstiger Vergrößerung

Capital von Mk. 80—100 000

gegen hypothekarische Sicherstellung u. hohe Verzinsung ges. Gefl. Off. erb. u. **M. F. 955** an „**Invalidendank**", **Leipzig.**

80,000 Mk. als 1. Hypothek

auf gutes neues Leipziger Wohnhaus in kürz. Zeit ges. Off. erb. unt. O. 83 Exped. d. Bl.

60—100,000 Mk.

als gute I. Hypothek sofort oder später gesucht. Gef. Off. u. J. 1790 Filiale dss. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

60 000 ℳ 4½, auf ein neugeb. besseres Grundstück Nähe Kaiser-Wilhelmstraße auf I. Hypothek per sofort oder 2. Januar ges. Näh. Gr. Fleischergasse 18, II., 2. Wille.

60,000 I. Hyp. auf neues Eckgrundstück gesucht. Gefl. Off. mit Angabe d. Zinsfußes u. „Hypothek" Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Gesucht ca. **40,000** ℳ **als I. Hyp. unter der Hälfte des Werthes** auf ein **schuldenfreies** Grdst. Off. erb. u. H. 187 an **Wilh. Hennig**, Dessau, Bismarckstr. 13, II.

Gegen hohe Provision wird eine erste Hypothek v. **38—40,000** ℳ auf ein neues Hausgrundstück in Plagwitz gesucht. Off. u. H. 72 Annonc.-Exped. Grüßmann, Plagwitz.

Suche anderweitig

per 1. April 1899 die II. auf meinem Grundstück — unmittelb. Nähe Leipzigs lastende Hypothek von 20 000 ℳ à 4%, I. Hypothek 35 000 ℳ à 3¾%, Brandcasse 63 400 ℳ Offerten unt. F. C. 85 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

13,000 ℳ auf mündelsich. I. Hypoth. sof. ges. Off. u. A. G. an **Paul Kuck**, 2.-Neustadt.

12 000 ℳ zu 4½% auf ein Geschäftshaus Alt-Leipzigs zur 2. Stelle per 2. Jan. gesucht, es stehen noch nach 18 000 ℳ Näh. Kleine Fleischergasse 18, II., 2. Wille.

8–12 u. 20–25,000 Mk.

als II. Hypothek auf gute Leipz. Grundstücke per sofort oder später gesucht. Offerten sub F. 710 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

8000 Mk. I. Hypothek suche ich auf mein solides neues Wohnhaus bei Leipzig. Offerten unter O. 169 Exped. d. Bl.

6000 ℳ vorzügl. 2 Hyp., noch 6000 ℳ unter Brandk., wird sof. abgetreten. Off. sub L. M. 12 an B. Küster, Zeitzer Str. 35.

2000 Mk. gegen vollkommene Sicherheit zu leihen gesucht. Off. u. Chiffre C. B. 2000 hauptpostl.

1500 ℳ gesucht auf 2 Jahre gegen 4f. Sicherheit. Adr. u. O. 113 Exped. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gründungen.

Brauereien oder sonstige **größere rentable Unternehmungen** zur Umwandlung in Actien-Ges. gesucht. Die zeitigen Besitzer finden auf Wunsch bei der Directionsfrage Berücksichtigung. Discretion selbstverständlich. Gefl. Anerbieten unter **C. K. 7378** an **Rudolf Mosse, Berlin N,** Chausseestraße 16.

Auf mein mit 1300 Steuereinheiten und auf 100,000 ℳ geschätztes, bei Leipzig gelegenes Landgut suche bis zum 1. December ein Darlehn von

2000 Mark

auf ein Jahr bei hohem Zinsfuß und pünctlicher Rückzahlung. Gütige Offerten bitte in der Expedition dieses Blattes unter Z. 4090 niederzulegen.

Studirender mit festem Einkommen sucht **1000 ℳ** gegen hohe Zinsen auf ein Jahr mit vierteljährlicher Rückzahlung zu leihen. Sicherheit vorhanden.

Offerten erbeten unter O. 116 durch die Expedition dieses Blattes.

---

600 bis 1000 Mark gegen zehnfache Sicherheit (Hausgrundstück) von einem tüchtigen Geschäftsmann zu leihen gesucht. Off. unter O. 120 Exped. d. Bl. erb.

---

500 Mark gegen **hohe Zinsen auf sofort** gesucht. Off. unter Z. 4091 an die Exped. ds. Bl.

Welcher edeldenk. Herr od. Dame w. j. reell. Leuten **350 ℳ** leihen gegen Sicherh. u. viertelj. 50 ℳ Rückz.? Off. u. O. 100 Exped. d. Bl. erb.

Wer leiht einem jg. Mann Mk. 300.—

bei ℳ 50.— Damnum und Zinsen auf ½ Jahr? Offerten werden **Dresden** hauptpostlagernd unter **J. F. L. 3764** erbeten.

Junger verheiratheter Mann in sicherer Stellung **sucht Darlehn** von **150 ℳ** gegen Sicherheit und monatl. Rückzahlung. Offerten unter O. W. 718 postlagernd Gohlis.

Für

Kleincapitalisten.

Zu sol., rent. **Geschäft** (Consumart.) **suche** gegen ¼ j. **Künd.** noch etw. lauf. **Betriebscapital. Zahle pett. für jede 100 ℳ 4 %, pro Quartal! Kein Risico!** Sicherheit vorhdn. Ges. Off. v. **Selbstgebern** u. N. 145 Exp. d. Bl.

E. anst. Dame bittet um **60 ℳ** geg. Sicherh. u. Zinsen. Off. u. O. 121 Exped. d. Bl. erb.

Hilfe. Wittwe bittet Edeldenk. um Darlehn von 50 ℳ; pünctl. Rückzahlung u. Zinsen. Off. u. O. 122 Expedition d. Bl. erb.

Eine anständige Frau sucht ein Darlehn von 30 ℳ gegen monatliche Rückzahlung. Off. u. R. M. 100 Hauptpost lag.

Geb. Frl., in sehr bedr. Lage, b. herzl. um 20 ℳ. 30 ℳ Darl. Im Voraus Dk. Off. O. 168 Exp. d. Bl.

Eine j. Dame, welche zur Oper ausgebildet ist, bittet Edeldenkende um Unterstützung zur Anschaffung von Costümen. Off. u. O 106 Exp. d. Bl. erb.

Darlehen

auf **Lebens-Vers.-Pol., Werthpapiere** rc. sind zu den günstigsten Bedingungen jederzeit zu beziehen durch das **Bank- u. Hypotheken-geschäft C. A. Gademann & Co., München,** Goethestraße 7a.

Habe sof. **100,000 ℳ** erstst. auszul. „Privatm." **„Invalidendank", hier.**

Circa 60,000 Mk. auszuleihen auf Mündel-Hypothek (Hälfte der Taxe). Hausbesitzer-Offerten unter O. 162 in die Expedition dieses Blattes erb.

36,000 Mark

sollen als **erste Hypothek** aus Privathand ohne Vermittler **ausgeliehen** werden.

Offerten bitte unter O. 111 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

---

30 000 ℳ, 20 000 ℳ, 15 000 ℳ, 13 000 ℳ, 8000 ℳ, 6000 ℳ und **4000 ℳ** gegen 1. bez. II. Hypoth. auszuleihen durch d.

Allg. Hausbes.-Ver. Ritterstr. 4.

Für 1. April 1899 sind

10,000 Mark

gegen sichere Hypothek möglichst zu 4½ % Zinsen **provisionsfrei** auszuleihen durch

Justizrath Bärwinkel, Brühl 23.

5—7000 ℳ sofort auszuleihen. Näheres Gneisenaustraße 4, III. links.

Kaufgesuche.

Kaufe im **Nordviertel 6 %iges Grundstück** mit getheilten Etagen. Offerten mit Preisangabe unter O. 119 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche **Südviertel,** gute Lage, besseres **Hausgrundstück,** nicht unter 6 Procent Verz., gute Anzahl. Selbstverkäuf. u. O. 153 Exp. d. Bl.

Ein Restaurations-Grundstück bei Leipzig oder **Gasthof** wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter O. 95 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufe sofort Hôtel bei 40—50,000 ℳ Anzahl. und sichere Verkäufern str. Discr. zu. Erbitte Offerten an **Zimmermann,** Altenburg S.-A., Wenzelstr. 8.

Restaurant oder Café

sof. zu kaufen oder pachten gesucht. Off. bef. P. C. 280 „Invalidendank", hier.

Ein mittl. Restaurant wird zu kaufen gesucht (Osten bevorzugt). Off. unter O. 145 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restauration zu kaufen gesucht. Off. unter **S. J. 453 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Colonialwaaren-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten u. O. 89 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alleinstehender Herr, Anf. 40, solid und arbeitsam, früher selbst., wünscht sich mit kl. Capital, mögl. b. alleinst. Dame am Geschäft **zu betheiligen.** Off. unter R. 107 **Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14,** erbeten.

Gesucht Betheiligung oder Filiale

(Zweiggeschäft, Niederlage von Fabrik oder Engros) von erfahrenem Kaufmann (Fabrikdirector) an irgend einem Platz in Deutschland. Einlage oder Caution bis 10,000 ℳ. Gef. Off. u. **V. B. 882** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Kaufmann, Anf. Dreiß., sucht m. ca. 10 000 ℳ

Betheiligung

an solidem

Fabrik- oder Engros-Geschäft,

würde solches ev. auch käuflich übernehmen. Offerten erb. sub **S. L. 458 „Invalidendank", Leipzig.**

Maler!

Kaufe gute Original-Skizzen u. Pausen für Decken rc. Off. u. S. 812 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Akad. Lehrbücher, Lexica kaufen u. lief. **Krüger & Co.,** Karpeinsstr. 12. Med. od. jur. Antiq. — Kat. gratis.

Bücher von Werth, alte Chroniken, Alles über Leipzig, Conversationslexika u. andere größere Werke, Kunst- und Kostümblätter, Leipziger Ansichten kaufe jederzeit zu guten Preisen gegen Baarzahlung Adolf Weigel, Wintergartenstraße 4, I.

Bücher, gute Werke, kauft stets **O. Kiessler,** Markt 3, Koch'sHof.

Altes Zeitungspapier, auch kleine Posten kauft R. S. 200 hauptpostlagernd.

Ein Contrabass

mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 4079 an die Expedition ds. Bl.

Gebr. **photographische Hand-Camera,** mögl. Größe 12/16, wird zu kaufen gesucht. Offerten u. O. 163 an die Exped. d. Bl. erb.

Uniformen,

getrag. **Herren- u. Damenkleider,** Nachlässe, auch n. **auswärts** kauft u. holt auf Wunsch ab **Julius Schmerel,** Kleine Fleischerg. Nr. 10, 1. Et.

Möbel werden stets gekauft Piekenhahn, Kloster. 5, I.

Möbel, Contor- u. Laden-Einrichtung **L. H. Höritzsch,** Nürnberger Str. 54.

Möbel, Contor- u. Ladeneinrichtung, kauft stets **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2.

Möbel, Nachl. k. **Pleissner,** Lange Str. 8.

Regale, gebr., zu kaufen gesucht. Bayerische Straße 7, I., **Zeise.**

Gesucht!

Steindruck-Handpresse,

Format 60×80 cm oder größer,

Lithographie-Steine,

60×80 und 40×60 cm.

Offerten unter **U. t. 64040** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Gesucht

4- od. 6pferd. Dampfmotor,

neu oder gebraucht.

Offerten unter **U. s. 64039** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Alte Oefen kauft Nürnberger Str. 16, I.

Fässer kauft.

100 Wein-Oxhofte sofort zu kaufen gesucht, oder ähnliche Fässer.

Plauen i. V. Ludwig Gräf, Essigspritfabrik.

Stockwagen

gesucht. Offerten mit Preis unter „**Stockwagen**" an **„Invalidendank", Leipzig.**

---

2 dänische Rapp-Wallachen,

5 bis 7 Jahre alt, groß, gesund und fehlerfrei, gegen sofortige Casse zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis unter O. 96 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pferd-Gesuch.

Ein Pferd, passend als Einspänner, wenn auch etwas pflastermüde, wird aufs Land in gute Hände zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, Farbe, Alter und Geschlecht postlagernd X. Y. **Lobstädt** erbeten.

Zwei gute mittelstarke **Arbeits-Pferde** zu kaufen gesucht. Offerten mit Alters- und Preisangabe unter **S. H. 451 „Invalidendank", hier.**

Heirathsgesuche.

Pole!

35 J. alt, Inhaber eines Herrenconfectionsgeschäftes, sucht **behufs Verheirathung** die Bekanntschaft einer **Dame.** Damen, ganz gleich, welcher Confession, nur guter Charakter ist die Hauptsache, werden ersucht, Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter **Z. 4087** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet.

! Nur studirten Herren !

ev. **Herren höh. Lebensstell., Directoren, Ingenieuren, Procuristen, Bankbeamt.,** biete ich bei **sofort. Einführ.** j. Alter entsprechende Partien. Näh. **Nordstr. 14, I. r.**

Reiche Heirathen werden jeder Zeit nachgewiesen, strengste Discr., d. Fr. Steinhoff, Katharinenstr. 7, II.

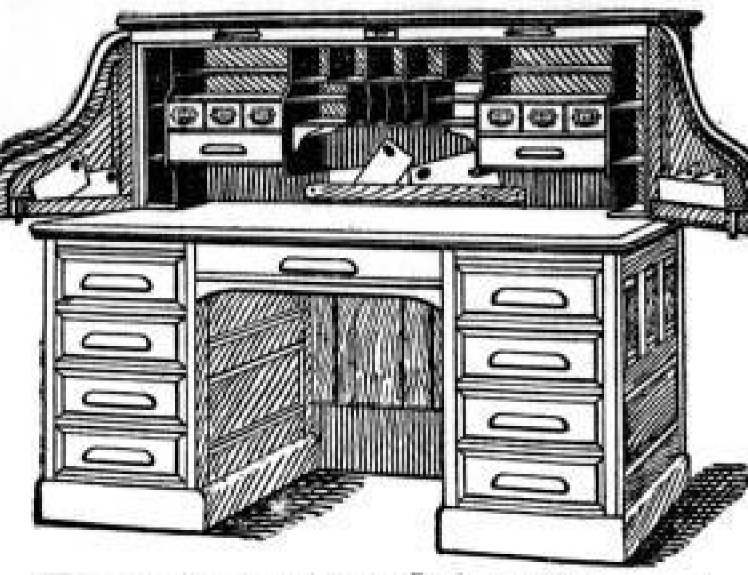
Heirath wünsch. j., sehr vermög. Gutsbes.-Töchter u. Wittw. Gutsbesitzer, Fabrikanten od. bess. Geschäftsleu. erw. Ausk. über Verhältn. erth. gegen Retourm. **Gastwirth zum „Feldschlösschen", Post Patschkau.** Anonym postl. werthlos.

Motto: Unsere Dienste Unseren Kunden.

Derby Desks

Man verlange Cataloge.

Die anerkannt best ausgeführten amerikanischen Rolljalousie- und Flachpulte.



Man besichtige die Fabrikate der Concurrenz genau — „auch im Innern" — speciell die Schubladen u. Fächer, dann die unseren und

man vergleiche!

Remington Sholes Co. m. b. H., Leipzig, Grimmaische Str. 17, I.

Lehrerstochter vom Lande, 30 J., von angen. Aeußern, mittelkräftige Figur, sehr häuslich u. wirthschaftlich, aber ohne Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren gebild. Herrn behufs Verheirathung. Nur wirklich ernstgem. Off. u. O. 105 Exped. d. Bl. erb.

Junges **Mädchen,** volle Mittelfigur, in Stellung, sucht hierdurch einen anständigen, gemüthvollen Herrn kennen zu lernen behufs Verheirathung. Offerten erbeten u. H. Sch. postlagernd Weststraße.

Damen finden Familienaufnahme Sanatorium Oberstadt a. d. B.

Agenturen.

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. u. Priv. Hohe Provis. u. ev. Fixum bis ℳ 3000.—. Off. u. A. 2213 a. H. Eisler, Hamburg.

Der **Alleinvertrieb** einer vielfach patentirten **Cravatte,** äußerst praktischer Artikel, soll für Leipzig u. **Umg.** an solv., gut eingeführten **Vertreter** vergeben werden. Off. unter O. 118 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Nebenverdienst

können sich gewandte Herren und Damen durch Vermittelung von Versicherungen (Lebens-, Unfall- u. Volksvers., m. Wochenzahlungen) verschaffen. Off. u. L. T. 5004 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Rentiers,

w. ihr Einkommen bedeut. erhöhen wollen, m. Adressen unter L. 3110 an G. L. Daube & Co., Leipzig, senden.

Annoncen-Agent,

der in den feinen Detailgeschäften der Confections-, Moden-, Galanterie-, Kunst- rc. Branche eingef. ist, für einen Militairkatalog ges. Off. u. K. 7 Annoncen-Exped. **Altner, Gohlis.**

Stellvertretender

Generalagent

für erstclassige **deutsche Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft gesucht.**

Herren, welche durch erfolgreiche persönliche Organisation und Acquisition in der Lage sind, die Interessen der Gesellschaft zu wahren, finden angenehme Lebensstellung.

Offerten mit nur **Pa.** Referenzen erbeten sub **S. M. 462 „Invalidendank", Leipzig.**

In

Ansichts-Postkarten,

event. auch einschläg. Artikeln, von cautionsfähigem, tüchtigem Herrn die **Vertretung leistungsf. Firmen** für Bayern, event. ganz Südd., zu übernehmen gesucht.

Offerten u. **M. 1183** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

Reisender, bei der Drogen-, Klempner-, Eisen- und Kurzwaarenkundschaft Mitteldeutschlands gut eingeführt, sucht geeignete **Vertretungen.**

Offerten erbeten unter H. K. 70 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Spielwaaren auf Commission für Drebr. übernimmt Waarenhaus **F. A. Kirsten, Eilenroda bei Torgau.**

Eine mir befreundete Druckfarbenfabrik in **Moskau sucht** den Alleinverkauf einer renommirten **Schriftgießerei** zu übernehmen und sehe ich Anerbieten gern entgegen.

Rudolph Becker, Eisenbahnstraße 8.

Un monsieur de 30 ans, visitant depuis huit ans la place de Paris, exportation et intérieur, demande représentation de fabriques allemandes pour les lainages, fantaisies et draperies.

Fournirait au besoin éléments d'echantillonnage et garantirait chiffre d'affaires. Références de premier ordre. Prière d'écrire **L. L. 5034 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Offene Stellen.

Stellung sofort für Kaufleute.

Zahlreiche Dankschreiben.

Täglich bis 200 Vacanzen. Provision wird nicht berechnet. 10 Pf. Rückporto.

Carl Middeke, Hannover 15.

Von einer größeren Heizungsfirma Süddeutschlands wird ein **Heizungstechniker** z. baldigem Antritt gesucht. Gef. Off. sind u. O. 107 an die Expedition dieses Blattes zu r.

Wir beabsichtigen unser Mandat für die Provinz Sachsen und die Thüringischen Staaten mit Sitz in Magdeburg oder Halle zum 1. Januar k. J. anderweitig zu begeben. Nur in der Organisation und Acquisition gewandte, im Regulirungswesen erfahrene, selbstthätige, cautionsfähige Bewerber, welche mit den Verhältnissen des Bezirks vertraut sind, wollen uns ihre Offerten einreichen.

Preußische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Die Direction.

Berlin, Burgstraße 30.

Vertretung Dresden-Berlin.

Kaufmann, cautionsfähig, Ia-Referenzen, sucht Vertretung erster Firmen. Für Besorgung eingeführter Häuser zahle ich entsprechende Provision. Berlin kann ab und zu mit besucht werden. Gef. Anerbieten unter C. L. 7379 an **Rudolf Mosse, Berlin N.,** Chausseestraße 16.

Größere Fahrradfabrik, A.-G., sucht einen zuverlässigen, energischen und geschäftsgewandten Herrn als

Director.

In der Branche erfahrene Herren bevorzugt. Gef. Offerten mit Angabe der Referenzen und der bisherigen Thätigkeit sub **D. J. 6533** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Holzbearbeitungsfabrik

mit überflüssiger Dampfkraft sucht geeignete Kraft, welche im Stande ist, einen gangbaren Artikel, einschlagend in Tischlerei, Holzbildhauerei oder Drechslerei, speciell aber für Maschinen geeignet, in Fabrik einzuführen, und werden selbiger außer hohem Gehalt entsprechende Procente zugesichert. Adressen unter O. 138 Expedition dieses Blattes erb.

Per sofort oder 1. Januar 1899

suche für mein Galanterie- und Luxuswaaren-Detailgeschäft einen

jungen Mann als ersten Verkäufer und Lagerist,

sowie eine flotte Verkäuferin

zu engagiren. **Mit der Branche vertraute, bewährte Kräfte, welche dauernde Stellung wünschen, wollen Offerten unter L. C. 936 an Rudolf Mosse, Chemnitz, gelangen lassen.**

Bautechniker,

sicherer **Rechner,** zu sofort. Antritt gesucht. Gefl. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter O. 139 Exp. d. Bl. erb.

Betriebsleiter,

kaufmännisch gebildet, umsichtig und energisch, wird für einen umfangreichen chem.-techn. Fabrikbetrieb in dauernde Stellung gesucht. Dispositionstalent erforderlich; techn. Kenntnisse erwünscht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Laufbahn u. der Gehaltsanspr. u. L. P. 5944 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Zur Leitung

meiner Filiale suche sofort einen

jungen Mann od. eine junge Dame.

Caution ca. 500 ℳ. Gefl. Offerten erb. **Max Lichtenstein, Bitterfeld.**

Tüchtiger Kaufmann mit technischen Kenntnissen der Heizungs- rc., Berg-, Hüttenproducten- rc. Branche, welcher den Chef zu vertreten hat und sich namentlich auch zum Besuch der Kundschaft eignet, per 1. Januar 1899 gesucht.

Alter: Mitte Zwanziger. Betheiligung bei hervorragender Leistung später nicht ausgeschlossen und daher Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen nebst Photographie und genauer Darlegung der Verhältnisse unter **Ch. H. J. 91** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Intelligenter

Kaufmann,

solid, fleißig, mit Ortskenntniß, cautionsfähig, der im Stande ist, ein **Bierdepot** selbstständig zu leiten, zum sofort. Antritt **gesucht.** Kundenbesuch nicht erforderlich. Fixum und Provision circa 2000 ℳ.

Offerten unter **A. 738** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für Reise u. Contor

suchen wir einen gewandten

jungen Mann

aus der **Strumpfwaarenbranche,**

der schon gereist ist. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter **E. 8842** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Gesucht wird

von erster **Braunkohlen-Engros-Firma** ein

solider tüchtiger Reisender,

der bei der sächsischen Fabrikkundschaft eingeführt ist. Reflectirt wird nur auf eine erste Kraft.

Offerten unter **„Glückauf Z. 4088"** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Reisende

sucht gegen **hohe Provisionen** die **Buchhandlung Aug. Zenker, Plauen i/V.,** Hofer Straße 7.

Provisions-Reisende

für einen soeben **patentirten Radfahrer-Massenartikel** bei hoher Provision gesucht. Off. sub X. 99 postlagernd **Halle a. S. 2.**

Reisender, v. Buch- u. Papierhdl. besucht, für gangb. Artikel ges. **W. Radestock,** Kupferg. 12, p.

Für mein **Postkarten-Special-Geschäft,** am **Platze bestens eingeführt,** suche tücht.

Reisenden

gegen **hohe Provision** per sofort. Gef. Offerten unter G. A. 150 hauptpostlagernd.

Von ein. besteingef. **Gas-Glühlicht-**Inh., Elektrotechn. Anstalt u. Fahrrad-Depot wird event. **sofort** 1 tücht. redegewandter **Provisionsreisender** ges., welcher monatlich ca. **150 Mark verdienen** kann. Schriftl. Off. sub „C. 55" postlag. Volkmarsdorf.

Alte Cognacbrennerei sucht für eingeführte Touren einen energischen, unverheiratheten

Reisenden.

Lebensstellung. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Reisethätigkeit und Erfolge unter **U. u. 64043** beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reis., Buchh., Corresp., Comptoir., Lager., Verk., Exped. etc. placirt. Prospect gegen 10 ₰ Rückporto.

Ad. Müller Reichsstr. 29/31, II. Tel. 5081. Reell. kaufm. Plac.-Bur. Leipzigs.

Suche 4 Reis., 2 Buchh., 3 Corresp., 4 Contor., 4 Lager., 7 Verkäuf., Packer, Boten, sow. Personal jed. Art. 10 ₰ Rückporto erb. Leipzig, **Burgstr. 22, I. Central-Bur. f. kaufmänn. Personal. E. Laton.**

Buchhalter gesucht

sofort od. Neujahr, im Baufach und Grundstücksverwaltung erfahren, mit flotter schöner Handschrift. Kaufm., in Rechtssachen vertraut, bevorzugt.

Bewerber von tadellosem Ruf wollen mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüche Adressen sub **O. 5** in die Exped. dieses Blattes einsenden.

Buchhalter, Kennn. in d. Assecuranz u. Sten., ges. d. **Ad. Müller,** Reichsstr. 29/31, II.

J. gewandt., ansehnlicher Mann mit guter Handschrift für kleine, einfache Buchhaltung und Correspondenz per bald gesucht. Ausführliche Offerten unter Chiffre O. 110 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann

od. **Revisor,** firm in dopp. Buchhaltung, z. Instandsetzung der Bücher u. späteren Controle tageweise gef. Offerten mit Ansprs. sub V. 96 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger

Buchhalter,

der französischen Correspondenz mächtig, wird per 1. Januar zur Leitung eines Contors gesucht. Gef. schriftliche Offerten mit allen näheren Angaben sub **V. 1260** Filiale ds. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Gesucht

wird von **größerem Eisenwerk** zum Antritt spätestens am 2. Januar 1899 ein junger

Correspondent,

der auf der **Schreibmaschine** flott schreiben kann.

Geeignete Bewerber wollen sich melden unter Mittheilung ihrer Ansprüche bei freier Junggesellenwohnung, Angabe der bisherigen Thätigkeit und Einsendung von Zeugnißabschriften rc. durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **Z. 4086.**

Contorchef,

der engl. u. franz. Sprache in **Wort und Schrift** mächtig, mit **Dispositionstalent** begabt, energisch und repräsentationsfähig, **wird per 1. Januar in ein Leipziger Fabrikcontor** gesucht.

Ausführliche Offerten unter **L. M. 5938** an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, hier, erbeten.**

Contorist,

mit dem Lohnwesen und den hiesigen Lohnverhältnissen vertraut, guter Rechner, findet sofort, eventl. später, dauernde Stellung in einer größeren chem.-techn. Fabrik.

Offerten durch die **Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Leipzig, unter L. O. 5942 erbeten.**

Ein erfahrener, mit den Abschlüssen vertrauter, selbstständig arbeitender

Comptoirist

wird für ein Leder- und Luxuswaaren-Detailgeschäft dauernd zu engagiren gesucht.

Antritt 1. Januar 1899.

Offerten erbeten unter L. C. 937 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Wir suchen für unser Wäsche-, Band- und **Spitzen-Geschäft,** Engros-Abtheilung, zum Effectuiren der Aufträge, sowie Bedienen der Lagerkundschaft einen jungen **tüchtigen**

Commis

für Mitte December oder 1. Januar 1899. Gefällige Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie u. Angabe d. Gehaltsansprüche erbitten **Carl Schärer Söhne, Freiberg i. S.**

Tüchtiger militairfreier **Commis,**

der in der **Eisenwaaren-Branche** gelernt hat und in Contorarbeiten perfect ist, wird von einer Metallwaaren-Fabrik **für Contor gesucht.** Nur solche Bewerber wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche melden u. N. 226 an die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Für ein größeres Colonial-Waaren-Detail- und **Engros-Geschäft** in Plauen i. V. wird ein **flotter** Verkäufer gesucht, der kleinere Reisen mit zu besorgen hat. Leute mit nur Ia Zeugnissen wollen sich melden. Offerten unter **Z. 4092** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Hiesiges Engros-Geschäft sucht einen tüchtigen, im Stenographiren geübten

Facturisten

und erbittet Offerten mit Gehaltsansprüchen unter O. 155 in die Expedition ds. Blattes.

Tücht. Kaufmann

für **Kohlenwerk** m. Oekonomie mit 15 000 ℳ Einlage, welche sichergest. werden, zum mögl. bald. Antritt gesucht. Refl. bel. Offerten m. Gehaltsanspr. unter **D. A. 6525** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** abzugeb.

Volontair,

möglichst **Ausländer,** von hiesiger **Buchhandlung** sofort gesucht. Offerten unter O. 94 in die **Expedition d. Blattes erbeten.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Gewandter junger Mann, der perfect stenographirt, für Buchdruckerei bei bescheidenen Ansprüchen bald gesucht. Offerten erbeten unter G. 744 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein fleißiger und solider
Schreiber
mit guter Handschrift findet zum 1. Januar 1899 bei uns Stellung. Bewerber, die bereits im Buchhandel gearbeitet, werden bevorzugt. Nur schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften sind zu richten an
Leipzig, Friedrich-Auguststr. 2.
Daheim-Expedition (Velhagen & Klasing).

Ein junger Schreiber findet sofort in einer Commissionsbuchhandlung Stellung. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen sub O. 82 an die Expedition dieses Blattes.

Ein jüngerer Schreiber mit schöner Handschrift wird zum 1. December gesucht. Gefl. Offerten u. W. 736 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Schreiber, Kenntnisse vom Krankenkassenwesen, Stenogr. erwünscht, sem. 2jähr. Schreiber ges. d. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Ein gewandter Schreiber oder jüngerer Commis für das Comptoir einer Lindenauer Fabrik zur Aushilfe für einige Monate gesucht. Offerten unter H. 241 an die Annoncen-Expedition, Weststraße 32, erbeten.

1 tüchtiger Goldarbeitergehilfe wird gesucht. **Hugo Meschke,** Katharinenstraße Nr. 5.

Reproductions-Photograph
gesucht für Auto und Strich, desgl. ein
Copirer.
Gerstner & Hummel, Mittelstraße 2.

Junger Steindrucker sofort gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße 23, Hof part.

2 Setzer und 1 Schweizerdegen oder Maschinen-Meister sofort gesucht. Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

Vergoldergehilfen,
accurate Arbeiter, sucht
Pietro Del Vecchio.

Harmonika-Stimmer suchen für möglichst sofort **Kahnt & Uhlmann,** Altenburg, S.-A.

Mehrere tüchtige Heizungsmonteure w. für sofort für dauernde Arbeit von einer süddeutschen Heizungsfirma gesucht. Gef. Off. unter O. 108 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Werkzeugschlosser auf Schnitte und Stanzen gesucht. **Falz & Werner,** Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 24—26.

Möbeldrechsler,
nur gute, wollen sich melden Färberstraße 4—6.

Zwei Tischler
mit etwas Werkzeug zur Aushilfe gesucht. Zu melden bei
J. C. Burckhardt & Sohn, Schuhwaarenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

J. Barbiergehilfe gesucht Rudolphstraße 8.

Tüchtigen Rockschneider a. H. f. **Max Junghans,** Colonnadenstr. 21

Rockschneider a. St. ges. Klostergasse Nr. 9.

Tücht. Schuhm. sof. ges. Bayersche Str. 54.

Köche, Oberkellner, j. Kellner, Kellnerb., j. Hausdiener gesucht. **Kirsch's Gastw.-Bureau, Salzgäßchen 7.**

Flotter Cafékellner
findet Stellung
Plauenscher Hof. **Café Pfau.**
Zu melden von 1—3 Uhr.

Kellner u. Kellnerb. sucht sofort Burgstraße 8, I.

Kellner mit guten Zeugnissen gesucht „Gneisenau-Tunnel“.

Kellner, 17 J., f. Rest., Rechn., l. Nicolaistr. 18, I.

Für ein hiesiges Posamenten- u. Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird für nächste Ostern ein
junger Mann
mit guter Schulbildung ges. Selbstgeschriebene Off. sind u. O. 144 i. d. Exped. d. Bl. zu richten.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen wird als Lehrling von einer Engros-Handlung der Posamenten- und Kurzwaaren-Branche für nächste Ostern gesucht. Gef. Offerten sind unter Chiffre F. 743 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier, zu richten.

Per Ostern 1899 ev. früher suche ich für meine Drogen-, Farben- und Tapetenhandlung
Lehrling
mit guter Schulbildung. Station im Hause.
Max Pernitzsch, Delitzsch.

J. Mann, welcher sich im Buchhandel ausbilden will, sucht gegen monatliche Vergütung sofort **Paul Schirmer,** Königstraße 2.

Für unser Contor suchen jungen Mann aus guter Familie mit nur bester Schulbildung als
Lehrling.
Gute vielseitige Ausbildung zugesichert. **Deutsche Kunstholzwerke Wentzlau & Selter,** Gohlis, Leipziger Str. 15.

Lehrling mit guter Handschrift u. Schulbildung zu Ostern gesucht. Schriftl. Angebote sub O. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann
mit guter Schulbildung für Ostern oder auch früher als
Lehrling
für eine Hofküche gesucht. Offerten unter C. 100 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Altenburg (S.-A.).**

Lehrling mit guter Handschrift zu sofortigem Antritt gesucht Leipzig, Kurze Straße 8, **Fr. Foerster,** Buchhandlung.

Diener,
unverheirathet, treu und fleißig, findet sofort Stellung. Offerten mit Angabe bisheriger Beschäftigung sind unter L. N. 5940 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu richten.

Wir suchen
tüchtige Chromolithographen
für Kreide und Feder. Meldungen mit Mustern erbeten.
Kunstanstalt Grimme & Hempel, Act.-Ges.,
Leipzig-Schleussig.

Für eine hiesige kleinere Maschinen-Fabrik wird zu möglichst sofortigem Antritt ein tüchtiger, energischer
Werkmeister
gesucht. Derselbe muß mit dem Lohn- und Accordwesen durchaus vertraut sein und die ihm unterstellten durchschnittlich 20—25 Arbeiter selbstständig anstellen können.
Bewerber, welche längere Erfahrung im allgemeinen Maschinenbau besitzen, wollen ihr Gesuch unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter O. 178 in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Zuschneider-Gesuch.
Zum 1. Januar oder 1. Februar suche ich einen durchaus erfahrenen, selbstständigen Zuschneider, nur erste Kraft, welcher in der Lage ist, die feinste Kundschaft zu bedienen, bei hohem Gehalt. Es wollen sich nur Herren mit erfolgreicher Praxis und pa. Referenzen melden. Der Offerte sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Hermann Wolff, Halberstadt.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für Kutscher, überhaupt Geschirrführer aller Art und Arbeiter im Fuhrbetrieb.
Die Vereinigung Leipziger Fuhrwerksbesitzer, bestehend aus Spediteuren, Lohnfuhrwerksbesitzern aller Branchen, Brauerei- und Mühlenbesitzern, Fleischern, Kohlenhändlern, Baugewerken, Landwirthen u. s. w., hat in ihrer Geschäftsstelle, **Mendelssohnstraße 4, I.,** für Leipzig und Umgegend einen
Arbeitsnachweis
eingerichtet, durch welchen den Arbeitnehmern Beschäftigung und den Arbeitgebern Personal unentgeltlich zugewiesen wird.
Sowohl den Arbeitnehmern, als auch den Arbeitgebern im Fuhrbetriebe wird die neue, den beiderseitigen Interessen dienende Einrichtung dringend empfohlen.
Die Geschäftsstelle Mendelssohnstraße 4, I., ist an Werktagen Vorm. von 9 bis 12 Uhr und Nachm. von 3 bis 6 Uhr geöffnet.
Leipzig, den 20. November 1898.
Vereinigung Leipziger Fuhrwerksbesitzer.
Der Vorstand.
Moritz Merfeld, Vorsitzender.

Für unsere Chromolithographie suchen wir per Ostern oder früher einige
Lehrlinge.
Intelligente junge Leute mit guter Vorbildung im Zeichnen wollen sich mit ihren Schulzeugnissen persönlich melden.
Leipzig-Schleußig, Könneritzstraße, Kunstanstalt
Grimme & Hempel, Act.-Ges.

Tüchtige Abonnentensammler sucht stets Rudolph's Buchhandl., Roßstr. 23.

Diener f. Schloß ges. Klostergasse 16, II.

J. Hausdiener für Hotel außerh. f. Wolff, Schuhmachergäßchen 4, III.

Für ein größeres, feines Haus werden per 1. Jan. 99 Leute ohne Kinder für
Hausmannsposten
ges. Off. u. G. 37 Blücherstr. 43, A.-Ann.

Jüngerer, tüchtiger
Packer
für Holzwaaren sofort bei gutem Lohn gesucht. Thurner & Co., Luxusmöbelfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Ges. 3 j. Markthelf., 1 j. Hausdien., 2 Hausd., Burschen (8—12 ℳ p. W.) durch A. Loß, Klostergasse 16, II.

Tücht. Markthelfer mit gut. Zeugn. für Möbelgeschäft, Tischler bevorzugt, sofort dauernd gesucht Reichsstraße 12.

Markthelfer gesucht
aus Teppich- oder verwandten Branchen, unverheirathet, Antritt sofort. Meldungen nur 8—9 Uhr früh, Eingang Magazingasse.
Hengerlog & Neubauer.

Markthelfer zur Aushilfe
bis Weihnachten wird gesucht. Reflect. wollen sich mit Lohnanspr. melden unter Z. 77 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14. Kenntniß von Post- u. Bahncollipacken Bedingung.

Ordl. Markth. mit Ia Zgn., militairfr., unverheir., wird bei 70 ℳ Monatsgehalt u. freier Wohnung ges. d. Ad. Müller, Reichsstr. 29/31, II. Nur einz. vorzust.

Tüchtiger, stadtkundiger
Flaschenbierkutscher,
welcher schon mit Erfolg als solcher gearbeitet hat, wird von einer Actienbrauerei sofort zu engagiren gesucht.
Offerten unter Chiffre L. K. 5888 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geschirrführer mit guten Zeugn. für Kohlengeschäft sofort gesucht Blücherstraße Nr. 6.

Kutscher-Gesuch.
Auf ein Rittergut Döbelner Pflege wird bei gutem Lohne ein tüchtiger, anständiger und bescheidener Kutscher, der verheirathet ist, zum baldigen Antritt, spätestens zum 1. Januar, gesucht. Bedingung: guter Fahrer, serviren können, sich willig Haus- und Gartenarbeiten unterziehen. Bewerber vom Lande bevorzugt. Offerten mit Zeugn.-Abschriften unter Chiffre Z. 4075 zur Weiterbeförderung an die Expedition d. Bl. erb.

Ges. 1 j. Buffetbursche (allein) u. 1 j. Hausbursche z. Gastwirth. Werner, Kl. Fleischg. 25, 1½.

Jüngeren Arbeitsburschen sucht sofort **P. Lindemann, Gohlis,** Berggasse 1.

Keine Provision!!! Einschreibgebühr!!!
landwirthschaftl. Personal, als Knechte, Mägde 2c. verlangt der kostenfreie Stellen-Nachweis Gerberstraße 20, I.

Jungen Arbeitsburschen sucht Reinh. Römling, Maler, Poststraße 13.

Ein Arbeitsbursche, 14—16 J., wird gesucht Volkmarsdorf, Ludwigstraße 72, I.

Gesucht wird ein anständiger, zuverlässiger Kellnerbursche (nicht Fortbildungsschüler). W. Spiess, Seeburgstraße 3/5.

Hausburschen, Buffetburschen sucht Thomaskirchhof 5, I. V. D. G.

2 junge Hausburschen für leichte Arbeit gesucht Genfer Verein, Burgstraße 7.

Hausburschen gesucht Gr. Fleischergasse 21.

Laufbursche, nicht unter 16 J., sucht sof. A. Oesterreicher, Luxus-Fb., Carolinenstr. 15.

Laufbursche, 15—16 J., zum sof. Antritt f. Druckerei gesucht Kl. Fleischergasse 14, II.

Frdl., ehrl. Laufbursche erh. angen., d. St. bei Leenders, Buchb., Königsstr. 7, Tr. C, III.

Laufbursche gesucht Dörrienstr. 9.

Laufbursche
mit guten Zeugnissen gesucht.
J. Danziger, Grimmaische Straße 5.

Ein ordentl. Schulknabe w. ges. f. Nachm., Geschäftswege zu besorgen, Hainstr. 2, II. l.

Schüler für die freien Nachm.-Stunden zum Wegegehen sucht Eisenhandlung, Reichsstr. 20

Verband kaufm. Gehilfinnen,
Hospitalstrasse 28.
Stellenvermittlung: Wochent. 12½—5½, Sonnt. 11—1 Uhr.
Buchhalterinnen, Cassirerinnen, Verk. 2c.

Frauen-Gewerbeverein.
Stellenvermittl. für Contor- u. Ladenpers. Königsstraße 26, I. Sprechst. 4—6 Uhr Ab.

Schwimmlehrerin,
tüchtig u. erfahren, wird gesucht Centralbad.

Fräulein gesetzten Alters, mit Sprachkenntnissen u. Qualification zum Lehrerinnenexamen, für Verlagsbuchhandlung gesucht. Offerten abzugeben Kreilstraße 1, Hof.

Stellen f. Buchh., Cassir., Lager., Verkäuferinn. u. Verw. sind zu bes. 10 ℳ Rückp. Ad. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Lohnender Nebenverdienst
für gewandte Dame
geboten, welche mit eleg., orig. Weihnachtsartikel d. bessere Privatkundschaft zu besuchen hätte. Anfragen sub L. M. 5936 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Comptoiristin für eine Fabrik in Stötteritz gesucht. Off. unter O. 161 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen per 1. Januar 1899 eine gewandte
Contoristin.
Leipziger Kunstblumen-Fabrik
Kraft & Co.,
Querstr. 14, Mittelgeb. II.

Suche für mein Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft eine thätige gewandte Verkäuferin per sofort.
Alfred Wrück,
Nürnberger Straße 40.

J. flotte Verkäuferin f. Conditoreigesch. nach Halle a/S. sofort od. 1. Decbr. ges. Mit Zeugn. zu meld. Mittwoch u. Freitag Vorm. bis 1 Uhr Hospitalstraße 23, III. links.

Verkäuferinnen zur Aushilfe
werden sofort verlangt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter R. 93 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

6 Aushilfs-Verkäuferinnen
für die Zeit vom 28. November bis 24. December incl. werden verlangt. Reflectantinnen wollen sich melden am Mittwoch zwischen 9 u. 11 und 3 u. 7 Uhr bei G. Barella vorm. Ed. Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Junges Mädchen zur Aushilfe als Verkäuferin gesucht Kreuzstraße 24, Geschäft.

Für mein Galanteriew.-, Reiseutensilien- und Herrenartikel-Geschäft suche ich per 15. Januar 1899 oder später bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung eine
erste Verkäuferin.
Dieselbe muß durchaus tüchtig und selbstständig im Verkauf sein.
Greiz. Emil Rothes, Hoflieferant.

Ein reelles, solides junges Mädchen wird für ein
Goldwaarengeschäft
gesucht (auch wenn noch in keinem Geschäft thätig gewesen). Volle Pension im Hause. Off. unter R. B. 8. 323 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, mit Angabe der Verh. erb.

Lehrmädchen
für Porzellangeschäft gesucht.
Adolf Seelenfreund, Universitätsstr. 8.

Lernende mit Zeugn. für mein Putzm.-Gesch. ges. Anna Schlimpf, Plauensche Str. 3/5.

Putz-Directrice,
selbstständig und perfect arbeitend, sucht bei Jahresstellung und hohem Gehalte zum 1. Februar. Siegm. Haugen Nachf., Halberstadt.

Modes.
Wegen Verheirathung meines jetzigen Fräuleins suche eine andere tüchtige Modistin. Angenehme und dauernde Familien-Stellung. Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei gänzlich freier Stat an Hermann Büttner, Hohenmölsen.

Putz. Tüchtige, selbstständige I. Arbeiterin für besseren Putz p. Februar bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter O. 149 durch die Expedition dieses Blattes.

Durchaus tücht. Taillenarbeiterin für fl. Damenschneiderei sof. bei gutem Lohn für dauernd gesucht Weststraße 62, III.

Geübte Rock- u. Taillenarbeiterinnen, sowie tücht. Maschinennäherinnen sof. ges. Marie Ermeline, An der Pleiße 9½, p.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, Corsetnähen zu lernen, wird gesucht Leipzig-R., Kreuzstraße 54, part.

Geübte Rüschennäherinnen u. Garnirerinnen ges. Katharinenstr. 10, I.

Geübte Plätterin sucht C. Hillmann, Mohlmannstr. 2, Hof.

Anlegerin bei hohem Lohn sucht H. Springer, Hohe Straße 34.

Tüchtige Anlegerinnen gesucht Druckerei, Bayerische Straße 63.

Auslegerin f. Steindruck-Schnellpresse sofort gesucht bei Carl Garte, Kunstanst. u. Druckerei, Seeburgstr. 13/15.

Auslegerin bei gutem Lohn sucht Hohe Str. Nr. 34, H., Springer.

Ein j. Mädchen, w. Falzen erlernen will, find. dauernde Stell. Königsstr. 6, Buchbinderei.

Lernende sucht Blumengeschäft, Brühl 8.

Für das Weihnachtsgeschäft suche aushilfsweise einige junge zuverlässige
Mädchen
zum Einpacken für feine Lederwaaren 2c. Mit Zeugnissen zu melden Vorm. von 10 bis ½12 oder Nachm. von 4—6 Uhr.
Moritz Mädler,
L.-Lindenau,
Koffer- und Lederwaaren-Fabrik.

Für das Muster-Zimmer meiner Rüschen-Fabrik suche einige darin eingerichtete Mädchen Lange Straße Nr. 15.

Stepperin, erste Kraft, welche auch vorrichten kann, auf feine Maßschäfte gesucht. Wochenlohn 18 ℳ. Dauernde Stellung. **Karl Truka,** Schäftefabrik, Halle, Gr. Ulrichstr. 60.

Jüng. fleiß. Mädchen f. leichte Arb. sucht Hermann Crusius, Querstr. 8.

Arbeitsmädchen und -Frauen für leichte Fabrikarb. ges. L.-Eutritzsch, Delitzsch. Str. 52.

Gesucht Mädchen zum Wachsgießen Wachsfabrik, Arndtstraße 25d.

Mädchen, mit der Unterschneide-Maschine vertraut, finden bei gutem Lohn dauernde Stellung in der Schriftgießerei C. F. Rühl, Leipzig, Gerichtsw. 7—9.

Arbeiterinnen
gesucht Leipziger Papierblumen-Fabrik, Querstr. 14, Mittelgeb. II.

Mamsell f. kalte Küche in feines Hô. u. dau. Stell. b. g. Gehalt ges. Emilienstr. 27, pt. lk.

Ges. 3 ausgel. j. Mamsells, 4 Zimmermädchen. Brandt, Matthäikirchhof 32.

2 Köchinn., 4 Haus- u. Zimmermädchen, 10 Haus- u. Küchenmädchen für Landgüter b. hoh. Geh. sof. ges. Cantor, Windmühlstr. 56, II.

Tücht. Köchin, perf. im Kochen, sucht f. b. f. hoh. Lohn, guter Behdlg. Albertstr. 54, Sout.

Gesucht tücht. Köchin für größ. Etablissem., tücht. Kafféeköchin, B-fräulein f. Conditorei u. Café, Buffet-, Bahnhof-, Küch.-, Haus- u. 10 Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg. d. Fr. Kiessling.

Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen, w. gut kochen kann und gute Zeugnisse hat. Zu melden Sidonienstraße 52, I. rechts.

Ges. f. 1. Januar od. Februar besseres Mädchen, perfect im Kochen; Plätten und Nähen gut erfahren, die auch im häuslichen überall Bescheid weiß. Dienstboten da. Offerten mit Zeugniß-Abschrift und Gehaltsansprüchen in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 7, unter Chiffre C. D. 50 niederzulegen.

Gesucht ein solides, älteres Mädchen für Küche und Haus zum 1. December. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Windmühlenstraße 46, I. links.

Ein tücht., sauberes Mädchen für Küche und Haus zum 1. December ev. sofort ges. Kreuzstraße 9, III.

Gesucht wird zum baldigen Antritt anständiges ordentliches Mädchen für Küche und Haus Wiesenstraße 11, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein fleißiges Mädchen oder Aushilfe für Küche und Haus Gustav-Adolphstraße 45, 3. Etage.

Weg. Erkr. d. jez. f. sof. 1 j. Mädch. f. K. u. H. bei hoh. L. u. g. Beh. Reud., Augustenstr. 13, p.

Suche sof. ein Mädchen für Küche und Hausarb. bei hoh Lohn Zeitzer Str. 3, p. l.

Kochlehranstalt f. Mädch., w. f. a. Köchin od. für eig. Bedarf ausbild. wollen. Tort., Pudd., Crêms werden mit erlernt. Cursus 3 Monate, Lehrgeld 10 ℳ monatlich. Stellungen in nur feinen Häusern sind nach beendeter Lehrzeit in großer Auswahl vorhanden. Burgstraße Nr. 14, 1. Etage.

Zimmermädch. für Hotel außerh. sucht Wolff, Schuhmachg. 4, III.

Ein gewandtes Stubenmädchen wegen Erkrankung des jetzigen, möglichst sofort gesucht Jacobstraße Nr. 5, 3. Etage.

Stubenmädchen bei 80 Thl. Lohn, g. Beh., fr. Kleid. u. Wäsche, w. gut lern. m., jez. Mädch. krankh. Cher., sucht sofort Albertstr. 54, Sout.

Haus- u. Aufwaschmädchen sucht bei hoh. Lohn Wendel, Preußerg. 14, II.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens ein fleißiges, gewandtes
Stubenmädchen
gesucht, das auch Glanzplätten kann.
Rittergut Markkleeberg.

Ein nettes Mädchen w. zu einer alten Dame in ein. kl. fein. Haush. ges. Elsterstr. 26, III. l.

Tüchtige Haus- und Küchenmädchen sucht J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, 2. Et.

Gesucht sofort oder 1. December ein williges, kräftiges Hausmädchen Frankfurter Straße 1, I.

Gesucht wird für Haushalt mit größeren Kindern ein fleißiges, zuverläss. Mädchen für Alles per 1. December An der Pleiße Nr. 9½, part. lks., Lurgenstein's Garten.

Ges. per 1. Dec. ein Mädchen v. 16—18 J. f. Hausarb., w. in bess. Haush. ged. hat. Mit Buch zu melden Pfaffendorfer Str. 38, p. l.

2 Mädch. erh. gute Stell. Kl. Fleischerg. 20, II.

Ges. zu ält. Leut. 1 frdl. Mädch., selb. erhält dauern. St. 50—60 Th. 50 ℳ Wthn., Lorch. 2b, II

Weg. Heirath d. jetzig. suche tüchtig. Mädchen für Alles Hospitalstraße 22.

Gut. Mädchen ges. Katharinenstr. 7, II. r.

Ehrliches, fleißiges Mädchen sofort ges. zu Leut. ohne Kinder. Gute Behandl., guter Lohn zugesichert. Bäckerei, Fichtestraße 19.

Ges. zu älterer Dame ordentl. Mädchen, 50—60 Thlr., Königsplatz 6, I. lk.

Gesucht wird zum baldigen Antritt
ordentliches Dienstmädchen
für Küche und häusliche Arbeit
Lindenau, Demmeringstraße 49.

Gesucht wird sofort ein ordentl., zuverl. Dienstmädchen oder Aufwartung von einzelnen Leuten. Stellenverm. ausgeschlossen. Colonnadenstraße 20, V.-H. II.

Ordentliches Mädchen kann guten Dienst erhalten sofort od. spät. Löhrstraße 22, I. r.

Weg. Familienverh. suche sofort, auch später, ein Dienstmädchen, das jetz. Mädchen ist 6 Jahre da, gute Behandlg. zugesichert, hoher Lohn Sidonienstraße 40, 1. Etage.

Dienstmädchen gesucht, hoher Lohn. Gneisenau-Tunnel, Gneisenaustraße 7.

S. gut. Mädchen in leicht. Dienst, zu ält. Leuten, 50 Thlr. L., frdl. Beh. Johannisgasse 11, I.

Ein kräft., saub., nicht zu junges Dienstmädchen wird per 1. Dec. in kl. Haushalt ges. Mit Buch zu melden Bayerische Straße Nr. 52, 1. Et. links. Vermittler verbeten.

Buffetmamsell für Café sucht J. Nagel, Kleine Fleischerg. 14, II.

Buffetmamsell sucht für Bierbuffet Wendel, Preußerg. 14, II.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier u. ausw. sof. ges. A. Vieweg, Schlossg. 20.

Tücht. Kellnerin f. hochf. Weinst. u. f. Café n. ausw. sof. ges. Hauch, Matthäikirchhof 4, I

Kellnerinnen für n. gute Stell. hier u. auswärts sucht A. M. Mess, Burgstr. 10, III.

Suche viel Kellnerinnen für hier u. ausw. in sehr g. St. B. Hölzig, Preußergäßch. 11, I.

Perfecte Kinderfrau od. ält. Kindermädch. mit besten Zgn. bei 160 ℳ Lohn nach ausw. sof. ges. f. 1 Kind d. Fr. Schröter, Petersteinw. 12, II.

Unabhängige Frau zum Aufwaschen gesucht Leplaystraße 5, Kaffeestube.

Ein junges Mädchen, 15—16 Jahre, z. Aufwartung gesucht Albertstraße 12, M. Beber, im Laden.

Eine unabhängige Frau zur Aufwartung gesucht Markthallenstraße 6, Restaurant.

Ordentl. Mädchen als Aufwartung f. d. ganzen Tag gesucht. Zu melden Lößniger Straße, Ecke Kantstraße 333, 3. Et. Mitte.

Aufwartung
f. d. Zeit v. 15. Decbr. bis 1. Jan. 99 ges. Goedecke, Leipzig-Gohlis, Döllnitzer Str. Nr. 2, Ecke Wilhelmstraße.

Gesucht für einige Morgenstunden eine Aufwartung Beethovenstraße 6, III. rechts.

Aufwartung für den Vormittag gesucht Keilstraße 6, III. rechts.

Kräftiges Schulmädchen als Aufwartung ges. Zeitzer Str. 39b, III. r.

Stellengesuche.

Bautechniker, 3.,
geb. Bion., 3 Sem. Bauschule abs., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, alsbald Stellung. Gefl. Off. u. O. 15 an die Exped. d. Bl. erb.

Reisestelle gesucht.
Ein junger Mann, gelernter Drogist, militairfrei, sucht Stelle als Reisender, gleichviel welcher Branche. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf dauernde Stelle gesehen.
Gefällige Offerten erb. unter V. L. 891 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein Kaufmann,
21 Jahre alt, gelernter Materialist, jetzt militairfrei, der Buchführung mächtig, sowie mit allen vorkommenden Contorarbeiten gut vertraut, auch einige Hundert Mark cautionsfähig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen per 1./12. 98 od. 1./1. 99 Engagement als Reisender, Contorist od. Lagerist. Gef. Offerten beliebe man unter Z. 419 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Kaufm., gebildeter Mann, cautionsfähig, nimmt aushilfsweise, event. dauernd, Stellung als Cassirer, Buchhalter oder Lagerist an. H. F. 105 postlagernd Kleinzschocher.

Ein strebsamer energischer Kaufmann, 27 Jahre alt, unverheirathet, mit Ia Referenzen und Zeugnissen, welcher noch in ungekündigter Stellung als Buchhalter sich befindet, sucht per 1. Januar oder später auf einem Werke
Vertrauensstellung
als 1. Buchhalter, Disponent, Cassirer oder Reisender. Derselbe ist firm in doppelter und einfacher Buchführung, Correspondenz, Contor- und Versandtwesen und mit dem Abschluß der Bücher vollständig vertraut.
Werthe Reflectanten werden gebeten, die Offerten unter Chiffre G. A. 1899 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i. S.,** einzusenden.

Tüchtiger, gewandter Kfm., aus d. Bankfach, 27 J., sehr cautionsfähig, sucht möglichst per 1. Jan. 1899 Stellung als Cassirer, 1. Buchhalter 2c., gleichviel welcher Branche. Ev. spät. Betheiligung. Beste Zeugnisse. Gefl. Off. sub O. 120 in d. Expedition d. Blattes.

Leinen- und Baumw.-Waaren.
Reisender, Christ, verh., bei d. Kdsch. im Königr. Sachs. seit 7 J. best. eingef., sucht per 1. Jan. 99 Engagement. Ia. Ref.
Gef. Off. unter R. F. 14 „Invalidendank“, Chemnitz, erbeten.

Vertrauensstellung.
Vielseitig erfahrener, cautionsf. Kaufmann mit schöner Handschrift, 30 Jahre alt, 8 Jahre in großen Bankhäusern thätig gewesen, seit 4½ Jahren Bureauvorsteher in ungekündigter Stellung, sucht per 1. Januar 1899 geeignete Stellung als Cassirer oder Buchhalter. Ia-Zeugnisse. Gef. Offerten unter O. 130 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertrauensstellung oder Vertretung gesucht
von j. Mann aus hochachtb. Familie bei mäßigen Ansprüchen. War läng. Jahre im Auslande, bin sprachenkundig u. im Besitz bester Empf.
Geehrte Off. erb. unter D. K. 6534 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Vertrauensposten
von gesituirt. Mann für die Nachmittagsstunden bei bescheid. Anspr. gesucht. Adr. u. O. 97 an die Expedition dieses Blattes.

Junger, kräftiger Geschäftsmann, Mitte 30er, verheirathet, sucht irgend welche passende Stellung. Off. unter U. a. 64051 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Kaufmann,
verheirathet, z. Zt. selbstständig, sucht bald od. später dauernde Stellung für Contor oder Reise. Pa. Zeugn. und Referenz.
Werthe Offerten unter P. F. 242 an „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Junger Kaufmann (Rheinländer), der am 1. October seine einjährige Dienstzeit beendet hat, sucht Stelle für
Comptoir od. Reise
in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft. Derselbe ist mit sämmtlichen Comptoirarbeiten, doppelter Buchführung (amerik.), Correspondenz, auch Französisch, in Paris erlernt, vertraut und erbittet Offerten unter Z. 424 in die Expedition dieses Blattes.

Umsichtiger strebsamer
Kaufmann
in gesetzten Jahren, welcher seit mehreren Jahren in erster Seifenfabrik in Stellung, mit allen vorkommenden Contorarbeiten gründlichst vertraut, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, per 1. Januar 1899 anderweit passendes Engagement. Gef. Off. u. Z. 422 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Kaufmann sucht nach längerer Krankheit einen entsprechenden Wirkungskreis. Off. unter O. 135 Expedition d. Bl. erb.

Ein junger Franzose sucht, um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommnen, Stellung auf dem Bureau eines kaufmänn. Geschäfts, zunächst als Volontair. Offert. sub L. 578 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Junger Mann (19 Jahre) mit guter Handschrift sucht sofort oder 1. Decbr. Stellung in einem kaufmänn. Geschäft. Werthe Offerten erb. unter R. D. 14 Filiale dss. Bl., Katharinenstraße 14.

Jung Kaufmann, 28 Jahre alt, gewes. Tuch-Grossi-Händler, m. 5—6000 ℳ Caution, sucht passende Stellung. Derselbe ist in sämmtlichen Comptoirarbeiten gut bewandert und würde ev. auch als Theilhaber in eine beliebige Branche eintreten. Zuschriften erbeten u. J. R. 28 hauptpostlag. Leipzig.

Contorist wünscht behufs Ausbildung als Buchhalter Volontairstelle auf einige Zeit anzunehmen u. erb. w. Off. u. Z. 101 hauptpostl.

Junger Materialist, militairfrei, sucht Stellung als Verkäufer od. als Leiter einer Filiale. Derselbe würde das Geschäft ev. später übernehmen. Off. unter „Stellung O. 88“ an die Expedition dieses Blattes.

Kaufm., 25 J., gel. Mat., zul. in ein. Herr- u. Düngem.-Gesch. a. Buchh. thätig, weg. Krankheit jed. andre. mußte, sucht p. sof. m. Stell. Branche gl. Off. erb. L. W. 3 postlagernd L.-Gohlis.

Jg. militairfr. Kaufmann sucht, gest. auf beste Zeugn., bald. Stellung in der Colonialwaarenbranche. Off. erb. unt. O. 117 Expedition d. Blattes.

Junger strebsamer Mann, gelernter
Schlosser und Mechaniker,
bisher im Bureau und Montage für elektrisches Licht und Kraft thätig, sucht anderweit Stell. auf Montage oder Werkstatt. Gefl. Offerten unter Z. 4033 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zuschneider
für Damen-Mäntel, Costüme u. Sportsachen sucht Stellung sofort oder später. Offerten unter O. 136 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Sattler, im Herbst v. Milit. entlassen, sucht sofort Stelle, mögl. auf dem Lande. Off. unter O. 173 Exp. d. Bl.

J. Maler sucht Beschäftig., gleichviel w. Art. Off. unter O. 93 an die Exped. d. Bl.

Polsterer, tüchtig und selbstständig, sucht dauernde Stellung. Off. O. 87 Exp. d. Bl.

Junger Müller, 23 Jahre, sucht Stellung per sofort oder später. Adressen unter O. 103 an die Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

Tücht. Bäckergeselle sucht Stellung z. sof. Antritt Albertstr. 54, Souterrain.

Tüchtiger j. Küchenchef,
flotter, sparsamer Arbeiter, auch im Decorationsfach firm, sucht zum baldigen Antritt Stellung in einem Hotel, Restaurant oder herrschaftl. Hause. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter S. O. 466 an „Invalidendank“, hier, erbeten.

50 Mark Demjenigen, w. einem ig. Mann, 34 J., verh., gew. Artillerist u. gr., imp. Persönlichkeit, Frau gel. Köchin, eine Stelle als Buffetier od. d. Ausschank e. Brauerei sc. verschafft. Caution 1000 ℳ vorhanden. Alles Nähere durch **P. Katerbow, Stadtkeller**, Grimm. Str. 10.

Ein Abiturient des Realgymnasiums, welcher Ostern 1899 sein Militärjahr hinter sich hat, sucht **Lehrlings- oder Volontairstelle in einem hiesigen Bankhause**. Off. unter O. 90 Exp. dss. Bl. erb.

Für einen jungen Mann aus guter Fam., Schüler der Oeffentlichen Handelslehranstalt, mit d. guten Schulkenntnissen, welcher Ostern Lehrlingsstelle gesucht, am liebsten in einem Export-Comptoir oder in einem größeren industriellen Etablissement.
Gefl. Offerten unter N. 225 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Mann, gedient. Artill., m. g. Zeug., f. sof. Stell. als **Cassenb., Bureaub., Portier** od. **Marktb.** W. Adr. u. O. 157 Exped. d. Bl.

Ein Mann in mittlerem Alter, cautionsfähig, sucht Stellung als **Cassenbote** oder **Portier** sofort oder 1. Januar. Offerten unter O. 7 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein ord., verheir. **Mann** m. guter Handschrift sucht Stell. a. **Contor- od. Cassenbote** m. Caut. Adr. erb. L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 12, I., M.

☞ **Boten, Portiers, Diener, Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarb., Haush., Burschen** sc. empf. kostenfrei **O. Frohberg**, Große Fleischergasse 21. Telephon 4479.

Anst. Fam., w. sch. mehr. J. d. Hausverw. verw. hat, wünscht bis 1. April 99 eine **Hausmst.** zu übernehmen. Prof. Maurer. Off. bitte niederzul. bei Emil Wezig unter Dr. B. Baum. Schlesig. Könneritzstr. 46, p.

Jung. Mann mit schön. Handschr. sucht Stell. als Contordien., Markthelfer od. ähnl. Posten. Off. u. **L. K. 8807 Rudolf Mosse, hier**.

J. Mann sucht, gestützt auf g. Zgn., Stelle als **Bureaudiener** oder **Markthelfer**. W. Off. u. O. 108 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Lohndiener empf. f. Waldstraße 19, III. r.

4 Hausdien., 4 Hausbursch., 2 Büff. mit gut. Zeugn. f. Stelle Kl. Fleischerg. 20, II.

Ein tücht. **Hausdiener**, ged. Soldat, w. noch in Stellung, sucht in größ. Etablisst. wo Ausspann, und gleichzeitig Bahndienste besorgt, gute Stelle jetzt oder später. Näh. Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße 14, 4. Et.

2 Mr., 24 J. alt, f. **Beschäftigung**. Offerten erb. Seeburgstraße 28, 2 Tr. r.

Junger Mann mit g. Handschr. sucht Stell. als Markth., Contorb. od. dergl. Off. n. O. 154 i. d. Exped. d. Bl. erb.

☞ **Tücht. Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahr., Kellerarb., Hausdiener, Burschen** sc. empf. kostenfrei **A. Loff, Klostergasse 16, II. Tel. 4177.**

Ein Mann, 50 J. alt, welcher a. **Markthelfer** thätig war, sucht ähnliche Stellung. Adr. bittet man niederzulegen L.-Gohlis, Georgstraße 20, im Geschäft.

Kräft. **Burschen** v. Lande sucht St. a. Markth. od. Bursche. **O. Frohberg**, Gr. Fleischergasse 21.

Tücht. Markthelfer, Packen bew., gute Handschrift, sucht sofort Stelle. Offerten u. O. 139 in die Expedition dieses Blattes erb.

Tücht. **Kutscher** (Cavall.) f. St. Kloster g. 16, II.

Ein zuverl. Mann, Wirth. i. d. bel. Caution Stellung als **Geschäftsführer** od. **Buffetier**. Adr. u. O. 91 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Buffet u. **Hausbursch.** empf. Nicolaistr. 18, I.

Fleiß. will. Hausbursche f. St. Klostergasse 16, II.

Gebildetes, junges Fräulein sucht Aufnahme in das Atelier eines tüchtigen

Zahnarztes

zur Erlernung der Zahntechnik.
Offerten sende man unter **H. S. 170 postlagernd nach Baden-Baden.**

J. geb. **Mädchen**, 18 J., tüchtig im Haush. und geschickt in allen Handarbeiten f. Stellung als **Kinderfräulein** oder bei einzelner Dame. Offerten erb. **A. 100** postl. Dessau.

Gut empfohl. **Kinderfräul.** f. Stell., selb. kann auch kochen, Löhrstraße 22, I. rechts.

Buchhalterin,

in allen Contorarbeiten, dopp. Buchführung, Correspondenz u. Gabelsb. Stenogr. erfahren, sucht per 1. Jan. 1899 oder später Stellung. Offert. unter **J. W. 77 Jena postlagernd.**

Junges Fräulein, mit der einfachen und doppelten Buchführung, der Stenographie, sowie mit dem Maschinenschreiben und dem Briefschreiben vertraut, **sucht Stellung als Buchhalterin oder Comptoiristin.**
Offerten mit Gehaltsangabe unter O. 114 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalterin!

18jähr. Fräulein, alleinstehend, aus besserer Kaufmannsfamilie, 3 Jahre die einf. Buchh. im eig. Geschäfte geführt, m. gut Schrift, sucht sofort Stelle, wenn mögl. m. Familienanschl. Pferde- und Wagendeckenfabrik bevorzugt.
Briefe u. O. 98 bef. die Expedition d. Bl.

Junges, anst. **Mädchen**, welches in allen Contorarb. erfahren ist, sucht per 1. Dec. Stell. **Gef. Off.** unter O. 165 Exp. d. Bl.

Fräul., Stenogr., schöne Handschrift, w. f. d. Nachm.-Std. Beschäft. in **schriftl. Arbeit.** Off. u. J. K. 79 postlag. Plagwitz erbeten.

Ein Fräul. aus anst. Familie, schon im Contor thätig gew., sucht Stelle f. Stenogr., Schreibmasch. u. schriftl. Arb. Promenadenstr. 3, III.

Tüchtige Verkäuferin

sucht per sofort Stellung, gleich w. Branche. Off. u. O. 128 i. d. Expedition dieses Blattes.

J. anst. Mädchen sucht Stell. a. **Lageristin** u. Werthe Off. erb. unter O. 167 Exped. d. Bl.

J. geb. **Wittwe** sucht sof. Stelle als **Wirthschaft.** b. Hrn. od. D., b. a. ausw. Eilenstr. 26, III. l.

Anst. **Wittwe** wünscht St. a. Wirthsch. b. einz. H. (auch a. Kinderfr.). Zu erfr. Hallesche Str. 16, I. r.

Gebildetes Fräulein,

28 Jahre, sucht Stellung als

Haushälterin

und zum Erziehen kl. mutterloser Kinder. Gute Zeugn. Gefl. Off. unter **L. C. 935** an **Rudolf Mosse, Chemnitz**, erb.

Wirthsch., tücht. im Fach, sucht g. Stelle in gr. Haushalt, auch zu einz. Herrn mit od. ohne Kinder. Off. erbeten unter C. W. Bahnhofstr. 21, I. l., Wahren bei Leipzig.

Ein junges, anständiges Mädchen

aus guter Familie sucht **Stellung** als Stütze der Hausfrau. Selbiges kann schneidern u. Weißnähen, wünscht aber sich im Kochen mehr auszubilden. Familien-Anschluß erwünscht.
Gefl. Offerten sind u. Chiffre J. J. 100 postlagernd Merseburg niederzulegen.

E. 2. Mamsell f. warme u. c. Mams. f. f. Küche such. St. z. sof. Antritt Preußerg. 11, I.

1 Kochmamsl., 2 Schlp., Hoft. Mdch. f. R. 1 Mdch. f. Stb. u. Hs., 8 fleiß. Dienstmädch. such. sof. begm. auch 1. od. 15./12. St., z. Jan. Lange Str. 9, p. lks.

E. anf. fleiß. Frau sucht Beschäft. im Koch., Wasch. o. Reinm. L.-Reudnitz, Kurstr. 14, III. l.

Köchin sucht Stellung für sofort oder später **Arndt**, Ranstädter Steinweg 5, II.

Unabhängige Kochfrau
empf. sich auch als Aushilfe f. längere Zeit. Adressen erb. Hainstraße 5, im Milchgeschäft.

Rest.-Köchin, verf., empf. **Franke**, Nicolaistr. 18

J. Mädch., w. die **bessere bürgerl. Küche** erlernt hat, **sucht Stelle als Anfangs-Köchin mit Hausarbeit, gute Zeugnisse, willig und fleißig.**
Näheres Burgstraße 14, I.

1 **Mädchen**, im Koch. bew., sucht St. für Küche u. Hs. Zu erfr. Hallesche Str. 16, I. r.

J. **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle Eilenstr. 26, III. l.

Aelteres anst. **Mädchen** sucht bis 1. Jan. Stell. als Stubenmädchen bei besserer Herrschaft. Selbiges ist in allen Arbeiten bew., auch im Schneidern. Zu erfr. Hainstr. 7, IV.

Fräulein, Ende Zwanziger, 5 Jahre in einer Stelle, in all. Zweigen d. Wirthsch. erfahr., sucht sofort **Stellung als Hausfräulein oder Wirthschafterin.** Näh. Burgstr. 14, I., Kochlehranstalt.

J. best. **Mädchen**, willig u. treu, f. Stell. zum 1. Dec. in k. Haush. Johannisg. 11, I.

Jg. **Mädchen** v. Lande, in häusl. Arb. bewandert, sucht z. 1./12. 98 Stell. Offerten unter L. R. 100 postlagernd **Geithain**.

Ausländ. **Mädchen**, 17 J., sucht 1. Dec. Stellung. Adr. erb. Alexanderstr. 13, pt. l.

Empf. 4-5 gute **Mädchen** Katharinenstr. 7, II. r.

Fleißiges **Mädchen**, g. Z., f. St. Röberstr. 2 b, II.

Empfehle ein ordnungsl., fleiß. **Mädchen** für Privat Markt 2, Frau Woller.

Anst. Mdch. m. g. läng. Z., j. noch b. d. Herrsch. nur weg Verl. d. Gesch. wegz., f. d. St. Emilienstr. 27, p. l.

Anst., ord. **Mädchen** sucht 1. Dec. Stell. Off. bitte Yorkstraße 32, im Laden abzug.

4 Mädch. v. ausw. f. Stellg. Kl. Fleischerg. 20, II.

Ein gutes Dienstmädchen mit sehr gut. Zeugn., das sich keiner Arbe tscheut, sucht Stellung sofort, auch Ersten **Sidonienstraße 40, 1. Etage.**

Ein Fräulein, das schon in Büffet war, sucht Stellung in besserem Café, Restaurant od. Conditorei. Offerten unter O. 102 Expedition d. Bl. erb.

Aelt. **Mädchen** sucht sofort Stelle in Café od. Restaur. f. häusl. Arb. Eilenstr. 26, III. l.

Empf. tücht. **Mädchen** f. Rest. u. Bäck., gute Zeugn., sofort u. später, Nicolaistraße 14, I.

Kellnerinn. für hier u. auherh. empf. **Wolff**, Schuhmacherg. 4, III.

Kellnerinnen für hier u. außerh. empf. in g. Ausw. **Dormann**, Böttchergäßchen 9.

Perfecte Kinderfrau, 48 J., Prima-Zgn., f. St. d. Frau Schröder, Petersteinweg 12, II.

Wäschez. w. u. Schn. gel. Hainstr. 23, Tr. A, III. r.

1 junge Frau sucht Beschäft. im **Reinemachen** Leplaystraße Nr. 19, Sout.

Saub. j. Frau **sucht Besch. im Reinemach.** u. dgl. Volkmarsd., Lutherstr. 9, H. pt.

Ausländ. Mädchen sucht **Aufwartung** od. Stelle als **Wirthschafterin** bei ält. Herrn. Ulrichsgasse, Gasthaus Hempel.

Miethgesuche.

Gasthof oder Restauration,

Stadt od. Dorf, nahe der Stadt, wird von strebs. Gastwirth zu **pachten gesucht.** Selbiger hatte 10 Jahre einen Ausspannhof in größerer Stadt inne. Werthe Offerten mit näherer Beschreibung u. Preis unter O. 156 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 kleines Local, passend zur Errichtung einer Stehbierhalle, in bester Lage, wird sofort gesucht. Off. mit Preis u. A. L. Annoncen-Annahme, Ranstädter Steinweg 9.

Kleiner Laden

zu miethen gesucht in **innerer Stadt** oder **verkehrsreicher Lage.** Offerten erbeten u. W. O. Annoncen-Expedition, Weststraße 32.

Gesucht zum 1. April **passendes Local für Uhrengeschäft**, innere Stadt, nicht üb. 2. Etage. Adr. abzugeben Petersstr. 7, II.

Eine kleine Parterre-Wohnung,

passend für Hüte-Confection, wird für Anfang Januar in der Richtung zum Bayerischen Bahnhof von einer Dame gesucht. Offerten unter O. 36 Expedition dieses Blattes.

Eine Werkstelle

zu Fabrikationszwecken, ca. 50—75 □Mtr., getheilt, am liebsten an einer Fabrik, welche Dampf zu Heizzwecken abgiebt, per sofort gesucht. Adr. abzugeben bei **Franz Krüger, Reudnitz**, Obere Münsterstraße 2, IV.

Auf 4—6 Wochen
kleiner Stall zu miethen gesucht.
Offerten an **H. Richter**, Hainstr. 26.

Wohnung mit 4 Zimmern mit Zubeh., sowie 2 Räume möglichst im Parterre, Mitte der Stadt oder Nähe derselben per 1. April u. J. für ca. 1000.— gef. **Gef. Off.** unter O. 125 i. d. **Expedition dieses Blattes erb.**

Wohnung, Nähe Johannisplatz, 3 St., 2 K., K., Bodenr., Wäsche, Trockenb. u. Zub., per 1./4. gesucht. Off. u. J. A. 32 hauptpostl.

Plagwitzer Straße,

Elsterstraße oder in deren Nähe wird von jungem Kaufmann in gutem Hause

Garçonlogis,

bestehend aus 1—2 Zimmern, wenig möblirt, da einige Möbel vorh., zum 1. Jan. od. später zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preis incl. Kaffee und Bed. unter O. 123 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Brautleute suchen 1. April 1899 **Logis**, Stube, K., K., bis 200 ℳ. Offerten erbeten unter **A. A. Eilenstraße 38, IV. r.**

In einem Vorort Leipzigs wird für 1. Januar a. f. ein

freundliches Logis,

bestehend aus 4—6 Zimmern, ferner ebendaselbst und möglichst in der Nähe der Wohnung **größere helle Räume** zu Geschäftszwecken zu miethen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe sub Z. 420 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht per 1. December für j. Dame im Südviertel bei alleinstehender Dame und einzige Vermiethung sauberes, ungestörtes **Garçonlogis**. Offerten mit Preis unter O. 124 an die Expedition dieses Blattes erb.

Zwei Damen suchen **Garçonlogis**, 2 bis 3 Zimmer, bei anständigen Leuten. Adr. unt. **E. 819** Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Anst. Frl. sucht 1 Stube m. Kammer, Nähe d. Joh.-Stifts. Adr. u. G. B. Hospitalstr. 36, I. Port.

Per 1. Januar a. f. wird gut **möbl. Zimmer, event. mit Schlafz.**, von ält. sol. Kaufmann nahe des Königsplatzes als einzige Vermiethung gesucht. Größte Sauberkeit und Sonnenseite unerläßlich.
Adressen mit Preis unter W. 32 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nähe Ritterstraße sucht einf. möblirtes **Zimmer für Ehepaar**, wo der Mann selten da, für 1. December.
Angebote mit Preis erb. u. **S. E. 425** an den **„Invalidendank"**, hier.

Sauberes, freundlich möblirtes **Zimmer** in der Nähe des Fleischerplatzes, ca. 25 ℳ mit **Kaffee und aufmerksamer Bedienung**, per bald gesucht. Adressen unter M. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Junges, anst. Fräulein sucht billig **möbl. Zimmer**, möglichst einzige Verm., Familienanschluß Bedingung, Clavier erwünscht. Off. mit **Preis** unter O. 104 in die Exped. d. Bl.

Möbl. Z. evtl. m. ganz. Pension billigst per 1. 1. 99 i. bess. Hause w. Herr. Off. u. **R. 753** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gebild. Wwe. mit 9jähr. Knaben, besch. gebild. j. Dame f. je 1 gut **möbl. Zimmer** in bess. Hause per 1. Januar. Nähe Augustusplatz erw. Off. u. O. 92 Expedition d. Bl.

Ordentl. Mädchen sucht zum 1. Dec. möbl. **Zimmer** Mitte der Stadt. Werthe Adressen abzugeben Goldhahngäßchen 2, 3. Etage.

Möbl. Z. sof. gef. Off. u. W. 35 hauptpostlag.

Anst. M. sucht 1. St. oder 2 K. Näher. Eilenstraße 35, 3 Tr., **Sturm.**

Gef. **mbl. ungest. Zimmer** tagew. Off. mit Pr. unter A. 717 Filiale, Königsplatz 7.

Gesanglehrer f. j. Unterr. an wöchentl. 2 Vor- oder Nachm. ein **möbl. Zimmer mit Clavier.** Adr. u. C. 818 Fil., Königsplatz 7.

Jung. Mann sucht möbl. **Zimmer**, allein, Wein. Off. u. Chiffre R. S. Exped. Weststr. 32, erb.

Auf 1. December gesucht 1—2 **ruh. Zimmer**, nur ungest., 20—40 ℳ, in Leipzig oder Reudnitz. Off. u. O. 112 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos,

Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet ***O. A. Klemm***, Neumarkt 28, I. Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Amt I, Nr. 4408,
vermiethet

auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Betschirme; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben sc.

Messlocale

für **Ostermesse** 1899 und fg. **Kupfergäßchen Nr. 12** zu vermiethen. Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Verpachtung.

Suche für mein sehr gut gehendes mittleres **Hotel** in großer Industriestadt **Sachsens** per sofort einen **tüchtigen Wirth.** Inventar vollständig compet. Restaurant flott. Eine Caution von 5—6000 ℳ genügt.
Offerten von nur Selbstr.-R. unter O. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gustav-Harkortstr. 5,

am Dresdner Thor, ist das **Hofgebäude, part. und 1. Etage**, je 80 □m groß, mit gutem Licht, Gas und Wasser, per 1. April anderweit zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 7, beim Besitzer.

Brühl No. 55

sind **Geschäftsräume**, **jetzt als Rauchwaarenhandlung benutzt, vom 1. April 1899 ab** anderweit **zu vermiethen.** Näheres beim
Hausmeister im Grundstück.

Gerberstraße 1

1. Etage zu Geschäftszwecken per 1. Januar 1899 für 1000 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Werthauer**, Markt 5.

Buchhändlerlage.

In unserem neuen **Geschäftshause Hospitalstraße 27 und Friedrich-Auguststraße 2** ist das **1. Obergeschoß**, circa 375 qm enthaltend, mit Centralheizung, sowie im Kellergeschoß ein Raum von ca. 80 qm, ebenfalls mit Centralheizung versehen, zum **1. April 1899** event. früher oder später zu vermiethen; besonders geeignet für Verlags- und Commissionsbuchhandlungen, sowie für graphische Gewerbe ohne Maschinenbetrieb. Näheres in unserem Contor Friedrich-Auguststraße 2.
Daheim-Expedition
(Velhagen & Klasing).

Hofgewölbe

Ranstädter — **Markt Nr. 10** für Ostern zu vermiethen.

Helle Geschäftsläden
in Colonnadenstrasse No. 2
mit hochel. Schaufenstern neuest. Constr., für Cig.-, Chocol.-, Delic.-Gesch. pass., sof. od. spät. zu verm.
Näheres Colonnadenstr. 17, I.

Promenadenstr. 7 ein **Laden**, jetzt Uhrenhandl. darin, zum 1. April 1899 zu verm.

Laden mit Stube

Czermak's Garten 10, p., gl. od. später. Näheres daselbst.

Comptoir,

3 fenstrig, 50 □m Raum, separ. Zugang, **Gerberstraße 2/4** sofort oder später.

Neumarkt 27 3 Sch. Räume, pass. z. Expedition oder Contor, zu verm., Preis 250. Näh. Laden.

1 hell. Zimmer m. Cabinet, sep. Eing., zu Contor pass., Hainstr. 1. Et., z. verm. (ev. möbl.). Näh. Gr. Fleischerg. 6, III.

Eine schöne Radfahrbahn

mit **Nebenräumen in Breslau**, in sehr guter Lage, ist sofort zu
vermiethen.
Reflectanten belieben sich unter **B. V. 4101** an **Rudolf Mosse, Breslau**, zu wenden.

Ca. 1200 □Meter

helle Fabrik- und große trockene Kellerräume,

ev. mit **Dampfheizung** in **Anger, Wiebestraße 4, sofort oder später** im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres **Albertstraße 36, III.**, im Contor.

Fabriklocalitäten

in L.-Gohlis, Hallesche Straße 127 zu verm. Näheres durch **Max Schubert**, Brühl 13.

Werkstatt oder Niederlage

Bernhardstr. 10 in **Lindenau**, sofort billig zu vermiethen. Näheres beim Hausm. oder bei **O. Trautschold**, Elsterstraße 14.

Werkstelle,

für Schlosser passend, **Gerberstraße 1**, per sofort für 250 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

✠ **Am Wochenmarkt** ✠
in Halle a/S.
schöne **Werkstatt**, dabei ein **Laden** mit 2 Schaufenstern, passend zum Contor oder Ausstellungsraum, ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres **Gr. Märkerstr. 23.**

Ein Lagerplatz mit Gleisanschl. zu vermiethen ev. auch käuflich abzutreten Gießerstr. 25. Nähere Auskunft daselbst bei Herrn **Gansauge** oder auch Restaur. **Spless**, Seeburgstraße 3/5.

Gohliser Straße Nr. 5

Niederlage, hell, geräumig, per 1./1. 99 z. verm.

Nahe Markthalle

geräum. hell. **Souterrain** m. direct. Zugang (f. Lagerraum sc.) f. 200 ℳ p. a. 1./1. 99 zu verm. Näheres Härtelstraße 10, part., Cpt.

Niederlage, hell u. trocken, **Marienstr. 19** zu vermiethen. Näh. beim Hausmann part.

Güter jeder Art nimmt billigst auf gutes Lager **Hans Eitner**, Blücherstraße 2.

Kurprinzstraße 1

ist ein gr. **Keller als Niederlage** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Stallung

für 2 Pferde zu verm. **Fregestraße 21, II.**

Stallung für ein Pferd sofort od. später zu verm. L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 60.

Marienstraße Nr. 21

ist die **Parterre-Wohnung** links mit Sout. für 1000 ℳ zum 1. April zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Max Engel**, Katharinenstraße 19.

Davidstrasse 9,

Ecke Sebastian-Bachstraße, **Hochpart.**, 6 gr. Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Zu vermiethen **Christianstr. 15, p. r.**, Wohnung von 5 Zimmern, Badestube, Gart., für 950 ℳ zum 1. Januar od. 1. April u. J. Näheres daselbst.

Emilienstraße 26

ist ein **Hochparterre**, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, Preis 900 ℳ, zum 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Salomonstr. 16,

I. Et. getheilt, 4 zweifenst., 2 einfenst. Zimmer, mit reichl. Zubehör, für 1. April zu vermiethen. Näheres im Contor G.-G.

Waldstraße 12,

am Schmuckplatz, mit freier Aussicht, ist die **1. Etage** zum 1. April zu vermiethen (7 Stuben, Bad, Balcon). Näheres beim Hausmann ev. Frankfurter Str. 27, part. lks.

Floßplatz 26 ist **die 1. Etage** mit Balcon, 6 Stuben und Zubehör per sofort od. später zu vermiethen. Näheres Gartengebäude 3. Etage.

Fichtestraße 23 halbe 1. Etage 460 ℳ sofort zu vermiethen.

Ferdinand-Rhodestraße 27 hochfeine herrschaftliche 1. Etage zu vermiethen.

Mittelstr. 32 per 1. April ½ 1. Etage. Preis 550 ℳ. Näh. part.

Promenadenstraße 22

strandl. Wohnung in 2. Etage rechts (4 Z., Badestube, Balcon sc.) zum 1. April für 860 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Max Engel**, Katharinenstraße 19.

Hillerstrasse 5

von Ostern 1899 ab, später **2. Et.** zu verm., 7 heizb. Zimmer, großer Balcon, Badez., reichl. Nebenräume, 2160 ℳ, freie Lage. 11—12 und 3—4 zu sehen.

Rother Krebs, Kl. Fleischerg. Nr. 10, sehr geräumige 2. Et. mit **großem, hell. Vorsaal**, auch für Geschäfte pass., z. 1. April 99 für 650 ℳ zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Thomasiusstr. 8 2. Etage, 4 Z., 3 K., reichl. Zub., z. 1. April zu vermiethen. Näh. part. rechts.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale durch unser **Bureau, Ritterstr. 4, I.** In den dazu geführten, nach Preis und Stadttheilen geordneten Listen ist genaue Beschreibung der Wohnung, Lage, Preis, Besichtigungszeit u. s. w. angegeben. Auch liegen Pläne einer Anzahl Anmeldungen aus. Es liegt daher im Interesse jedes Miethlustigen, diese Listen einzusehen. Das Bureau ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

● **Landhaus in Borsdorf** mit großem Garten, Albertstraße (neben dem Martinsstift), für 800 ℳ sofort zu verm. d. **Beyrich**, Leipzig, Egelstr. 3, od. Hrn. Schlensch. **Kretschmar** in Borsdorf.

Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz).

Verpachtung der Saalbau-Restauration

per 1. October 1899.

Neustadt mit 16,000 Einwohnern bildet den Knotenpunct der Pfälz. Eisenbahnen, inmitten einer der bevölkertsten und wohlhabendsten Gegenden Deutschlands, am Fuße des Haardtgebirges, Mittelpunct des pfälz. Weinbaues und Weinhandels, beliebter Ausflugsort.
Der Saalbau, im größten Stile erbaut, vis-à-vis des Bahnhofes, enthält einen großen Saal für ca. 3000 Personen, 2 kleinere Säle für 500 und 200 Personen, mit anstoßender, geräumiger überdeckter Terrasse. Ferner 2 große Restaurations-Säle, 10 Fremdenzimmer, nebst Wohnung für den Pächter, Garten-Anlagen sc.
Cautionsfähige Reflectanten wollen sich wegen der näheren Bedingungen längstens bis **31. December d. J.** an den Vorstand der Gesellschaft, Herrn Bankdirector **C. Morsch**, Neustadt a. d. Haardt, wenden.
Dem neuen Pächter kann gleichzeitig die in unmittelbarer Nähe des Saalbaues gelegene **Bahnhof-Restauration**, welche seit Jahren stets von dem Saalbau-Pächter geführt wurde, durch die Direction der Pfälz. Eisenbahnen übertragen werden.
Saalbau-Actien-Gesellschaft Neustadt a/H.
A. A.
Const. Morsch.

Die geräumige I. Etage

Pfaffendorfer Strasse No. 1,

welche sich für Engros-Geschäft, Comptoir, Möbellager etc. eignet und renovirt werden soll, ist sofort oder später ganz oder getheilt zu vermiethen. Näh. daselbst 4. Etage r.

Geschäftsräume

Neumarkt Nr. 36, Hofgebäude, sofort oder später zu vermiethen.

Geschäftsräume,

Centrum, am Königsplatz, 700 □m im Quadrat, **Dampfheizung, elektr. Licht, ganz oder getheilt, billig zu vermiethen.**
Offerten unter **S. G. 440 „Invalidendank"**, Leipzig.

Leipzig, Dorotheenplatz 2-3
u. Colonnadenstrasse 1—4, nahe am neuen Rathause,
1000 qm helle Läden
mit modernen Schaufenstern von Glas und Eisen,
3000 qm Geschäftsräume,
Licht von 4 Seiten, auch für leichte Fabrication geeignet, mit electr. Aufzügen eventl. electr. Licht, per 1. April 1899 oder früher im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Leipzig, Colonnadenstr. 17 I., H. Fritzsche.

☞ **Helle Fabrik-, Lager- u. Contorräume,** ☜
ev. mit direct anstoß. Verkaufsräumen, event. getheilt, sof. oder später zu verm. **Lindenau, Lützner Str. 28**, nahe Markt u. „3 Linden". N. d. Hsm. das. o. d. Bes., L., Colonnadenstr. 34, II.

☞ **Fabriklocal, ca. 350 qm,** ☜
für jedes Gewerbe passend, mit Dampfkraft, Dampfheizung, Fahrstuhl, Boden und Keller per 1. Januar 1899 zu vermiethen.
H. B. Albrecht, Lindenstraße 10/12.

330 Quadratmeter Raum

mit Aufzug ist II. und IV. Obergeschoß **Plauenscher Platz Nr. 3 (z. Eule)** sofort oder später zu vermiethen.

Per 1. Juli 1899 1. Etage heller Arbeitssaal mit Betriebskraft u. elektr. Licht zu vermiethen Sophienstraße Nr. 27.

Neubau Kaiser-Wilhelm-Straße 41

ist das **herrschaftlich eingerichtete Hochparterre** mit Veranda und Garten per Neujahr oder 1. April noch zu vermiethen. Näheres daselbst.

Mozartstr. 17, Nähe der Carl-Tauchnitzstr., Wohnung, Parterre 5 Zimmer u. Zubehör, Preis 900 ℳ, per 1. April 1899 oder früher zu vermiethen. Näheres im Bureau, Mozartstraße 19.

Herrschaftl. Wohnung

König-Johann-Straße 15, Hochpart., 5 Z., Bad, **Garten**, ℳ 1550, sofort od. später.

● **Lange Strasse 32a** Parterrelogis, 500 ℳ, 2 Zim., 3 Kam., sofort zu verm. Beyrich, Egelstr. 3.

Bismarckstrasse 2

herrschaftl. 1. Etage für 3000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Bismarckstr. 13, Ecke Davidstr., 1 herrsch. 1. Etage mit Bad und elektrischem Licht, Veranda, prächtige Aussicht, sofort oder später zu vermiethen.

Elsterstr. sofort zu verm. 1. Et. f. 1050 ℳ u. 2. Et. Ostern f. 975 ℳ, enth. à 6 Zimmer u. Zub. ev. Garten. Näh. Nr. 51, E.-G. I.

Lampestrasse No. 10

ist die halbe 1. Etage, 4 Zimmer, Mädchenk., Bad, Küche und Zubehör, für 940 ℳ per 1. April zu vermiethen. Zu bes. von 9—11 und 2—6 Uhr.

Schenkendorfstrasse 61

ist das zweite, herrschaftlich einger. Obergeschoß, bestehend aus 6 Zimmern, Diele, großer Veranda, Bad, Küche, Keller, Boden und Zubehör, für 1350 ℳ per 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres Körnerstraße 64, im Comptoir.

Am Rosenthal, Pfaffendorfer Str. 22, schöne 1. Etage, 5 Zimmer (bez. 4 zweif.), Badez. sc., per 1. April für 1225 ℳ zu verm. Näh. das. parterre.

Herrschaftliche Wohnung.

Weststrasse 89 ist die 1. Etage,

bestehend aus 8 großen Zimmern, Badestube, Küche, Mädchenkammer und Zubehör nebst **großem Garten**, für den 1. April 1899 zu vermiethen. Zu erfr. daselbst beim Hausmann.

Funkenburgstrasse No. 4

herrschaftliche Wohnungen: 1 halbe 2. und 1 halbe 3. Etage per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Scharnhorststrasse,

Ecke Schmuckplatz, gegenüber Andreaskirche, **2. und 3. Etage**, herrschaftl. 12 parqu. Wohnräume, Küche, Bad, Closets, **Gas. 4. Etage**, getheilt, **Waschhaus**, viel Keller- und Bodenräume, miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Mozartstr. 17, Nähe der Carl-Tauchnitzstr., herrschaftl. Wohnung II. Etage, 7 gr. Zimmer u. Bad., Erker, Veranda, Garten, per 1. April 1899 oder früher zu verm. Näh. im Bureau Mozartstraße 19.

Herrschaftl. Wohnung,

7 Z., Bad, **Garten**, ist im II. Obergeschoß von **König-Johann-Straße 17** Ostern 99 miethfrei. Preis 2150. Besichtigung 10—1 Uhr.

● **Nordstrasse 21** ½ 2. Etage, 1300 ℳ, **sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei Frau Krenkel.**

Wohnungen von 560, 520, 1100 und 1600 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Salomonstr. 25 b, im Seitenflügel.

Wohnungen

Friedrich-Liststraße 1, 3. Etage, 7Z., f. 625 ℳ per sofort,
" " 3. Etage, 1½., f. 675 ℳ per 1./1. od. 1./4. 99,
Eisenbahnstr. 66, Neuschönef., 3. Etage, 1½., f. 400 ℳ per 1./4. 99.
Näheres beim Hausmann und der Bank für Grundbesitz.

Funkenburgstrasse No. 8

noch einige herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Erker, Bad, Garten, 1150, 1250, 1350 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Auenstrasse 30

sind elegante, der Neuzeit entsprechende Wohnungen mit Badeeinrichtung u. Trockenboden im Preise von 650–1200 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

● **Lange Strasse 32a** Wohnung, 6 Zim., 1100 ℳ, per 1. April 1899 zu verm. Beyrich, Egelstr. 3, I.

● **Villa Marienstrasse 16** herrschaftl. Wohnung, 8 Zim. u. Garten, 2600 ℳ, zu verm.

● **Villa Egelstrasse 5** herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und Garten, 2800 ℳ, zu vermiethen.

Villa Blumenstr. 19 in L.-Eutritzsch

Hochpart., nahe Barackencaserne u. Straßenbahn, Salon, 6 Räume, Bad, 2 Wasserclosets, reichl. Zub., Garten, Ostern miethfrei. Näheres Contor Kaiser-Wilhelmstr. 14.

Katharinenstr. 20
schön. Logis Hof II., neu vorger., f. 400 ℳ p. 1./4. 99 zu verm. Näh. daselbst im Restaurant.

Frankfurt. Str. 24,
Ecke an der alten Elster, herrliche Aussicht,
½ 3. Etage für 700 ℳ,
½ 4. Etage für 350 ℳ
zu verm. p. 1. April 99. Näheres Part., b. Besitzer.

Freundl. sonnige Wohnung in 4. Etage für 350 ℳ zu verm. Näh. Sternwartenstr. 3, 1. Et.

Per 1. April 1899
ist in gutem Hause ein frdl. Logis in 3. Et., der Neuzeit entspr. eingerichtet, für 580 ℳ zu vermiethen Hohe Straße 26 b, 1. rechts.

Bayerische Str. 36, 1.,
bes. Verhältnisse halber 1. Mai oder früher geräumige Wohnung zu vermiethen. Preis 720 ℳ Näh. daselbst.

Südstraße 35
Ecke Kronprinzstraße sind per 1. April 1899 herrschaftliche Wohnungen mit allem Comfort, Bad rc. zum Preise von 650—1000 Mark zu vermiethen.
Auskunft daselbst beim Portier oder beim Kaufmann Ernst Baer, Südstraße 74.

Größere u. kleinere Wohnungen
in angenehmer freier Lage der Südvorstadt für gleich u. später im Preise von 1400 ℳ bis 300 ℳ miethfrei. Anmeldung wegen Besichtigung Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Per 1. April 99 Zeitzer Straße zwei schöne Wohnungen im Preise von 680 ℳ **Mozartstraße** elegante Wohnung für 1100 ℳ **Floßplatz** sehr schöne Wohnung mit Salon 1000 ℳ **Sophienplatz** Wohnungen für 450 und 580 ℳ Näheres Floßplatz 11, I.

Elisenstr. 79 sofort Wohn. für 700 ℳ p. 1./4. 99 u. f. 750 ℳ zu verm. Näh. b. H. Süptitz das.

Sophienstrasse 36
Hinter-Geb., St., K., K., ℳ 170, 1. April,
" " 2 St., K., K., ℳ 280 und 260,
1. April zu verm. Näh. b. Hausmeister.

Kleines frdl. Logis sofort zu vermiethen. Zu erfragen Leipzig, Friedrichstraße 25, I.

Per sof. oder 1. Januar zu verm. 3 heizb. Z. u. Zub., ℳ 465, Bayer. Str. 7, I. links.

1 kl. Wohn., St., K. u. Kch., ist 1./1. 99 an ruh. Fam. zu verm. Hohe Str. 10, im Laden.

Leipzig-Reudnitz, Elsaßstraße 8
ist eine Wohnung für 450 ℳ zu vermiethen daselbst beim Hausmann.

½ II. Etage, 2 St., 2 K. u. Zub., 380 ℳ, ein Logis in 4. Et., St., K. u. K., 200 ℳ, 1./4. 99 zu verm. Reitzenhainer Str. 84, I. l.

Logis für einz. Leute, Pr. 275 ℳ, zu vermiethen 2-R., Josephinenstraße 15, I.

Herrschaftlich eingerichtete Wohnungen
von ℳ 600 bis ℳ 800 per 1. April 1899 zu vermiethen. Zu erfr. Eisenbahnstraße 78.

Volkmarsdorf, Ludwigstr. 99, 1. Et., 3 Z., 3 K., Bad, Balcon u. Zubeh., 675 ℳ, 2. Et., 2 Z., 2 K., Balc. u. Zubeh., 475 ℳ, 1./4. 99 z. verm. Näh. b. Besitzer, part. l.

Logis, 2 St., K., K. u. Zubeh., sofort zu vermiethen, bis 1. Jan. 99 miethfr. Schönefeld, Leipziger Str. 122, I., b. Wirth.

Gohlis, Albertstraße 22 (Villa),
Part.-Wohn. 1./4. 99 für 1100 ℳ zu vermiethen, 6 Zimmer incl. Bad, Veranda, Gart., ruhig und sonnig gelegen. Näheres 2. Et.

2 Woh. 310 u. 330 ℳ 1./4. Go., O. Georgstr. 19, I. R.

2 halbe Etagen,
parterre und 3 Tr., à 450 ℳ, per 1. April zu vm. Auskunft Wiederitzscher Straße 16, beim Hausmann.

L.-Plagwitz,
Nonnenstraße 11b ist eine halbe 3. Etage, herrschaftlich eingerichtet, per sofort preiswerth zu vermiethen.

Leipzig-Schleußig, Rochlitzstr. 3, schöne Wohng., 4 Zim. u. Zubeh., II. Et., 420 ℳ

Wohnungen, der Neuzeit entspr., sind sofort oder später von 375 ℳ an zu verm. Lindenau, Merseburger Straße 129, I.

Logis mit Erker, Sonnenseite, 3 Zimmer, 2 Kammern und reichlich. Zubehör Lindenau, Lützner Str. 28, II. r., nahe Markt.

Hochelegantes Garçonlogis,
Wohn- u. Schlafzimmer, event. Salon, verhältnißhalber in vornehmen Hause an feine Herren sofort zu verm., ruhige, schöne Lage, vis-à-vis gr. Garten. Off. u. O. 6 Exp. d. Bl.

Garçonlogis, fein möbl., mit Schreibtisch, mit oder ohne Schlafst., zu verm. Promenadenstraße 17, II. rechts, Ecke Thomasiusstraße.

Bess. Garçonlogis an nur anst. Hrn. in besser. Hause 1./12. zu verm. Mendelssohnstr. 6, II.

Solides Frl., welches tagsüber im Geschäft ist, findet bei anst. allerst. Dame billiges Garçonlogis Carl-Heinestraße 7, III. r.

Garçonlogis mit oder ohne Cabinet per 1./12. zu verm. Dufourstraße 19, part.

Garçonlogis, mit oder ohne Piano, Eisenbahnstr. 96, 1. lks.

Bess. Garçonlogis für Herrn sofort od. später zu verm. L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 11, II. lks.

Besseres Garçonlogis für Herrn oder Dame Emilienstraße 48, I. rechts.

Eleg. ruhiges Garçonlogis Rudolphstraße 4, part., vis-à-vis Katholische Kirche.

Lehrer od. alter feiner Herr kann Garçonlogis erhalten Täubchenweg 10, III. rechts.

Zweifenstriges Garçonlogis Wiesenstraße 20, 3. Et., Vorderhaus.

Freundl. Garçon-Logis zu vermiethen Lößniger Straße 2, I., Günther.

Garçonlogis, elegant u. ruh., mit od. ohne Pens. Carmolf Gst. 10, III. l.

Fein., ruh. Garçonl. z. vm. Alexanderstr. 10, p. r.

Garçonl. 11—20. 40. Kanst. Steinw. 44, I. r.

An d. Pleiße 9 g, 1. l. Wohn- u. Schlafzimm. an f. bess. Hrn.

Gr. frdl. möbl. Zimmer für 2 anständ. Hrn. zu verm. Johannisgasse 10, Tr. D, 3 Tr. l. Schmidt.

Im Westviertel leere Stube an eine ordentl. Frau, welche die Hausmannsarbeiten zu verrichten hat, zum 1. December zu vermiethen. Näheres Ritterstraße 7, Restaurant.

Gut möbl. Zimmer mit Clavier zu vermiethen Thomasiusstraße Nr. 3, 3. Et.

Markt 9, III. r. frdl. möbl. Zim. zu verm., Saal- u. Hausschl.

Leere 2fftr. Stube in bess. Hause z. 1. Decbr. zu vermiethen Emilienstraße 8, 4. Et. rechts.

Grimm. Str. 24, III., möbl. Zimmer.

Ein frdl. möbl. Zimmer Dörrienstr. 11, II. r.

Frdl. Stübch. a. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 6, IV.

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Bahnhofsgäßch. 5, II.

Möbl. Stube zu vm. Naundörfchen Steinw. 13, II. l.

Fein ausmöbl. Zim. zu verm. Steinstr. 51, III.

Einf. möbl. Zimmer Zeitzer Str. 5, II. r.

Als bess. Schlafst. frdl. möbl. Stube sof. o. später zu verm. Plagwitz, Nonnenstr. 8, II. r.

Schlafst. bill. f. H. Thomasiusstraße 16, Hth. I.

Schlafst., 3 ℳ p. Woche, Alexanderstr. 36, II. r.

Schlafst. f. Herrn Hainstr. 10, 2½ Tr., A.

Schlafst. Gerberstr. 20, Quergeb. 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.

Fr. Schlafst. f. 2 Hrn. Schuhmachergäßchen 5, IV.

2 frdl. Schlafst. Stallbäßkirchhof 36, 8. Et.

Frdl. Schlafst. off. Naundörfer Steinweg 13, II. l.

Bess., gemüthl. Schlafst. bill. Josephinenstr. 14, p.

Frdl. Schlafst. sof. zu vm. Windmühlenstr. 35, I.

Vorzügl. Pension in guter Fam., feinste Empf. An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

Vereins-Zimmer
mit Pianino einige Tage frei.
Ußrold's Restaurant, Elisenstraße 69.

Gr. Vereinszimmer mit Pianino, freier Wandfläche, noch einige Tage frei **Wilh. Kämpf,** Liebigstraße 7.

Vereinszimmer frei, 30 Personen fassend. Gneisenau-Tunnel.

Ein sehr hübsches Nebenzimmer, gut passend für kleinere Studentenverbindung oder kaufmännischen Verein, inmitten der Stadt, ist an verschiedenen Abenden noch frei. Restaurant Giese, Theatergasse 10.

Meine Marmorkegelbahn ist noch Donnerstag Abd. frei Weststraße 38.

Krystall-Palast-Variété.

Das grossartigste Programm der Saison.
12 Debuts 12
Gallerie moderner Meisterwerke.
Georg Hartmann, der amüsante Illusionist.
Consuela Tortajada, Spaniens schönste Tänzerin,
sowie sämmtliche Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 3.60.

Albert-Halle.

Freitag, den 25. November, Abends 8 Uhr
Erstes grosses
Monstre-Militair-Concert
der vereinigten vollzähligen Capellen des
106ten Infanterie-Regiments
134sten Infanterie-Regiments
179sten Infanterie-Regiments.
120 Musiker
unter abwechselnder Leitung ihrer Dirigenten
Herren J. H. Matthey, Alfred Jahrow, Josef Kapitain.
Programm: Eine Faust-Ouverture v. R. Wagner. Zweite (indianische) Suite, Op. 48, von Edward Mac Dowell. Marsch et Cortège a. d. Op. „Die Königin v. Saba" von Ch. Gounod. Ouverture: Le Carnaval Romain von H. Berlioz. Larghetto (A dur) a. d. Sinfonie D-dur No. 2 von L. v. Beethoven. Krönungsmarsch (der Königsberger 1861) von G. Meyerbeer. Wellington's Sieg oder die Schlacht bei Vittorio, Schlachten-Sinfonie von L. v. Beethoven u. s. w. u. s. w.
Während des I. Theiles ist das Rauchen verboten.
Preise der Plätze: Logenplatz ℳ 1.50, Tribüne ℳ 1.25, Parquet numer. an Tischen ℳ 1.—, I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰, Galerie 30 ₰.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich Abends 8 Uhr **Künstler-Vorstellung.**
Allabendlich Grösster Erfolg von
Egger-Rieser Truppe, Ms. Roberts, Mos. Taffary, Bibb u. Bobb, Paul Jüllich, Zedora-Truppe, Paxtons leb. Bilder.
Num. Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Brühl 42. Gute Quelle, Brühl 42.
Heute Mittwoch, den 23. November,
Parterre-Saal:
Martin-Schmaus,
wozu ich alle meine Freunde und Gönner höflichst einlade.
Beginn der Tafel 8 Uhr Abends.
Achtungsvoll J. Stahlheuer.

Tunnel: Auftreten der Concertgesellschaft Schrader (5 Damen, 3 Herren). Anfang 6 Uhr.

Reichhaltig. Schön. **Dauernde** Täglich geöffnet
Gewerbe-Ausstellung

Kaiser-Panorama, Leipzig, Neumarkt 2.
Das malerische Tirol von Hall bis Zirl.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Heute Mittwoch, den 23. November, im Theatersaal
Grosses Doppel-Concert
von der vollständigen Capelle des 107. Regiments unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther
und der fidelen Oberländler-Capelle (à la Schrammel).
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. G. Hoffmeister.

Pologne.

Parterresaal C. Kupfer
Concert- und Restaurations-Local I. Ranges.
Heute u. folg. Tage: Gr. humor. Concerte.
Auftr. des vorzügl. Bortfelder Bauern-Ensembles in Original-Tracht.

Altenburg, S.-A.
Hôtel Wettiner Hof,

Haus I. Ranges, am herzogl. Residenzschloss und Hoftheater gelegen.
Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Bäder im Hause.
Gross. comfortabel eingerichtetes Restaurant u. Festsäle.
Den Herren Geschäftsreisenden, sowie allen Besuchern der schönen Residenzstadt Altenburg bestens empfohlen.
Zimmer, incl. Frühstück, Heizung und Beleuchtung von M. 2,50 an.
Arthur Ritter, zuletzt Etablissement Pologne, Leipzig.

Hôtel de Saxe.

Täglich Familien-Concerte,
ausgeführt von dem Skandinav. Instrumental-Künstler-Ensemble,
unter Mitwirkung der Flöten-Virtuosin Frl. Edla Carlot.
Neu! Zum ersten Male in Leipzig. Neu!
Anfang ½8 Uhr. (Programm 20 ₰.) *G. Hübner.*

Café Museum.

Neu! Katharinenstr. 23. Neu!
Concert der berühmten Damen-Capelle
„Carmen".
7 Damen, 2 Herren. Direction: Paulsen.
Anfang 5 Uhr.
Neu! Neu!

Täglich Concert
der österreich. Damencapelle Miersteiner.
Neu! 6 Damen, 3 Herren. Neu!
Thüringer Burg, Johannisplatz 19.

Café Rheingold Promenadenstraße 12.
Täglich Vorführung des neuesten Edison-**Phonograph**
Sämmtl. sächs. Regimentsmärsche. Neu: Wir woll'n nach Gohlis gehn, da ist's so wunderschön.

Reichsstr. 8. **Weinstuben** Nicolaistr. 13.
Ausschank in Gläsern und Flaschen. Aufmerksame Bedienung.
Specialität: Diamant-Sekt à Flasche 3 ℳ

Nicolaistr. 33. **Café Stock** Nicolaistr. 33.
lade zu seinem heute, Mittwoch, stattfindenden **Martinsschmaus**
alle Bekannten und Gönner freundlichst ein. Emil Stock.

„Schletterburg", Schletterstr. 16.
Zu meinem heute Mittwoch stattfindenden Martinsschmaus erlaube mir geehrte Freunde und Gönner, sowie eine verehrl. Nachbarschaft ergebenst einzuladen. H. Uhl.

Schloßkeller.

Concert- u. Ball-Etablissement I. Ranges.
Hocheleganter und prachtvoll decorirter Wintergartensaal.
Haltestelle der Straßenbahn. Inh.: Max Hässler. Leipzig-Reudnitz Tel. I, 1068.
Heute Mittwoch, 23. November 1898:
Grosses Elite-Concert und Ball
Neues Leipziger Concert-Orchester
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz.
Vornehmes Programm! Neue Tänze!
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten und Passepartouts giltig.

Mockau. Alter Gasthof.

Heute
Große Ortskirmes,
verbunden mit **Ballmusik.**
9 Uhr Contre-Tanz.
Mit besten Speisen und Getränken habe aufzuwarten.
Es ladet ergebenst ein Max Richter.
NB. Nachts 1 Uhr Omnibus bis Blücherplatz.

Crostitzer Bierstube

Bosestrasse 4. Bosestrasse 4.
von Ernst Kummer.
Zu meinem heute Abend 8 Uhr stattfindenden
„Portionsschmaus"
lade Alle meine lieben Gäste, Freunde und Bekannte hierdurch freundlichst ein.
Hochachtungsvoll d. O.

Eröffnung.

Heute Mittwoch eröffne ich wieder mein
renovirtes Restaurant
und lade alle Gäste freundlichst ein
Alfred Wrück, Nürnberger Str. 40.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber d. Krystall-Palast. Tel. A. I, 480.
Jeden Mittwoch Aalessen, Portion 60 Pfg., ½ Port. 40 Pfg.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Reichhaltiger Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Heute Abend
Hammelkeule mit Thüringer Kloss,
Rindszunge mit polnischer Sauce.
NB. Pa. Gänsefett à Pfd. 1 Mark. Carl Schade.

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse No. 20. Heute Abend Erbssuppe mit Schweinsohren, Kartoffelpuffer.
Erlanger Reif-Bräu hochfein. F. Mieder.

Nicolaistr. 6. **Elefanten-Schänke**

Heute Mittwoch:
Irish stew.
Stadtbekannte gute Küche.
ff. Kulmbacher Rizzi-Bräu. *Franz Bastanier.*
Empfehle ff. Gänsefett à Pfund 90 Pfg.

Hähle's Gosenstube. Grosse Tuchhalle.
Heute Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. Keilitz.
Heute Abend ***Schinken in Brodteig.***
Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

Nicolai-Tunnel.

Anerkannt guter Mittagstisch. Neue Bewirthschaftung.
Nicolaistraße 5.
Heute Kartoffelpuffer.
Ein großes und ein kleines Vereinszimmer für einige Tage der Woche frei.
Paul Naumann.

Italienischer Garten.

Heute
Schlachtfest.
Carl Baetz.

Kulmbacher Bierhalle
(Inh. R. Forkhardt), Hainstrasse 3. — Telephon Amt I, 2733.
Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch.
Heute Thüringer Klösse mit div. Beilagen.
ff. Kulmbacher hell und dunkel.

Zill's Tunnel. Heute **Thüringer Klösse**
Anerkannt guter Mittagstisch. Exquisite Biere u. Küche. mit verschiedenen Beilagen. *Louis Trautier.*

Elsterthal L.-Schleussig. Teleph. Nr. 5777. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Ein Tag in der Puszta!

14 Nicolaistrasse 14.

Gr. ungarisches Weinlese-Fest.

Das Local ist vollständig in eine *ungarische Czárda* umgewandelt.

Concert der aus 8 hübschen jungen Damen bestehenden Capelle **Krentz** in täglich wechselnden schneidig-charakteristischen Costumen.

Nationale Bedienung in Nationaltracht. ff. Weine und echte Biere.

Nächsten Donnerstag, den 24. d. M., **Familien-Abendessen.**

Panorama

Restaurant.

Heute Specialität: Pökelschweinsknochen mit Zubehör.

Ausgezeichnet gepflegte Riebeck'sche und Bayerische Biere.

Oswald Schlinke.

Größtes Concert-, Theater- und Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend!! Telephon Nr. 5651. Telephon Nr. 5651.

Heute Mittwoch, den 23. November, sowie jeden Mittwoch:

Grosses Militair-Extra-Concert!!!

von der **vollständigen Capelle** des Königl. Sächs. 14. Infanterie-Regiments Nr. 179 unter persönlicher Leitung seines Dirigenten Herrn **J. Kapitain.**

Anfang präcis 8 Uhr. (Auserwähltes Programm.) Entrée 30 Pfg.

NB. Vorzugskarten giltig, sind in den bekannten Geschäften, sowie beim Buffetier zu haben.

NB. Heute großes Schlachtfest! Täglich großer Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte.

Lagerbier von C. W. Naumann, Pschorrbräu-München, Groß-Prießner echt Böhmisch.

Gose Kohinor. Gose Kohinor.

F. L. Brandt.

Etablissement Drei Linden

Lindenau.

Freitag u. Sonnabend, d. 25. u. 26. Novbr.

Dreyfus-Aufführungen.

Ritterstrasse No. 5. **Schloss Ritterstein.** Fernsprecher I 4450.

Inh.: Julius Mensel.

Heute großes Schweineschlachten.

Mittagstisch von 12–3 Uhr. Abonnement 20% Ermäßigung.

Kunze's Garten.

Grimmaischer Steinweg 14. Johannisgasse 9.

Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement nach Wahl, Suppe, ½ Port. 50, ¼ 80 ₰.

Heute: **Schlachtfest.**

Friedrich Müller.

Mariengarten.

Heute Schlachtfest.

Theodor Schröter.

Prager's Biertunnel.

Heute Schlachtfest. Carl Hermus.

Kühn's Kulmbacher Bierstube

Reichsstr. 34. **„Zum Heinrich"** Reichsstr. 34.

Heute Großes Schlachtfest.

Wellfleisch früh 8 Uhr, Kesselwurst ab 9 Uhr.

Frische Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause.

Heute Mittwoch

Schlachtfest

Windmühlenstrasse 52. Carl Basien.

Agsten's Restaurant, Dresdner Str. 4.

Münchner Löwenbräu, Nürnberger, Henninger, Liebotschaner (Böhmisch), Crostitzer Bier direct vom Fass, ohne Apparat verzapft, als gut bekömmlich empfohlen.

Heute Schlachtfest.

Stieglitzens Hof, Markt 13, part. u. I. Etg.

Inh. Herm. Wahnig.

Vorzüglicher Mittagstisch. — Ausgezeichnete Biere.

Heute Abend: **Schweinsknochen.**

Grimmaische Straße 3. **Carl Fehse** Fernsprecher 2736.

Heute: **Speckkuchen.**

Kulmbacher Bier von Math. Hering I, Kulmbach, 16 Flaschen liefere für ℳ 3.

Gosenschenke–Eutritzsch.

Heute Karpfen, Rehrücken.

Georg Pfotenhauer.

Auf zu der **heute und morgen** stattfindenden

Kirmse im Kuhstall,

4 Thomaskirchhof 4.

Unterhaltung gediegen.

Café Belfort,

Blücherstraße 5.

Gemüthlicher Aufenthalt. Solide Bedienung.

„Zur Sennhütte",

4 Thomaskirchstraße 4.

Angenehmer Aufenthalt. Schneid. Bedienung.

---

100 Mark Belohnung.

Verloren wurde am 11. d. M. von Carl-Tauchnitzstraße zum Albertfest im Krystall-Palast 1 Brillant in Schraube. Gegen obige Belohnung abzugeben bei Th. Strube & Sohn, Mauricianum.

Goldener Helm, Eutritzsch.

Heute: Schweinsknochen.

Morgen: Bayer. Leberknödel. — Kartoffelpuffer.

Empfehle ff. Vereins-Lager u. Böhmisch, pa. Kulmbacher (Petz-Brauerei) und hochf., gut gepflegte Döllnitzer Ritterguts-Gose.

Culmbacher Bierstube „Zur grossen Tuchhalle".

Heute hausschlachtene Schweinsknochen mit Thüringer Klößen. C. Treflich.

Vier Vortrags-Abende über moderne Lyrik:

1) Theodor Fontane; 2) Conrad Ferd. Meyer; 3) Detlev v. Liliencron; 4) Gustav Falke;

gehalten von **F. E. Köhler-Haussen.**

Erster Abend: Theodor Fontane.

Aesthetische Würdigung und Recitation.

Mittwoch, 23. November, Abends 8 Uhr, Hotel Palmbaum.

Gesang: Frau Marie Götz-Grosse. Clavier: Herr stud. phil. Paul Richter. Herr Commerzienrath Blüthner hat mit größter Bereitwilligkeit einen Flügel zur Verfügung gestellt.

Subscription für alle 4 Vorträge 3 ℳ, Billet für einen Abend 1 ℳ bei Fleischer, Linke, Ohme, Pabst, Serig, Vogel und für Studenten ermäßigt beim Universitäts-Castellan.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Generalversammlung

Mittwoch, den 23. November c., Abends 8 Uhr, im „Thüringer Hof".

Tagesordnung: Bericht des Vorsitzenden. Bericht der Pflegschaft. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht des Cassirers. Bericht der Revisoren. Entlastung des Cassirers. Wahl der Revisoren für das neue Vereinsjahr. Neuwahl des Gesammtvorstandes auf drei Jahre.

Nach Beendigung der Generalversammlung findet zur Feier des 31. Stiftungsfestes ein kleines Festmahl statt (Gedeck 2 ℳ), und werden die geehrten Mitglieder gebeten, sich hierzu in die im Contor des Thüringer Hofes bis Mittags 1 Uhr ausliegende Liste zahlreich einzuschreiben.

Leipzig, den 15. November 1898.

Der Vorstand.

Oberlehrer Eduard Mangner, I. Vorsteher.

L. L.-V. Donnerstag, 24. November, Abends 8 Uhr, im Vereinshause: Herr Prof. Dr. Ziehen aus Jena über „Physiologie des Gehirns". Gäste willkommen! L. V.

Schwarzer Muff verl. Abzug. g. Dank u. Belohnung Ranstädter Steinweg 7, IV, I.

Vermischte Anzeigen.

Gänsebraten.

Morgen Donnerstag Nachmittag Probebraten in H. Tänzer's neuesten

Grudeöfen mit Oberhitze.

Alle Hausfrauen, welche sich von den Vorzügen meines Fabrikats überzeugen wollen, lade zur Besichtigung ergebenst ein.

Herm. Tänzer, Specialfabrik für verbesserte Grudeöfen, Albertstraße 10.

---

10 Mk. Belohnung

Demjenigen, welcher mir die Diebe nachweist, welche mir des Abends die Placate am Hause stehlen, so daß ich dieselben gerichtlich belangen kann. P. Katerbow, Stadtkeller.

Den Herren Studirenden wird der Mittagstisch v. „Reichsadler" best. empf.

Ein alleinstehendes Mädchen wünscht eine Heimath. Briefe unter Z. 123 an die Expedition dieses Blattes erb.

Zwei Damen best. Familie in Leipzig, gewandt im **Tourenfahren**, würden sich gern anschließen bei feiner Gesellschaft für gemeinsame größere oder kleinere **Ausflüge.** Mittheilungen unter O. 34 „All Heil" in die Expedition d. Blattes erbeten.

2j. geb. Damen w. e. best. Gesang- u. Bergnüg.-Verein beizutr. W. Off. L. H. 10 erb. hauptpost.

Geb. streng solides Frl., 23 J., sucht selb. Frl. zur Bekanntschaft, auch dienenden Std. Offerten unter G. 15 Filiale, Königsplatz 7.

Herzlichen Gruß. Deine **Louise.**

M. 128 Str. Heute Abend 8 Uhr bew. Ecke Ihrer Str., wenn Zerth. ausgericht. Gelbweiss.

Habe Brief mit gleicher Adresse wie am 7. November abgesandt. E. M. 15.

A. B. I. Besten Dank für 1. Brief! — Was soll ich z. Hause? Bleibe noch hier, so lang n. d. h. 2. 1. b.! — Stimmung bis jetzt nicht besser! — Vielleicht hilft der Leichtsinn! Man muß nichts unversucht lassen! — Bitte tägl. um eine Zeile! Wenigstens bis Freitag! Falls discouto rückwärts möglich, richte ich mich darnach! — Aber ich fürchte wohl den heutigen Zeilen nach, um eine Enttäuschung reicher zurückzukehren! Recht gute Besserung m. a. T.! — Laß den Muth nicht sinken! Bin sehr in Sorge um D.! G. b. D.! — 2. 9. h. — 9. b. b. 9. 6. 2. f. — 3. 9. f. f. 2. 0.! — In tr. L. b. T.! — **Ultimo.**

Dachshund edler Rasse zum Decken sofort gesucht gegen Entschädigung. Offerten unter M. B. 816 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Zur Weihnachtsbescheerung

für Kinder würdiger Armer unserer Stadt (Alt-Leipzig)

sind schriftliche Gesuche um Berücksichtigung bei derselben **nur von den Eltern oder Vormündern** der Kinder, **nicht durch die Kinder selbst, persönlich einzureichen,** und zwar

in der alten Thomasschule, Thomaskirchhof,

am 21., 22., 23., 24., 25. November, Nachmittags 3—6 Uhr.

Gleichzeitig ist die Bescheinigung einer hiesigen **achtbaren Persönlichkeit** als Legitimation mitzubringen.

Spätere Anmeldungen, und solche durch die Post gesendet, finden nur ausnahmsweise Berücksichtigung.

Der geschäftsführende Vorstand des Bescheerungs-Comités.

F. A. Herrmann. B. J. Hansen. Th. Hülsner.

Nationalliberaler Verein

für das Königreich Sachsen.

Mittwoch, den 23. November, Abends 8 Uhr im Saale des Volkswohls, Löhrstraße Nr. 7.

Vereinsversammlung.

Tagesordnung: **Berichterstattung über die Landtagssession 1897/98 durch Herrn Landtagsabgeordneten F. Gontard.**

Die Mitglieder und die Wähler des Herrn Gontard (Wahlmänner und Urwähler) laden wir hierdurch zum Besuche ein. **Der Vorstand.**

Leipziger Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung gedenkt, so Gott will, seine **Jahresfeier**

Sonntag, den 27. November,

zu begehen.

Der **Gottesdienst** in der **Lutherkirche** beginnt **Abends 6 Uhr.** Die **Festpredigt** wird Herr Consistorialrath Professor D. **Haupt** aus Halle halten.

Mit der Jahresversammlung soll ein **Familienabend** in der Aula der **Thomasschule,** Schreberstraße 9, verbunden werden. Beginn **pünctlich 8 Uhr.**

Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht durch den Schatzmeister, Herrn Kaufmann **Wappler,** und Beschlußfassung über die Verwendung der gesammelten Gelder.
2) Wahlen.
3) Mittheilungen aus dem Vereinsleben durch Herrn Pastor D. **Hartung.**

Zur Theilnahme an dem Gottesdienste und an dem Familienabende werden alle Freunde und Freundinnen des Gustav-Adolf-Vereins herzlich eingeladen.

Leipzig, den 19. November 1898.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

D. Hölscher, Vorsitzender. Dir. Thomas, Schriftführer.

Verein für Erdkunde zu Leipzig.

Mittwoch, den 23. November 1898, **Abends ½8 Uhr**

Allgemeine Vereinssitzung

im

Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

Tages-Ordnung:

1) Geschäftliches. 2) Vortrag des Herrn Dr. **Hartmann,** Premierlieutenant à la S. d. A., **Bei den Sandfeld-Buschmännern.** Letzte Expedition des Vortragenden im nordöstlichen Theil des Südwestafrikanischen Schutzgebietes. 3) Vorführung von Landschafts- und Völkerbildern aus dem bereisten Gebiete. 4) Im Saale wird eine neue Sammlung ethnographischer Gegenstände aus Südwestafrika ausgestellt sein.

Nach der Sitzung: **Geselliges Beisammensein.** **Der Vorstand.**

Deutscher Bankbeamten-Verein,

Berlin W. 64.

Zweigvereine über ganz Deutschland. — Pensions-, Wittwen-, Begräbniß- und Krankencasse. Kostenlose Stellenvermittelung. Auskünfte portofrei.

Schneider-Innung zu Leipzig.

Innungsversammlung

Freitag, den 25. November 1898, Nachmittags 5 Uhr im Saale des Etablissement „Sanssouci", Elsterstraße.

Tagesordnung (siehe Tageblatt, Neueste Nachrichten und Stadt- und Dorfanzeiger vom 14. dis. Mts.).

Die Mitglieder werden besonders auf § 22 des Innungsstatuts aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 23. November 1898. **August Dachs, Obermeister.**

Localverband Leipziger Kegelclubs,

jur. Pers.

Nach erfolgter Constituirung setzt sich der unterzeichnete Vorstand wie folgt zusammen:

Vorsitzender: **C. H. Reichert,** Fabrikant; stellv. Vorsitzender: **Ed. Reifert,** Tischlermeister; Schriftführer: **Max Schubert,** Grundstücksverwalter; stellv. Schriftführer: **Rud. Fricke,** Deputy Consul; Cassirer: **Jul. Rech,** Bücher-Revisor; stellvertr. Cassirer: **C. Gabriel,** Kaufmann; Festordner: **Oscar Ohme,** Baumeister, **Ed. Ebenroth,** Versicherungs-Director; stellvertr. Festordner: **Ottomar Geissler,** Procurist; Schriftenaufbewahrer: **H. Scheps,** Kaufmann; stellvertr. Schriftenaufbewahrer: **C. Gosslar,** Procurist; Obercontroleur und Bannerführer: **Th. Thieme,** Brauerei-Inspector; Beisitzer: **A. Eberts,** Bildhauer, **C. Flemming,** Fleischwaarenhändler, **G. Heinold,** Tapezierermeister.

Leipzig, am 22. November 1898.

Der Vorstand.

C. H. Reichert, Vorsitzender. **Max Schubert,** Schriftführer.

Thanksgiving Day November 24th.

A supper and sale of home made dishes will be given by the ladies of the American British Church at the Hall of the Kaufmännische Verein, Schulstrasse 3, from 4 to 11 p. m. Everybody welcome.

Reclamen.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,

welche Artikel sich zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen, habe ich in einfacher und eleganter Ausführung am Lager.

Anfertigung nach Maß oder Probe finden, wie seit Jahren, in bekannter solider und egantester Weise statt, und bitte ich höflichst, mir zugedachte Aufträge baldigst zukommen zu lassen.

J. Hulbe,

4 Salzgäßchen 4.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterg. 8/10 Fernspr. Amt I. 2782.

Galvanisches Institut Dr. G. Langbein & Co. Leipzig-Sellerhausen, für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc., wie auch für chemisches Reinigen, Auffieden und Aufpoliren aller Metallwaaren in Partien und einzelnen Stücken. Annahmestellen befinden sich bei Herren G. Krieg, Bahnhofstr. 2, F. Otto Müller, Königsplatz 9, Rich. Lausch, Tauchaer Straße 9, August Bernhardt Doering, Ranstädter Steinweg 29.

Die Anstalt **Pura** in Leipzig-Eutritzsch Wittenberger Str. **reinigt** Teppiche und Stoffe mechanisch u. chemisch.

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Str. 13, 1. Etage. Alle denkbaren Musikinstrumente. **Musik-Werke,** als: Symphonions, Kalliope, Adler etc. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Total-Ausverkauf aparter Kleiderstoffe. Petersstraße 7, I. Hedwig Noch.

MALTONWEIN aus Malz Sherry-, Tokayer-, Portwein-Art. Ueberall zu haben in den Apotheken und den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen.

Familien-Nachrichten.

Rechtsanwalt Dr. **Martin Drucker**
Margarethe Drucker geb. Mannsfeld.
Niederlößnitz, November 1898.

Anna Köhler
Bernhard Polster
Verlobte.
Chemnitz. Leipzig.

Statt besonderer Anzeige!
Die glücklich erfolgte Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen hocherfreut an
Carl Emil Neuberg und Frau
Marie geb. Braun.
Grimma, 21. November 1898.

Verlobt: Herr Guido Bäumler, Kaufmann in Reichenbach i. V., mit Frl. Alice Sieber daselbst. Herr Richard Höhne, Kaufmann in Altenberg, mit Frl. Elisabeth Teuschle in Zschieren. Herr Wilhelm Gaudich in Kroischwitz mit Frl. Ida Böber in Kleinthümlich.

Vermählt: Herr Paul Friedemann in Chemnitz mit Frl. Martha Schwab daselbst. Herr Richard Lange in Chemnitz mit Frl. Marie Poltermann in Rossen.

Geboren: Herrn Postverwalter Schlenkrich in Schmiedeberg (Erzg.) eine Tochter. Herrn Paul Ziechang in Bautzen eine Tochter. Herrn Dr. med. Wohlfahrth in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Alexander Lange in Dresden-Strehlen ein Sohn. Herrn Otto Fleischer in Freiberg ein Sohn. Herrn Ernst Sander in Markranstädt ein Sohn. Herrn Stadtrath Hector Freyer in Meißen Zwillingsföhne.

Gestorben: Fräul. Clara Tietze in Freiberg. Herr Traugott Leberecht Lehmann, Gartenbesitzer in Mittelherwigsdorf. Frau Christiane verw. Werner geb. Seibold in Glauchau. Frau Anna Pauline Hummel geb. Werner in Glauchau. Frau Lina Ranft geb. Zeismann in Meerane. Frau Friederike verw. Scherf verw. gew. Schellenberg in Meerane. Fräul. Marie Lange in Bautzen. Frau Agnes verw. Ziechang in Bautzen. Frau Wilhelmine verw. Scheibner geb. Jenner in Bautzen. Herr Friedrich Adolf Süßmilch, Postagent in Langenhennersdorf. Herr Joh. Gottlob Eberth, Gutsauszügler in Herbergen. Frau Bäckermeister Wätschel in Gersdorf. Herrn Eißler's in Pirna Tochter Rosa. Herrn Julius Scherber's in Langenhennersdorf Tochter Theodora. Frau Ida Amalie Hertel geb. Jacobi in Zwickau. Herr Ernst Heinrich Bachmann, Tuchmachermeister in Reichenbach i. Vogtl. Herr Franz Eduard Röbel, Webermeister in Frießen. Frau Christiane Wilh. verw. Schulze geb. Horn in Oberreichenbach. Herr Heinrich Lademann, Niederlagsbesitzer in Zehren. Herr Gustav Eduard Walther, Musiker in Plauen i. V. Herrn Otto Holzmüller's in Plauen i. V. Tochter Frieda. Herr Karl August Linbach, Kalk- und Kohlenhändler in Deuben. Frau Wilhelmine Demmler in Wurzen. Fräul. Anna Elisabeth Kühn in Grimma. Frau Ernestine Amalie Grahmann geb. Ulbricht in Frankenberg. Herrn Max Kaden's in Altenhain Tochter Hannchen. Herr Karl Traugott Schlegel, Gutsauszügler in Görnzig. Fräul. Clara Handwerk in Annaberg. Herr Carl Ferdinand Georgi, Gutsbesitzer in Trottendorf. Frau Rosalie Sidonie Schüller geb. Müller in Zwönitz. Herr Johann August Schaufuß in Dresden. Frau Emilie verw. Schmiedemeister Anders geb. Koch in Neustedt bei Gotha. Herr Moritz Boy, Chemiker in Brakel (Kreis Höxter). Herr Gustav Adolf Albert Schirmer, privat. Tischlermeister in Dresden. Herr Friedrich Heinrich Arnold in Dresden. Frau Hanna Christiana verw. Görke geb. Vogel in Chemnitz. Herr Adolph Ernst Hammer in Chemnitz. Herr Eduard Lorenz, Procurist in Gera. Herr Joseph Schaffer in Altenburg.

Für die vielfachen Beweise inniger Antheilnahme an unserem schmerzlichen Verluste, sei es durch Worte des Trostes, durch Blumenspenden oder persönliche Betheiligung am Begräbnisse meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter und Schwester

Frau Maria Löwe geb. Schelbach

sage ich von Herzen Dank.
Prof. M. Löwe, im Namen der Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unserer theuren, unvergeßlichen Entschlafenen

Frau Auguste Wagner

sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.
Leipzig, den 22. November 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798. Beerdigungsanstalt. 32. Matthäikirchhof 32. **Eigene** Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt Fernsprecher Amt I, 4130. **„Zur Ruhe“** gegr. 1881. A. Reiche, vorm. Gebr. Reiche, Leipzig. Sternwartenstrasse 35/37, Hof links. Conductführer: Otto Hayne, Südstrasse 22. Stallungen: Südstrasse 20—22. Annahmestelle: Carl Weber, Rossplatz 9, Hof I. Eigene Geschirrhalterei. Inhaber des grossen reichgestickten Leichentuches.

Beerdigungs-Anstalt Mengel & Haase vorm. Carl Schönherr. Teleph. 4876. Contor Matthäikirchhof 30, Teleph. 4876.

Robert Hellmann, Leichenbestatter, Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411.

V. A. O. D. „Humboldt-Loge“ 8 U. S.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad etc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5¼. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Bankdampf- u. Special-Cur-Bäder ic. Form. Massage. Damen: 1-4 Uhr.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-¼11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad. Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallit. Wasser.

Augustusbad, Polstr., Dampfkasten-, Kiefernadelbäd.-, Wannen- u. Sitzbäder. Güsse, Packg., Massage, Moor-, Lohe-, kohlens. B. u. a. m. Preisg. gr.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Klöße mit Pökelfleisch. — Kartoffeln mit Rindfleisch. D. B. Müller. D. B. Liebe.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzerstr. 43/45. Mittwoch: Pfefferfleisch mit Salzkartoffeln.

Ernennungen, Versetzungen ic. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Lehrerstelle zu Lichtenwalde. Collator: die oberste Schulbehörde. Das Einkommen beträgt bei freier Dienstwohnung 1200 ℳ Gehalt, 27,67 ℳ Legatzinsen, 216 ℳ für Ueberstunden, 90 ℳ für Unterricht in der Fortbildungsschule, 36 ℳ für Turnunterricht. Bewerbungsgesuche sind bis zum 8. December an den k. Bezirksschulinspector Schulrath Tochtelt in Chemnitz einzureichen; — zu besetzen: die 5. ständige Lehrerstelle in Hartenstein. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 ℳ Grundgehalt, 210 ℳ persönliche, in die Alterszulage nicht einzurechnende Zulage, 90 ℳ für Fortbildungsschulunterricht, 210 ℳ Wohnungsgeld für einen verheiratheten, 150 ℳ für einen unverheiratheten Lehrer, sowie außerdem bis auf Weiteres 108 ℳ für Ueberstunden. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse bis zum 5. December bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lohse in Zwickau einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Wignitz bei Borna. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer freier Wohnung im Schulhause 1000 ℳ vom Schuldienste, 530 ℳ vom Kirchendienste, 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht und 18 ℳ für Sommerturnen. Bewerbungsgesuche mit sämmtlichen Beilagen sind bis zum 10. December bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Putzger in Borna einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Voberschau (Schule mit 10 Classen). Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 300 ℳ im Voraus gewährte Alterszulage, 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht, 36 ℳ für Sommerturnen, 150 ℳ Wohnungsgeld an einen verheiratheten, 100 ℳ an einen unverheiratheten Lehrer und Benutzung des Schulgärtchens. Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 1. December bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Bräutigam in Marienberg einzureichen.

Bücherbesprechungen.

Neue Jugendschriften aus dem Verlage „Union“. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart, Berlin, Leipzig. Seit Jahren sind wir daran gewöhnt, beim Herannahen der Weihnachtszeit aus dem Verlage „Union“ eine Collection neuer literarischer Erscheinungen in Empfang zu nehmen, die für die verschiedensten Altersstufen unserer Knaben- und Mädchenwelt berechnet sind. Diesen literarischen Publicationen liegt ein bestimmtes System zu Grunde, ja, bei einem tieferen Einblick in die Auswahl und Behandlung der dargebotenen Stoffe wird es dem Beurtheiler sehr bald klar, daß die Schriften unter einander in einem organischen Zusammenhange stehen, und daß für jede Stufe der geistigen Entwickelung des Kindes, mag es sich um Verstandes-, Herzens- oder Gemüthsbildung handeln, Brauchbares und Nutzbringendes geboten wird, und zwar Brauchbares nicht nur für die Kinder der Wohlhabenden, sondern auch für die Kinder des einfachen Mannes. Von diesem Gesichtspuncte aus betrachtet, wollen wir rühmend hervorheben, daß selbst die schmucken rothen Leinen-Bändchen der Universalbibliothek für die Jugend — eine Auswahl der besten und bekanntesten Jugendschriften, von welcher bisher bereits 398 Bändchen im Preise von 20 ₰ bis 1,20 ℳ erschienen — auch illustrativ so gediegen ausgestattet sind, daß sie ohne Zweifel geschmackbildend auf den Schönheitssinn der Kinder einwirken und nicht nur wegen ihres niedrigen Preises, sondern auch ihres gediegenen Inhalts und ihres schönen Bilderschmuckes wegen als werthvolle Bereicherung für jede Schülerbibliothek in Dorf und Stadt angesehen werden müssen. Von den jüngsten Erscheinungen sind besonders hervorzuheben die gediegenen Erzählungen des Spinnstubenschreibers W. O. v. Horn: „Die Biberjäger.“ „Der Leibhusar.“ Mit 6 Abbildungen von W. Zweigle. Preis 1 ℳ. „Zwei Savoyardenbüblein.“ „Der Gemsjäger.“ Mit 6 Abbildungen von A. Mahn. Preis 1 ℳ. „Der Schiffsjunge.“ Mit 4 Abb. von W. Zweigle. Preis 80 ₰. Ferner von Karl Stöber: „Kleine Erzählungen.“ Mit 2 Abbildungen von E. Limmer. Preis 60 ₰. Einzig in seiner Art ist das für die Schüler der oberen Classen unserer Volksschulen, Realschulen und Gymnasien berechnete „Neue Universum“, Jahrbuch der interessantesten Entdeckungen und Erfindungen. Den verschiedensten Zweigen der Physik, Elektrotechnik, Chemie, Aeronautik, des Maschinenwesens und Verkehrswesens ist ein weiter Spielraum gegönnt worden, während dagegen die naturgeschichtlichen Fächer etwas stiefmütterlich behandelt werden. Auch die Länder- und Völkerkunde, Geologie und Witterungskunde, Industrie, Militair- und Marinewesen, erschütternde Katastrophen und ihre Ursachen sind in das Bereich der behandelten Stoffe gezogen. Wir heben nur folgende interessante Artikel hervor: „Rundschau und Schauung“, „Das Meer am Nordpol“, „Wie entsteht ein Fahrrad?“, „Die Herstellung der Schiffsschraube“, „In der Schiffsmodell-Werkstatt“, „Acetylenbeleuchtung“, „Petroleumlampe mit Auerbrenner“, „Die Photographie des Gesanges mit Hilfe des Tonographen“, „Kanonen ohne Schall, ohne Flammen und ohne Rückstoß“, „Die Leuchtfeuer an den Küsten“, „Der Drachenballon für Kriegszwecke“, „Der Elektromagnet in der Augenheilkunde“, „Elektrische Telegraphie ohne Draht“, „Vom neuen Goldland Alaska“, „Die Beschaffenheit der Sonne“, „Nächtliche Schmetterlingsjagd“. Eine Fülle von Anleitungen zu technischen Arbeiten, Belustigungen, Zauberkünsten, Räthseln u. s. w. findet sich unter dem Titel: „Häusliche Werkstatt“ als Anhang zu dem prächtigen Bande, dessen reicher Inhalt durch das illustrirte Knaben-Jahrbuch „Der gute Kamerad“, 12. Folge, elegant geb. Preis 9 ℳ, insofern eine glückliche Ergänzung erfährt, als im „Guten Kameraden“ die Unterhaltungsliteratur und fesselnd und anschaulich geschriebene Plaudereien aus allen Gebieten der Naturgeschichte in den Vordergrund treten. Die zahlreichen Erzählungen und Skizzen dieses stattlichen Knabenbuches haben durchweg den Vorzug, daß sie unsere Jugend an dem Faden einer geschickt geknüpften und spannend weiter geführten Handlung mit den Sitten und Gebräuchen fremder Völker oder einzelner Völkerstämme bekannt machen oder Charaktere zeichnen, deren Tugenden und Thaten für die Charakterbildung des empfänglichen jungen Lesers von bildendem Einfluß sind. — Plaudereien aus der Länder- und Völkerkunde, wie: Bootsbau und Schifffahrt der Naturvölker“, „Toilette der Naturvölker“, „Alte chinesische Zeitbestimmungen“, „Heilmittel der Indianer“, „Antike Großbäder“, dürften nicht nur für die Jugend, sondern auch für Erwachsene nicht minder Interesse haben, als die meisten der Artikel aus den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaften, Technik u. s. w. Wir erwähnen nur die interessanten Plaudereien über „Ausgestorbene Vögel“, „Thierfährten“, „Kindliche Liebe in der Thierwelt“, „Mondfisch“, „Riesensalamander“, „Anleitung zum Algensammeln“, über „Elektrische und Inductionsapparate“, über „Moderne Leuchtthürme“, „Alte chinesische Uhren“, über „Aluminium-Torpedoboote“, und in den Abtheilungen des Buches: Experimente, Spiele, Belustigungen u. s. w. dürfte ein Jeder Anregung und Fingerzeige für seine Liebhabereien und Belehrung, Unterhaltung und Ergötzen finden. — Als Pendant zum „Guten Kameraden“ sind zwei andere für die Mädchenwelt berechnete Werke anzusehen, die längst Heimathrecht in den deutschen Familien erworben haben: „Der Jugendgarten“. Eine Festgabe für Mädchen. 23. Band mit über 200 ein- und mehrfarbigen Illustrationen. Hochelegant gebunden, Preis 6,75 ℳ, und „Das Kränzchen“. Illustrirtes Mädchen-Jahrbuch. Zehnte Folge. Hochelegant gebunden, Preis 9 ℳ. — Wie der „Gute Kamerad“ eine Ergänzung zum „Neuen Universum“, so bildet das „Kränzchen“ eine Ergänzung zum „Jugendgarten“. In dem letztgenannten Buche ist mehr die praktische, im erstgenannten der unterhaltende Theil in der Lectüre bevorzugt worden. Ausgehend von dem pädagogischen Grundsatze, daß die geistige, praktische und körperliche Erziehung Hand in Hand gehen sollen, haben sich die genannten Erziehungsgebiete auch für das weibliche Geschlecht in der Gegenwart bedeutend erweitert, und so wird auch eine Realisirung dieses Erziehungsplanes durch den fach- und sachgemäßen Inhalt der beiden Mädchenbücher auf das Glücklichste angestrebt. Für häusliche, künstlerische Beschäftigungen, wie „Porzellanmalerei“, „Relief- und Brandmalerei“, „Blumenanfertigung aus Wachs“, „Glasätzen“, „Mehrfarbige Häkelei“, „Schnitzerei“, „Lederschnittarbeiten“, „Graviren und Aetzen von Aluminiumsachen“, „Malerei auf Gaze“, „Anleitung zur Herstellung künstlicher Früchte aus Wachs, Stearin ic.“, „Stilstickarbeiten“ u. s. w. u. s. w., finden sich die eingehendsten Anweisungen und Vorlagen. Plaudereien über „Sport“, „Spiel“ und „Liebhabereien“ (Croquet, Lawn Tennis, La Crosse und Korbball, Reifen- und Tambourinspiel, Radfahren, Schneeschuhlaufen u. s. w.; Briefmarkensammeln, Sammeln von Liebig-Bildern, Ansichtskarten u. s. w.) erhalten dadurch besonderen Werth, daß sie streng vom hygieinischen, künstlerischen und praktischen Standpuncte aus beleuchtet werden. Ein durchaus zeitgemäßes Capitel des Buches ist auch die Information über die verschiedenen „weiblichen Berufsarten“. Es würde zu weit führen, wollten wir uns auch noch über den unterhaltenden Theil der beiden genannten Mädchenbücher verbreiten, von denen allein der Jugendgarten acht prächtige Erzählungen enthält, während der belletristische Stoff im Kränzchen (Erzählungen, Novellen, dramatische Aufführungen, Skizzen) bis auf 59 Nummern erweitert worden ist. Die Rubrik „Haus, Küche und Moden“ enthält 113 und „Beschäftigungen und weibliche Handarbeiten, Spiele“ 93 kleine belehrende Artikel. Die uns vorliegenden Weihnachtsgaben der „Union“ bezeugen aufs Neue, wie ernst die Redaction bestrebt ist, durch ihre Jugendschriften belebend, fördernd und veredelnd auf Verstand, Geist, Gemüth und Sinn der heranwachsenden Generation einzuwirken. Sie verdient für ihr emsiges Bemühen im Dienste der deutschen Jugendbildung unseren aufrichtigsten Dank, den wir dadurch zu bethätigen suchen, daß wir die oben genannten Jugendschriften als werthvolle, dauernde Geschenke für den Weihnachtstisch unserer Knaben und Mädchen auf das Wärmste empfehlen.
Franz Woenig.

* * *

Die Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G., in München hat soeben ein **illustrirtes Verzeichniß** hervorragender Werke und Kunstblätter herausgegeben, das in besonderem Maße die Beachtung aller Kunstfreunde verdient. Auf 64 Seiten enthält das elegante kleine Buch ziemlich ausführliche Beschreibungen einer Reihe bedeutender Kunst-Publicationen von allgemeinstem Interesse. Es ist ein Vergnügen, diese Beschreibungen zu durchblättern, denn nicht weniger als 48 Abbildungen und Vignetten von großer Feinheit der Ausführung schmücken das zierliche Werk, dessen typographische Ausstattung als mustergiltig bezeichnet werden kann. Das Verzeichniß ist in den meisten Buchhandlungen zu haben und die Verlagsanstalt verschickt es auf Wunsch direct gegen Einsendung einer 10-₰-Marke. Alle Kunstfreunde unter unseren Lesern seien hiermit auf das reizende kleine Prachtwerk hingewiesen, das auch im Hinblick auf das herannahende Weihnachtsfest für Viele von Interesse sein wird.

* * *

Hastenbeck. Erzählung von Wilhelm Raabe. Verlag von Otto Janke in Berlin. Genau wie Wilhelm Jensen bekundet auch Raabe wieder und wieder eine ebenso unermüdliche wie unerschöpfliche schriftstellerische Leistungsfähigkeit, und auch das noch haben beide Autoren gemein, daß sie in Bezug auf Stoffwahl wie Darstellungsweise sich nicht von der Tagesmode beeinflussen lassen, sondern treu an ihrer selbstgebildeten Form, an ihrer eigenen Anschauung, ihrem eigenen Geschmack festhalten. Beide dürfen das auch, da ihr Geschäftsfeld, wenn auch begrenzt, so doch ein sehr ergiebiges, ihre poetische Erfindung reich an Mannigfaltigkeit und außerdem ihre sittliche Auffassung eine so einfache und in sich abgeschlossene ist, daß sie von den complicirten Forderungen der modernen Ethik kaum berührt wird. Daß Beiden letztere nicht fremd ist, daß sie dem Weltlauf überhaupt nicht blind und verständnißlos gegenüberstehen, das beweist manche kritische Bemerkung; aber sie lassen sich nicht willenlos mitreißen, sondern beharren auf ihrer Bahn, die sie noch immer zu erfreulichem Ziele geführt hat. Welch meisterhaft gelungenes Werk bietet denn auch Raabe mit seiner neuesten Erzählung „Hastenbeck“ dem Publicum wieder dar; wie zeigt er sich in demselben wieder als Humorist von wahrhaft classischer Vollendung, und wie mächtig wieder weiß er den Leser bis in die Tiefen seiner Empfindung zu packen. Es ist im Grunde ein sehr trübes Zeitbild, das er diesmal vor den Augen des Lesers entrollt: das an grauenhafter Noth und elendem Sterben so reiche Bild des siebenjährigen Krieges mit seinen Verläufen von blutigen Wirren zwischen Franzosen und Engländern. Diese Wirren, sich bis nach Hannover hinziehend und den Klageruf zeitigend „Weh, Niedersachsen, weh!“, rauben auch dem stillen Flecken Hastenbeck seinen Frieden und drücken ihm die blutigen Zeichen des Krieges auf. Von diesem grauenerweckenden Hintergrunde aber hebt sich doppelt lieblich ab das Bild des jugendlichen Liebespaares, das, um sich sein Glück zu retten, keine Noth und keine Gefahr scheut, und auf seiner Flucht, einem ruhigeren Weltwinkel zu, von der seltsamen „Ehrendame“ begleitet wird, die je bei einem jungen verliebten Paare auf Sitte und Ordnung gesehen hat. Der Leser lernt sie kennen als die ehemalige Frau Försterin Wackerhahn, deren Mann vor ihren Augen von Wilddieben erschlagen und die von diesen selben Schuften mißhandelt ward, daß im Orte ihres Bleibens nicht mehr ist. Da ist sie denn Marketenderin geworden und hat auf dem Bagagewagen manchen Fluch durch die weite Welt durchkreuzt. Endlich müde des wilden Lebens, gerade nach dem Dresdener Frieden ist's gewesen, da hat sie's in die Heimath zurückgetrieben, und auf dem alten Landwehrthurme hier hat sie eine Unterkunft gefunden. Von den Landsleuten für eine Hexe gehalten und gemieden, aber auch in Frieden gelassen, gerade so, wie's die Alte wollte. Aber das Findlingstöchterchen aus dem Pfarrhause fürchtet nicht die Hexe, und als es ans Fliehen geht mit dem Liebsten, da wird die Alte Beiden zur treuen und schärfsten Geleiterin. Sie hat ein rohes, wildes Leben geführt, und derb noch ist ihr Gebahren jetzt und ihre Rede, in der es von Flüchen aus aller Herren Länder strotzt. Sie wendet sich beschwörend an die „Santa Rosalia del monte Pellegrino“ und flucht ihre „mille millions tonnerres“ und ihr „il diavolo“ genau so wie ein grimmer Landsknecht herunter, und doch wieder sorgt sie, diese lebens- und todestrotzige Führerin, vor allen Dingen dafür, daß ihre jungen Schützlinge durch den Segen des Priesters verbunden werden, ehe ihre Flucht sie weiter treibt. Dann, als sich endlich Alles zum Guten wendet, als das junge Paar in Frieden und Freuden ein gemeinsames Leben führt, im Elternglück neue Seligkeit empfindet und diese durchaus mit der alten Getreuen theilen will, da weigert sie sich, aus ihrem Thurm herunterzuziehen in das traute Heim der Glücklichen. Kurz vor ihrem Tode erst erklärt sie das den Anderen Unverständliche, und da tritt's noch einmal rührend zu Tage, welch eine Feinfühligkeit dieses äußerlich so rauhe Menschengebilde beseelt hat. „Die Försterin aus dem Forwalde, die Hexe aus dem Landwehrthurm, was für Großmuttergeschichten hätte die wohl euren Kindern zu erzählen gewußt. Blut an den Schuhen, Blut hoch am Rock hinauf — wie hätte die Wackerhahn'sche wohl in einen Großmutterstuhl in eine Kinderstube gepaßt!“ So hat Raabe bis zum Schlusse hin dieser wunderbar gestalteten Figur ihre Eigenart gewahrt, gleichzeitig aber auch dem blutigen Zeitcolorit des Buches sein Recht zukommen lassen. Mit grimmigem Hohne läßt er sich über die politischen Verkehrtheiten jener Tage aus, mit zornigem Schmerze gedenkt er des furchtbaren Jammers, die jene im Gefolge hatten, und echt Raabe wieder, läßt er auch gelegentlich den säuselnden Dichter Salomon Geßner zu Worte kommen, der in den Kanonendonner des siebenjährigen Krieges hinein vom goldenen Zeitalter, von Arkadien, Milch und Honig, von Daphnis und Chloe singt, und diese Gegenüberstellung von Aeußerungen echter Vaterlandsliebe, echten Deutschthums und weltfremden Phantasten erhöht noch die tiefgehende Wirkung des ganzen Buches.
M. U.

* * *

— **Die erste internationale Rad- und Automobil-Wettfahrt durch Süd-Tirol,** deren überraschende Ergebnisse für den alpinen Straßenverkehr, wie überhaupt den Verkehr auf Gebirgsstraßen epochemachend sein dürften, schildert ein reich mit Illustrationen versehener fachmännisch geschriebener Aufsatz, welchen die allbeliebte illustrirte Familienzeitschrift „Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) in ihrem neuesten Hefte veröffentlicht. Auch der übrige Inhalt des eleganten Heftes bietet eine Fülle des Interessanten; so eine bildliche Darstellung der Einweihungsurkunde für die Erlöserkirche zu Jerusalem, die Schilderung eines Chinesenmarktes auf einem deutschen Kriegsschiff in Hongkong u. s. w. Die beiden Romane „Wandlungen“ und „Die Subalternen“ spannen das Interesse des Lesers auf das Höchste, während eine abgeschlossene Novelle „Verglühter Mohn“ sehr stimmungsvoll und ergreifend wirkt. In der Gratisbeilage „Illustrirte Klassiker-Bibliothek“ wird Friedrich Spielhagen's Meisternovelle „Hans und Grete“ fortgesetzt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
21. Nov. Ab. 8 U.	751,3	+ 1,9	88	OSO	1	wolkig
22. „ Mg. 8 „	744,9	— 1,3	96	SSO	1	wolkig*)
„ „ Nm. 2 „	743,1	+ 4,1	79	S	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 4°,9. Minimum = — 1°,9.
*) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 22. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	753	N frisch	wolkig	— 2
Haparanda	747	NW leicht	bedeckt	— 4
Skudesnäs	761	NNW mässig	halb bedeckt	— 1
Stockholm	756	WSW leicht	bedeckt	+ 4
Kopenhagen	756	NNO schwach	Regen	+ 1
Memel	759	SO leicht	Dunst	+ 1
Swinemünde	756	SSO schwach	halb bedeckt	0
Skagen	757	NNO schwach	wolkig	+ 4
Sylt	—	—	—	—
Hamburg	755	SO leicht	Regen	+ 4
Helder	758	NNO frisch	Regen	+ 7
Cherburg	—	—	—	—
Münster	753	O leicht	Regen	+ 5
Berlin	756	O leicht	heiter	— 2
Kaiserslautern	755	O leicht	Regen	+ 9
Bamberg	757	SO leicht	bedeckt	— 1
Mülhausen i. E.	756	S schwach	wolkig	+ 4
München	757	O schwach	Nebel	— 2
Chemnitz	757	SO schwach	heiter	0
Wien	762	SO schwach	bedeckt	— 2
Prag	758	S leicht	bedeckt	+ 2
Krakau	762	O leicht	Nebel	— 4
Lemberg	767	SO schwach	wolkenlos	— 3
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	769	SSO leicht	heiter	— 9
Triest	760	O leicht	bedeckt	+ 8
Clermont	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Cork	771	NNW schwach	heiter	+ 3
Aberdeen	768	NW leicht	wolkig	— 1

Witterungsverlauf in Sachsen am 21. November 1898:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 1,9	+ 0,8	OSO	3	—
Leipzig	117	+ 1,2	— 1,7	SO	1	—
Colditz	175	+ 2,1	— 1,6	still		—
Bautzen	211	+ 2,0	+ 0,5	SSW	3	—
Zittau	258	+ 0,8	+ 0,2	SSO	3	—
Chemnitz	310	+ 1,1	— 2,4	S	1	—
Freiberg	398	+ 2,5	+ 1,3	SSW	4	—
Schneeberg	435	+ 1,0	— 3,1	W	2	—
Altenberg	751	+ 1,0	— 1,4	W	2	—
Reitzenhain	772	— 2,9	— 5,0	SSO	2	—
Fichtelberg	1213	+ 2,7	+ 1,8	O	4	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Am 21. November war die Witterung bei mässig starker Luftbewegung noch allenthalben heiter und trocken. Die Tagesmittel der Temperatur standen auf normaler Höhe, die Maximalwerthe bei 2,9 bis 8,4° (Reitzenhain — Schneeberg). Nachtfrost und Reif wurden an den meisten Stationen beobachtet.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Ueber West-Deutschland lagert ein Theil-Minimum unter 755 mm, während sich die eigentliche Depression mit ihrem Kern nach der nördlichen skandinavischen Halbinsel verlegt hat. Doch ist der Luftdruck nur noch im SO des Erdtheils und auf den britischen Inseln. Bei uns herrscht unter südöstlichen Winden noch heiteres Frostwetter, im Depressionsgebiet finden bei hohen Temperaturen Regenfälle statt, wodurch unsere Wetterlage auch unsicher wird.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Hamburg**, 22. November. Wie die „Hamb. B.-H." mittheilt, sind heute 2½ Millionen Mark Gold in Barren aus London bei der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle eingegangen.

W-n. **Prag**, 22. November. (Privat-Telegramm.) Die Erste Pilsener Actienbrauerei hat nunmehr ihre Hypothekenschuld an die Bayerische Vereinsbank in München in der ursprünglichen Höhe von ca. ½ Million gänzlich getilgt. — Der Reingewinn des Brauhauses beträgt 758 906 fl., die Dividende 78 fl.

* **Wien**, 22. November. Der Werth der Einfuhr in das österreichische Zollgebiet während des Monats October betrug 64,3 Mill. Gulden, mithin 0,9 Mill. Gulden weniger als im October 1897, und der Werth der Ausfuhr 86 Mill., also 11,9 Mill. mehr als im October 1897. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. October d. J. betrug die Einfuhr 690,6 Mill., mithin 87,7 Mill. mehr als in derselben Zeit des vergangenen Jahres, und die Ausfuhr 656 Mill., also 20,8 Mill. mehr als in dem gleichen Zeitraume des verflossenen Jahres. Das Passivum der Handelsbilanz beträgt demnach 34,6 Mill. Gulden gegen ein Activum von 32,3 Mill. Gulden derselben Zeit des vorigen Jahres.

Die Lage der deutschen Arbeit.

Mitte November.

c. In der Geschichte der modernen Industrie findet man kein Beispiel einer so lange günstigen und hochentwickelten geschäftlichen Blüthezeit als in der Gegenwart. Seit Jahren sind alle Kräfte und Capitalien auf das Aeußerste angespannt. Schon oft glaubte man, ein Umschwung der geschäftlichen Gunst stehe unmittelbar bevor, doch der industrielle Riese überwand jeden Widerstand und selbst aus geschäftlichen Zusammenbrüchen schöpfte er neue Kraft. Deutsche Tüchtigkeit, die sich im neubegründeten Reiche in einer längeren Friedenszeit sicher und kraftvoll entwickeln konnte, ist eine Hauptgrundlage dieser beispiellosen geschäftlichen Blüthe. Unsere Leistungen besitzen das Vertrauen des Weltmarktes. Unsere Neider sagen zwar, daß Deutschland nur deshalb einen Vorsprung auf dem Weltmarkt habe, weil es auf Kosten der Lebenshaltung seiner Arbeiter zu billig verkaufe. Das ist aber nur zum kleinsten Theil wahr. Allerdings ist in einzelnen deutschen Erwerbszweigen der Arbeiterlohn durch die Sucht, namentlich kleiner Unternehmer, große Aufträge an sich zu reißen, leider tief herabgedrückt. Auch der Gewinn ehrenwerther Unternehmer ist in diesen Erwerbszweigen durch die steten Preisunterbietungen eines unlauteren Mitbewerbes ein sehr geringer geworden. Aber im Allgemeinen ist die Lage des deutschen Arbeiters nicht schlechter als die seiner ausländischen Kameraden und vielfach besser. Thatsächlich ist in einzelnen großen Erwerbszweigen in den letzten Jahren das Einkommen der Arbeiter derart gestiegen, daß diese Arbeiter sich jetzt häufig materiell ebenso gut stehen, wie Angehörige des bürgerlichen Mittelstandes, kleinere Kaufleute, untere Beamten und Lehrer und sich vielfach über die Kleinhandwerker und Kleinbauern erhoben haben. Es ist also nur ganz vereinzelt zutreffend, daß man in Deutschland auf Kosten der Arbeiter-Ernährung billig kauft. Das Ausland kommt zu uns, weil es bei uns gut kauft. Unsere Maschinen, unsere Waffen, die Erzeugnisse unserer chemischen, keramischen Industrie, unsere Kunstprodukte und tausend andere Artikel deutschen Gewerbfleißes stehen auf dem Weltmarkte auch keineswegs in dem Ruf der Billigkeit. Diese nicht immer schmeichelhafte Bezeichnung genießen nur gewisse Textilwaaren und einzelne andere großindustrielle Erzeugnisse deutschen Fleißes; daneben allerdings auch deutscher Zucker, in Folge weitgehender Fürsorge der Reichsregierung für den nothleidenden Großgrundbesitz. Für die gewaltige Anspannung der Geldkräfte in Folge der industriellen Entwickelung ist die Erhöhung des Discants der Reichsbank auf 6 Proc. kennzeichnend. Bemerkenswerth ist auch der Zusammenfluß gewaltiger Capitalien zum Zwecke gemeinschaftlicher Arbeit. Im letzten Jahre sind allein in Sachsen 35 neue Actiengesellschaften mit mehr als 52 Mill. Mark Capital entstanden, 19 Mill. von diesen werden allein von zwei sich gleichfalls vorwiegend mit industriellen Unternehmungen beschäftigenden Banken beherrscht. In Berlin gab man sich kürzlich Mühe, durch Verschmelzung von vier großen Gesellschaften einen „Elektricitätsring" mit einem Capital von 226,5 Millionen zu bilden. Vorläufig ist aus der Zusammenfassung dieser übermächtigen Capitalkräfte nichts geworden, aber die feste Zusammenballung der großen und die Aufsaugung der kleinen Capitalien ist ein hervorstechendes Kennzeichen der gegenwärtigen großindustriellen Blüthezeit.

Die Aufträge sind vielfach so außergewöhnlich umfangreich, daß selbst ein Capital von einigen Millionen nicht mehr ausreicht, die Conjunctur gründlich auszunützen. Die Geldkräfte fließen daher zusammen. Immer neue Industrien werden mit einzelnen Unternehmungen verschmolzen, so daß einzelne Werke eine ganze Gruppe blühender Erwerbszweige in sich vereinigen. Auf der Spitze unserer gegenwärtigen technischen und capitalistischen Entwickelung erzeugt ein Werk nicht etwa nur Maschinen, sondern es verschafft sich im eigenen Betriebe auch möglichst sämmtliche Rohstoffe bis auf das Licht und sämmtliche Hilfswerkzeuge für den Hauptarbeitszweig. Die größten Aufträge sind namentlich noch immer in der Eisenindustrie vorhanden. Die westfälischen Stahlwerke haben mehr als das Doppelte der Aufträge wie im vorigen Jahre. Die Anstalten, welche Stabeisen erzeugen, haben ihre gesammte Production schon bis zum Schluß dieses Jahres und oft weit bis in das nächste hinein verkauft. Die Hammerwerke können die Aufträge nicht rechtzeitig erledigen. Die oberschlesischen Eisenwerke sind kaum in der Lage, den dringendsten Bedarf zu decken. Fast überall ist auch der Geschäftsgang ein glänzender. Wenn die Gewinne hier und da hinter den Erwartungen zurückblieben, so wird das in Schlesien auf höhere Preise der Rohstoffe, auf ungünstige Frachtverhältnisse, auf das Bestreben, durch wohlfeilen Preis den amerikanischen Mitbewerb abzuwehren, und auch auf die Steigerung der Arbeiterlöhne zurückgeführt. Die Roheisenerzeugung betrug im deutschen Reiche vom 1. Januar bis 30. September dieses Jahres 5 450 595 t gegen 5 062 708 t in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dieser gesteigerte Eisenverbrauch ist ein Gradmesser für den allgemeinen Geschäftsgang. Die glänzende Beschäftigung der Eisenindustrie ist meistens auf den starken inländischen Bedarf, und zwar namentlich auch mit auf die gewaltige Vermehrung des Eisenbahnmaterials zurückzuführen. Die preußischen Staatsbahnen sollen, außer den bisherigen Bestellungen, noch 18 000 Wagen in Auftrag geben wollen. In Rücksicht auf diese vorhandene und noch in Aussicht stehende Beschäftigung sind gegenwärtig in Deutschland noch 12 neue Wagenfabriken im Bau und geplant. Viele Eisenwerke haben, trotz zahlreicher Ueberstunden und der Vermehrung ihrer Arbeiter, lange Lieferfristen einführen müssen. Nur in einigen Zweigen ist der Geschäftsgang weniger günstig. So leiden bekanntlich viele Fahrradfabriken seit einiger Zeit unter dem Mangel an Bestellungen. Für diese Thatsache ist der ausländische Mitbewerb nur zum geringen Theil verantwortlich. Die meiste Schuld fällt der planlosen Production zur Last. Der Absatz deutscher Fahrräder konnte mit den erheblichen Productionserweiterungen nicht gleichen Schritt halten, trotz der starken Ausfuhr, die in den ersten neun Monaten dieses Jahres einen Werth von 12 650 000 ℳ hatte gegen 8 500 000 ℳ in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr deutscher Fahrräder ist heute um 50 Proc. höher als die Einfuhr fremder Räder nach Deutschland. Außer der Fahrrad-Industrie klagen auch einzelne Zweige der Weberei und Spinnerei über schlechten Geschäftsgang. Es fanden hier und da bereits starke Beschränkungen der Arbeitszeit und selbst Arbeiterentlassungen statt. Aus der Kunstwoll-Industrie wird berichtet, daß dort die Zahlungseinstellungen einen Umfang angenommen haben wie kaum je zuvor. Nicht nur kleine, sondern auch große Betriebe sind vollständig zum Stillstand gebracht. Im Geraer Bezirk standen noch vor kurzer Zeit die Hälfte der Webstühle leer, in Sachsen mußten Arbeiter entlassen werden. In einigen Zweigen der Spinnerei war man eifrig bestrebt, erhebliche Betriebsbeschränkungen allgemein durchzusetzen, doch bisher ohne Erfolg. Namentlich die kleinen Unternehmer sind, wie gewöhnlich, für diesen Gedanken nicht zu gewinnen; einzelne große Spinnereien haben jedoch freiwillig eine Betriebsbeschränkung vorgenommen. Die üble Lage vieler Webereien und Spinnereien wird im Wesentlichen darauf zurückgeführt, daß die Betriebe in den letzten Jahren in Deutschland stark erweitert sind, während die eigene Industrie mancher Auslandsmärkte sich derart entwickelt hat, daß sie einen großen Theil des Bedarfs selbst zu decken vermag. Die vereinigten deutschen Kammgarnspinnereien haben mit einer 2 Millionen betragenden Spindelzahl bis auf Weiteres eine 20 Proc. betragende Productionseinschränkung beschlossen. Die Baumwollspinnereien sind zwar beschäftigt, klagen aber über geringe Preise und wollen bei der ersten günstigen Gelegenheit dieselben heraufzubringen suchen. Der schlechte Geschäftsgang der deutschen Wollweberei geht auch aus der Handelsstatistik hervor, nach der in den ersten neun Monaten dieses Jahres nach dem Auslande für 12 361 000 ℳ weniger wollene Tuch- und Zeugwaaren als in den gleichen Monaten des Vorjahres ausgeführt sind. Die deutsche Wirkerei ist sehr ungleichmäßig beschäftigt. Manche Unternehmer haben verhältnißmäßig große Aufträge, andere können nur mit Mühe sich einen Stamm tüchtiger Arbeiter erhalten. Tricotwaaren und Handschuhe sind in letzter Zeit in größerem Umfange bestellt. In der Strumpfwaaren-Industrie liegt gegenwärtig das Geschäft im Allgemeinen schlecht, so daß viele kleinere Fabrikanten in letzter Zeit den Betrieb überhaupt aufgegeben haben, dagegen sind einzelne große Unternehmungen noch mehr ausgedehnt. Auch in der Cigarren-Industrie macht sich seit einiger Zeit eine starke Ueberproduction und ein nicht immer lauterer Mitbewerb mehr als früher bemerkbar. Die deutsche Preß- und Tafelglas-Industrie ist gut, wenn auch bei gedrückten Preisen, beschäftigt; die chemische Industrie arbeitet größtentheils mit Hochdruck, die Elektricitätsgesellschaften wachsen zu Riesenunternehmungen an, die Möbel-Industrie findet nach einer kurzen stillen Zeit jetzt wieder reichlichen Absatz, die Bauthätigkeit und leider auch die Bauspeculation schlechtester Art ist in diesem Jahre nicht nur in den Großstädten und in den Industriebezirken, sondern selbst auf dem flachen Lande ganz besonders in Flor. Die wilde und oft unehrenhafte Bauspeculation ist vielleicht der dunkelste Punct im gegenwärtigen deutschen Erwerbsleben.

Aus der Großindustrie in Leipzigs Umgebung.

Körting & Mathiesen, Bogenlampenfabrik, Leutzsch-Leipzig.

Eine verhältnißmäßig kurze Spanne Zeit ist vergangen, seitdem die Firma Körting & Mathiesen für ihre Fabrikationszwecke einen stattlichen Neubau in Leutzsch errichtete und damit die gebotene, umfangreiche Erweiterung ihres Geschäftsbetriebes vornahm. Ermuthigt und ermuntert durch den ganz bedeutenden Absatz ihrer Erzeugnisse — circa 70 000 Bogenlampen in neun Jahren des Bestehens der Firma —, durch die hohen und höchsten Auszeichnungen, 1892 in Scheveningen, 1893 in Chicago, 1894 in Hamburg, 1895 in Teplitz und Karlsruhe, 1897 in Leipzig und Brüssel, 1898 in München, ist das Etablissement Körting & Mathiesen unablässig bestrebt, seine Leistungen zu erhöhen und unter strenger Handhabung solidester Grundsätze seine volle Ebenbürtigkeit mit der Concurrenz in jeder Beziehung nachzuweisen. Ja, man darf behaupten, daß sich die Firma Körting & Mathiesen mit ihren Specialartikeln in der elektrotechnischen Branche siegreich an die Spitze gestellt hat, denn von keinem Concurrenzunternehmen wurde nur annähernd eine gleiche Production und gleicher Absatz in so verhältnißmäßig kurzer Zeit erzielt. Diese Umstände drängten die Firma zu jenen gewaltigen, Parterre und vier Gestock enthaltenden Neu- und Erweiterungsbauten, durch welche sich nunmehr auch schon äußerlich die Firma Körting & Mathiesen als Welthaus repräsentirt. Die eindrucksvolle Schauseite oder Façade des neuen Gebäudes (mit 45 m Länge) liegt nach der verlängerten Weststraße in Leutzsch zu, und kann durch einen weiteren Anbau reichlich ums Doppelte verlängert werden. Als Mittelpunct zeigt sich dann ein reichgegliedertes Portal, flankirt von hohen Säulen.

Ein Rundgang durch das zweckmäßig ausgeführte Fabrikgebäude ist von hohem Interesse, besonders für den Sachkenner, den Techniker und den Freund von industriellen Anlagen. Durch das Portal gelangen wir in das geräumige Parterre des Vorderbaues, das außer dem Zimmer für Portier und Speisezimmer für die Beamten in der Hauptsache als Pack- und theilweise als Niederlageraum verwendet wird. Unmittelbar hieran schließt sich im Hofe die Ladestelle.

Die erste Etage birgt die überaus hellen und freundlichen Comptoir- und technischen Räume in sich, ferner die Laboratorien und Versuchswerkstätten. Die zweite, dritte und vierte Etage des Vordergebäudes sind in der Hauptsache mit Lagerräumen, die wegen der regelmäßig eintretenden starken Herbstconjunctur nöthig sind, versehen. Dem eigentlichen Fabrikationsbetriebe dienen im Vordergebäude nur der Regulierraum und die im Parterre befindliche Zimmerwerkstatt. Ueberaus praktisch sind auch die Souterrainräumlichkeiten. Sie enthalten die Speisesäle, Cantine mit Kocheinrichtungen und sonstigem Zubehör.

Die eigentlichen Fabrikationsräume, die sich im Westen direct an das Vordergebäude anschließen, befinden sich im hinteren Theile des Grundstückes. Es sind die ursprünglichen Werkstätten und früheren Comptoir- und technischen Räume. Ein überdeckter Verbindungsgang, in Wellblechconstruction, stellt außerdem von der ersten Etage aus eine directe Verbindung mit diesen hinteren Fabrikationsräumen her. Das Hintere, in Hufeisenform errichtete Gebäude enthält in seinem Parterre die Maschinenräume, und zwar eine 60pferdige Dampfmaschine und eine ebenso starke Locomobile für Kraft- und Strombedarf. Außerdem sind hier nebeneinander die Armaturenbauerei mit Klempnerei und Schmiede, die Gießerei, Formerei, Putzerei und Schleiferei, sowie die benöthigten Rohmaterialienlager. Den Abschluß an die Maschinenräume bilden naturgemäß Kesselhaus und Kohlenvorrathsräume mit Bahngleisanschluß. Das erste Obergeschoß enthält die Räume, in welchen die vielen kleinen Theile angefertigt werden, welche den inneren Mechanismus der Bogenlampen ausmachen. Wir finden hier die Dreherei und Schlosserei für Lampentheile und Werkzeuge, die Spulräume, Abtheilung für Stanzen, Modellkammer, Zeichenraum nebst selbstständigen Betriebsbureaux. Die dritte und vierte Etage sind als künftiger Erweiterungsbau in Aussicht genommen. Während diese Fabrikationsräume die Entstehung der Bogenlampe in ihren Einzeltheilen zeigen, enthält der 50 m lange Ostflügel in seiner ersten Etage den 25 m langen Mustersaal mit fertigen Bogenlampen und Armaturen jeglicher Construction, das Lichtmeß- und Conferenzzimmer.

Sämmtliche Baulichkeiten sind natürlich feuersicher ausgeführt. Stein und Eisen bilden die hauptsächlichsten Baumaterialien. Alle Räume sind selbstverständlich mit elektrischer Beleuchtung und Dampfheizung versehen, wie überhaupt alle der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen und Verbesserungen auf dem Gebiete des Fabrikbaues hier zur Anwendung kamen. Hervorragend in Bezug auf die Einrichtungen in sanitärer Beziehung sind die Waschräume und Garderoben, Speisesäle und Cantine zu bezeichnen. Nicht geringere Sorgfalt ist auf die Feuersicherheit verwendet worden.

So ist, wie wir sehen, Alles bis ins Kleinste aufs Beste ausgedacht und angeordnet worden, und die Firma Kornagel-Leipzig (Architekt C. Nebel), die Schöpfer des Ganzen, haben ein Industrie-Etablissement geschaffen, welches seinen Meistern nur Ehre und freudigste Anerkennung einbringen wird. Es ist aber auch ein Bau, der allen anderen an ihm betheiligten Baugewerken ein schönes Zeugniß für ihre Leistungsfähigkeit ausstellt, deren saubere, exakte und durchweg gediegene Arbeit in lobenswerter Weise hervorgehoben zu werden verdient. So steht nun das Ganze vollendet da, und mit froher Genugthuung dürfen die Inhaber auf das Etablissement blicken. Ihrem energischen Wollen und ihrer frischen Thatkraft ist es gelungen, aus bescheidenen Anfängen der Firma ein Welt- und Exporthaus zu machen, und diese impulsiven Kräfte werden auch ferner diese Stätte heimischen Gewerbefleißes auf immer höhere Stufe bringen zum Segen der Inhaber und der zahlreich Beschäftigten der Firma, zum Wohle der Gemeinde Leutzsch. hlb.—

Vermischtes.

* **Leipzig**, 22. November. Zum Handel und zur Notiz an der hiesigen Börse wurden zugelassen für 15 000 000 ℳ neue, auf den Inhaber lautende Commandit-Antheile der Disconto-Gesellschaft in Berlin, 12 500 Stück à 1200 ℳ mit den Doppelnummern 191667/68 bis 216665/66, dividendenberechtigt vom 1. Januar 1899 ab.

A. **Leipzig**, 22. November. Der Welthandel in Borsten und Pferdehaaren läßt sich zwar durch die Statistik nicht feststellen, da die auf den Messen des Inlandes und im freien Verkehre verkauften Artikel für ihn nicht zugänglich sind; aber die Ein- und Ausfuhr umfaßt doch schon so ansehnliche Gewichtsmengen und Summen, daß man schon daraus die Ueberzeugung gewinnt, daß die auf den Leipziger Borstenmessen umgesetzten Waaren nicht bedeutungslos sein können. In einer Sitzung der Leipziger Handelskammer wurde einmal gesagt, daß es sich dabei um einen Umsatz von 25 Millionen Mark handelte. Das wäre fast die Hälfte der aus dem Auslande eingeführten Borsten und Roßhaare. Hiervon sind nämlich in den ersten drei Vierteljahren 1898 eingeführt worden: 40 489 D.-Ctr. im Werthe von 49 711 000 ℳ gegen 41 062 D.-Ctr. im Werthe von 51 712 000 Mark in der nämlichen Zeit des vergangenen Jahres, sonach diesmal weniger 573 D.-Ctr. oder 1,4 Proc. und 2 001 000 ℳ oder 3,8 Proc. Die meisten Borsten und Pferdehaare lieferte Rußland, nämlich diesmal allein 22 253 D.-Ctr. oder 55 Proc. der Gesammtzufuhr. Dann kommt China mit 3725 D.-Ctr. oder 9,2 Proc., dann Oesterreich-Ungarn mit 2522 D.-Ctr. oder 6,2 Proc., ferner Argentinien mit 2433 D.-Ctr. oder 6 Proc. u. s. w. — Ausgeführt wurden an Borsten und Pferdehaaren in den ersten neun Monaten 1898 zusammen 21 147 D.-Ctr. im Werthe von 28 594 000 Mark gegen 21 418 D.-Ctr. im Werthe von 27 692 000 ℳ während der gleichen Zeit des vorigen Jahres, sonach diesmal dem Gewichte nach 271 D.-Ctr. oder 1,2 Proc. weniger, dem Werthe nach jedoch 902 000 ℳ oder 3,2 Proc. mehr. Der Hauptabnehmer für diese Waaren war England, das allein 4239 D.-Ctr. oder 20 Proc. der gesammten deutschen Ausfuhr aufnahm. Oesterreich-Ungarn erhielt beinahe dieselbe Menge, nämlich 4085 D.-Ctr. oder 19,3 Proc. Frankreich bezog 3636 D.-Ctr. oder 17,2 Proc., Nordamerika 1941 D.-Ctr. oder 9,2 Proc., die Schweiz 1850 D.-Ctr. oder 8,7 Proc., Belgien 1565 D.-Ctr. oder 7,4 Proc. und Italien 1093 D.-Ctr. oder 5 Proc. Die Zufuhr war in den ersten drei Vierteljahren 1898 um 19 342 D.-Ctr. und 21 117 000 ℳ höher als die Ausfuhr.

U **Niederschlema**, 22. November. An Stelle des verstorbenen Commerzienraths Rosiosky ist der bisherige Procurist Herr Ernst Gustav Mehlhorn zum Director der „Holzstoff- und Papierfabrik Niederschlema" ernannt worden. Herr Mehlhorn ist im genannten Betriebe seit seiner Lehrzeit vor 35 Jahren thätig.

*— Englands Stimmen über deutsche Erfolge. Das englische „Conf. Journ." hat die Frage aufgeworfen: „Worin besteht das Geheimniß der deutschen Erfolge im Handel?" und beantwortet dieselbe in folgender Weise: „Deutsche Methoden, diejenigen einer jungen und erfindungsreichen Nation, sind in vielen Beziehungen den unsrigen überlegen. Eine der interessantesten und erfolgreichsten ist das Indossiren der Handelstratten durch die Banken, wodurch die Banken thatsächlich selbst Kaufleute (traders) werden. Die Handelsbank in Deutschland ist in der That einer der Steine, auf denen das imposante Gebäude des deutschen Handels errichtet ist. Die deutsche Handelsbank ist häufig die Schöpfung eines Syndicats von Fabrikanten oder Exporteuren, deren Wechsel sie — meist in London — negociirt und deren Agenturen sie in allen Theilen der Welt errichtet und unterhält. Ein Client der Bank erlangt z. B. eine Concession in China oder einen großen südamerikanischen Auftrag und geht damit zum nächsten Zweigbureau der Bank, so ist er sicher, daß dieses seine Wechsel discontirt, weil die Bank sich an dem Geschäfte als Handelsbank betheiligt. Bei fast 50 Proc. solcher Geschäfte ist der Kunde nur der Strohmann der Bank, aber natürlich muß ein solches System sich günstig entwickeln und hat zum Erfolge, daß jetzt die „Finanzbanken" mit den Handelsbanken um die Wette Wechsel und andere Handelspapiere discontiren. So kommt es, daß die meisten der führenden und fast alle übrigen Großhändler entweder die Nominanten deutscher Banken oder absolut und unwiederbringlich denselben verschuldet sind. Die meisten Cityleute wissen das, aber es wird nicht öffentlich anerkannt. Das Wachsthum und die Kraft des deutschen Mitbewerbs verdanken wir ganz und gar dem Werthe des britischen Geldes — den Erleichterungen, welche Lombardstreet den deutschen Banken gewährt beim Discontiren ihrer reinen Handelswechsel. Wir wissen, daß Lombardstreet damit ein vorzügliches Geschäft macht, auf das sie nie verzichten werde, ja, daß sie diesen Discont gar nicht verweigern könnte; aber wir citiren die Thatsache in der Hoffnung, daß sie alle Diejenigen, die es angeht, zu einer entsprechenden Würdigung des Geheimnisses der deutschen Erfolge veranlassen wird."

*— Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin. In der außerordentlichen General-Versammlung waren 347 Actien vertreten. Der Zweck der außerordentlichen General-Versammlung war lediglich und allein, eine Ergänzung des Aufsichtsrathes vorzunehmen.

*— Internationaler Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin. Der alleinige Zweck der außerordentlichen General-Versammlung war die Wahl zur Ergänzung des Aufsichtsrathes.

—r. Brockenbahn. Vor wenigen Tagen hat die landespolizeiliche Abnahme dieser neuen Bahn stattgefunden. Die Gebirgsbahn nach dem Brocken hat eine Gesammtlänge von 16 km; sie hat 1 m Spurweite und ist als Adhäsionsbahn gebaut; in weiten Serpentinen erklimmt das Gleis den 1142 m hohen Brockenkegel. Die sehr bequemen Personenwagen laufen auf Drehgestellen und fassen 60 Passagiere (48 Sitzplätze und 12 Stehplätze). Die vierachsigen Bergmaschinen haben ein Totalgewicht von 650 Centnern. Die Bahn beginnt an der Station Drei-Annen-Hohne der noch im Bau befindlichen, erst theilweise eröffneten Harzquerbahn Wernigerode-Nordhausen und hat noch folgende Stationen: Schierke, Eckerloch und Brocken. Die Fahrt zählt zu den schönsten Bergfahrten in ganz Deutschland und zeichnet sich durch prachtvolle Fernsichten aus.

△△ Dividenden der Sangerhäuser Brauereien. Die Sanct Georgenbrauerei zu Sangerhausen vertheilt für 1897/98 16⅔, die Feldschlößchenbrauerei daselbst 10 Proc. Dividende.

*— **Röderbergbrauerei, Frankfurt a. M.** Der Geschäftsbericht für 1897/98 führt aus, daß es trotz Abstoßung einer größeren Zahl sich nicht rentirender Wirthschaften gelungen sei, den Absatz um reichlich 1000 hl auf 68 418 hl zu erhöhen, während im Vorjahr eine Verminderung um 533 hl eingetreten war. Der Rohgewinn beträgt 92 741 ℳ gegen 100 328 Mark im Vorjahr. Da die Abstoßung älterer, unrentabler Verbindungen unvermeidbare Ausfälle an Darlehen sowie an Außenständen mit sich brachte, so werden nach Deckung des mit 18 789 ℳ aus dem Vorjahr übernommenen Verlustes 44 819 ℳ auf Darlehen und 8516 ℳ auf Bierausstände (im Vorjahr Abschreibungen auf Darlehen, Außenstände rc. 68 308 ℳ) abgesetzt. Von den noch verbleibenden 20 616 ℳ dienen 5889 ℳ zur gänzlichen Begleichung der auf dem Eishaus in Kostheim und 4254 ℳ zur Begleichung der auf der Eiswaggon-Einrichtung ruhenden Rechnung, während 10 473 ℳ (im Vorjahr 18 789 ℳ Verlust) vorgetragen werden. Ueber das laufende Geschäftsjahr bemerkt der Bericht, daß die Gerstenpreise vorläufig sich zwar niedriger stellen, dagegen Hopfen theurer geworden ist; doch hoffe die Verwaltung, daß es ihr durch Gewinnung neuer guter Verbindungen gelingen werde, ein befriedigendes Ergebniß zu erzielen.

*— Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei, Actien-Gesellschaft, vorm. H. Koch & Co., Bielefeld. In der Sitzung des Aufsichtsrathes theilte der Vorstand mit, daß für laufendes Jahr voraussichtlich 10 Proc. Dividende auf das erhöhte Actiencapital gezahlt werden können, wie voriges Jahr, bei reichlichen Abschreibungen. Die Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei sind mit Aufträgen sehr gut versehen.

*— Kali-Bohrgesellschaft Neu-Wunstorf. In Hannover hat eine außerordentliche General-Versammlung stattgefunden, in der 784 Antheile vertreten waren. Bei Punct 2, betr. Beschlußfassung über weitere Aufschlußarbeiten, entwickelte sich eine längere Debatte, nach welcher mit allen gegen 16 Stimmen der Antrag des Vorstandes angenommen wurde, wonach nach der Maßgabe der vorhandenen Mittel das Feld weiter aufgeschlossen werden soll. Dadurch wurde der dritte Punct der Tagesordnung, Bewilligung weiterer Betriebsmittel, überflüssig.

☐ Nach den nordischen Reichen, vor Allem nach Schweden, hat Deutschlands See-Export über Hamburg im vergangenen Jahre einen ganz außergewöhnlichen Aufschwung genommen, ergiebt sich doch in der Gesammtheit eine Mehrbewerthung dieser deutschen Ausfuhr um 30 Millionen Mark gegen 1896. Dieselbe vergrößerte sich nämlich im vorigen Jahre allein bei Schweden um gut 17 Millionen Mark, denn der Werth bezifferte sich auf 56,7 gegen 39,6 Millionen Mark im Vorjahre. Der ausschlaggebende Artikel in der Ausfuhr war Kaffee, wovon für fast 5 Millionen Mark von Hamburg mehr exportirt wurden. Bei Norwegen ist der Export von 55½ auf 63½ Millionen Mark und bei Dänemark von 25½ auf 29¾ Millionen Mark innerhalb Jahresfrist gestiegen. Eine solche große und schnelle Steigerung verdient im deutschen Ausfuhrhandel gewiß eine gebührende Beachtung, um die so wesentlich vergrößerten Absatzgebiete für den deutschen Handel, wie nicht minder für deutsche Industrie-Erzeugnisse nicht nur zu erhalten, sondern im volkswirthschaftlichen Interesse noch eine weitere günstige Fortentwickelung dieser so regen Handelsbeziehungen zu erstreben. In Bezug auf die Ostküste Jütlands und die dänischen Inseln, sowie den größten Theil von Schweden hat jedenfalls der neue directe Wasserweg durch den Kaiser-Wilhelm-Canal sehr fördernd auf die Ausdehnung des Exports über Hamburg nach diesen Ländergebieten eingewirkt. Weniger günstig hat sich dagegen der Einfuhrverkehr aus den nordischen Reichen entwickelt, nur der Verkehr aus Norwegen nach Hamburg hat eine Erhöhung von 2 Mill. Mark aufzuweisen, wohingegen der Import aus Schweden, namentlich aber aus Dänemark, in Folge der bedeutend nachgelassenen Zufuhr dänischen Schlachtviehes nicht unerheblich gegen das Vorjahr zurückgeht.

*— Stettiner Brauerei, Actien-Gesellschaft „Elysium", Stettin. **In der Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, für 1897/98 eine Dividende von 11 Proc. gleich 33 ℳ pro Actie, wie im Jahre vorher, in Vorschlag zu bringen. Der Absatz hat sich um 6885 hl erhöht.**

*— Consolidirte Redenhütte in Zabrze O./S. In der General-Versammlung theilte Generaldirector Pastor auf Anfrage eines Actionairs mit, daß der Proceß, dessen ungünstiger Ausgang die in der Bilanz aufgeführte Entnahme von 17176 ℳ aus dem Reservefonds II nothwendig gemacht habe, mit der Sächsischen Maschinenfabrik wegen eines Wellenbruchs geführt worden sei. Der Abschluß für 1897/98 wurde genehmigt, die sofort zahlbare Dividende auf 3½ Proc. festgesetzt und der Verwaltung Entlastung ertheilt. Ueber das laufende Geschäftsjahr befragt, theilte Generaldirector Pastor mit, daß der gegenwärtige Geschäftsgang der Gesellschaft zu steigenden Preisen reichliche Beschäftigung bringe, und wenn das abgeschlossene erste Quartal die Besserung der Notirungen noch wenig zeigte, da die beiden ersten Monate mit einem Minus gearbeitet haben, so würden die ferneren Monatsbilanzen dieselbe successive günstiger in die Erscheinung treten lassen. Alle Betriebsabtheilungen erfreuen sich auf Monate hinaus gesicherter Thätigkeit und vermögen den an ihre Leistungsfähigkeit momentan gestellten Anforderungen nicht im verlangten Umfange zu entsprechen. Auf Grund dieser Sachlage sei eine befriedigende Entwickelung des Geschäftsganges für 1898/99 wohl zu erwarten.

ʒ Die der Kattowitzer Bergwerksgesellschaft gehörige Florentinengrube bei Beuthen hat auf ihrem Grubenfelde eine neue Schachtanlage „Carnalls Freude" errichtet, die Zechen-, Kessel-, Maschinenhaus, Förderthurm, Rätterwerk und Wohnhaus enthält und nach Anlage der Schienengleise in Betrieb gesetzt wird. Die größte Tiefe des Schachtes beträgt 220 m. Es ist der sechste Schacht der Florentinengrube.

ʒ Während die deutsche Leinenindustrie bedeutend exportirt, ist der deutsche Flachsbau immer mehr zurückgegangen. Jetzt werden in Deutschland etwa 780 000 Ctr. Flachs verarbeitet, an denen Deutschland nur mit 90 000 Ctr., Rußland mit 460 000 Ctr. betheiligt ist. Die gesammte Anbaufläche für Flachs in Deutschland betrug noch 1873 0,51 Proc. des Acker- und Gartenlandes, war aber 1893 auf 0,23 Proc. gesunken. Die Ursache dafür sucht der Director der Laubaner Flachsbaugenossenschaft Ploetzke-Marklissa zuerst in der Höhe der Baumwolleneinfuhr, die 1897 302 469 t betrug, während nur 48 491 t an verarbeiteten Baumwollstoffen ausgeführt wurden, so daß 253 528 t Baumwolle in Deutschland verblieben, was unheilvoll auf den Flachsbau einwirkte. Eine andere Ursache war der Widerwille der Landwirthe gegen den Flachsbau, weil sie den Flachs nicht so tadellos, wie der Händler ihn verlangt, bearbeiten und deshalb nicht leicht verkaufen können. Diesem Uebelstande soll durch die Errichtung von Baur'schen Röstanstalten durch Flachsbaugenossenschaften abgeholfen werden. Endlich soll der übertriebene Gewinn, den der Zwischenhandel in seine Tasche gesteckt haben soll, die bisherige Unrentabilität des Flachsbaues verschuldet haben. Der Landwirthschaftsminister wird für diese letztere Behauptung als Autorität angeführt. Er hat dem Director Ploetzke mitgetheilt, daß der Gewinn der Zwischenhändler bis zu 30 Proc. betragen habe. Diesen Zwischenhandel sollen die Flachsbaugenossenschaften beseitigen.

ʒ Von der Bismarckhütte wird berichtet, daß sämmtliche Betriebszweige auf lange Zeit mit Aufträgen reichlich versehen sind. Das neue Rohrwalzwerk ist seit mehreren Wochen in Betrieb und arbeitet zufriedenstellend. Das Stahlwerk ist erheblich erweitert und die neue Hochesse ihrer Vollendung nahe. Die Hütte beabsichtigt ihr Absatzgebiet auf China auszudehnen.

General-Versammlung. Schwimmanstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig. Ordentliche General-Versammlung am 13. December Nachmittags 3½ Uhr im zweiten Obergeschoß der Alten Waage. (Vergl. Inserat auf S. 8784.)

Landwirthschaftliches.

w. **Sondershausen**, 21. November. In unserem Fürstenthum ist eine Bewegung im Gange, um die landwirthschaftlichen Bezirksvereine zu einer Organisation nach Art der preußischen Landwirthschaftskammern zusammenzuschließen. Schon seit Jahren ist es in ländlichen Kreisen beklagt worden, daß unsere heimische Landwirthschaft einer einheitlichen verantwortlichen Standesvertretung entbehrt. Die meisten der 43 im Fürstenthum bestehenden landwirthschaftlichen Vereine haben sich zu dem Plane zustimmend geäußert. Von einer Commission ist bereits ein Statut ausgearbeitet worden. Der Hauptzweck der Vereinigung soll sein: Die Wünsche und Bedürfnisse der hiesigen landwirthschaftlichen Bevölkerung sollen eine ordnungsmäßige Vertretung finden. Jeder Landrathsbezirk soll durch 2 vom Bezirksverein gewählte Deputirte (Schoren durch 1) im Landesverein vertreten sein. Die Gelder, welche die Regierung zu Zwecken der Landwirthschaft zur Verfügung stellt, sollen durch den Centralverein an die Unterverbände weitergehen.

Tarifwesen.

*— Norddeutsch-schweizerischer und sächsisch-schweizerischer Güter-Verkehr. An Stelle der mit Bekanntmachung vom 15. October d. J. aufgehobenen Frachtsätze der Ausnahmetarife Nr. 19 (norddeutsch-schweizerischer Verband) und Nr. 11 (sächsisch-schweizerischer Verband) für die Beförderung von Gütern aller Art in Wagenladungen von mindestens 10 000 kg zwischen Genf transit und Leipzig treten am 1. December d. J. die folgenden: 1) Ausnahmetarif Nr. 19 des norddeutsch-schweizerischen Verbandes: 448 Cts. für 100 kg für Genf transit—Leipzig (Eilenburger, Magdeburger und Thüringer Bahnhof) und 453 Cts. für 100 kg für Genf transit—Leipzig (Berliner Bahnhof). 2) Ausnahmetarif Nr. 11 des sächsisch-schweizerischen Verbandes: 448 Cts. für 100 kg für Genf transit—Leipzig (Bayerischer und Dresdner Bahnhof). — Die neuen Frachtsätze gelten ebenso wie die bisherigen nur für Sendungen nach und von Lyon und weiter, Grenoble und weiter, sowie nach und von den Stationen der Linie Lyon—La Tour-du Pin—Grenoble und den südlich und westlich von dieser Linie gelegenen Stationen, ferner für Spielwaaren ab St. Claude.

Zahlungs-Einstellungen rc.

*— Deutsche Concursstatistik für den October 1898. Im October d. J. sind von den Gerichten des Deutschen Reichs 557 Concurse eröffnet worden gegen 528 im October 1897 und 520 im October 1896. Seit Beginn des laufenden Jahres bis Ende October haben 5557 Concurseröffnungen stattgefunden gegen 5239 im October 1897, so daß eine Zunahme um 318 Concurse oder 6 Proc. stattgefunden hat. Von den Concursen des letzten Monats entfallen 290 (im Vorjahre (268) auf Preußen. Von den preußischen Provinzen stehen Schlesien mit 43 (34), Rheinland mit 37 (33) und Sachsen 34 (27) obenan. Von den Großstädten hatten Berlin die meisten Concurse mit 22, dann folgen Dresden mit 12, Hamburg mit 11, Leipzig und Stuttgart mit je 10 und Chemnitz mit 9 Concurseröffnungen. Unter den in Concurs gerathenen Gesellschaften befanden sich 24 offene Handelsgesellschaften, 1 Commanditgesellschaft, 2 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 1 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter, 2 mit beschränkter Haftung und 1 mit Nachschußpflicht. — Beendet sind im October d. J. 498 Concurse, also 59 weniger, als eröffnet sind, und in den ersten zehn Monaten d. J. 5245, also 312 weniger, als eröffnet sind. Der Antheil der durch Zwangsvergleich beendeten Concurse war erheblich geringer als in den Vorjahren; er betrug nur 20,7 Proc. gegen 25,1 Proc. im October 1897 und 28,3 Proc. im October 1896. (Voss. Ztg.)

Einnahme-Ausweise.

—r. Sächsische Staatseisenbahnen. Nach vorläufigen Feststellungen betrugen die Einnahmen im Monat October d. J. 11 193 913 ℳ. Gegen den gleichen Monat im Vorjahre sind dies 395 696 ℳ mehr. Hiervon erbrachten der Personenverkehr 3 190 810 ℳ (+ 139 655), der Güterverkehr 6 835 012 ℳ (+ 201 593) und die sonstigen Einnahmequellen 1 168 091 ℳ (+ 54 448). Die Gesammteinnahme bis Ende October beläuft sich demnach auf 105 330 999 ℳ und ist gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres um 6 324 935 ℳ höher. Hieran sind betheiligt der Personenverkehr mit 32 175 309 ℳ (+ 2 192 964), der Güterverkehr mit 61 649 471 ℳ (+ 3 206 982) und sonstige Einnahmequellen mit 11 506 219 ℳ (+ 924 989). Während im Jahre 1897 die Mehreinnahme insgesammt nur 4 306 415 ℳ umfaßte, beträgt sie in diesem Jahre allein bis mit October schon über 6 Millionen. Die außerordentliche Zunahme im Verkehr erhellt hieraus recht deutlich.

* **Wien**, 22. November. Die Brutto-Einnahmen der Orientbahnen betrugen in der 44. Woche (vom 29. October bis 4. November 1898) 246 981 Frcs., Mindereinnahme gegen das Vorjahr 62 586 Frcs. Seit Beginn des Betriebsjahres (vom 1. Januar bis 4. November 1898) betragen die Brutto-Einnahmen 9 474 758 Frcs., Mindereinnahme gegen das Vorjahr 1 540 981 Frcs. Die niedrige Wochen-Einnahme ist eine Folge vollständiger Verkehrsunterbrechung mit Salonik. — Oeffentlicher Verkehr seit 1. Januar 518 920 Frcs. mehr als im Vorjahr. Im Vorjahr seit 1. Januar 2 676 276 Frcs. Militair-Transporte gegen diesjährige 616 375 Frcs.

* **Konstantinopel**, 22. November. Die Betriebs-Einnahmen der Anatolischen Eisenbahnen betrugen in der 44. Woche I. Stammnetz: Haidar-Pascha-Angora (578 km) vom 29. October bis 4. November: 104 447 Frcs. (+ 33 601 Frcs.), seit 1. Januar 6 010 261 Frcs. (+ 943 710 Frcs.); II. Ergänzungsnetz: Eskischehir-Konia (445 km): 25 151 Frcs. (— 15 280 Frcs.), seit 1. Januar 1 568 429 Frcs. (— 545 094 Frcs.).

* **New York**, 21. November. Die Bruttoeinnahmen der Oregon Railroad & Navigation Company in der zweiten Novemberwoche 1898 betragen 175 250 $ gegen 157 669 $ in der gleichen Zeit des Vorjahres, mithin 17 581 $ mehr.

SLUB Wir führen Wissen.

Leipziger Börse am 22. November.

In den Geldverhältnissen ist an der heutigen Börse trotz der Disconterhöhung durch die Reichsbank eine Besserung eingetreten, da tägliches Geld billig zu erhalten war und der Privatwechselzinsfuß von 5⅞ auf 5⅝ vom Hundert zurückgegangen ist. Geld zu Prolongationszwecken war zu einer im Vergleiche zur allgemeinen Situation erträglichen Höhe von durchschnittlich 5⅞ Proc. reichlich angeboten. Da die Börsenengagements durch die ungünstigen Verhältnisse der letzten Wochen eine erhebliche Verminderung erfahren haben, glaubt man überhaupt nicht, daß der Bedarf der Börse zum Ultimo ein bedeutender sein werde. Es hat auch nicht den Anschein, als ob die nächsten Tage hierin eine Veränderung mit sich bringen werden. Günstig wirkte überdies die Lage des ausländischen Geldmarktes, über den, namentlich aus London und Paris, so erfreuliche Meldungen vorlagen, daß die Hoffnung auf einen namhaften Goldzufluß zu den Cassen der Reichsbank wohlbegründet erscheint. Zudem weist die politische Lage eine erfreuliche Beruhigung auf, seitdem die endlosen Alarmnachrichten über Rüstungen in England, Frankreich und Amerika verstummt sind. Ferner wissen sich die Gerüchte über ein voraussichtliches Zustandekommen des lange angestrebten französisch-italienischen Handelsvertrags und über eine nahe Verständigung zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien hinsichtlich der Philippinenfrage mit bemerkenswerther Hartnäckigkeit an der Börse zu behaupten. Der Gesammtverkehr bot daher heute ein Bild allgemeiner Erholung und Befestigung. Insbesondere bilden die überaus glänzend lautenden Berichte aus allen Industrie-Bezirken, welche gerade die letzten Tage gebracht haben, ein kräftiges Gegengewicht gegen die Baisse-Bewegung. In Capitalistenkreisen hat anscheinend wieder die nicht unberechtigte Meinung Platz gegriffen, daß der hohe Bankdiscont eine vorübergehende Erscheinung darstelle, durch welche die günstige Conjunctur unserer Montan- und Maschinenindustrie keinerlei Schädigung erleide. Daher trat für die gerade in letzter Zeit am meisten gewichenen Papiere eine verstärkte Nachfrage hervor. Auch auf dem Bankenmarkte ist ein erfreulicher Umschwung zu verzeichnen, insofern, als auf diesem Gebiete das Angebot aufgehört hat und an seine Stelle eine lebhafte Kauflust sowohl für auswärtige Werthe als insbesondere für die Actien unserer führenden Leipziger Institute getreten ist. Selbst der Anlagemarkt trug heute eine freundlichere Physiognomie sowohl mit Bezug auf inländische Fonds als auf ausländische Anleihen. Die Tendenz des Tages trug daher seit langer Zeit zum ersten Male wieder einen festen Charakter. Die Umsätze haben an Umfang durchweg zugenommen und auch der Courstand weist zahlreiche Steigerungen auf.

Der Handel in deutschen Fonds betraf Sächsische Rente und 3½proc. Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe. Für 3proc. Reichsanleihe wurden 20 resp. 10 ₰ mehr geboten, für 3½proc. eine Kleinigkeit weniger als gestern. Consols behaupteten alten Werthstand. Verlangt blieben Sächsische 3½proc. Anleihe, die in großen Stücken 10 ₰ nachgaben, Meininger 7-Gulden-Loose (+ 20 ₰) und Leipziger Stadtanleihe. Angeboten waren dagegen Chemnitzer Stadtanleihe, Dresdner Anleihe von 1893 und 1875, Hallesche Stadtanleihe (— 10 ₰) und 3½proc. Erbländer. Für 4proc. Pfandbriefe der Credit-Anstalt wurden 15 ₰ weniger geboten, 3proc. Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe waren 20 ₰ billiger gefragt, Leipziger Hypothekenbankscheine F bedangen 40 ₰ mehr. Preußische Centralboden-Pfandbriefe von 1886 und 1894 schwächten sich ab, auch solche von 1896 stellten sich 20 ₰ niedriger. Altenburger Landesbank-Obligationen waren nur etwas höher käuflich.

Kauflust zeigte sich für Eisenbahnactien, und zwar in Buschtiehrader B, die ebenso wie Gotthardbahn, Italienische Mittelmeerbahn und Österreichische Südbahn 0,50 gewannen. Für Italienische Meridionalbahn wurde 1 Proc. mehr geboten. Aussig-Teplitzer gaben bei einigem Handel 1 Proc. nach und blieben zur Notiz begehrt.

Der Verkehr in Bankactien gewann größere Ausdehnung in Leipziger Bank, für die sich 0,20 höher noch Nachfrage bekundete. Umgesetzt wurden ferner Leipziger Credit, Credit- und Sparbank und Leipziger Hypothekenbank (+ 0,25) bei weiter andauerndem Interesse. Während sich Discento-Commandit, Berliner Handelsgesellschaft und alte Nationalbank befestigten, waren Sächsische Bank etwas billiger erhältlich. Käufer waren vertreten für Darmstädter Bank (+ 0,40), Deutsche Bank (+ 0,30), Dresdner Bank (+ 0,50) und Oberlausitzer Bank (+ 0,25).

In reger Nachfrage standen von Industriewerthen Tittel & Krüger, die 2 Proc. profitirten, für Bochumer wurden 2,50, für Gelsenkirchener 1,20, für Harpener 1,50 und für Laurahütte 2 Proc. mehr geboten. Zimmermann stiegen um 3,75. Käufer waren vertreten für Hibernia (+ 1), Mansfelder Kuxe, Hartmann (+ 1) und Sondermann & Stier. Gekauft wurden Casseler Jutespinnerei, neue Wollkämmerei-Actien, die 3 Proc. besser bezahlt worden sind, Brauerei Riebeck (— 0,75) und Leipziger Elektrische Straßenbahn, für die sich weiter Bedarf geltend machte. Altenburger Actien-Brauerei bedangen 1,50 unter letztem Werthstand. Begehr gab sich zu erkennen für alte Leipziger Wollkämmerei, Kette (— 0,50), Große Leipziger Straßenbahn (+ 1), Bank für Grundbesitz (+ 0,50), Körting's Elektricitätswerke (+ 0,50) und Lochmann. Als gesucht sind weiter anzuführen Eintracht-Actien, Gersdorfer Prioritäten I (— 5 ℳ), Gottes Segen Stämme, sowie die Obligationen der Gera-Greizer Kammgarnspinnerei, der Großen Leipziger Straßenbahn (— 0,20) und der Hamburger Wollkämmerei. Ohne Nehmer blieben Germania, Leipziger Kammgarnspinnerei (— 1), Geraer Brauerei und Thode'sche Papierfabrik. Hallesche Zuckerraffinerie waren 2 Proc. billiger erhältlich. Offerirt waren auch Gummiwaarenfabrik (— 1), Bronzewaarenfabrik, die Obligationen der Sächsischen Wollgarnfabrik (— 0,25) und der Wurzener Kunstmühle, Sächsisch-Thüringische Actien (— 0,50), dergleichen Prioritäts-Actien (— 4), Zeitzer Paraffin (— 0,25) und Gersdorfer Stämme (— 5 ℳ), sowie Kriebsch-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien. Bezüge auf Große Leipziger Straßenbahn stellten sich auf 16½.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind in Leipzig-Dresdner Partial vergeblich gesucht; etwas niedriger gingen Aussig-Teplitzer, große Böhmische Nordbahn und 5proc. Buschtiehrader, während steuerfreie Lemberger sich behaupteten und 3proc. Italienische Eisenbahnen, ebenso wie Salzkammergutbahn etwas zu profitiren vermochten. 5proc. Graz-Köflacher schwächten sich ab.

Ausländische Fonds wurden in 5proc. Rumäniern dem Markte entnommen. Fest lagen Oesterreichische und Ungarische Goldrente, Italienische Rente (+ 1,05) und Carlsbader Stadtanleihe. Oesterreichische Staatsrente verwandelten Geldcours in Brief-Notiz.

Auf dem Wechselmarkte wurden Abschlüsse perfekt in kurzem London (— 1) und Paris. Kurzes Wien erhöhte sich um 10 ₰, während lange Sicht 15 ₰ nachgeben mußte. Desgleichen büßten Schweizer Plätze 15 ₰ ein.

Sorten hatten einigen Handel in österreichischen Noten aufzuweisen, die sich unverändert hielten, russische Noten konnten letzten Werthstand nicht voll behaupten und stellten sich 10 ₰ niedriger.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 21. November. Die Börse eröffnete mit höheren Coursen; später trat Reaction ein. Nach abermaliger Steigerung Schluss willig. Der Umsatz der Actien betrug 572000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 22. November. Goldminen. (Telegramm der Herren Schöber & Dönitz, London, durch Siemers & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 36.) Südafrikanische Minen (in Pfd. Sterl.): Angelo 6,00. Bantjes 1,06. Block B. 0,81. Bonanza 4,62. Buffelsdoorn 0,40. Cons. Deep Lev. 5,12. Crowns New 0,44. Crown Reef 14,00. Eastrand 5,62. Geldenhuis Deep 6,87. George Goch 2,37. Henry Nourse 5,50. Langlaagte Est. 3,93. Leopards Vlei 0,31. May Consolidated 3,25. Meyer & Charlton 4,87. Modderfontein 6,37. Nigel 2,50. Oceana Minen 0,25. Potchefstroom 0,25. Randmines 32,00. Randfontein 2,75. Robinson Randfontein 1,00. Sheba 1,40. Spitzkop 0,12. Transvaal Gold 2,00. Unit. Roodepoort 4,25. Van Ryn (New) 2,50. Welbuter 5,12. Land-Gesellschaften: Anglo French Expl. 2,44. Chartered 2,81. Explor. 1,87. Mashonaland Ag. 1,44. Matabele Goldf. 3,75. Rand Rhodesia 0,26. Willoughby Cons. 1,06. Cons. Goldf. 4,75. — Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 4,25. Brilliant Gold 0,25. Brill. Block 0,75. Broken. Bros. Boulder 0,31. Brownhill Central 0,44. Cons. Goldf. of New Zealand 1,50. Central Boulder 0,18. Cont. and W.-Austr. Trust 0,12. Day Dawn Block 0,81. Gibraltar 0,50. Gold. Cement Claims 0,31. Gold. Horseshoe 13,75. Great Boulder Prop. 0,87. Great Boulder Main Reef 1,00. Great Boulder Perseverance 3,62. Hannans Gold 1,12. Hampton Plains 0,44. Hannans Brown Hill 7,56. Hannans Croesus 0,37. Hannans Oroya 0,62. Hannans Reward 0,12. Hannans Star 0,62. Ivanhoe 6,56. Kalgurlie 6,37. Kalg. North. 0,62. Kalg. South 1,50. Lady Shenton 2,44. Lake View Consols 9,31. Lake View South 0,56. Lake View Ext. 0,19. London and W.-Austr. Explor. 0,50. do. Invest 4,25. London and Globe 0,81. Mills Day Dawn 0,37. Menzies Estate 0,12. Mount Morgan 5,56. Mount Usher 0,50. New-Zealand Talisman 6,44. North Boulder 0,50. Pilbarra Goldfields 0,12. W.-Austr. Goldfields 1,00.

Hamburg, 22. November. (Telegramm.) Silber 82,70 Br., 82,20 G.

London, 22. November. Silber 27⅝.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 22. November. Wolle. (Telegramm der Herren Erath, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 2 Min. La-Plata-Zug Type B. December 4,87½ Käufer, September 4,80 do. Umsatz 35000 kg. Behauptet.

* **Antwerpen**, 22. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. November 4,42½ Frcs., December 4,40 Frcs., Januar 4,37½ Frcs., Februar 4,35 Frcs., März 4,35 Frcs., April 4,35 Frcs. — Umsatz 50000 kg. Stimmung: Behauptet.

* **W. Zaritzyn**, 22. November. (Privat-Telegramm.) Stärker hervortretende Nachfrage seitens des In- und Auslandes haben den hiesigen Wollhandel etwas belebt. Es wurden sowohl von ungewaschener als auch gewaschener Wolle bedeutende Posten aus dem Markte entnommen. Die dafür bewilligten Preise stellen sich meist etwas höher. In letzter Zeit waren die Zufuhren etwas grösser, immerhin aber geringer als im Vorjahr um dieselbe Zeit. Man zahlt für ungewaschene Wolle 7—8½ Rbl., gewaschene 20—25½ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 22. November, 11 Uhr 4 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mietzsch.) Umsatz 12000 B. Stetig. Middl. amerikan. Januar-Februar 3²²⁄₆₄ Käufer.

* **Liverpool**, 22. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 12000 B., davon für Speculation und Export 1500 B. verkauft. Amerikaner fest, 1/32 höher, ostindische ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: November-December 3²²⁄₆₄ Verkäufer, Januar-Februar 3²²⁄₆₄ Käufer, März-April 3²³⁄₆₄ do., Mai-Juni 3²⁴⁄₆₄ à Verkäufer.

* **Bremen**, 22. November. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 29¼ ₰.

* **Alexandrien**, 11. November. Baumwolle. (Bericht von R. & O. Lindemann.) Wir haben während der ganzen Woche sehr feste Märkte gehabt bei langsam anziehenden Preisen; erst heute macht sich ein etwas schwächerer Ton geltend. Der grosse Preisunterschied, der gegenwärtig zwischen Mako und amerikanischer Baumwolle besteht, will sich durchaus nicht vermindern und die Wahrscheinlichkeit, dass hierin für diese Saison noch Wandel eintreten könnte, scheint auch verschwindend klein zu sein. — Die Ernte hat zweifellos ernstlich gelitten. Dies tritt hauptsächlich dadurch zu Tage, dass wir jetzt schon bedeutende Zufuhren geringer Waare haben, die sonst gewöhnlich erst gegen Ende December im Markte erscheinen. Die Gesammtproduction der Ernte wird wesentlich unter der Ziffer des Vorjahres ausfallen, das Deficit betreffs guter Qualitäten aber noch um Vieles grösser sein. — Für den Augenblick, und besonders mit Rücksicht auf die relativ hohen Preise, hält sich die Spinnerei im Allgemeinen noch sehr reservirt und die Frage ist deshalb nicht besonders lebhaft. Es wäre also wohl möglich, dass unser Markt binnen Kurzem unter dem Drucke eines wachsenden Stocks vorübergehend günstigere Kaufgelegenheiten böte. Derartige Gelegenheiten sollte man aber nicht verfehlen, denn auf die Dauer können wir betreffs besserer Qualitäten nur an höhere Preise glauben. Extra-Waare ist schon jetzt sehr selten und bedingt Ausnahmepreise. Für geringe Classen scheinen uns dagegen jetzige Forderungen noch zu hoch unter Berücksichtigung des Umstandes, dass es davon heuer viel geben wird. Extra Abbassi kommt nicht mehr zum Angebot, dagegen haben Zufuhren von couranterem Abbassi eine Zunahme erfahren und Preise dafür dürften aller Wahrscheinlichkeit nach auch noch etwas nachgeben müssen. — Wir schliessen für: Lieferung November 7⁵⁄₁₆ Tal. = 49,15 Frcs., Januar 7⁹⁄₁₆ Tal. = 49,60 Frcs., März 8¹⁄₁₆ Tal. = 49,80 Frcs., November 1899 8⁵⁄₁₆ Tal. = 50,67 Frcs. franco Bord hier, ohne Commission. Ankünfte in der Woche vom 4. bis 11. November 1898 352000 C. (gegen 298500 C. gleichzeitig 1897). Ankünfte seit 1. September 1898 1509400 C. (1514800). Heutiger Stock 868100 C. (850400). — Telegraphisch übermittelt: Alexandrien, 19. November. Lieferung per Januar 1899 8⅛ Tal. Käufer, per März 8¼ Tal. do. Tendenz steigend.

* **New York**, 21. November. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. December 5,14, Mai 5,32. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung December 5,17, Mai 5,35. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 92000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle stetig. December 5,19, Mai 5,36.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 18. November. Flachs. Das Wetter bleibt noch milde im Nordwesten Russlands, aber in Sibirien und den angrenzenden Gouvernements ist der Winter mit grosser Strenge eingetreten. In den östlichen Gouvernements sind Schlittenbahnen eingerichtet worden, sonst sind aber die Landstrassen noch immer in sehr schlechtem Zustande. Trotzdem sind die Flachszufuhren zu den Binnenmärkten in den Slanets-Bezirken von ziemlich gutem Umfang gewesen; sie fanden zum grössten Theil Nehmer zu den früheren Preisen, aber auf einigen Märkten ist eine weitere Ermässigung von ½ Rbl. zu verzeichnen. In den Bezirken des geweichten Flachses nehmen die Zufuhren fortdauernd zu, sind aber noch ungenügend, um die Nachfrage für baldige Probelieferungen zu befriedigen, die Preise sind fest behauptet. In den Verbrauchsländern zeigt das Geschäft der verflossenen Woche wieder eine Zunahme. Französische Spinner sind fortgesetzt die Hauptkäufer gewesen. Der grösste Theil des Geschäfts bestand wieder aus neuem Slanets-Flachs; die Abschlüsse in neuem gewweichten waren nur von sehr mässigem Umfang, während die Umsätze in altem Flachs ganz geringfügig waren. Einige Verkäufe von altem wie von neuem Heeden werden gemeldet. Die Preise von neuem Slanets-Flachs von gemischter und unverlässlicher Beschaffenheit, haben sich fortgesetzt zu Gunsten der Käufer geneigt, während die für gute und zuverlässige Sorten sich behauptet haben. Für geweichten Flachs sind die Preise im Allgemeinen unverändert, obwohl gelegentlich Zugeständnisse gemacht worden sind. Für mittlere Sorten Heede sind etwas niedrigere Preise angenommen worden, aber bei den besseren Sorten ist keine Nachgiebigkeit zu verzeichnen.

* **London**, 21. November, 5 Uhr 28 Min. Jute fest, ziemlich lebhaftes Geschäft.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Manchester**, 22. November. Garne und Stoffe. Der Markt schloss fest, Preise unverändert.

* **Bremen**, 22. November. Schmalz. Höher. Wilcox 27¾ ₰, Armour shield 27¾ ₰, Cudahy 28¾ ₰, Choice grocery 28¾ ₰, White label 28¾ ₰. — Speck. Fest. Short clear middling loco 28¾ ₰. —

* **Hamburg**, 21. November, Abends 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. November 31, December 31, März 31¼, Mai 32, Juli 32¼, September 32, December 32¾. Tendenz: Behauptet. — Abends 6 Uhr. November 31, December 31, Januar 31¼, Februar 31¼, März 31¼, April 31¾, Mai 32, Juni 32¼, Juli 32¼, August 32¼, September 32¾, October 32, December 32¾. Umsatz 15000 Sack. — Tendenz: Ruhig, behauptet.

* **Hamburg**, 22. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. November 31,00, December 31,00, Januar 31,25, Februar 31,50, März 31,75, April 32,00, Mai 32,25, Juni 32,50, Juli 32,50, August 32,75, September 32,00, October 32,25, November 32,50. Behauptet.

* **Bremen**, 22. November. Kaffee ruhig. Reis ruhiger.

* **Havre**, 22. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 37,75, März 38,25, Mai 38,75. Tendenz: Kaum behauptet.

* **Amsterdam**, 22. November. Die heute durch die „Niederländische Handelsgesellschaft" abgehaltene Kaffee-Auction eröffnete für Nr. 1 zu 32½—33¼ fl., Nr. 2 zu 31, Nr. 3 zu 31½—32½, Nr. 4 zu 31—32½, Nr. 5 zu 11½—12½, Nr. 7 zu 32½—33, Nr. 8 zu 32¾, Nr. 9 zu 44½—45, Nr. 10 zu 42½—44½, Nr. 12 zu 44½—45½.

* **London**, 21. November, 5 Uhr 28 Min. Kaffee geschäftslos, Santos good average November 30 s 6 d, December 30 s 6 d, März 31 s 6 d, Mai 32 s. Zucker ruhiger. Thee indischer stetig. Reis ruhig.

* **Magdeburg**, 22. November. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, 1. Product, 88proc. ohne Sack 10,65—11,12½ ₰. Nachproduct 75proc. ohne Sack 8,70—9,15 ₰. Tendenz: Fest. — 2. Preise für greifbare Waare (einschl. Verbrauchssteuer). Krystallzucker I 23,75—24,00 ₰. Brodraffinade I 24,25 ₰, do. II 24,00 ₰. Würfelzucker II 23,12½ ₰, gem. Raffinade 24,25—24,37½ ₰, gemahlene Melis I 23,50 ₰. Tendenz: Fest. — II. Börsen-Terminpreise ausschl. Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88procent, a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirung b. Frei an Bord Hamburg. November 10,25 ₰ Br., 10,17½ ₰ G., December 10,22½ ₰ bz., 10,25 ₰ Br., 10,20 ₰ G., Januar 10,30 ₰ Br., 10,25 ₰ G., Januar-März 10,32½ ₰ bz., 10,35 ₰ Br., 10,30 ₰ G., Februar 10,32½ ₰ bz., 10,35 ₰ Br., 10,30 ₰ G., März 10,40 ₰ bz., 10,45 ₰ Br., 10,40 ₰ G., April 10,47½ ₰ bz., 10,45 ₰ Br., 10,40 ₰ G., Mai 10,50 ₰ Br., 10,47½ ₰ G., Juni-Juli 10,60 ₰ Br., 10,55 ₰ G., August 10,67½ ₰ Br., 10,62½ ₰ G., October-December 9,77½ ₰ Br., 9,72½ ₰ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 22. November, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. November 10,17½ ₰, December 10,20 ₰, Januar-März 1899 10,30 ₰, April 10,40 ₰, Mai 10,47½ ₰, Juni-Juli 10,55 ₰, August 10,62½ ₰, October-December 9,75 ₰.

* **Hamburg**, 22. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg November 10,17½, December 10,20, Januar 10,25, Februar 10,27½, März 10,35, Mai 10,42½. Stetig.

* **Paris**, 22. November. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. neue 28½—28¾. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg November 31⅛, December 31, Januar-April 31⅞, März-Juni 32.

* **London**, 22. November. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 12¾, fest, Rübenrohzucker loco 10 s 2¼ d Käufer, stetig.

* **Amsterdam**, 22. November. Bancazinn 49¾.

* **London**, 22. November. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 56⅞, do. auf drei Monate 55⅞. Zinn, Straits greifbar 89⅞, do. auf drei Monate 81⅞. Zink, gewöhnliche Marken 24⅛, do. besondere Marken 24⅝. Blei, span. 13⅞, do. engl. 13¾.

* **London**, 22. November. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 56⅛, auf drei Monate 56, selected 60½—62½. Zinn, Straits greifb. 81⅛, auf drei Monate 81. Zink 24⅛.

* **Glasgow**, 22. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 50 s 1 d. Tendenz: Fest.

* **Hamburg**, 21. November. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse u. mittel 55—60 ₰, kleine 35—45 ₰, Seezungen, grosse 55—65 ₰, kleine 40—45 ₰, dän. 50—55, Kleissen, gr. 25—30 ₰, kleine 15—20 ₰, Rothzungen 20—25 ₰, Steinbutt, grosse 35—42 ₰, mittel 30—40 ₰, kleine 15—20 ₰, Karpfen, leb. 75 ₰, Schellfische, grosse 19—23 ₰, mittel 14—17 ₰, kleine 12—14 ₰, Cabliau, grosse 12—23 ₰, kleine 10—15 ₰, Seehechte 25—35 ₰, Lengfisch 12—15 ₰, Blaufisch 10—15 ₰, Knurrhähne 7—12 ₰, Dorsch 8 bis 15 ₰, Rochen 8—10 ₰, Silberlachs 90—120, Lachsforellen 120—140 ₰, Zander 50—60 ₰, Flussbarsche 40—60 ₰, Hecht 25—45 ₰, Brachsen 25 bis 35 ₰, Schlupsel 25—28 ₰, Hummer lebende 2,00—2,10 ₰, Nordsee-Austern 100 Stück 1,50—2,00 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 10 Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts. Ruhig.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 18. November 6929½ t.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Breslau**, 22. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ₰ Verbrauchsabgaben November 56,00 G., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben November 36,50 G. — Wetter: Kalt, aber schön.

* **Stettin**, 22. November. Spiritus loco 36,70 G.

* **Königsberg**, 22. November. Spiritus per 1001 100 Proc. loco 37,00 G., November-März 37,00 G., Frühjahr 38,00 G.

* **Danzig**, 22. November. Spiritus loco contingentirt 56,25, do. nicht contingentirt 36,75.

* **Paris**, 22. November. (Anfang.) Spiritus fest, November 43⅞, December 43, Januar-April 43⅝, Mai-August 43⅞.

* **Bremen**, 22. November. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassfollfrei. Loco 8,50 B.

W. Batum, 22. November. (Privat-Telegramm.) Der Naphthamarkt bleibt ziemlich fest, jedoch sind die Transactionen nur schwach. Das Angebot tritt immer mehr zurück und gelingt es Eignern, etwas höhere Preise zu erzielen. Durch die starken Verkäufe in letzter Zeit haben sich die Lager bedeutend gelichtet. Loco 17⅝ Kopeken.

* **Posen**, 22. November. Rüböl loco 54,00, November 54,60. Regen.

* **Königsberg**, 22. November. Weizen unverändert, Roggen unverändert, per 2000 Pfd. Zollgewicht 144—146. — Gerste niedriger. — Hafer unverändert, do. loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 117—128,00. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 1[illegible]—140. — Wetter: Schön.

* **Danzig**, 22. November. Weizen loco höher. Umsatz 200 t, do. inländ. hochbunt und weiss 156—167, do. hellbunt 157—162, do. Transit hochbunt und weiss 132, do. hellbunt 127. — Roggen loco höher, inländ. 141—142, do. russischer und polnischer zum Transit 108. — Gerste, grosse 100—200 g. 120—138, do. kleine (105—680 g.) 120. — Hafer inländischer 121—126. — Erbsen inländische 150. Schön.

* **Wien**, 22. November. Weizen Frühjahr 9,75 G., 9,76 B. — Roggen Frühjahr 8,04 G., 8,05 B. — Mais Mai-Juni 5,05 G., 5,06 B. — Hafer Frühjahr 6,26 G., 6,27 B.

* **Pest**, 22. November. Weizen loco behauptet, März 9,33 G., 9,34 B. — Roggen März 8,03 G., 8,05 B. — Hafer März 6,0 G., 6,02 B. — Mais Mai 4,70 G., 4,72 B. — Kohlraps August 12,80 G., 12,85 B. — Nebel.

* **Paris**, 22. November. (Anfang.) Weizen fest, November 21,75, December 21,90, Januar-Februar 21,95, Januar-April 22,20. — Roggen behauptet, November 14,55, Januar-April 14,80. — Mehl fest, November 47,30, December 46,20, Januar-Februar 46,15, Januar-April 46,20. — Rüböl ruhig, November 51⅝, December 51⅝, Januar-April 52⅞, Mai-August 52⅞. Wetter: Regen.

* **Petersburg**, 22. November. Weizen loco 11,20. — Roggen loco 7,70. — Hafer loco 5,10—5,40. — Leinsaat loco 18,75. Trübe.

* **New York**, 21. November. Weizen eröffnete mit unveränderten Preisen, gab sodann auf Verkäufe des Auslandes und grosse Ankünfte nach. Später führten Kabelmeldungen, Deckungen der Baissiers und ungünstige Erntesberichte aus Argentinien eine Preissteigerung herbei. Schluss fest. Mais nahm einen durchweg festen Verlauf in Folge von geringen Ankünften in New Orleans, bei unbedeutendem Angebot und strammen Kabelmeldungen. Schluss fest.

* **New York**, 22. November. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 263000, do. nach Frankreich 14000, do. nach anderen Häfen des Continents 213000, do. von Californien und Oregon nach Grossbritannien 36000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

* **New York**, 22. November. (Anfang.) Weizen December 72⅞, stetig. — Mais December 37⅝, stetig.

* **Chicago**, 21. November. Weizen gab anfangs auf Realisirungen und bedeutend zunehmende sichtbare Vorräthe im Preise nach; später zogen die Preise an auf Deckungen, höhere Kabelmeldungen, ungünstige Ernteberichte aus Argentinien und entsprechend der Festigkeit der Maismärkte. Schluss fest. — Mais besserte sich im Verlaufe auf feste Kabelmeldungen, bedeutende Entnahmen und Angaben über minder günstigen Stand der Ernte. Schluss fest.

* **Chicago**, 22. November. (Anfang.) Weizen December 67⅞. — Mais December 33⅝. — Schmalz Januar 5,05.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 22. November.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 ℳ	3	91,70	Löb.-Zittau Th.	3½	99,25	Landw. Pfdbr.	3	90,25
do. à 5,1000-	3	91,70	do. 25-	4	99,75	do. do.	3½	98,25
Staats-Anl. v.			K.S.Landr.-R.	3½	98,10	do. do.	4	—
1855 100Th.	3	93,—	Landescult.-R.	4	101,80	do. Creditb.	3	90,25
1852-68/500-	3½	99,70	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	98,25
1867,69/100-	3½	99,70	do. do.	3½	98,75	do. do.	4	101,—
Lps-Dr.Osb.72	4	99,50						

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	210,—	Dresdner Bank	157,25	Sächsisch. Bank	133,25
Dresdn. Cred.-A.	132,—	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencred.	127,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	161,—	Elektr. (Kumm.)	180,50	Dr. Malzf. König	—
Dresd.Strassenb.	197,—	Elektr. A. u. Bahn	108,—	Pirnaer Malzfab.	—
Kette, D.Schf.-G.	74,75	Lps. Elektricitw.	130,75	Porzel.-F. Kahla	337,—
S.-B. Dampfsch.	278,—	Nähm.-F. S. & N.	232,25	Porzel.-F. Triptis	132,—
Sächs. Strassenb.	—	D.Gussstahlkug.	—	D. Thonr. u. Ch.	—
Chemn. Papierf.	148,—	Balhorn, Sachw.	158,50	Meissn. Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	148,—	Stan. Br. u. Mühl.	—	S. Of.- u. Cham.-F.	—
Hasser. M.-Papf.	—	Bayer. Brauh.	—	Ver. Radeb. Glsh.	65,—
Niederschl. Holz	—	Breslau Nat.-Br.	—	Hänich. Steinz.	—
Penig.F.-Papierf.	144,—	Bw. Br. Streitig.	—	Allg. Ind.-A.-G.	120,—
Sebnitz. Papierf.	87,—	Brann. Brauer.	—	Chm.Fark.Körn.	83,—
Thode'sche Papf.	59,25	Cons. Feldschl.	133,50	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	164,—	I. Culmb. Exportbr.	368,—	Gera Jt.Fr.-A. A	—
do. Strohstoff-F.	60,—	Culmb. „Rizzi"	178,—	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	169,50	do. „Petz"	265,—	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	—
Ch. Werkz. (Zm.)	170,75	Felsenkeller-Br.	—	Weissb.Act.-Sp.	63,50
do. Whs. Vulkan	75,—	Gambr.-Brauer.	167,—	Wald. J.-Sp. u. W.	—
D.u.Sp.-M.Wieda	—	Geraer Bierbr.	—	Leisn.M.-Act.-G.	—
D. Werkz. (V.-A.)	132,60	Greiz. Vereinsb.	—	Stan. Tepl. u. E.	104,—
do. Germaasch.	335,—	Hofbr. Vag.-A. I	206,—	Topp. u.Möbel-F.	—
Germ. (Schwalb.)	167,—	do. do. II	170,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
Laupth. conv.	108,25	Kieler Brauerei	178,—	Leder-Mil.-E.-F.	201,—
M.-R.-A. Goinern	—	Lichtf. Bayr. Br.	—	Trbr.-W. Trenzen	197,—
Mech.-F. Kappel	219,—	Löbauer Brauer.	—	Hotel Bellevue	116,—
Jacobwerk	117,25	Hnar. Schöfferh.	—	S.Hainsd. Raben.	—
S.Gussst. Döhlen	190,—	Mosz. Felsnkell.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	83,—
S.Masch. Hartm.	157,—	Münchb.C.Exp.	205,—	S.Näh(Herdnr.)	—
S.Webst.Schönh.	212,—	Nürnbg. Brauer.	—	D.Cognac-Brenn.	128,—
Vers. Rechsb.W.	258,—	Plauensch. Lgk.	180,—	Dr.Gard. u.Sp.-M	190,—
Vetsch.-Weisag.	—	Reichelbräu	207,—	do. Frank.- u. -F.	—
W.-M.-F.Hauk&K.	—	Schlossw. Brauer.	230,—	Mech.Kr.-F.Mw.	—
Wz.-M.-F. Union	132,50	Schl.Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	174,—
Zitt. Masch.-Fb.	234,—	Societ.-Brauerei	205,—		
Zwick.Masch.-F.	113,—	Ver. Pfkf. Brn.	99,—		

Coursbericht der Zwickauer Börse am 22. November.
(Mitgetheilt durch die **Zwickauer Bank**.)

Industrie-Actien.			
Bockwaer Eisenbahn	—	Zwick. Bürgergwk.	4600 B.
Ohbd.-Brnd. Kohl.-E.	2180 B.	do. Brückbg.Vorz.	730 bzG. 735B.
Pöhlitzer Act.-Bierbr.	—	do. do. (Zeintaub.)	—
Vereinsbr. z. Zwickau	2400 B.	Zwick.-Oberhohndrf.	4500 bz
Portl.-Cem.-F. Göss.	190-25bz 520G	Zw. Stkhlbw. (Vrnsg.)	30400bz 30350G.
Zw. Bank 4½ v. 1.1.98	190½ B.	Steinkohlen-Kuxe.	
Vrnsbk. 4½ v. 1.1.98	175½ B.	Dertzschd. Gwrksch.	790 bz 789 G.
Crimmitsch. Mech.-F.	154½ B.	Oelsn. Brgb.Gwksch.	980 G.
Zwick.Maschinenfab.	380 B.		
Schlem.Blaut.-u.P.-F.	630 B.		
Chem. Fabr. Devrient	—		

Staatspapiere und Fonds.

%		
3	Deutsche Reichsanl.	—
3½	do. do.	100,50 G.
3½	Preuss. Consols	100,75 G.
3	Sächs. Rente	91,75 B.
3½	do. Staats-Anl.	100,— B.
3½	Ldw. Crdv.-Pfdbr.	—
4	do. do.	—
3½	Anh. Landesb.-O.	100,25 G.
4	A.-Br. Zw. v. Pölb.	—
4½	Chem. Fab. Devri.	101,25 G.
4½	Dittrsd.F.-u.K.-F.	—
4½	E. Marienhütte O.	101,25 G.
3½	Zwick. Stadt-Obl.	—
3½	do. do. v. 1894	99,75 G.
4	do. do. 72u.75	—

* à 105 Proc. rückzahlbar.

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.	
Gr. Ernst aus Pr.-A.A.	908 G.
Frohlig. Braunk.-Ges.	536 G.
Prehl. Brnk.-G. Pr.-A.	935 G.
Union Kriebs. Prior.-A.	950 G.
do. do. à 1000	—
Steinkohlen- u. Prior.-Act.	
beck.-Hohnd. I. S.-A.	2310 B.
Verein Feld. do. B.	—
Concordia	—
do. Prior.-Act.	205 B.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	370 B.
Gersdorf	1350 B.
do. Prior.-A. Ser. I	545 B.
do. do. Ser. II	939 B.
Gottes Segen u. Lugau	880 B.
do. Prior.-Act.	952 G.
do. Act. S. III	—
Hohndrf. b. Lichtenst.	404 G bz 450G
do. Prior.-Act.	600 G.
Kaisergrube	490 B.
do. Prior.-A. Ser. I	881 B.
do. do. Ser. II	980 B.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	540 B.
do. Prior.-Act.	750 B.
Oberhohndorf-Forst	60 G.
do. Schader	410 bz G.
Oelsnitz. Vereinigt.	51 bz 50 G.
do. Prior.-A. Ser. I	—
do. do. Ser. II	340 G.

Kohlenwerks-Anleihen.

%		
4	Bockw-Ehnd.V.F.	—
4½	Concordia	102,25 G.
4½	Deutschland	—
4	Erzgebirg. Verein	—
4	Hohndf. b.Lichtst.	—
	Kaisergrube	—
4	Lug.Steinkhlb.-V.	—
	v. 1878	—
4	do. do. v. 1882	—
4	do. do. v. 1895	—
4½	Oelsn.Brgb.-G.II	102,25 G.
4½	do. Em. II	103,50 G.
4	Oelsn. Vereinigt.	100,— G.
4	Zwick. Bürgergw.	104,30 B.
4	do.Brückenb.v.92	100,— B.
4	Zwick.-Oberhohnd.	—

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 22. November 1898.

	%			
Hall.or. Stadt-Anl. v.92	3½	98,50 B.	Cönnerner Malzfabr.	170,— G.
do. Theater-A. v. 1896	3½	98,50 B.	Crölliw. Papierfabrik	—
do. Stadt-A. v. 1886	3½	98,75 B.	Dierlew.-Rattm. Brk.	80,— B.
do. Stadt-A. v. 1896	3½	—	Eilenb. Cattun-Man.	75,80 G.
Ahrner Stadt-Anleihe	3½	—	Feldschlösschen-Br.	80,— G.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	97,50 G.	Glauzig. Zuckerfabr.	117,75 G.
Halberst. Stadt-A. v.96	3½	—	Halle-Hettst. Eisenb.A	99,— B.
Naumburger Stadt-A.	3½	—	Hall. Actien-Bierbr.	105,— B.
Landsch. Cent.-Pfdbr.	3½	—	Hallesche Maschin.-F.	—
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	104,25 B.	do. Strassenbahn	—
do. do. do.	3½	—	Hildebr. Mühlenw.	189,— G.
do. do. do.	3	88,75 B.	Körbisd. Zuckerfabr.	116,— G.
Sächs. Provinzial-A.	3½	98,75 B.	Kyffhäuser Hütte	—
Halle-Hettstedt Oblg.	3½	99,— G.	Landsb. Malzfabrik	—
a.Seppenr.-Ser.-Ges.	4	—	Naumb. Braunkohlen	—
Unstr.-Reg.-O(Br.-N.)	3½	—	Niemberg. Malzfabr.	137,— G.
Crölliw. Papierf. Hyp.			Nienb. Schlossmühlen	128,— G.
Fabr. I. M. F. Z. & Co.			Packhof	—
Theilsch. rckz. 103%	4	100,75 B.	Riebeck Montanw. A.	207,25 G.
Halle Act.-Br. Hyp.	4½	—	S.-Thür. Braunk. St.	140,— bz
Körbisd. Zuckerf. do.	4	—	do. do. St.-Pr.	—
Waldau Braunk. do.	4	101,— bz	Waldauer Braunk.	140,— G.
S.-Th.Brk.-Vw. Schv.	4½	100,— G.	Werschen-Weiss.Brk.	254,— G.
Wersch.-Wf. Brk. 1890	4	100,50 G.	Zeitz. Mach. (Schaede)	—
do. 4pr. Obl. v. 1896	4	101,— G.	do. Par.- u. Solaröl.	116,25 G.
Zeitz.Par.u.Solröl.-do.			Zuckerraffiner. Halle	118,— bzB.
unkündbar bis 1904	4	100,75 B.	S.-Stl. Bgb.-V. Kuxe*	—
Actien			Hil. Ca. Pfann. Kuxe*	340,— G.
Halle Bankverein		155,25 G.		
Spar- u. Vorsch.-Bank		86,— bz		

*) Cours in Mark für ein Stück.

Breslau, 22. November. (Schluss-Course.)

					Fest.
Schl. 3½p. L.-Pfb.	99,50	Donnersmarck	181,40	Oppeln. Cement	177,50
Bresl. Discontb.	118,50	Kattowitzer	184,25	Giesel-Cement	168,—
Bresl. Wechslrb.	109,15	Oberschl. Eisen	115,25	Kramsta	150,50
Creditactien	—	Hegenscheidt	145,60	Schles. Cement	233,50
Schles.Bankver.	151,—	Oberschl. Coaks	169,20	Schles. Zink	24,—
Breslauer Sprit	158,25	Oberschl. Pt.-Cem.	175,—	Laurahütte	205,25

Coaks-Obl. 101,25, bresl. Oelfabr. 88,50, Leipz. elektr. Strassenb. 158,50
Cellulose Feldmühle Cosel 165,— Niederschl. elektr. u. Kleinb. 119,90

Frankfurt a. M., 22 November, Nachm. 2 Uhr 40 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,435	4% ung. Goldr.	101,30	Adler Fahrradw.	217,10
Paris. Wechsel	80,985	4% ung. Kronr.	97,—	Allg. Elektricit.	268,30
Wiener Wechsel	169,35	Unif. Egypter	—	Schuckert	240,50
3% Reichs-Anl.	93,30	3% cons. Mexik.	97,20	Höchster Farbw.	412,20
Spr. Hessen v. 96	91,10	5proc. Mexikan.	98,30	Bochum. Gussst.	213,80
Italiener	91,50	Oest. 60er Loose	124,70	Harp. Bergwerk	170,80
Oest. 4pr. Goldr.	101,30	Reichsbank	161,30	Hibernia	188,70
Oesterr. Silberr.	86,—	Berl. Handelsg.	162,—	Westeregeln	197,60
do. 4⅕% Papierr.	86,30	Darmstädter	151,30	Laurahütte	205,10
3% portug. Anl.	23,60	Diskonto-Gesellsch.-B	116,70	Lüb.-Büchener	160,50
4% amort. Rum.	92,70	Disconto-Comm.	198,70	Franzosen	297½
4% russ. Consols	102,—	Dresdner Bank	158,—	Lombarden	61¾
do. Russen v. 1894	67,60	Mitteld. Credit	116,70	Raab-Oedenb.	—
4% serb. Rente	58,10	Nationalb. f. D.	142,60	Gotthardbahn	145,30
4proc. Spanier	41,90	Oest. Ung. Bank	788,—	Mittelmeerbahn	95,—
Conv. Türken	22,90	Oest. Creditact.	297⅞	4pr. Wladik.-Pr.	100,50

Privatdiscont 5⅛.
Nach Schluss der Börse: Credit 297⅞, Disconto-Commandit 198,70

Frankfurt a. M., 22. November. (Abendbörse.) Fest.

Credit	298⅛	Schw. Nordostb.	103,30	Laurahütte	—
Franzosen	297¾	Berl. Disconto	198,40	Gelsenkirchen	184,—
Lombarden	61⅝	Berl. Handelsg.	162,50	Harpener	171,25
Gotthardbahn	145,50	Dresdner Bank	158,20	Bochum. Gussst.	214,50
Schw. Centralb.	146,30	Louisville	—	D. Vereinsbank	—

Deutsche Bank 199,90

Hamburg, 22. November, 2 Uhr 10 Min. Silber 82,50, Creditactien 298,—, Packetfahrt 122,10. Fest.

Hamburg, 22 November. Privatverkehr. Oesterr. Credit 298,45, Disconto 198,25, Deutsche Bank 199,90. Fest.

Wien, 22. November. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	100,87½	Ung. Credit	381,—	Alpine Montan	176,90
do. Silberrente	100,75	Wien. Bankver.	260,50	Tabak-Actien	151,75
do. Goldrente	119,75	Böhm. Nordbahn	252,—	Amsterdam	99,60
do. Kronenr.	101,10	Buschtiehrad. B	635,—	Deutsche Plätze	58,87½
4% ung. Goldr.	119,75	Elbethalbahn	257,—	Lond. Wechsel	120,60
Ung. Kronenr.	97,70	Ferd.-Nordbahn	3470,—	Pariser Wechsel	47,80
Oest. 1860er Loos	140,—	Franzosen	352,—	Napoleons	9,55
Türkische Loose	57,80	Lemb.-Czernow.	291,—	Marknoten	58,97½
Länderbank	224,50	Lombarden	68,50	Russ.Banknoten	1,27⅝
Creditactien	352,80	Nordwestbahn	248,50	10Mar Bulgaren	109,—
Unionbank	290,—	Pardubitzer	207,50	Brüxer	360,—

Tramway 547,—
Auf theureres Ultimogeld reservirt, jedoch behauptet.

Wien, 22 November, 5 Uhr. Nachbörse. Oesterr. Credit 352,87½, Brüxer 371, Tramway 544.

Mailand, 22. November, Vormittags 10 Uhr 40 Min.

Ital. 5pr. Rente	100,90	Meridionalb.	720,—	Wechs. a. Berlin	134,—
Mittelmeerb.	530,—	Wechsel a. Paris	106,05	Banca d'Italia	950,—

London, 22 November, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾proc. Consols	110⅝	Monop.-Anl.1887	44⅝	Chartered	3⅝
D. Reichsanl.	93⅞	Italiener	91⅝	Debeers	25¾
Arg. 5% Goldv.86	80⅞	Rupees	61⅝	Goldfields	4⅝
do. 4½% äuss. Anl.	—	3% cons. Mexik.	99	Rio Tinto-Act.	30⅝
5proc. fund. Arg.	89⅞	3proc. Portug.	23⅝	Canada Pacific	86⅞
5proc. Chinesen	99⅝	Oester. Russ. II S.	101⅝	Chicago-Milw.	116⅝
3½proc. Egypter	102	Spanier	41⅝	Louisv.-Nashv.	62⅝
4% unific. Egypt.	107⅝	Conv. Türken	22⅝	Northern Pac.	77⅝
Griech. 1881 Anl.	33⅝	Ottomanbank	11⅝	Randmines	—

Fest. — Kalt. Central Pacific — Neue Chinesen 84⅝

London, 22 November. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	3proc. ung. Goldr.	100⅝	Canada Pacific	86⅝
Ital. 5proc. Rente	92⅞	4% unific. Egypt.	107⅝	Platzdiscont	3⅝
Lombarden	6⅝	Rio Tinto	30⅝	Fest.	

Paris, 22 November, Nachm. 1 Uhr 35 Min.

3proc. Rente	102,05	3proc. Russen	94,00	Franzosen	—
Italiener	94,—	Span. äuss. Anl.	42,12	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	22,85	Türken	22,45	Ottomanbank	543,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	109,50	Rio Tinto	765,—

Fest. Suezcanal-Actien 3650

Paris, 22 November. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	101,97	Lombarden	—	Portugiesen	23,—
Italiener	94,60	Rio Tinto	765,—	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	102,70	Wechs. a. Lond.	25,20½	Fest.	
Franzosen	759,—	Wechs. a. Italien	7⅝		

* **Paris**, 22. November. Es herrschte an der heutigen Börse grosses Geschäft in Italienern bei starken Käufen der hiesigen Speculation und solchen für italienische Rechnung. Die erhebliche Steigerung der Rente und der anderen italienischen Werthe wirkte auf den gesammten Markt befestigend, so dass die ganze Börse ein friedlicheres Aussehen erlangte. Für Türken zeigte sich grösseres Interesse. Goldminen schwach. French South African 18, East Rand 144⅝.

Petersburg, 22. November, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond.	93,80	Russ. 4p. Gold-Anl.	—	Priv.-Priv.-H.-B.	538
Wechs. a. Berlin	45,70	do. 4p. Gold 1894	153	do. do. III. Em.	520
Cheques do.	46,30	do. 5p. Präm. 64	298⅝	do. Discontob.	734
Wechs. a. Paris	37,10	do. do. 66	259	do. int.H.-B. I.E.	605
Privatdiscont	5⅝	do. 5p. F. Adelsb.	219½	Russ.B.f.ausw.H.	439
Russ. 4pr. St.-R.	100⅝	do.3⅝%.J.St.-Oblg.	99	Warsch.Commerz	494

Russ. 5% proc. Goldanleihe v. 1884 149⅝ 3proc. Goldanleihe v. 1894 —

New York, 22. November. (Anfangs-Course.) Stramm.

Ch. M. & St. P.-A.	113⅝	L. Shore-Shares	—	N.-Y. Centr.-Act.	118
Ill. Centr.-Act.	111⅝	L. & Nashv.-Act.	61⅝	Northern Pacific	75⅝

Lissabon, 22. November. Goldagio 48⅝.
Rio de Janeiro, 21. November. Wechsel auf London 8 3/16.
Buenos Aires, 21. November. Gold 224,70.

Berlin, 22 November. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,55	4% S. L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	104,60
Russ. Bankn.	216,40	Ital. 5pr. Rente	93,—	5% do. do.	98,60
Napoleonsd'or	16,10	5proc. Mexikan.	99,25	Ung. Goldrente	101,30
3% Reichsanl.	93,30	Oesterr. Goldr.	101,80	Ung. Kronenr.	97,60
3½% do.	100,90	Oest. 1860er Loose	147,20	4% Ungar. Anl.	87,75
3% preuss. do.	100,60	Rum. 4% Rente	91,60	4%Lüb.Büch.-Pr.	98,70
3½ preuss. Cons.	94,—	Russ. Anl. v. 1880	102,30	Canada Pacific	79,30
3½proc. do.	101,10	do. do. v. 1889	—	4% Louisv.Prior.	80,40
3% proc. do.	100,60	3proc. russ. Anl.	100,40	4% Nord. Eis.-Pr.	87,90
Sächs. 3% Rente	91,80	Serb.St.-R.1895	58,10	Northern Pacific	—
3½% S. L. Pf. u. Cr.	98,10	Türken-Loose	110,70		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Marienb.-Mlaw.	83,25	do. Nordostb.	106,60
Buschtiehrad.Lit.B	317,—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	77,90
Dort.-Gr.-Ensch.	163,40	Oest.-U. Staatsb.	140,30	Ital. Meridionalb.	133,90
Frankf. Güterb.	—	Oest. Südb. Lomb.	29,90	Mittelmeerbahn	94,—
Gotthardbahn	146,—	Ostpreuss. Südb.	91,75	Jura Simplon	88,90
Lübeck-Büchen	162,—	Prince Henri	99,70	Privatdiscont	5⅝
Lüttich-Limbg.	—	Schweiz. Cent.-B.	146,—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	209,—	Dresdner Bank	157,90	Pomm. Hyp.-A.-B.	—
Berliner Bank	113,—	Dresdn. Bankv.	119,10	S.-P. VII, VIII	102,—
Berl. Handelsges.	161,10	Leipziger Bank	183,50	Privatb. Gotha	132,80
Credit- u. Sparb.	120,—	Mitteld. Credit	116,25	Reichsbank	160,60
Darmstädter B.	150,60	Nationalbank	142,25	Sächsischebank	133,50
Deutsche Bank	197,90	Oest. Creditanst.	120,75		
Disc.-Comm.-A.	193,30	Pom. Hyp.-A.-B.	151,90		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	210,25	Riebeck, Bierbr.	202,70	Hamb. Strassb.	189,—
Berl.M.-F. Schw.	229,75	Riebeck Montan	208,75	Gr.Berl.Pferdeb.	346,25
Bismarckhütte	202,—	Rositz. Zuckerf.	174,—	Potsd.Strassenb.	—
Bochum.Gussst.	213,50	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	—	Holdsch.Strassb.	147,50
Butzke Met.-Ind.	122,—	S. M.-F. (Hartm.)	158,75	Consolidation	287,50
Chem. Wks. (G.)	173,25	S.-Thür. Brk.-V.	138,—	Sächs.Gussstahl	268,25
Concordia	244,—	S. Webst. Schönh.	213,75	Hagener Gussst.	132,90
Court	147,50	Schuckert	240,50	D.-Oestr. Bergw.	180,—
Dannenbaum	97,—	Ver. Thür. Saliu.	66,—	Ahrgst. Fabrik	172,25
Dtsch. Gasgl. Ill.	450,—	Westereg., cons.	196,75	w.Kön. Wilhelm	202,—
Donnersmarckh.	181,25	Hagenscheidt	140,60	Helios, Elektr.-A	173,90
Dortm. U. St.-Pr.	69,—	Crölliwitz. Pap.	272,—	Hamb. Elektr.-A	173,—
Edison	267,30	Ranchw. Walla	89,10	Kummer Elektr.	180,50
Eintracht, Brnk.	164,90	Penig. Masch.-F.	127,25	Königsb. Pferdb.	180,10
Eschweiler	194,25	Rositz. Braunk.	183,50	Transv.- Eisenb.	101,75
Gelsenkirchen	183,60	Bruno	81,90	Junge Edison	—
Siegn. Zuckerf.	119,50	Cassel. Treber	337,—	Stolb. Zink St.-A.	81,—
Hark.Bgw. F.-A.	125,—	Sedanhütte, cns.	77,—	Dresd. Cr.-Agst.	122,75
Harpener	171,—	Märk.-Westfäl.	85,10	Oh.-S.Eisb.-Bed.	114,00
Hibernia	189,10	Löwe & Co.	476,—	Pinto St.-A.	314,80
Hörder Bergw.	169,25	Kistblattsmech	82,—	Schalker Grub.	242,—
Kette	74,25	Blumenth Bergw.	238,—	Kölner Bergw.	234,—
König.-Marienh.	68,—	Nanheim u. Franz.	240,10	Rhein. Bergb.-G.	2 6,50
Kgs.- u. Laurah.	205,—	N.Par.Pref.Shar.	78,30	Tillmann Eisch.	190,—
Körbisd. Zucker	117,35	Pfbr. Posen Hyp.	—	Kuhla Porzell.	234,25
Lauchh. conv.	107,50	Bk. Ser. IXu.X	103,35	Königsborn	152,70
Leopolds.St.-A	89,60	do. Ser. II u. III	100,—	Montan-Indust.	134,—
Nordd. Lloyd	108,40	Dresdn. Strassb.	197,—	Russ. Bank f. a. H	169,75

Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 175,50

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,60	London kurz	20,42½	Wien lang	169,10
do. lg.	167,95	do. lang	20,25½	Petersburg kz.	—
Brüssel kurz	80,95	Paris kurz	80,65	do. lg.	212,75
do. lang	80,00	do. lang	80,30	Warschau kurz	215,85
Italien kurz	74,75	Wien kurz	169,50		

Nachbörse 3 Uhr:

5proc.Reichsanl.	93,30	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	91,75
Italien. 5proc. R.	93,40	Prinz Henrik.	100,—	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	161,90	Nobel Dyn.-Tr.	174,—
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	198,—	Bochumer	214,50
4% Mexikan. 1890	99,30	Dresdner Bank	157,75	Dannenbaum	96,50
Russ. 3⅘p.G.1894	—	Darmstädter B.	150,80	Dortm. U.St.-Pr.	68,40
Russische Noten	216,75	Discont.-Comm.	192,90	Laurahütte	205,25
Türkische Loose	110,75	Nationalb. f. D.	142,50	Gelsenkirchen	183,60
Oesterr. Cred.-A.	221,—	Gotthardbahn	145,—	Harpener	171,10
Oest. Staatsb.-A.	140,40	Jura Simplon	88,10	Hibernia	188,10
Oest. Südb.-A.	29,90	Schw. Nordostb.	103,10	Nordd. Lloyd	108,25
Meridionalbahn	134,—	D.-Gr.-E. St.-A.	163,60	Hamb. Packetf.	122,—
Mittelmeerbahn	95,60	Lübecker	163,40	Canada Pacific	79,60
Buschtiehrader	317,25	Marienburger	83,25	Spanier	41,90

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse Fest.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 22. November.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr.
Teleg.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".
a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	—	900	Gr. Schwerin	150	—	—	6450
Altendorf	—	—	650	675	Hamburg	200	200	—	—
Baaker Mulde	—	30	—	2600	Hbg. u. Franz.	—	—	—	4075
Barmen	—	—	—	600	Hannibal	200	70	5350	5325
Bickefeld	—	—	—	1100	Heinrich	150	50	—	2175
Blankenburg	100	50	2075	2125	Hel. u. Amal.	800	1000	—	13450
Bommerb.-Th.	80	—	—	1100	Herkules	200	50	—	3625
Borussia	0	—	—	1450	Humboldt	200	200	—	—
Carolinengl.	150	250	—	8100	J. Deimelsb.	200	200	—	2800
Cur. Magn.	525	250	6125	6175	Jul. Philipp	—	50	2650	2700
Centrum	550	1700	—	25500	Kais. Friedr.	125	240	—	4700
Charlotte	50	80	—	750	K. Ludwig	200	400	—	11400
Const. d. Gr.	300	400	—	13200	K. Elisabeth	500	600	—	13500
Dahlh. Tiefb.	—	—	—	1175	Langenbr.	575	750	—	12100
Dorstfeld	—	240	—	6800	Lothringen	—	400	8050	8125
Ellberg	270	75	—	3850	Mont Cenis	—	—	7900	7975
Eintr. Tiefb.	—	50	5500	5550	Poertingsiep	120	120	—	3900
Ewald	700	900	19500	19800	Siegelsch.	60	40	840	870
FrVog.u.Unv.	75	—	—	1150	Rudolf	100	100	925	950
Friedr. d. Gr.	450	—	—	9500	Schürbank u.				
Fröhl. Morgs.	480	575	—	7675	Charlottenb.	—	—	1625	1675
Blumenthal	200	50	—	13100	Schomplan.	60	120	—	3500
Gener. b. Welt.	0	—	—	1350	Steingatt	—	—	—	1850
Glückhilf	177	140	1900	1950	Trappe	150	200	2675	2725
Gottessegen	140	120	2150	2225	Tremonia	100	150	—	2150
Gr. Bismarck	2000	2000	34150	34500	Unser Fritz	800	800	—	14300
Graf Moltke	480	480	—	6800	Westfalia	500	300	—	9200

b. Kali.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Beethe	—	—	—	2950	Hohenfels	—	—	—	1550
Bentherberg	—	—	—	—	Hohenzollern	—	—	1700	1750
Beienrode	—	—	—	2950	Justenberg	—	—	430	450
Bernhardsh.	—	—	—	2500	Kaiseroda	—	—	—	2100
Burbach	—	—	—	2250	Kaiserstedt	—	—	—	1675
Carlsfund	—	—	—	3400	Matthias	—	—	—	100
Elma	—	—	—	110	Neustassfurt	2000	2000	25300	25450
Einbeck	—	—	—	40	Neu-Wansleben	—	—	—	40
Glückauf Snd.	—	100	—	8800	Ronnenb. Act.	—	—	—	2150
Gott. Tiefb.-A.	—	—	—	—	Schilfheid	—	—	—	2000
Hansa	—	—	—	700	Siegfried I	—	—	—	150
Helwigsberg	—	—	—	7850	Wilhelmshall	210	900	—	13150
Hercynia	1400	1200	—	22100	Wintershall	—	—	—	725

c. Erze.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Brigitta	—	—	—	950	Peters u. Lob.	—	—	3300	3350
Kuhlenberg	—	—	3600	3650	Victoria	—	—	—	4050
Neue Hoffng.	100	—	—	1800	Wildberg	—	—	—	5600
Neue Kirche	—	—	—	1800					

Kohlenkuxe matt, nur Hannibal vereinzelt gefragt. Auf dem Markt für Kaliwerthe überwiegt das Angebot. Von Erzkuxen Petersche billiger offerirt.

Schifffahrt.

Wasserstände am 22. November.

Dresden — 1,86 (Fall 0,01). | **Rosslau** + 0,45 (Fall 0,00).
Magdeburg + 1,08 (Fall 0,00). | **Calbe** + 0,18 (Wuchs 0,04).
Trotha + 1,46.

Eingetroffen: in Bombay (22/11) der deutsche Hansadampfer „Rothenfels"; in St. Thomas (21/11) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Francia"; in Halifax (21/11) der Dominiondampfer „Vancouver"; in Moville (22/11) der Anchordampfer „Hispania"; in New York (21/11) der White Stardampfer „Cufic"; in Queenstown (21/11) der Cunarddampfer „Cephalonia"; in Southampton (21/11) der Royal Maildampfer „Magdalena".

Abgegangen: vom La Plata (21/11) der deutsche Hansadampfer „Segenfels" nach Hamburg.

Passirt: Lizard (22/11) der niederländ.-amerik. Dampfer „Edam" nach Amsterdam.